General-Anzeiger

für Elberfeld = Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn 714 u 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 241 — 42. Jahrgang. Freitag den 12. Oktober 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

„Graf Zeppelin" über dem Ozean.

Dr. Eckener wählte die südliche Flugstrecke. — An der spanischen Ostküste entlang. Begeisterter Jubel in der Bevölkerung.

Die bisherige Flugstrecke.

Nun ist „Graf Zeppelin" bereits mehr als 30 Stunden in der Luft und hat, wie die letzten Meldungen besagen, das europäische Festland hinter sich. Entgegen der gestrigen letzten Nachricht, die von einem Kurs auf Kap Finisterre sprach, hat Dr. Eckener einen Weg gewählt, der näher fast senkrecht von der Flugstrecke des „L. Z. 3", die auf unserer Kartenskizze angezeichnet ist, abweicht.

Die Ueberfliegung des Atlantischen Ozeans ist bekanntlich in erster Linie ein Wetterproblem. „Graf Zeppelin" wählt offenbar den neuen Kurs deshalb, um das Sturmgebiet über dem Nordatlantik südlich zu umfliegen und voraussichtlich etwa in der Breite von Nord-Afrika, südlich der Azoren, Kurs nach Westen zu nehmen. Aber auch an der spanischen Küste hatte das Luftschiff mit widrigen Winden zu kämpfen, so daß die Durchschnitts-Stundengeschwindigkeit nicht über 80 Kilometer hinauskam. Infolgedessen und auch durch den großen Umweg, den „Graf Zeppelin" machen muß, wird sich die Ankunft in Amerika um einige Zeit verschieben. Dr. Eckener hoffte ursprünglich, schon am Sonntag in Neuyork zu sein. Nach einer Meldung aus Friedrichshafen rechnet man heute aber mit einer Flugdauer von 100 Stunden, da das Luftschiff eine Gesamtflugstrecke von 10 000 Klm zu bewältigen hat. („Z. R. 3" machte 1924 einen Weg von 8000 Klm.) Demnach könnte „Graf Zeppelin" nicht vor Montag am Ziele sein.

Seit gestern abend 11,40 Uhr laufen die Meldungen nur spärlich ein. Um diese Zeit befand sich das Luftschiff über Castellon de la Plana an der spanischen Ostküste mit dem Kurs auf die Straße von Gibraltar.

Die von Dr. Eckener mit kluger Voraussicht getroffene Wahl der Flugstrecke ist ein weiterer Beweis dafür, daß alle Vorsorge getroffen worden ist, um das kühne Unternehmen glücklich durchzuführen. Die ganze Welt verfolgt mit fieberhafter Spannung den Verlauf der Fahrt und Millionen Deutsche wünschen dem stolzen Schiff weiter

Glück auf den Weg!

Günstiges Flugwetter zwischen Azoren und Amerika.

Die letzten Wetterberichte.

TU. Neuyork, 12. Okt. (Funkspruch.) Nach Washingtoner Wetterberichten wäre es für den Zeppelin am günstigsten, wenn er in südlicher Richtung, etwa über den 40 Breitengrad, fliegen würde, da die Gegenwinde zwischen den Azoren und der amerikanischen Küste nur verhältnismäßig leicht sind. Es ist zwar möglich, daß zwischen den Azoren und der amerikanischen Küste tropische Störungen eintreten. Aber derartige Störungen sind meistens von nur kurzer Dauer. Die Wetterberichte von den Azoren selbst lauten verhältnismäßig ungünstig. In Horta fiel der Barometerstand am Donnerstag. Es weht ein starker Südostwind. Möglicherweise könnte der stellenweise vorherrschende Regen die Navigation erschweren. Die Gegenwinde in der Nachbarschaft der Azoren erreichen eine Geschwindigkeit von 40 bis 50 Kilometer in der Stunde. Zwischen Charleston und Norfolk, wo der Zeppelin wahrscheinlich die amerikanische Küste erreichen wird, herrscht gutes Flugwetter.

Eine Rundfahrt durch U.S.A. geplant.

WB. Neuyork, 10. Okt. (United Preß.) Der hiesige Vertreter der Goodyear Zeppelin Cy, Hugh Allen, hat heute bekanntgegeben, daß der „Graf Zeppelin" nach seiner Ankunft in Lakehurst eine Rundfahrt durch die Vereinigten Staaten unternehmen wird, deren westlichstes Ziel St. Louis bilden soll. Das Luftschiff wird so viel Städte und Ortschaften wie irgend möglich überfliegen.

Gibraltar überflogen.

WTB. Madrid, 11. Okt. (Drahtbericht.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog heute früh 5 Uhr den Hafen von Gibraltar in Richtung auf die Azoren. Es befindet sich jetzt über dem Ozean.

* * *

Ueber Südfrankreich.

WTB. Paris, 11. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist, wie Havas berichtet, kurz nach 4 Uhr französischer Zeit über Marseille gesichtet worden.

Ueber Spanien.

TU. Madrid, 11. Okt. Gegen 8 Uhr abends deutscher Zeit wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin" über Barcelona gesichtet.

Barcelona, 11. Okt. (United Preß.) „Graf Zeppelin" ist von hier in südlicher Richtung nach Valencia zu weiter geflogen. Das Erscheinen des Luftschiffes, das neben grünen und roten Positionslampen am Bug und am Heck je zwei weiße Lichter führte, erregte riesenhaftes Aufsehen und Jubel unter der Bevölkerung Barcelonas. Das Luftschiff, das in etwa 800 Meter Höhe flog, machte eine Schleife über dem Hauptplatz der Stadt „Placa de Catalonia". Darauf wandte es sich wieder dem Hafen zu und entschwand der Küste entlang den Augen der Zuschauer.

TU. Paris, 11. Okt. (Funkspr.) Nachdem „Graf Zeppelin" am Donnerstag gegen 8 Uhr abends Barcelona überflogen hatte, wurde das Luftschiff noch vor Sonnenuntergang um 9,30 Uhr über Tarragona gesichtet. Das Luftschiff flog in Richtung auf die afrikanische Küste. Die Funkstation Casablanca nahm eine drahtlose Mitteilung auf, die besagt, daß an Bord des Luftschiffes alles wohl ist. Nach einer Meldung aus Madrid war es bis 1 Uhr morgens noch keiner der spanischen Funkstationen gelungen, mit „Graf Zeppelin" in Verbindung zu treten. Die Station von La Coroane, die mächtigste in ganz Spanien, arbeitet lebhaft daran, die Verbindung aufzunehmen. Auch alle Militärfunkstationen haben Maßnahmen getroffen, um dem Luftschiff die letzten Wettermeldungen mitzuteilen. Meldungen aus Madrid bestätigen, daß sich das Luftschiff wegen der Windverhältnisse nur mit einer Geschwindigkeit von 80 Klm in der Stunde fortbewege.

WTB. Madrid, 11. Okt. (Funkspr.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat gestern abend 11,40 Uhr Castellon de la Plana überflogen.

„Graf Zeppelin" im Verkehr mit deutschen Dampfern.

WTB. Bremen, 11. Okt. (Funkspr.) Nach hier eingegangenen Meldungen hat „Graf Zeppelin" in den Morgenstunden mit auf der Fahrt befindlichen deutschen Dampfern in Verbindung gestanden, so um 3 Uhr mit dem Hapagdampfer „Reliance", der auf der Fahrt nach Neuyork ist, und mit dem auf der Heimfahrt befindlichen Lloyddampfer „Columbia", der um 4,50 Uhr dem Luftschiff folgenden Funkspruch sandte: „Ihnen und Geführten rasche und glückliche Fahrt."

Kurs auf Madeira.

Das Gebiet der Weststürme glücklich überflogen.

TU. Friedrichshafen, 12. Okt. (Funkspruch.) Die am Freitagmittag 12 Uhr vorliegende Wetterkarte der meteorologischen Station des Zeppelinbaues lautet für die Flugetappe Gibraltar-Madeira ziemlich günstig. Es wird hier mit Bestimmtheit angenommen, daß das Luftschiff direkten Kurs auf Madeira nehmen und die Insel wegen Erleichterung der Ortsbestimmung anfliegen wird. Von Madeira ab, wo das Luftschiff gegen 5 Uhr nachmittags eintreffen dürfte, wird der nächste Teil der Fahrt aller Voraussicht nach glatt verlaufen und erst auf der Hälfte der Etappe Azoren-Bermudas wird sich ein Tiefdruckgebiet, das sich augenblicklich von der Ostküste Nordamerikas nach Südosten verschiebt, unter Umständen noch eine weitere Umfliegung notwendig machen. Immerhin ist es aber möglich, daß sich die Wetterlage bis dahin noch grundlegend ändert. Von den Bermudas-Inseln ab werden wieder günstige Ostwinde die Fahrt nach Neuyork beschleunigen.

Die durch das von Irland bis zu den Azoren sich erstreckende immer noch festsitzende Tiefdruckgebiet hervorgerufenen Weststürme sind nun glücklich umflogen. Es ist anzunehmen, daß „Graf Zeppelin" für die nächsten 24 Stunden glatte Fahrt haben wird.

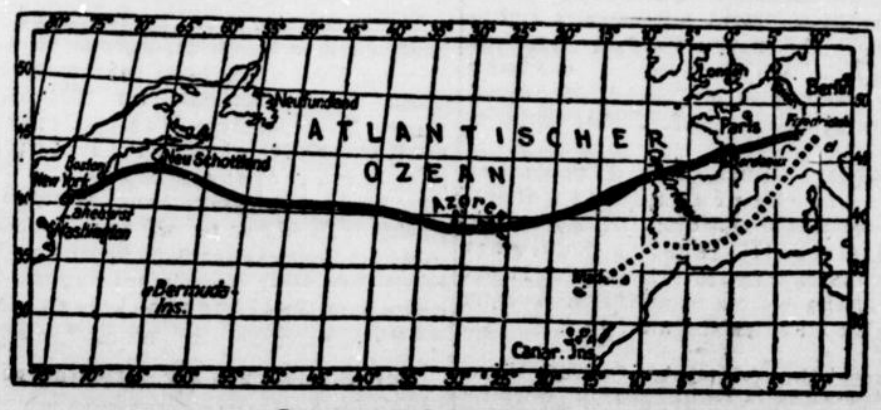
Südwestlich von Gibraltar gesichtet.

TU. London, 12. Okt. (Funkspruch.) Nach einer in Neuyork eingegangenen Mitteilung der Radio Corporation ist ein drahtloses Telegramm von dem britischen Dampfer „Cymery" eingegangen, wonach „Graf Zeppelin" heute morgen sieben Grad westlicher Länge, 35 Grad nördlicher Breite, in westlicher Richtung fliegend, gesichtet wurde. Der angegebene Standort liegt südwestlich von Gibraltar, etwa 300 Kilometer südlich Kap St. Vinzent.

Diese Meldung wird durch folgende Nachricht bestätigt:

TU. Neuyork, 12. Okt. (Funkspruch.) Nach einer Londoner Meldung erhielt die „Western Union" eine Meldung aus Horta (Azoren), daß der Zeppelin den Weg über Madeira nimmt.

(Weitere Meldungen auf der 2. Seite.)



Karte zum Zeppelinflug.

Die obige Kartenskizze zeigt den bisherigen Verlauf des Zeppelinfluges. Während die von Friedrichshafen nach Neuyork führende fette Linie die Flugstrecke von „Z. R. III" anzeigt, ist die von „Graf Zeppelin" bisher zurückgelegte Strecke durch eine Strich-Linie angedeutet. Sie führt an der spanischen Ostküste entlang über Gibraltar.

Erneuerung des Reiches.

Eine anfechtbare Teillösung.

Der Luthersche Bund zur Erneuerung des Reiches veröffentlicht bekanntlich in einer Denkschrift seine Reformvorschläge für die Neugestaltung der Beziehungen zwischen dem Reich und den Ländern.

Die Denkschrift bringt, soweit das Grundsätzliche in Frage kommt, nach den vorherigen indiskreten Veröffentlichungen, keine Ueberraschungen mehr. Verlangt wird also eine großzügige Zusammenlegung des Landes- und Reichsverwaltungsapparates von etwa zwölf Ländern einschließlich Preußens und ihre Aufteilung in siebzehn Reichsprovinzen. Eine ganze Reihe prominenter Persönlichkeiten decken die Zielsetzung durch ihre Unterschrift. Aber schon diese Namensreihe, die der Denkschrift beigegeben ist, zeigt, daß das eigentliche politische Deutschland hinter diesen Vorschlägen nicht steht. Man sieht führende Männer der Industrie, vor allem der westlichen, der Großfinanz, des Geisteslebens, sieht auch leitende Persönlichkeiten des Landbundes, aber die Politiker als solche vermißt man. Ohne sie ist aber die Lösung gar nicht denkbar, und es kann für den Bund nichts Wichtigeres geben, als auch Parteien für die Reform zu interessieren, um sie, oder wenigstens eine von ihnen, zum Träger der Idee zu machen. Ohne umfassende parlamentarische Behandlung — ein entsprechendes Gesetz wäre verfassungsändernd und bedürfte der Zweidrittelmehrheit — ist ja eine Verwirklichung gar nicht möglich. Und hier tauchen, ganz abgesehen von allem anderen, die ersten, und zunächst turmhoch erscheinenden Schwierigkeiten auf. An sich hat Dr. Luther mit seiner Beweisführung selbstverständlich recht. Der Dualismus Preußen-Reich — entstanden durch den Wegfall der gemeinsamen ausgleichenden Spitze und durch verfassungsrechtliche Unzulänglichkeiten, die an ihre Stelle traten — ist ein Krebsschaden, der das deutsche Volk nicht nur viel Zeit, sondern auch viel Geld kostet, aber das Grundproblem, die Einheit des Reiches, ist mit der Lutherschen Lösung noch nicht erreicht, würde damit vielleicht sogar verzögert werden. Denn daß etwa Bayern, das dem Reiche doch die meisten Schwierigkeiten macht und den teuersten Verwaltungsapparat hat, durch die Neuregelung größere Lust zum Aufgehen im Reiche bekommen würde, ist wohl nicht anzunehmen.

Das neue Reichsland soll, nach den Vorschlägen des Bundes, im Reichsrat durch die volle Zahl seiner Stimmen vertreten sein, im Gegensatz zu den jetzigen Bestimmungen, die Preußens Einfluß ungerechterweise zugunsten der anderen Länder schwächen und ihn noch vollends illusorisch machen dadurch, daß nur die Hälfte der preußischen Stimmen auf Grund von Regierungsinstruktionen abgegeben werden, die andere aber frei ist. Es ist ganz selbstverständlich, weil logisch und im Eigeninteresse der Reichslandvertreter begründet, daß sie meistens wohl geschlossen für ihre Regierung, die Reichslandregierung, stimmen, gegen die anderen Länder, die damit in die hoffnungslose Minderheit gedrängt werden. Selbst wenn dies nicht immer der Fall sein sollte, werden diese anderen Länder eine solche Entwicklung fürchten und sich dementsprechend verhalten, d. h. zusammenschließen, eine Arbeitsgemeinschaft gründen oder ähnliches, zur Abwehr gegen das „verpreußte Reichsland" — das wäre das Schlagwort. Der Bund will die allmähliche Entstehung des Einheitsstaates. Der Erfolg würde das Gegenteil sein.

Nein, so richtig die Darlegungen des Bundes für eine Reichsreform auch sind, so überzeugend Punkt für Punkt begründet ist, so wertvoll sie als Beitrag zur Lösung des Problems gelten müssen, wirksam können die darin liegenden Grundgedanken nur werden, wenn sie nicht nur auf ein Teil-Reichsland angewandt werden, sondern auf ganz Deutschland. Der Umweg, an den der Bund denkt, ist zu gefährlich. Das direkte Ziel muß sein: ein einheitliches Gesamtreich, kein Doppelreich.

Die Bayerische Volkspartei lehnt ab.

TU. München, 11. Okt. Zu der Denkschrift des Bundes zur Erneuerung des Reiches schreibt die Bayrische Volkspartei-Korrespondenz, daß die jetzt vorliegende Begründung der Vorschläge letzte Klarheit darüber schaffe, daß hier ein Weg aufgezeigt werde, der zu einem Grab der Idee eines großdeutschen föderativen Staates naturnotwendig führen müsse. Der Weg, den Dr. Luther weise, könne nicht der Weg des deutschen Südens sein. Aber gesetzt den Fall, er würde gegangen, so würden die Sicherungen, die in den Richtlinien den süddeutschen Ländern gegen ein Erdrücktwerden durch das umgewandelte Preußen angeboten werden, keineswegs ausreichen. Wolle man schon ein zweierlei Deutschland, so müsse man dem schwächeren Teil so viel geben, daß er nicht dauernd mit dem Ersterben in Ohnmacht bedroht werden könne.

Heraus aus den Tanzsälen!

Die Frau gehört ins Haus. Faschistischer Feldzug.

Eigener Drahtbericht.

WG. Rom, 12. Okt. Bei der Einweihung einer neuen Haushaltungsschule sprach der Parteisekretär Turati über die Aufgaben der Frau, wobei er bemerkte, diese sei für das Haus und nicht für den Tanzsaal geboren. Das faschistische Regime werde dafür sorgen, daß die Frau mit allen Mitteln der Tanzsäle entwöhnt werde.

Horans Geständnis.

Ausschluß aus dem englisch-amerikanischen Presseverband. Ankunft in London.

Eigener Drahtbericht.

WG Paris, 12. Okt. In den Kreisen der amerikanischen Journalisten wurde gestern behauptet, daß Hearst für das Dokument 10 000 Dollar gezahlt habe. Horan sei deshalb aus dem englisch-amerikanischen Presseverband ausgeschlossen worden, weil er zugegeben habe, im Namen und im Auftrage Hearsts das Dokument gekauft zu haben, obwohl er sich über dessen Geheimcharakter völlig im klaren gewesen sei. Schließlich habe er allgemeine Angaben über die Art und Weise gemacht, wie das Dokument in seinen Besitz gelangte, ohne indessen Namen zu nennen.

Es wird betont, der Ausschluß gehe nicht auf den Urkundendiebstahl zurück, sondern darauf, daß Horan bei dem achtstündigen Verhör, das mit ihm in der Polizeipräfektur angestellt worden war, ohne daß er Gelegenheit gehabt hätte, vorher ein Frühstück einzunehmen, Angst bekommen habe, mürbe geworden sei und durch Preisgabe seiner Gewährsmänner das Berufsgeheimnis verletzt habe. Deshalb sei er auch von seinem Verleger dringlich nach Amerika zurückberufen worden.

TU. Paris, 12. Okt. (Funkspruch.) Wie dem Vorsitzenden der englisch-amerikanischen Pressevereinigungen, Bird, durch den politischen Direktor am Quai d'Orsay, Lager, eröffnet wurde, hat Horan dem Polizeipräfekten ein volles Geständnis seiner illoyalen Handlungsweise abgelegt. Das Schriftstück, das er unterzeichnete, ist die formelle Anerkennung, für Rechnung Hearst Dokumente gekauft zu haben, deren geheimer Charakter Horan offenbar bekannt war. Außerdem enthält das Schriftstück die Namen dreier Personen, die bei der Beschaffung des Dokumentes mitgearbeitet haben. Es scheint aber schon heute sicher zu sein, daß kein hoher oder mittlerer Beamter des Quai d'Orsay seine Hände bei der Lieferung der Dokumente im Spiel gehabt hat.

Wie zu dem Vorgang noch bekannt wird, hat Horan dem in Paris weilenden Hearst die Note gezeigt, und dieser hat ihm den Auftrag gegeben, sie nach Amerika zu senden. Bemerkenswert ist, daß die Kabelgesellschaft, der Horan den Text zur Uebermittelung gab, sich weigerte, sie vor dem nächsten Tage abzusenden, da es sich um ein offizielles Dokument handle und erst die französische Außenamt gefragt werden müsse. Horan ließ sich hierdurch nicht beirren, sondern suchte einen anderen Weg: Er telephonierte die ganze Note nach London, von wo aus sie nach Neuyork gekabelt wurde.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 12. Okt. Der Korrespondent der Hearstpresse in Paris, Harold Horan, ist gestern abend, aus Antwerpen kommend, in London eingetroffen. Er wird sich morgen von Southampton aus nach Amerika einschiffen.

Ein mißglückter Gegenbesuch.

WTB. Roosevelfield, 11. Okt. Der Eindecker „Columbia", der dem „Graf Zeppelin" entgegenfliegen wollte, ist wenige Minuten nach seinem Start zum Flug nach Rom um 11,55 Uhr infolge Ueberlastung im benachbarten Westburg Golfcourse gelandet. Der Aufprall war so heftig, daß das Flugzeug beschädigt wurde. Es wurde niemand verletzt.

Ein französisches U-Boot überfällig.

WTB. Paris, 11. Okt. Das französische Unterseeboot „Ondine", von Biserta nach Cherbourg unterwegs, ist seit gestern abend überfällig. Es wurden ein Wasserflugzeug und fünf Torpedoboote entsandt, um über das Schicksal des Unterseebootes Klarheit zu schaffen.

Wieder eine französische Fahne in Zweibrücken heruntergeholt.

TU. Zweibrücken, 12. Okt. (Funkspruch.) In der vergangenen Nacht wurde zum zweiten Male innerhalb sechs Monaten die Trikolore des französischen Offizierskasinos am Herzogsplatz heruntergeholt. Der Fahnenschaft, der auf dem Balkon befestigt war, wurde zur Hälfte abgebrochen und samt der Fahne verschleppt. Die Fahne ist noch nicht wieder aufgefunden worden.

WTB. Berlin, 12. Okt. (Funkspruch.) Die pfälzische Regierung hat einen hohen Beamten mit der Einleitung der Ermittelungen über den neuen Flaggenzwischenfall in Zweibrücken beauftragt.

Doch Kabinettsberatung über das Konkordat

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 11. Oktober. Das preußische Staatsministerium hat sich in seiner heutigen Sitzung mit der Konkordatsfrage beschäftigt. Der über den Verlauf der Besprechungen herausgegebene amtliche Bericht hat folgenden Wortlaut: „In einer Sitzung des Staatsministeriums hat der Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung über die bisherigen Verhandlungen mit dem päpstlichen Nuntius Bericht erstattet. Die Beratungen des Staatsministeriums werden demnächst fortgesetzt".

13 Personen ertrunken.

Schiffszusammenstoß auf der Donau. Fehlende Lichter die Ursache.

WTB. Bukarest, 11. Okt. In der Nähe von Galatz stieß auf der Donau ein Motorleichter mit einem [illegible] zusammen, auf dem sich 16 Personen befanden. 13 ertranken, elf Leichen wurden aus dem Wasser gezogen. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Boot ohne Lichter fuhr.

Drei Bergleute getötet.

Ein schweres Grubenunglück bei Dortmund.

WTB. Dortmund, 11. Okt. Auf der hiesigen Schachtanlage 1 und 2 der Zeche Königsberg ging auf der dritten Sohle die unterste Fahrtstrecke zu Bruch und begrub vier Bergleute. Drei der Verschütteten konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Der vierte wurde in schwer verletztem Zustande in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er hoffnungslos daniederliegt.

„Graf Zeppelin" über dem Ozean.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

Ankunft voraussichtlich nicht vor Montag.

WTB. Friedrichshafen, 12. Okt. (Funkspr.) Die Wetterlage über dem ganzen Nordatlantik ist nach den Wetterberichten, die bis jetzt hier vorliegen, äußerst schlecht, und von den englischen Küstenstationen werden neue Sturmwarnungen an die Dampfer gegeben. Die Windscheide liegt zwischen dem 35. Grad. Die Windstärke auf den Azoren wird mit 7, weiter nördlich mit 10 angegeben, was also durchschnittlich 30 Sekundenmetern entsprechen würde. Sonach ist das Luftschiff mit höchstens 100 Stundenkilometern unterwegs und der „Z. R. 3" war um die gleiche Zeit, die jetzt der „Graf Zeppelin" bis zur Erreichung der Straße von Gibraltar benötigt hat, schon über den Azoren. Die hiesige Funkstation hat den „Graf Zeppelin" bis heute morgen 7 Uhr gehört. Der Standort konnte aber nicht ermittelt werden. Das Schiff nimmt jetzt keine Wettermeldungen mehr an. Auf der Funkwelle der Werft war heute nacht das Motorengeräusch der Propeller des „Graf Zeppelin" so stark zu hören, wie man es in der letzten Zeit bei den Manövern über dem Werftgelände zu vernehmen gewöhnt war. Man rechnet mit einer Fahrtdauer von 100 Stunden und glaubt, daß das Schiff über 2000 Kilometer mehr zur Zurücklegung der Strecke über den Atlantik braucht, als der „Z. R. 3", und somit etwa 10 000 Kilometer in südlicher Richtung bis zur Erreichung der amerikanischen Küste braucht, um von dort aus nördlich nach Neuyork zu fahren.

Die deutsche Seewarte und der Ozeanflug.

TU. Hamburg, 11. Okt. (Drahtb.) Das Seeflugreferat der deutschen Seewarte in Hamburg wird dem Luftschiff „Graf Zeppelin" während seines Ozeanfluges viermal täglich, also alle sechs Stunden, über die Station Nordeich einen Bericht über die jeweilige Wetterlage über dem Atlantik zugehen lassen. Ferner werden die auf der deutschen Seewarte eingehenden Schiffsmeldungen beigefügt, falls diese besonders wichtig sind. Die Wetterlage ergibt sich aus den viermal täglich eingehenden Meldungen von den Stationen des europäischen Festlandes. Auch gehen zweimal täglich von Amerika Wettermeldungen ein, die ebenfalls an das Luftschiff weiter gemeldet werden, das somit auch über die Wetterlage an der amerikanischen Küste orientiert ist. Von den auf den Hauptlinien des Ozeans befindlichen Dampfern gehen täglich etwa 40 Meldungen ein, die auch die Azoren täglich viermal mit Meldungen über die Wetterlage anrufen. Der Ozeanwetterdienst der deutschen Seewarte bedeutet für das Luftschiff eine wertvolle Ergänzung der eigenen Wettermeldungen, die das Luftschiff selbst auffängt.

Bleibt „Graf Zeppelin" in Amerika?

Madrid, 11. Okt. (United Preß.) Oberst Herrera, der an Bord des „Graf Zeppelin" ist und zu der Leitung der Gesellschaft Transaerea Colon gehört, die den Luftschiffverkehr mit Südamerika plant, wird, wie jetzt bekannt gegeben wird, von Neuyork nach Buenos Aires fahren, um dort Vorstudien für die Einrichtung von Flughäfen zu machen. Wie das Blatt „El Debate" mitteilt, wird „Graf Zeppelin" von der Transaerea Colon gepachtet werden, die gleichzeitig ein Optionsrecht zum Kauf des Luftschiffes für 7 220 000 Peseta erhält. Wie das Blatt meldet, liegen bei der Gesellschaft schon jetzt Anträge von Passagieren für die erste Fahrt vor.

Die Lohnverhandlungen in der Eisenindustrie erneut gescheitert.

Aussperrung zum 1. November.

WG Düsseldorf, 12. Okt. (Eig. Drahtb.) Die auf Anregung der Arbeitgeber hin erneut aufgenommenen Parteiverhandlungen über das von den Gewerkschaften gekündigte Lohnabkommen für Arbeitnordwest sind völlig ergebnislos verlaufen.

Die Arbeitgeber betonten, daß ihr Angebot, das gekündigte Lohnabkommen ohne Aenderung auf ein weiteres Jahr zu verlängern, den Interessen der Arbeiterschaft besonders entgegenkomme. Darüber hinaus erklärten sie sich mit Rücksicht auf die bei den früheren Verhandlungen vorgebrachten Beschwerden bereit, unter Aufrechterhaltung aller Tarifbestimmungen folgendes Sonderabkommen zu treffen:

Voll leistungsfähige Arbeiter über 21 Jahre, die im Zeitlohn arbeiten und einen Stundenverdienst ohne soziale und sonstige Tarifzulagen unter 63 Pfg. haben, erhalten eine nicht akkordfähige Zulage, die ihnen eine Erhöhung dieses Stundenverdienstes auf 63 Pfg. sichert. Im Ergebnis bedeutet dieses Angebot der Arbeitgeber eine Bezahlung mit den übrigen Tarifzuschlägen für die geringst entlohnten Arbeiter von mindestens 67 Pfg. die Stunde.

Die Gewerkschaften erklärten, dieses Angebot der Arbeitgeber nicht als ernsthafte Unterlage für eine Verständigung betrachten zu können, und beharrten unter Ablehnung des Angebotes auf ihrer bekannten Lohnforderung von 15 Pfg. je Stunde ohne jeden Abstrich. Infolgedessen behielten sich bei Abbruch der Einigungsverhandlungen die Arbeitgeber alle weiteren Schritte vor.

Eine spätere Mitteilung der Nordwestlichen Gruppe besagt:

Da die Tarifkündigung von den Gewerkschaften und die Ablehnung des Arbeitgeberangebots einen tariflosen Zustand herbeizuführen drohten und eine jede weitere Belastung der Werke zwangsläufig eine Preiserhöhung erforderlich machen würde, ist es den Werken nicht möglich, ihre Betriebe nach dem 31. Oktober weiterzuführen.

Infolgedessen wurde in der Sitzung des Arbeitgeberverbandes Nordwest einstimmig beschlossen, der gesamten Arbeiterschaft zum 1. November 1928 unter einstweiliger Aufrechterhaltung des den Gewerkschaften gemachten Angebots zu kündigen.

*

Durch diesen Beschluß der Gesamtkündigung hat sich die Lage in der Eisenindustrie zweifellos außerordentlich zugespitzt. Ob es nun tatsächlich zu dem äußersten Schritt der Gesamtaussperrung zum 1. November kommen wird, wird zunächst davon abhängen, inwieweit auf beiden Seiten noch der Wille besteht, das Aeußerste, die Stillegung der Betriebe der Eisenindustrie, zu vermeiden. Keine Partei wird sich gegen die Gefahren, die eine solche Stillegung im Gefolge haben wird, verschließen können. Andererseits besteht noch die Möglichkeit, daß angesichts der wirtschaftlichen und staatspolitischen Bedeutung der geplanten Maßnahme der staatliche Schlichter von Amts wegen in den Konflikt eingreifen könnte. Allerdings soll im Reichsarbeitsministerium zurzeit wenig Neigung bestehen, in die Arbeitskämpfe sich einzumischen, wenn nicht von irgendeiner der Parteien der Wunsch dazu geäußert wird. Namentlich, da gleichzeitig mit der Zuspitzung des Konfliktes in der Eisenindustrie die Lage in unserer westdeutschen Textilindustrie sich zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gestaltet hat, sind jedoch die Gefahren für das Wirtschaftsleben sowohl wie für den Wirtschaftsfrieden so erheblich geworden, daß immerhin mit einem Schritt der staatlichen Schlichtungsstelle gerechnet werden muß. Der Schlichter hat ja auch bereits in den Textilkonflikt eingegriffen (s. untenstehende Meldung), indem er ihn zunächst an der Ursprungsstelle, im M.-Gladbacher Bezirk, durch Verhandlungen zu lösen versucht. Jedenfalls steht fest, daß im allgemeinen Interesse eine befriedigende Lösung unter Wahrung der wirtschaftlichen Notwendigkeiten gefunden werden müßte.

Der Schlichter greift in den Textilkonflikt von Amtswegen ein.

Schlichtungsverhandlungen im M.Gladbacher Bezirk am 16. Oktober.

Eigener Drahtbericht.

WG. M.Gladbach, 12.Okt. Der staatliche Schlichtungsausschuß in Rheydt hat nunmehr die Vertreter der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften der Textilindustrie des M.Gladbach-Rheydter Bezirks für Dienstag, 16. Oktober 8,45 Uhr, von Amtswegen zu Schlichtungsverhandlungen eingeladen.

Die von den Arbeitgeberverbänden in Düsseldorf beschlossene Kündigung der gesamten Textilarbeiterschaft in Rheinland und Westfalen wird den Arbeitern Ende dieser Woche in den einzelnen Betrieben durch Aushängung bekannt gemacht.

Der Standpunkt der Arbeitgeber.

In einer heute morgen im Verband von Arbeitgebern des bergischen Industriebezirks abgehaltenen Pressebesprechung wurde der Arbeitgeberstandpunkt wie folgt dargelegt: Für den Aussperrungsbeschluß sei einmal maßgebend gewesen, daß nach Ansicht der Arbeitgeber die Löhne in der Textilindustrie einen Stand erreicht hätten, der weitere Erhöhungen nicht mehr zuließe, wenn die Industrie mit den Ländern, mit denen sie konkurrieren müsse, nicht noch weiter ins Hintertreffen kommen wolle. Der Export im M.Gladbacher Bezirk beispielsweise sei ohnehin bereits von 48 Prozent auf 8—10 Prozent zurückgegangen. Bei der ungünstigen Wirtschaftslage in der Textilindustrie sei der heutige Lohn schon nicht tragbar, man wolle sich aber damit abfinden, müsse jedoch für einen Zeitraum von 1¼ bis 1½ Jahr von weiteren Lohnerhöhungen verschont bleiben. Unter den alljährlich wiederkehrenden Lohnerhöhungen müsse die Industrie zugrunde gehen. Zum anderen ließen sich die Arbeitgeberverbände von dem Gedanken leiten, daß derartige Teilstreiks auf die Zentrale der Textilarbeiterorganisation zurückzuführen seien und den Zweck verfolgten, bei einem Erfolge auch in anderen Bezirken Lohnerhöhungen durchzusetzen. Infolgedessen könne eine so geschlossene Arbeitnehmerfront nur durch eine geschlossene Arbeitgeberfront bekämpft werden.

Dem Beschlusse des Arbeitgeberverbandes gemäß ist heute in allen Textilbetrieben in Rheinland und Westfalen durch Anschlag die Kündigung ausgesprochen worden, und zwar, wie gestern berichtet, zum 27. Oktober. Falls bis dahin eine Einigung erreicht werden sollte, ist mit einer Gesamtaussperrung in ganz Deutschland zu rechnen.

Bergmann belastet Jacoby.

Geldspenden im Briefumschlag. Die Aussagen der Frau Bergmann.

Eigene Drahtberichte.

WTB. Berlin, 11. Oktober. Im Verlauf der heutigen Vernehmungen im Bergmannprozeß belastete der Angeklagte Bergmann den Mitangeklagten Dr. Jacoby dadurch, daß er sagte, er habe bereits vor dem Februar 1927 mit Jacoby in loser Verbindung gestanden. Schon im Jahre 1925 habe er einen Prozeß geführt, in dem ein gewisser Lackner eine falsche eidesstattliche Erklärung abgegeben habe. Dr. Jacoby habe ihm gesagt, er solle keine Strafanzeige nicht gegen Lackner, sondern gegen Hackner machen, dann werde die Sache an sein Dezernat gelangen.

Angeklagter Dr. Jacoby: „Bergmann hat mir 1925 diesen Fall erzählt und ich habe ihm gesagt, daß ich den Buchstaben L nicht bearbeite. Nachher bekam ich die Anklage gegen Hackner. Als ich feststellte, daß ein falscher Buchstabe sei, habe ich die Sache sofort an den zuständigen Dezernenten abgegeben und mich um die Sache nicht weiter gekümmert."

Vorsitzender (zu Bergmann): „Bisher haben Sie immer die Behauptung aufgestellt, und ich auch stets der Ansicht gewesen, daß Sie von 1925/1927 mit Dr. Jacoby nichts zu tun gehabt hätten."

Angeklagter Bergmann: „Als ich im Juni 1925 in meiner damaligen Strafsache aus dem Gefängnis entlassen worden war, nahm ich vorübergehend eine Wohnung in Lankwitz. Ich weiß genau, daß ich von dort aus Dr. Jacoby telephoniert habe. Als ich ihm sagte, daß ich meine Berufung auf das Strafmaß beschränkt hätte, erwiderte er am Telephon: „Das hätten Sie nicht machen sollen, denn Sie hätten freigesprochen werden müssen!"

Angeklagter Dr. Jacoby: „Die Darstellung Bergmanns stimmt nicht. Es ist absolut aus der Luft gegriffen, daß ich mit ihm über seine Strafsache gesprochen habe."

Im weiteren Verlauf der Sitzung sagte Frau Bergmann auf die Frage des Vorsitzenden: „Wann haben Sie zum erstenmal mit Staatsanwaltschaftsrat Dr. Jacoby gesprochen?" „1924. Der Anlaß war, daß mein Mann sagte, er müsse sich im Edenhotel mit Dr. Jacoby und Jolenberg treffen. Er gab mir 800 Mark, die ich in einen weißen Briefumschlag stecken sollte. Die mußte ich Dr. Jacoby geben. Als Dr. Jacoby ins Café kam, ging mein Mann hin und gab ihm den Briefumschlag. Dann nahm mein Mann die Brieftasche heraus und gab ihm noch Geld. Als ich ihn nachher fragte, sagte mein Mann: „Ja, Dr. Jacoby brauchte mehr für einen Freund, dem muß er auch etwas abgeben."

Frau Bergmann gab weiter an: In der Ehe Bergmanns sei Jacobi einmal zu ihr zärtlich geworden. Sie habe sich energisch gewehrt. Darauf habe er gesagt: „Gott, was wollen Sie, ich als Staatsanwalt kann alles. Wenn ich will, kann ich Sie ruinieren." Als sie das ihrem Mann erzählt habe, hätte er ihr erklärt: Jacobi will nur erpressen. Weiter sagt die Zeugin aus, ihr Mann sei fast jeden Tag mit Jacobi zusammen gewesen.

Gefährliche Zechgenossen.

Ein Wirtshausstreit mit blutigem Ausgang.

WTB. Moosham (Oberpfalz), 11. Okt. In einer hiesigen Gastwirtschaft gerieten drei fremde Kartoffelklauber mit Einheimischen in Streit. Einer der drei Fremden gab dabei einen Revolverschuß auf den Wirt ab, der einen Landwirt in die Brust traf. Nachdem der Schütze an die Luft befördert worden war, schoß er durch die Gastzimmertür blindlings auf die Gäste, während einer seiner beiden Kumpane mit dem Messer um sich stach. Als die Gendarmerie eintraf, hatte sich der Revolverheld bereits aus dem Staube gemacht. Er konnte noch nicht ausfindig gemacht werden. Einer der Beteiligten, der den Streit hervorgerufen hatte, wurde mit zwei Schußwunden schwer verletzt aufgefunden. Ein Braugehilfe wurde durch Messerstiche schwer verletzt, mehrere andere Personen erhielten durch Stich- und Schußwunden leichtere Verletzungen.

Lokales

Der Herbst hat geflaggt ....

ur die Unentwegten wagen sich noch hinaus. ibrigen schätzt es der Wuppertaler jetzt doch sein Köpken Trost daheim oder innerhalb der grenzen zu trinken. Es sieht ja endlich wieach Regen aus . . .!

außen aber hat der Herbst seine Fahnen ins gesetzt. Der Wind weht rauh, treibt sein Spiel mit mürben Blättern. Lohend opfert Wald noch einmal der Schönheit. Unter grauen und kühlblauen Himmelsaugenblicken selt bizarr der Landschaft herbstfarbenes Bild. zwischen des verwehenden Sommers letzter Heiterkeit und dem nahen Ernst des kommenden Winters sinnt eine eigene Stimmung über den Tagen, die in verwischten Pastelltönen dem frühen Abend erntemüde in den Schoß der raschen Dämmerung fallen, ihr Haupt immer williger betten an die große Ruhe, die der Winter bringen wird.

Strauß, mit letzten, fröstelnden Blumenkindern besteckt, liegt der Wiesengrund — in des eiligen Wurmelbaches blaubraunes Wellengrab senken die Weiden ihre falben Blätterschifflein. An der Landstraße glühen die Alborne, prangen die roten Beeren der Ebereschen, während im gelbbraunen Ornament ihres Laubes ein Sonnenkobold in philosophischer Anwandlung dahinstirbt. Vom Eichschlag herüber streift eine Elster ins Geheg und Meister Hamster blinzelt skeptisch ins schwere Gewölk hinauf: brrr — es wird unsympathisch in der Gegend und es ist bald Zeit zum Winternickerchen. Die Ernte war gut — aber weiß der liebe Himmel: so einem Hamster kann es die Welt nie recht machen!

Am sanften Hang grasen die Schafe, im Brachfeld ragt kantig die Hürde und nicht weit davon der Nachtkarren. Der schwarze Schäferhund steht steht wie ein Bild aus Stein neben seinem Herrn — über den umbrafarbenen Hügelschwung steigt wuchtend der Bauer hinterm Pflug her und die Luft ist herb verschlagen vom feuchten Geruch des Faullaubes und dem Duft frischgebrochener Erde.

Im Fichtenschlag glüht es hier und da auf von verfärbten Eichen, eine markante Waldnase steht gelb und rot ins Land hinaus. Im Gestämme tropft es auf den rostroten Boden, dem der Herbst Tag für Tag ein neues Muster für den bunten Teppich schenkt. Getier streicht durchs Unterholz, das Eichhörnchen deckt seinen Bedarf ein und weil es gar so eifrig bei der Arbeit ist, warnt es der Häher vor dem Menschen, der da des Weges kommt. Man kann nie wissen — nicht wahr!?

Hoppla — der verteufelte morsche Ast! Reineke Voß hat nicht nur spitze, sondern auch gute Ohren. Wie der Blitz ist er hinter sandiger Böschung verschwunden. Daß diese verfl ..... Zweibeiner soviel Sympathie für ihn haben — kaum zu glauben! Daß man doch nie allein Herr im Waldhaus sein kann! Daran ist natürlich nur die verflixte Verkehrswerbung schuld — da rennen die Zeitgenossen aus den Großstädten bis in den Winter hinein in der Gegend herum! Vorhaft lichert der Eichelhäher irgendwo — er hat ihn ja vorhin gewarnt, den pfiffigen Räuber.

Schade, der Wind stand so gut — da muß ausgerechnet der Morschast musikalisch werden. Hol' ihn der — Häher!

Der Himmel hat sich aufgelichtet. Im Westen verblutet zwischen weichem Pastellgrau und zartem Seegrün der Sonnenball. Noch einmal wogen des Herbstes bunte Fahnen auf — dann fällt Dämmerung ins Land. Der Abend wischt mit kühlen Schleiern über das farbenfrohe Gemälde — auf ferner Kuppe steht einsam eine Kirche wie ein stummes Aveläuten. Am Rande der Städte flammen die Laternen auf . . .

Und aus den ziehenden Strömen kalten Nebels wogen dunkel die Kuppen des niederbergischen Landes. — — —

Unvorschriftsmäßige Postkarten.

a. Es scheint nicht allgemein bekannt zu sein, daß Ansichtskarten, die auf der rechten Hälfte der Vorderseite oder von der linken auf die rechte Hälfte hinübergreifend kurze gedruckte Angaben und Vermerke tragen, z. B. Firmenangaben in kleinem Ausdruck, Geschäftszeichen, Teile von Schutzmarken usw., nach den Bestimmungen der Postordnung zur Postbeförderung nicht zugelassen sind. Da an solchen Karten immer noch erhebliche Bestände vorhanden sind, ist die Aufbrauchfrist, obwohl sie bereits mehrere Jahre läuft, nochmals, bis 31. Dezember 1929, verlängert worden. Eine weitere Verlängerung über diesen Zeitpunkt hinaus ist nicht beabsichtigt, es ist deshalb zur Vermeidung von Schäden erforderlich, bei Herstellung von Neuauflagen die Vorschriften der Postordnung zu beachten.

Elberfeld

Elberfeld erhält einen Martinszug.

e.— Bekanntlich besteht in Elberfeld die Sitte oder, besser gesagt, die Unsitte, daß am Martins-Vorabend (10. November) sich die Kinder in den einzelnen Stadtteilen zusammenfinden, in Trupps durch die Straßen ziehen und ihr Martinslied „Määten is en goden Mann", häufig in recht wenig schöner Form, singen. Vor den Geschäften, die sich herbeilassen, den Kindern etwas zu spenden, spielen sich dann zuweilen die wüstesten Balgereien ab. Um diesem Treiben Einhalt zu tun, ist angeregt worden, in diesem Jahre zunächst versuchsweise von einzelnen Schulen einen Martinszug zu veranstalten. Dieser Martinszug soll in durchaus neutraler Form als allgemeines Volksfest, wie dies z. B. in Düsseldorf der Fall ist, aufgezogen werden und damit ein alter Volksbrauch wieder aufleben.

Träger des Gedankens will der Verkehrsverein sein. In einer Besprechung mit Leitern von Schulen der Nordstadt wurde die Anregung freudig begrüßt und die Notwendigkeit betont, dem bisherigen Brauch des Määtensingens mit seinen Auswüchsen ein Ende zu machen. Allgemein wurde auch anerkannt, daß jegliche konfessionelle Einstellung bei dem Zuge ausgeschlossen bleiben und sich die Veranstaltung zu einem allgemeinen Volksfest gestalten müsse. Die Schulleiter hatten bereits mit den Elternbeiräten Fühlung genommen und auch in diesen Kreisen Zustimmung gefunden. Die Vorbedingungen für ein glückliches Gelingen sind damit geschaffen. Man entschloß sich daher, in diesem Jahre versuchsweise einen Martinszug zu machen. In Aussicht genommen ist, zunächst nur die Straßen der Nordstadt zu berühren. Es wurde ein Ausschuß eingesetzt, der die weiteren Vorbereitungen treffen soll. Namentlich soll auch dafür Sorge getragen werden, daß von den Schülern entsprechende Lieder eingeübt werden.

Um die Jugend anzuregen, den Zug durch schöne und originelle Fackeln recht wirksam zu gestalten, will der Verkehrsverein für eine Prämierung Preise aussetzen. Auch ist vorgesehen, die Kinder, die an dem Martinszug teilnehmen, mit einer Kleinigkeit (Aepfeln, Nüssen usw.) zu bedenken. Die Ladenbesitzer, die den Määtensängern gegenüber bisher eine offene Hand gezeigt haben, sollen vom Kleinhandelsverband gebeten werden, derartige Spenden fortan einzustellen, wie auch auf die Polizei eingewirkt werden soll, dem bisherigen Treiben der Jugend entgegenzutreten.

Es ist zu begrüßen, wenn versucht wird, solch' alten Brauch, der wie alles seine zwei Seiten hat, von Jahr zu Jahr stärkere Auswüchse zeitigte, und namentlich auch im Innern der Stadt bei ihrem sich ständig steigernden Verkehr große Gefahren im Gefolge hat, in geordnete Bahnen zu lenken, und man kann nur wünschen, daß dem ersten Versuch ein Erfolg beschieden sein wird. Dann dürften im nächsten Jahre auch die anderen Stadtteile mit gleichen Umzügen folgen.

e.— **Dietrich Nesbach 85 Jahre alt.** Heute kann der Kriegsveteran und Beamte i. R. Dietrich Nesbach, Viehhofstraße 19, seinen 85. Geburtstag feiern. Er ist Veteran von 1864, 1866 unnd 1870. Beim Feldzug 1866 erhielt er als Husarenunteroffizier für eine schneidige Husarenpatrouille das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse. Im Jahre 1870 wurde er für seine bei Mars la Tour bewiesene Tapferkeit mit dem E. K. zweiter Klasse ausgezeichnet. Er war 25 Jahre Vorsitzender des Elberfelder Vereins ehemaliger 11. Husaren und wurde dann dessen Ehrenvorsitzender. Längere Zeit war er auch im Vorstande des Elberfelder Kriegerverbandes. Auch während des Weltkrieges stellte der Siebzigjährige seine Kräfte dem Vaterlande zur Verfügung. Zahlreiche Auszeichnungen zeugen von der hohen Achtung und Anerkennung, die seine Arbeit gefunden hat.

e.— **Anregungen des südöstlichen Bürgervereins.** Aus der letzten Monatsversammlung des Bürgervereins des südöstlichen Stadtteils sind folgende Mitteilungen zu machen: Der Verkehrsverein soll gebeten werden zu prüfen, auf welche Weise Fremde, die im Auto nach Elberfeld kommen, sich schnell orientieren können darüber, wo sie ihr Auto während des Aufenthalts in Elberfeld unterbringen können. Die Stadtverwaltung soll veranlaßt werden, die Mitteilungen über Veränderungen in der Abholung der Müllabfuhr in allen hiesigen Blättern zu veröffentlichen. Das Polizeipräsidium wird ersucht werden, für die Vermeidung von nächtlichen Ruhestörungen mehr als bisher Sorge zu tragen, eventuell durch Doppelpatrouillen oder in sonst geeigneter Weise. Es wurde eine Besichtigung der städtischen Feuerwache in Aussicht genommen.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 14. bis 22. Okt. Sonntag, 14. Okt., 2½ bis 5½ Uhr: „Fledermaus" (Pr. 3), 7—10½ Uhr: „Carmen" (Pr. 3); Montag, 15. Okt., 7½—10½ Uhr: „Wildschütz" (D 5, Pr. 3); Dienstag, 7½ bis 10½ Uhr: „Fledermaus" (A 6, Pr. 3); Mittwoch, 7½—10½ Uhr: „Hassan gewinnt" (Opern-Uraufführung — C 6, Pr. 3); Donnerstag, 7¼—11 Uhr: „Tannhäuser" (B 6, Pr. 3); Freitag, 7½—10½ Uhr: „Hassan gewinnt" (Pr. 3); Samstag, 20. Okt., 4½—7½ Uhr: „Fledermaus" (1. Fremdenvorst. i. Samstagabonn., Pr. 3); Sonntag, 21. Okt., 3—6 Uhr: „Schinderhannes" (Pr. 2), 7—9 Uhr: „X, Y, Z" (Pr. 2); Montag, 22. Okt., 7½—10 Uhr: „Julius Cäsar" (D 6, Pr. 2).

e.— **Der Verein ehemaliger 13ier, Elberfeld,** hält morgen, Samstag, abends 8 Uhr, im Restaurant Korb, Friedrichstraße 6, seine erste Jahresgründungsversammlung mit nachfolgendem Familienabend ab.

e.— **Das Lohmann-Haus,** Elberfeld, Hofaue 53a, zeigt in seinen neu eingerichteten Räumen neben Neuerwerbungen zurzeit Gemälde, Handzeichnungen und Aquarelle des Ulmer Malers Karl Schäfer. Die Besichtigung der Ausstellung ist unentgeltlich, geöffnet von 9—1, 3—7 und Sonntags von 11—1 Uhr.

e.— **Die Diakonie der evang.-reformierten Gemeinde** wird in diesen Tagen von Mäuerchen 8a in das reformierte Gemeindestift, Blankstraße 5 (Telephon 3325), verlegt. Anfragen und Anträge auf Hilfeleistungen, Pflegen usw. sind von Donnerstag dem 18. ds. Mts. ab nur noch dorthin zu richten.

e.— **Falsche Heilsarmeesoldaten.** Zwei in den mittleren Jahren stehende Betrüger, die in der Uniform der Heilsarmee unerlaubt eine Geldsammlung von Haus zu Haus veranstalteten, wurden von der Kriminalpolizei festgenommen. Es wurde festgestellt, daß die Betrüger mit der Heilsarmee in keiner Verbindung stehen, sondern die eingesammelten Gelder für sich behielten.

e.— **Diebstahl eines Autos.** Am 9. d. Mts., in den Abendstunden, wurde in der kleinen Klotzbahn ein Personenauto entwendet, das mit dem polizeilichen Kennzeichen I Y 18347 versehen war und einen Wert von 4000 M. hat.

Barmen

Die Weststadt klagt über unsaubere Straßen.

Aus der Sitzung des Weststädtischen Bürgervereins.— Beitritt zum Verband der Barmer Bürgervereine.

b.— Unter dem Vorsitz von Sanitätsrat Dr. Boehm tagte vorgestern der Weststädtische Bürgerverein, um zu verschiedenen Bezirksfragen Stellung zu nehmen.

Nachdem der Schriftführer Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins erstattet hatte, kam der Beitritt zum Verband der Barmer Bürgervereine erneut zur Aussprache. Es wurde beschlossen, dem Verband beizutreten. Zur Frage der Städtevereinigung entspann sich eine längere Debatte, in der Ansichten für und gegen den Regierungsplan geäußert wurden. Eine Abstimmung erfolgte nicht. Sodann wurde lebhaft bemängelt, daß in verschiedenen Straßen noch immer alte Wahlplakate hängen, die zum Teil die Straßenschilder bedecken. Für die Clausen- und Rudolfstraße wurde eine bessere Beleuchtung gewünscht. Auch über die Staubplage in der Rudolfstraße und die ungenügende Reinigung der Bismarckstraße wurde Beschwerde geführt. Allgemein bedauert wurde, daß die Stadtverwaltung das Eigensche Grundstück Schönebeck 15 zuschütten lassen will, besonders, da das Grundstück einen alten stattlichen Baumbestand aufzuweisen hat.

b.— **Verdingung für Wohnungsbauten.** Für den Wohnungsbau 1928-29 sollen a) Schreinerarbeiten (Türen) und b) die Lieferung von Fußböden sowie c) Installationsarbeiten für die Notwohnungen „Klingholzberg" vergeben werden. Angebotsunterlagen werden, soweit der Vorrat reicht, vom städtischen Hochbauamt, Zimmer 263, abgegeben. Angebote sind bis Montag den 22. Oktober d. J., vormittags zu a) bis 10 Uhr, zu b) bis 11 Uhr und zu c) bis 11½ Uhr einzureichen.

b.— **Gesperrte Straßen.** Während des Neubaues wird die Verbindungstreppe Steinweg zur Schlipperstraße für den Fußgängerverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt durch die Gasse an der westlichen Frontseite des Weinhauses Croci. — **Wegen Wasserrohrverlegung wird der Weg von Wittenerstraße bis Haus Mählersbeck Nr. 1 von jetzt ab auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt.** Die Umleitung erfolgt durch die Wittenerstraße an der Mühle.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Möbelfirma Friedrich Schultz, Allee 190, begeht morgen Samstag den 13. Oktober das Fest ihres 50jährigen Geschäftsjubiläums. Das Unternehmen hat sich aus kleinen Anfängen zu einer achtbaren Größe entwickelt, der Begründer und jetzt noch alleiniger Inhaber, Friedrich Schultz, steht dem Geschäft, trotz seiner 78 Jahre, noch in unverminderter Umsicht und Tatkraft vor. Bereits vor drei Jahren konnten die Eheleute Friedrich Schultz ihre goldene Hochzeit feiern.

Neuschnee im Hochgebirge.

Auf die Spitzen der Berge, die vom Licht der Sonne zuerst begrüßt werden, senkt sich auch das erste Zeichen des Winters, der Neuschnee. Und von gewaltigem Eindruck ist der Anblick der weißen kristallenen Bergriesenwelt. Prachtvolle Neuschnee-Aufnahmen aus der Alpenwelt der Schweiz, Bayerns und Oesterreichs zeigt die neueste Nummer der „Wochenschau". Von packender malerischer Kraft ist der hier im Bilde vermittelte Blick auf die Zugspitzengruppe, auf die Gigantik des Monte-Rosa-Massivs, auf das Triptichon Eiger, Mönch und Jungfrau und die „Prominenten" der Tiroler Berge. — Vielgestaltig, wie immer, ist auch der übrige Inhalt der „Wochenschau". So sieht man auf der Titelseite, wie eine Filmkünstlerin Unterricht in der für ihre Rolle in einem Indianerfilm nötigen Zeichensprache nimmt, und zwar bei ihrem rothäutigen Partner Chief Big Tree. Einträchtig und Zeichen sprechend sitzen die echte Rothaut und das bemalte Bleichgesicht beieinander. Dieses sind nur Proben aus dem reichen und mannigfach fesselnden Inhalt.

b.— **Hohes Alter.** Frau Wwe. Jakob Ohmen, Allee 10, konnte gestern ihr 80. Lebensjahr vollenden. Die betagte Dame ist noch rüstig und gesund.

b.— **Geschäftsumbau.** Das seit beinahe 100 Jahren bestehende Kolonialwarengeschäft in dem Eckhause Berlinerstraße und Wupperfelder Markt hat die Firma Aug. Koschland Nachf. durch einen Umbau bedeutend erweitert und vergrößert. Dabei sind mustergültige und sehr praktische Anlagen in verhältnismäßig kurzer Bauzeit geschaffen worden. Die Ausführung der Arbeiten lag durchweg in Händen Barmer Firmen. (Siehe Anzeige.)

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 14. bis 22. Oktober. Sonntag, 14. Okt., 3—5½ Uhr: „Finden Sie?" (Pr. 2), 7—9 Uhr: „X, Y, Z" (Pr. 2); Montag, 15. Okt., 7¼—10½ Uhr: „Kollege Crampton" (Vorst. f. d. Bühnenvolksb., Gr. B), Dienstag, 7½—10 Uhr: „Julius Cäsar" (A 6, Pr. 2); Mittwoch, 7½—10½ Uhr: „Schinderhannes" (C 6, Pr. 2); Donnerstag, 7½ bis 10½ Uhr: „Don Carlos" (B 6, Pr. 2); Freitag geschlossen; Samstag, 20. Okt., 7¾—10½ Uhr: „Kollege Crampton" (Pr. 2); Sonntag, 21. Okt., 2½—6 Uhr: „Carmen" (Pr. 3), 7—10 Uhr: „Wildschütz" (Pr. 3); Montag, 22. Okt., geschlossen.

b.— **Promenadenkonzert.** Am Sonntagnachmittag von ½6 bis ½8 Uhr findet auf dem Rathausvorplatz auf Veranlassung des Verkehrsvereins infolge Tagung des Verbandstages Rheinisch-Westfälischer Stenographen ein Konzert der verstärkten Kapelle des Vereins Bergisch Land statt.

b.— **Barmen als Tagungsort.** Am 13. und 14. Oktober findet die Jahresversammlung des Verbandes evangelischer Akademiker statt. Dabei wird Prof. Aug. Kuemmel einen Vortrag über: „Schloß Burg und das Bergische Land" halten. Ferner ist ein Festgottesdienst in der Christuskirche geplant, bei dem Präs. D. Wolff-Aachen die Predigt hält. Als weiterer Redner ist Prof. D. Wehrung-Halle gewonnen, der über das Thema „Der deutsche Idealismus, seine Größe und seine Problematik" sprechen wird.

b.— **Volkshochschule Barmen.** Es wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitsgemeinschaft von Studienrat Greeven (Donnerstag) nicht am 19., sondern am 18. Oktober in der Oberrealschule beginnt.

b.— **Verein ehem. 53er Barmen.** Das 24. Stiftungsfest findet am Samstag dem 13. Oktober, abends 8 Uhr, in der Villa Murmelbach statt.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

b.— **Ufa-Palast.** Am Sonntag dem 14. Oktober, 11 Uhr vormittags, wird, wie im Vorjahre, mit den beliebten Kulturfilmveranstaltungen begonnen. Der erste Sonntag bringt einen der interessantesten Expeditionsfilme, die jemals über die Leinwand gegangen sind, zur Aufführung. „Quer durch Südamerika" betitelt sich der Ufafilm, der uns in ein Land der Wunder führt, der uns den Zauber abenteuerlicher Fahrten schildert und die Geheimnisse fremder Völker und Kulturen enthüllt.

Letzte Telegramme.

„Graf Zeppelin" mit einer portugiesischen Kurzwellenstation in Verbindung.

TU. Lissabon, 12. Okt. (Funkspruch.) Um 12,10 Uhr trat die Marconistation Pico de Vigario mit „Graf Zeppelin" in Verbindung. Sie erhielt Privattelegramme von Passagieren und der Besatzung dahingehend, daß das Schiff seine Reise unter günstigen Bedingungen fortsetze.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Tirr; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Taueruauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard;
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Liebel;
Feuilleton: Karlernst Knatz.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

b54 ...ooh!
Kathreiners Malzkaffee
ist aber wirklich billig!

Stadttheater Barmen-Elberfeld

X, Y, Z. Spiel zu Dreien von Klabund. Gilt es eine Gleichung mit drei Unbekannten zu lösen? Fast könnte man eine mathematische Reminiszenz aus der Schulzeit befürchten. Aber an Mathematik dachte der im August allzu früh verstorbene Autor, des Pseudonyms Klabund, dessen Stücke man aus seinem Nachlaß verschiedentlich aufführt, weniger. Eine Lösung ist nicht vonnöten, denn seine Unbekannten sind im Grunde Allzubekannte, denn das „Spiel zu Dreien" wiederholt sich, wie er im Epilog die drei Darsteller sagen läßt, täglich im Leben. In tausend Variationen: Er mit ihr und ihr — sie mit ihm und ihm . . .

Nur, daß der in Klabunds Spiel behandelten Variation alle glaubhafte Voraussetzung fehlt. Denn ist es schon unwahrscheinlich, daß eine Komteß, deren Vater aus Sanierungsgründen ihr Verlöbnis mit dem Grafen Z wünscht, diesen Grafen in Abwesenheit der Eltern ehelicht, so ist es noch unwahrscheinlicher, daß ein Hochstapler — wenn auch einer, dem man eigentlich nicht gram sein kann — aus Zufallskenntnis der Sachlage die Rolle des besagten Grafen Z spielt. Vor Standesamt und Altar. Denn Paßbilder sind ja stets unkenntlich, so lautet die fadenscheinige Ausrede.

Hat man sich allerdings mit dieser schwach abgestützten Voraussetzung abgefunden, so bleibt Klabunds entzückend prickelnder, witziger, in seiner schlagfertigen Feinsatire oft treffender Dialog, bei dem man sich auf die kurze Dauer des Abends ganz köstlich unterhält. Und es mischt sich zu Klabund, dem leichtplaudernden Spötter, so etwas vom Klabund, dem kundigen Dichter des Kreidekreises. Durch den Mund der einem modernen Lautsprecher als absurde Attrappe dienenden kleinen Buddhastatue wird eine von einem Rundfunkredner ausgesprochene indische Weisheit verkündet. Die, daß ein Mann niederer Herkunft bei wohlerzogenem Verhalten mehr wert ist denn einer aus ablichem Geblüt. So hat Klabund sein Thema für die in drei Akte gekleidete szenische Plauderei. Und es kommt allerletzten Endes doch so etwas heraus wie eine Lösung: Welcher Unbekannte ist der Wertvollere: X oder Z?

Die Antwort hole man sich von Klabund im Theater selbst, wo das Spiel zu Dreien unter der Spielleitung Adolf Barths von Christian Gollong, Joachim Kräkte und der temperamentvollen Lotte Hormuth ausgezeichnet gespielt wird. Auch der von Peter Sigl dargestellte Diener im ersten Akt zeigt eine wohlabgestimmte Silhouette. K.—

•

e.— **Thalia-Theater Elberfeld.** Am Sonntag 14. Oktober gelangt um 3½ Uhr als Fremdenvorstellung „Der letzte Walzer", Operette von Oskar Straus, die morgen Samstag zur Erstaufführung kommt, bei ermäßigten Preisen zur Aufführung.

b.— **Onegin-Liederabend in Barmen.** Die diesjährigen Barmer Künstlerkonzerte beginnen mit einem Ereignis. Frau Onegin, der Liebling aller Konzertbesucher, singt am Montag dem 15. Oktober in der Konkordia Lieder von Mozart, Spohr, Marschner und schließlich eine Gruppe besonders schöner Schubertlieder. Das Konzert beginnt um 7½ Uhr.

Laura Marholm †. Im Alter von 75 Jahren starb die schwedische Schriftstellerin Laura Marholm, die viele Jahre lang in Deutschland ansässig war. Sie war mit dem Schriftsteller Ola Hansson, ihrem schwedischen Landsmann, verheiratet, der ihr nach langem schweren Leiden in den Tod vorausging. Seit Jahrzehnten hat man in Deutschland nicht mehr viel von Laura Marholm gehört, obgleich es eine Zeit gab, in der neben ihren Erzählungen und Dramen vor allem ihre Schriften zur Frauenbewegung in Deutschland heftige Meinungskämpfe entfesselten. Laura Marholm griff zum Teil die Führerin der deutschen Frauenbewegung heftig an. In Bayern wurde sie sogar einmal für gemeingefährlich erklärt und auf Anordnung der Münchener Polizeidirektion in eine Irrenanstalt gebracht.

Unser bekannt billiges SAMSTAG Angebot!



Damen-Mantel
Ottomane, mit groß. Plüschkrag. u. Stulpe mit hübsch. Biesenstepp.
19.50



Damen-Mantel
elegante Machart, Ottomane, gz. auf Damastfutter, mit groß. Seal-kragen u. Rücken Biesengarnitur,
49.00



Mädchen-Mantel
engl. gemust., m. schön imit. Pelz-Bubikr. Größe 60
8.90



Baby-Mantel
Hänge f. aus gut. Z beine m. im t. Pelzbes., Kragen und Stulpen Größe 45
8.75

Damen-Hüte

Moderne Kappe aus Seidensamt	6.90	Aparter Filzhut mit Bandgarnitur	9.75
Filz-Kappe moderne Form	6.90	Velourhüte Habock 24.00	22.00
Jugendl. Hut aus buntem Wollstoff	5.90	Haarhüte Mayser 26.00	24.00

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, innen geraunt Paar 0.95,	0.75	Damen-Handschuhe Dänischleder-Ersatz, Halbfutter mit Pelzbesatz	1.75
Damen-Handschuhe rundgewebt Schlüpfer Paar 2.90,	1.75	Herren-Handschuhe Trikot, mit halb. Futter	1.50
Herren Handschuhe Wildleder-Ersatz, hellfarbig. Paar 1.95,	1.75		

Strümpfe

Damen-Strümpfe Mako strapazierfähige Qualität Paar 1.75,	1.50	Damen-Strümpfe Waschkunstseide, feines Gewebe Paar	1.95
Damen-Strümpfe Wolle, gewebt, schwarz und bunt Paar 2.90,	2.25	Damen-Strümpfe Hausmarke, Seidenflor mit 6fach verst. Sohle	2.25
Damen-Strümpfe Bemberg-Adler-Seide, Marke Tramella Paar 3.90,	2.90		

Trikotagen

Herren-Einsatzhemden hübsche neue Dessins 1.95,	1.45	Herren-Einsatzhemden wollgemischt, Größe 4 4.25,	3.00
Herren-Hemden wollgemischt Größe 4 2.75,	1.95	Herren-Hosen wollgemischt, Größe 4 2.50,	1.65
Herren-Jacken wollgemischt, Größe 4 2.30,	1.65		

Hausschuhe

Kamelhaarschuhe für Kinder mit Ledersohle Größe 31–35 1.95, Größe 25–30 1.85, Größe 20–24	1.65	Kamelhaarschuhe für Damen mit Ledersohle	2.00
Kamelhaarschuhe Umschlagschuhe für Damen, mit Ledersohle	2.50	Kamelhaarschuhe für Herren	3.00
Kamelhaar-Umschlagschuhe für Damen, mit fester Kappe und Absatzfleck, gute Qualität	3.90		

Herren-Artikel

Herren-Hut Wollfilz, viele Formen und Farben	2.90	Herren-Hut Wollfilz, Flachrand und mit Kante	5.90
Hosenträger Hausmarke, gute Qualitäten	1.90	Selbstbinder viele moderne Neuheiten 1.90, 1.45,	0.95
Oberhemden weiß mit modernen Popeline-Einsätzen	4.90	Oberhemden Hausmarke, Zefir, erprobte Qualität	6.90

Krawatten-Neuheit

Fertig-Binder D. R. G. M. Stück 1.25 1.75 1.95 2.90

Vorführung im Lichthof

TIETZ

Elberfeld und Barmen.

318

Holländische Suppenhühner frisch eingetroffen ..... Pfund 1.20



Damen-Mantel
Ottomane, jugendl. Form, gz. auf Damastfutter, mit großem Pelzkragen und Stulpe
27.50



Damen-Mantel
mit hohem Bubi-Schalkragen über die Schultern u. Stulpen imit. Pelz, Ottomane gz. gefüttert
36.00



Mädchen-Mantel
Schulmantel aus weichem Flausch, mit imit. Pelzkr. Größe 60
5.90



Baby-Mantel
aus Woll-Cheviot, in lebh. Farben, mit Rücken-Biesengarnit. Größe 45
6.75

Großfeuer im Warenhaus.

Schaufensterbrand bei Tietz in Berlin. — Schnelles Eingreifen verhindert eine Katastrophe.

WTB. Berlin, 11. Okt. Heute mittag gegen 2 Uhr entstand in den Schaufenstern des Warenhauses Tietz in der Leipziger Straße infolge Kurzschlusses der Beleuchtungsanlage ein Brand, bei dem in ganz kurzer Zeit acht Schaufenster und die dahinter liegenden Verkaufsräume in ca. 6 Meter Tiefe ausbrannten. Da bei Bränden in Warenhäusern Großfeuer gemeldet wird, eilten zehn Züge der Feuerwehr herbei. Die Hitzeentwicklung und die Verqualmung im Innern des Erdgeschosses waren rasch so stark geworden, daß die Sappeure der Feuerwehren nur mit Rauchschutzanzügen vorgehen konnten. Es gelang aber in kurzer Zeit, das Feuer zu löschen. Verletzt wurde niemand. Die Firma Hermann Tietz teilt mit, daß der Brand in ihrem Warenhaus an der Leipzigerstraße keinen erheblichen Schaden angerichtet habe.

WTB. Berlin, 11. Oktober. Über den Brand im Warenhaus Tietz, der angesichts des raschen Umsichgreifens der Flammen leicht zu einer gewaltigen Katastrophe hätte werden können, werden noch folgende interessante Einzelheiten bekannt: Das Warenhaus Tietz in der Leipziger Straße hatte angesichts der bevorstehenden Woche „Berlin im Licht" besondere Vorbereitungen getroffen, um in seinen Auslagen und an der Front des Gebäudes sich dem Charakter der „Lichtwoche" anzupassen. Am Donnerstagvormittag waren Monteure beschäftigt, in den fünf Schaufenstern, die zwischen den beiden Haupteingängen in der Leipziger Straße liegen, Beleuchtungskörper zu montieren und neue Kabel zu legen. Bei diesen Arbeiten ist, wie mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, durch einen unglücklichen Zufall ein Kurzschluß entstanden. In einem der Schaufenster entstand, ohne daß die Verkäufer an den Ladentischen dahinter einen Brandgeruch wahrgenommen hätten, plötzlich eine Stichflamme, die die ausgestellten Trikotagen in Brand setzte.

In wenigen Sekunden war das Schaufenster ein Flammenmeer.

Und das Feuer griff rechts und links mit unheimlicher Schnelligkeit auf die anderen Warenauslagen über. Bevor man noch recht begriffen hatte, was eigentlich sich ereignete, platzten die riesigen Schaufensterscheiben, und durch den Luftzug, der so entstand, wurde die Glut angefacht.

Zehn bis zwölf Meter hohe Stichflammen schlugen vom Parterre bis in die 1. Etage.

in das Hutlager hinein. So groß war die Wucht der Flammen, daß die sogenannten Brandgardinen, etwa 50 Zentimeter breite Scheiben aus Drahtglas, die unter der Decke der 1. Etage senkrecht angebracht sind, die Stichflammen nicht auffangen konnten. Das Feuer schlug vielmehr schräg in die Räume der 1. Etage hinein, setzte die Holzverschalung der Pfeiler teilweise in Brand, während die leichten Tüllgardinen merkwürdigerweise unverletzt blieben, suchte in die Kanäle einzudringen, durch die die Heizungsrohre laufen, und sengte hier und da in der 1. Etage die Waren ein.

Im Erdgeschoß brannten die Auslagen lichterloh

und Verkäufer und Publikum stürzten schleunigst zu den Ausgängen, die nach der Krausenstraße hinausführen, und brachten sich in Sicherheit. In der 1. Etage, wo sich mehr Käufer befanden als im Erdgeschoß, schrie eine junge Verkäuferin, als schon nach einer halben Minute dichte Rauchwolken die Räume zu erfüllen begannen, gellend: „Feuer, Feuer!" Zwei besonnene Angestellte nahmen das junge Mädchen, das vor Schreck kopflos war, in ihre Obhut und brachten sie schleunigst auf den Hof, um zu vermeiden, daß eine Panik ausbreche. In der Tat gelang es dann den männlichen Angestellten, die Käufer zu den Ausgängen zu führen, die in die Krausenstraße münden, so daß in etwa fünf Minuten die obere Etage geräumt war. Ebenso ruhig verließ das Publikum in der 3. und 4. Etage, besonders in dem zur Mittagszeit sehr besetzten Restaurant, das Warenhaus, und erfreulicherweise ist weder ein Käufer noch ein Angestellter verletzt worden.

Auf die erste Meldung „Feuer", die das Personal der Direktion weitergab, eilte ein Angestellter der Tietzschen Hausfeuerwehr an den Brandherd und versuchte mit einem Schlauch Wasser zu geben, um die Flammen zu ersticken. Nach wenigen Sekunden schon mußte er erkennen, daß seine Arbeit vergeblich war, und er flüchtete nunmehr,

die eisernen Rolljalousien herunterzulassen,

von deren Existenz das Publikum im allgemeinen nichts ahnt, und die dazu dienen, ähnlich wie im Theater, bei Bränden die einzelnen Abteilungen abzuriegeln, um Flammen und Rauch den Weg in andere Lager zu versperren. Es gelang jedoch nur, eine Jalousie bis zur Hälfte herunterzukurbeln. Die riesigen Stichflammen mit ihrer ungeheuren Hitze hatten dazwischen die eiserne Jalousie schon so deformiert, daß es nicht möglich war, sie weiterzubewegen. Inzwischen aber war die Berliner Feuerwehr auf dem Plan erschienen. Etwa sieben Minuten nach Ausbruch des Brandes waren die ersten drei Löschzüge zur Stelle, und wenige Minuten später rückten weitere sieben Löschzüge an. In verhältnismäßig kurzer Zeit war jede Gefahr beseitigt.

Die Leipziger Straße und die anderen das Warenhaus begrenzenden Straßen und Plätze waren frühzeitig abgesperrt, und die Verkehrsstörungen machten sich in der City recht erheblich bemerkbar.

Ein Frauentausch.

Eine Komödie aus dem Landleben, die man sonst wohl höchstens in einer modernen Operette suchen würde, hat sich tatsächlich in einem ungarischen Dorfe begeben. Wie Budapester Blätter berichten, hatten zwei Bauern, die gute Freunde waren, sich in ihre Frauen verliebt, aber so, daß jeder die des anderen sein eigen nennen wollte. Weit entfernt davon, diesen Konflikt mit Messern oder Fäusten auszukämpfen, besprachen sie ihn gemütlich bei einer Flasche Wein und vereinbarten, daß sie ganz einfach ihre Weiber austauschen wollen, um die Weiterungen und Kosten der Ehescheidung zu vermeiden. Zur Feier des Austausches wurde ein Fest veranstaltet, bei dem sich die ganze Nachbarschaft gütlich tat. Die Frauen fühlten sich dabei wie die Bräute und zogen feierlich mit dem neuen Gemahl in ihr junges Heim ein, gefolgt von ihrer ursprünglichen Mitgift, jede von einer Kuh und zwei Schweinen. Alles verlief zunächst in Glück und Zufriedenheit, aber nach einem Monat, als die neuen „Ehemänner" das Glück der neuen Verbindung ausgekostet und das Geld verbraucht hatten, das sie für den Verkauf der Mitgift erhalten hatten, besannen sich die beiden eines besseren. Sie gestanden sich gegenseitig, daß es doch mit ihrer richtigen Frau sehr viel besser gewesen sei. So kehrten also die vertauschten Frauen zu ihrem rechtmäßigen Gatten zurück, und das Leben der beiden Paare soll sich seitdem in mustergültigen Formen abspielen.

Wie orientiert sich der Flieger?

Zeppelin und Flugzeug fliegen mit Kompaß, Karte und Peilung, nach Erfahrungstatsachen und mit Fingerspitzengefühl.

Wenn sich jemand in ein Auto ans Steuer setzt, weiß er, woran er ist. Das Ding steht mit seinen vier Rädern auf dem Erdboden, und wenn nicht gerade ein Wirbelsturm aus Florida herüberkommt und den Wagen durch die Luft schleudert, behält er einen festen Boden unter den Reifen. Bremst er, bleibt das Auto stehen, ist der Weg schwierig, kann er ganz langsam fahren, will er sich in unbekannter Gegend orientieren, kann er in Ruhe die Karte zu Rate ziehen und in den allermeisten Fällen wird er Passanten um Auskunft bitten können.

In der Luft ist das alles ganz anders.

Da muß man bald hoch, bald tief gehen, da kann man weder stehen bleiben noch langsam fliegen, da trifft man (noch) keine Passanten, da hängt kein Schupo am Himmel, da muß man schnell handeln, rasch die Karte lesen können und mit der überflogenen Landschaft vergleichen, und wenn unten Wolken hängen oder Nebel lagert, dann sieht man weder Weg noch Steg. Daß die Piloten dennoch den Kurs einhalten, finden wir nicht weiter verwunderlich, weil wir wissen, daß es auch Ozeandampfer gibt, die selbst bei Nacht die Richtung innehalten, ohne daß ihnen Wegweiser den Kurs melden. Doch auch Schiffe haben noch einen festeren Boden als die Luft unter sich, das Wasser, sie können langsam fahren, rückwärts steuern, auf offenem Meer anhalten. Das Flugzeug ist in gewissem Sinne ein perpetuum mobile, weil es während des Fluges keinen Ruhepunkt hat, und sein einziger Vorteil ist der, daß es keine Verkehrsstockungen, keine Wegesbiegungen, kein Ausweichen kennt, aber schlechte „Straßen" kennt es auch, denn die Luft kann sich sehr seltsam benehmen. Die Grundlage für den Piloten ist immer noch die Orientierung nach der Karte, und zwar fliegt man nicht mehr nach Eisenbahnlinien, Flüssen, Kanälen und Städten, sondern der Zeitersparnis und Verbilligung halber ohne Umwege den kürzesten Weg. Gleichzeitig wird mit der Funkpeilung gearbeitet, der Funker, den jedes Flugzeug, jedes Luftschiff mit sich führt, gibt in bestimmten Abständen drei Erdstationen (einer vor, einer hinter ihm und einer seitlich gelegenen) Ruflaute und erhält von seiner zuständigen Station Meldung:

„Sie sind 6 Kilometer westlich Schwerin. Kurs 315."

Dann weiß der Führer, wo er ist und in welcher Richtung er fliegt. Bei guter Bodensicht gilt die Peilung nur als Kontrolle, bei Nebel, Nacht oder Wolken ist sie notwendig als einzige Orientierung. Das Fliegen über den Wolken gehört zum täglichen Programm und ist nicht einfach, weil die Richtungen der dortigen Winde meist nicht bekannt sind der Apparat Abtrift bekommt. Natürlich kann, wenn die Wolkendecke irgendwo aufgerissen ist, der Führer funken, ob eine Stadt Windmessung vorgenommen hat und sich das Ergebnis holen, aber bei geschlossener Wolkendecke über der ganzen Flugstrecke fällt auch diese Orientierung fort, da die Meßballone in den Wolken verschwinden. Hält die schlechte Sicht bis zur Beendigung des Fluges an, läßt sich der Pilot durch den Flughafen heranlotsen. Von dort funkt man ihm:

„Sie sind noch 10 Kilometer entfernt. Wir rufen Sie, wenn wir Sie hören. Wie hoch ist die Wolkendecke?"

„Wolken 800 Meter, ich fliege in 1000 Meter Höhe."

„Wir hören Sie, kommen Sie durch (die Wolken)."

Oder: „Sie fliegen südöstlich vom Platz, sind sehr schwach zu hören."

Oder: „Wir hören Sie nicht, geben Sie Peilzeichen."

Am liebsten hat der Pilot Rückenwind, er kommt schneller nach Hause (was bei dem angestrengten Dienst seine Vorteile hat) und fliegt ruhiger. Da die schwächeren Winde stets in Bodennähe sind, fliegt man bei Rückenwind höher, bei Gegenwind tiefer. Die Flugzeiten werden dadurch stark beeinflußt, denn die Winde haben in einiger Höhe eine Fahrt von 80—40 Stundenkilometer, so daß bei einer Strecke Köln-Berlin Differenzen von mehr als einer Stunde herauskommen können. Für einen routinierten Piloten wird das Fliegen zur Gefühlssache, er arbeitet neben der Kontrolle durch Instrumente auch mit Erfahrungstatsachen. Nähert er sich von weitem einer Stadt und bemerkt über ihr klare Luft, dann weiß er, dort ist Bodenwind, der den Rauch und Dunst fortgeweht hat. Sieht er eine Kumulus- oder Schönwetterwolke, die an der Unterseite dunkel erscheint, dann hat er das beste Zeichen für stark aufsteigende Luftströme (5—6 Meter in der Sekunde!), bewirkt durch ungleichmäßige Erwärmung der Erde (z. B. Wald neben Wasser). Er wird also neben der sich dynamisch in sich abkühlenden Wolke, deren Feuchtigkeitsgrad bis 80 Prozent gestiegen sein mag (bei 100 Prozent regnet's), in ein Luftloch geraten.

Übergehen kann man diese Wolken nur bei Rückenwind, da sie sehr hoch stehen und man sonst zu starken Gegenwind bekommt. Bei Regen bleibt man unten wegen der notwendigen Bodensicht und weil diese Wolken sehr mächtig stehen (oft 5000 Meter „Durchmesser").

Lokale Gewitter müssen umflogen werden,

weil die Gewitterwolken meist in Höhe von 700—1500 Meter stehen, dagegen gibt es bei den durch kalten Lufteinbruch mit nachfolgendem Schlechtwetter (Landregen) verursachten Frontgewittern nur zwei Möglichkeiten: entweder unterfliegen oder Nothafen anfliegen und warten, da die Gewitter mit einer Geschwindigkeit von 50—70 Stundenkilometer vorüberziehen. Überfliegen ist ausgeschlossen, dafür stehen sie zu hoch. Auf dem Flug erbittet der Führer von mehreren Städten, die er überfliegen muß, Wetterübersicht und erfährt früh genug, wo Gewitterbildungen im Anzug sind, daß er sie umfliegen kann. Da das Gelingen eines Fluges in erster Linie vom Auge abhängig ist, kann dem Führer nichts ungelegener kommen als schlechte Sicht. Alles ist zu ertragen, Sturm, Gewitter, Hagel, Böen, — schlechte Sicht ist unangenehmer, Nebel am schlimmsten. Landen bei Nebel ist heute noch unmöglich, Starten nur in Ausnahmefällen. Wird vom Zielhafen Bodennebel gemeldet, fliegt man unweigerlich zurück oder einen Nothafen an.

Das Fliegen bei Nacht ist weiter nicht aufregend,

wenn man Bodensicht hat, denn alle 30 Kilometer hat man Streckenfeuerung und dazwischen noch Neonröhren, so daß der Kurs nicht zu verfehlen ist. Unsere modernen Piloten, die im Monat ihre 15 000—20 000 Kilometer abfliegen und alle drei Monate auf ihre Gesundheit untersucht werden, weil ihr Beruf viel Nerven kostet, fliegen natürlich ihre ihnen längst im Schlaf bekannten Routen mit einem Fingerspitzengefühl, das sie oft Kompaß, Karte und Peilung entbehren läßt. Sie wissen schon beim Abflug, wenn sie die Wetterübersicht der ganzen Strecke erhalten wie sich diese Wetterlage in jener Gegend auswirkt, so daß sie von vornherein ihren Kurs nach Richtung und Höhe einstellen können. 180 Maschinen fliegen heute für die Lufthansa, davon die größten, „Deutschland" und „Hermann Köhl", mit einer Besatzung von 4 Mann und Raum für 15 Fluggäste. Sie sind heute schon so sicher wie ein Auto auf der Landstraße. Und wie lange noch wird's dauern, dann machen noch größere Maschinen sogar dem Zeppelin Konkurrenz und fliegen in regelmäßigem Verkehr täglich nach Amerika und zurück!

C. S.

Politische Karikaturen.



Die drohenden Folgen des englisch-französischen Geheimvertrages.

Die Uhrmacher (Chamberlain und Briand): „Wir haben also die Uhr zurückgestellt."
Europa: „Um Gottes Willen! Wie weit?"
Die Uhrmacher: „Bis 1914!"

(Daily Expreß.)

Warum „Graf Zeppelin" mit Blaugas fliegt.

TU. Friedrichshafen, 10. Okt. Bei der Fahrt des „Graf Zeppelin" dürften wohl auch einige technische Fragen von Interesse für die große Allgemeinheit sein, so u. a. aus welchem Grunde der Zeppelinbau sich dazu veranlaßt gesehen hat, vorzugsweise das bereits bekannte Blaugas auf großen Fahrten, wie der Ueberquerung des Atlantiks, zu verwenden, statt wie bisher Benzin. Zum näheren Verständnis muß auf die Fahrt, des „Z. R. 3" zurückgegriffen werden, bei der das Luftschiff an Ballast etwa 30 000 Kilogramm Benzin als Betriebsstoff mit sich führen mußte; zum Ausgleich des während der Fahrt verbrauchten Betriebsstoffes mußte man dauernd Wasserstoff ablassen. Das Blaugas hat nunmehr den Vorzug, das physische Gewicht der Luft zu haben, so daß infolgedessen ein Ablassen von Wasserstoff bei der jetzigen Verwendung des Blaugases vollständig in Wegfall kommt. Gerade diese Eigenschaft des Blaugases bringt somit große finanzielle Ersparnisse, wenn zum Beispiel bei einer Fahrt nach Amerika ein Auffüllen des Luftschiffes mit dem teuren Heliumgas — der Kubikmeter kostet mehrere Dollar — was bei einer Menge von mehreren tausend Kubikmetern eine große Summe ergibt, nicht mehr notwendig ist.

Wasserstoff (Traggas) und Blaugas sind in dem Luftschiff so gelagert, daß in dem unteren Drittel des Luftschiffkörpers das Blaugas liegt, während die Traggaszellen in den oberen zwei Dritteln des Luftschiffes sich befinden. Beide Gasarten sind mehrfach gegeneinander abgedichtet, um möglichst große Sicherheit zu gewährleisten. Da das Wasserstoffgas bedeutend explosiver ist als Blaugas, hat man aus diesem Grunde schon die Traggaszellen hoch gelagert und so ein weiteres Sicherheitsmoment gegeben. Eine weitere Sicherheit ist außerdem in einer besonders konstruierten Ventilation geschaffen worden, die es ermöglicht, während der Fahrt dauernd Luft in den Zellen durchzublasen.

Organisierte Diebes-Gesellschaft im Oberbergischen.

WG. Aus dem Oberbergischen, 12. Okt. Wieder scheint eine Zeit gekommen zu sein, in der eine sucht eine Diebesbande das Oberbergische Land heim. In dem Manufakturwarengeschäft Sturen in Wasserfuhr erfolgte ein Einbruch durch Eindrücken einer Fensterscheibe. U. a. wurden drei Rollen Biber entwendet. — Ein frecher Einbruch geschah in Mühlenseßmar, jedoch stellten sich die Diebe so ungeschickt an, daß sie verscheucht werden konnten. Mittels eines Steines zertrümmerten sie die Fensterscheibe im Schuhwarengeschäft Kreutzer. Der Besitzer wurde geweckt und als er sich in den Laden begab, hörte er noch, wie ein in der Nähe stehendes Auto sich in Bewegung setzte und davonfuhr. Die Einbrecher scheinen sich so nach und nach auch der modernen Hilfsmittel zu bedienen, um schneller das Weite suchen zu können. — In der Wohnung eines Bahnbeamten in Waldbröl wurden verschiedene Kleidungsstücke entwendet. Die Polizei vermutet, daß die Täter in Richtung Nümbrecht das Weite gesucht haben. Hier ist man einer größeren Diebesbande auf der Spur. Bei der Angelegenheit des Lederdiebstahls in Waldbröl sind interessante Feststellungen gemacht worden. Die Polizei vermutete die Täter in der Siegener Gegend. In Niederscheldenerhütte wurde einem Lederhändler die Wohnung durchsucht. Hier fand man zum Glück das gesamte entwendete Leder in einer Kiste verpackt mit fertiger Adresse nach Bielefeld. Der Besitzer der Wohnung erklärte, das Leder von einem Unbekannten gekauft zu haben. Sein Bruder steht mit in Verdacht, an dem Diebstahl beteiligt zu sein. Beide wurden dem Gericht in Waldbröl vorgeführt, und hier stellte sich heraus, daß die Inhaftierten schon mehrfach mit Zuchthaus und Gefängnis von mehreren Jahren vorbestraft sind, und zwar wegen Diebstahls, Betrugs und Urkundenfälschung. Es handelt sich um ein paar ganz schwere Einbrecher, die hoffentlich nun unschädlich gemacht werden. Mit dem Versand des Leders nach Bielefeld und, wie schon des öfteren vorgekommen, nach Herford scheint man einer organisierten Diebesgesellschaft auf die Spur gekommen zu sein, und eine Reihe von Einbrüchen, die in letzter Zeit stattgefunden haben, werden auf die beiden Verbrecher zurückzuführen sein.

Ob dann ohne Feuer!!
Elegant gekleidet für wenig Geld werden Sie günstigst bei Gebrüder Kaufmann, Elberfeld.

Mit Elberfelder Primanern in Finnland.

Vom Studienrat L. Kalpers.

(Fortsetzung aus Nr. 238 des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen".)

X.

Valamo.

In Ladenpohja finden wir die verlorene Primanermütze wieder. Man hatte sie nicht nur treu aufbewahrt, sondern uns auch in unsere Inselwelt hinaus durch Fernsprecher von dem Fund benachrichtigt. Die finnische Ehrlichkeit hat auf uns überhaupt tiefen Eindruck gemacht. Wie oft haben wir unser gesamtes Gepäck in einer Ecke vor einem Bahnhof oder im Bahnhof gestapelt und ohne Wache zurückgelassen und nie hat etwas gefehlt, wenn wir nach stundenlangem Verweilen in Stadt und Umgebung zurückkehrten.

Das Wunderlichste erlebten wir gleich in Abo (finnisch: Turku). In der Straßenbahn dort gibt's nur den Führer, keinen Schaffner, der Fahrkarten verkauft. Es gibt an beiden Seiten einen kleinen Kasten mit Schlitz, und es ist selbstverständlich, daß jeder Fahrgast sein Fahrgeld unaufgefordert hineinwirft. Wenn unsere Bahnen dieses Opferstocksystem einführen wollten, wieviel Beamte könnten sie sparen — und wie bald wären sie pleite.

Bei solchen nachdenklichen Betrachtungen vergaßen wir doch nicht, daß wir von Tosna aufgebrochen waren, ehe es zum zweiten Frühstück läutete. Wir hätten uns natürlich mit Autosuggestion helfen können. Etwa anfangend mit: „Ich fühle mich mit jeder Sekunde satter und satter". Aber die einfachste, wenn auch nicht so wissenschaftliche Arznei gegen den Hunger, gewissermaßen das Hausmittel, ist und bleibt das Essen. Es ist klar, daß wir wilden Insulaner die unwissenschaftliche Lösung wählten und eine vortreffliche Leipomo ja Kahvila (Bäckerei und Kaffee) bot uns die nötigen Heilmittel. In der hellen, sauberen, elektrisch betriebenen Bäckerei, in der es so einladend herging, als wär's eine Mustervorführung für den Elberfelder Hausfrauenbund, wirkten neben einem männlichen Bäcker blitzblanke Bäckerinnen in blendendem Weiß mit schmucken weißen Häubchen. Was die buken, das schmeckte uns selbstverständlich wie ein Sonntagskuchen von Muttern. Die Frau in der Bäckerei, das bedeutet die Wiedergewinnung eines natürlichen Frauenberufes. Aber in welchem Beruf sind die Frauen in Finnland nicht vertreten? Man muß wissen, daß der Kampf um die Gleichberechtigung der Frau in Finnland mindestens so früh wie in anderen europäischen Ländern einsetzte und viel früher zum Siege führte. Schon am 1. Oktober 1906 erhielten die finnischen Frauen das aktive und passive Wahlrecht und im Jahre darauf zogen bereits 19 Frauen in den Landtag ein. Durch Pflichten zu Rechten war die Losung, die sie zum Siege führte, die sie auch in den Unglücksjahren des russischen Druckes und an den Befreiungskämpfen heldenmütigen Anteil nehmen ließ, doch davon vielleicht ein andermal. Heute finden wir sie in wohl allen Berufen, selbst in solchen, die vielleicht männliche Körperkraft verlangen. In Büros, in Banken übertreffen sie die Zahl der Männer weit. Den Lehrerberuf versehen sie fast allein, da ihn die Männer wegen der erbärmlichen Besoldung meiden. In den akademischen Berufen sind sie längst vertreten; aber sie auch als Postboten, Straßenbahnschaffner, als Maurer und Handwerker, als Tiefbauarbeiter und Streckenarbeiter zu finden, das ist einem doch das erste Mal verwunderlich. Die finnischen Frauen meinen es eben ernst mit ihrer Losung: Durch Pflichten zu Rechten! Einmal erlebten wir sogar einen Stationsvorsteher, dem unter der Amtsmütze die Fülle blonder Haare hervorquoll, denn er war eine Sie und so rosenwangig und so blauäugig und lachenden Mundes, daß wir nicht verstanden, wie der Lokomotivführer aus dem Bahnhof heraus konnte. Aber sie ließ ihn halt abfahren!

Durch die hügelige Landschaft des südlichen Karelien kommen wir nach Sortavala, einem Städtchen von 4000 Einwohnern in außerordentlich reizvoller Umgebung. Uns ist es einzig wichtig als Ausgangspunkt für die Fahrt zu dem altberühmten, griechisch-katholischen Kloster Valamo im Ladogasee, dem größten Binnensee Europas, dessen eine Hälfte zu Finnland, die südöstliche aber zu Rußland gehört. Durch eine herrliche Schärenlandschaft, die man einmal einige Wochen im Faltboot durchfahren müßte, trägt uns der „Sergei" hinaus. Von der Mastspitze des Dampfers blitzt ein goldenes Kreuz, denn er gehört dem Kloster und ist nur mit Mönchen bemannt. Nach etwa einer Stunde treten die grünbewaldeten Schären an beiden Seiten zurück, und geben die Fahrt über den offenen See hinaus frei, dem man nun, da er sich breit öffnet, wohl glaubt, daß er dreiunddreißig mal so groß als der Bodensee ist. Aber schon längst blitzt da, wo der tiefblaue See und der lichtblaue Himmel sich berühren, ein silberweißer Fleck über dem Wasser. Immer deutlicher erhebt sich nach und nach über einem breiten dunkelgrünen Uferstreifen das mächtige weiße Klostervieleck mit dunkelroten Dächern, aus dem der steile weiße Schaft des Kirchturmes mit seinen hellgrünen Dächern und fünf Kuppeln von tiefem dunklen Blau emporwachsen. Ueber diesen fröhlichen Farben funkeln von Turm und Kuppeln goldene Knäufe und goldene Kreuze.

Und doch ist es eine sterbende Welt, die uns mit so viel Pracht empfängt. Zwar sind die Mönche dem Schicksal entgangen, das der Bolschewismus ihren Brüdern in Rußland bereitete; aber nach einem Gesetz der finnischen Regierung dürfen nur noch finnische Novizen aufgenommen werden, und da nur ein geringer Teil der finnischen Bevölkerung sich zum russisch-orthodoxen Glauben bekennt, läßt sich wohl die Zeit absehen, wo keine Glocke mehr über die vierzig Inseln der Valamogruppe hinklingend zum Gottesdienst ruft. 1400 Mönche lebten hier in der Glanzzeit des Klosters, damals, als es in besonderer Weise die Gnade und Freigebigkeit der letzten russischen Zaren erfuhr, und vier- bis fünftausend fromme Pilger wallfahrteten damals wöchentlich zu den goldbeladenen Särgen der Heiligen Sergei und Hermann, auf mehreren eigenen Klosterdampfern von Petersburg hergeführt. Nötige Reformen nach dem Kriege schufen Streitigkeiten. Gegen fünfhundert Mönche zogen lieber nach Rußland, Rumänien oder Serbien in die Verbannung, als daß sie sich dazu verstanden, die kirchlichen Feiertage nach dem westeuropäischen Kalender zu feiern. Andere hundert Mönche, ebenfalls durch Neuerungen vergrollt oder auch nach besonderer Heiligkeit strebend, haben sich von der klösterlichen Gemeinschaft getrennt und leben in Einsiedeleien auf einer der kleineren Inseln. Im Sommer ist es garnicht so einsam, denn da kommen noch jetzt viel Wallfahrer oder auch neugierige Reisende, das entbehrungsreiche Leben der Eremiten zu bestaunen oder sie um ihren Segen und ihr Gebet zu bitten. Aber im Herbst, wenn Sturm und Wellengang die Bootsfahrt zur Hauptinsel lebensgefährlich machen, oder im Winter, wenn über die zugefrorenen Wasserstraßen der Schneesturm heult, stört keiner ihre Andacht, und bei dem Gang um neue Lebensmittel, der alle vierzehn Tage nötig wird, hat schon manchen der alten einsamen Büßer der Schnee zur letzten Ruhe gebettet.

Auf der Hauptinsel leben heute nur noch etwa zweihundert Mönche, die nun die ungeheure Arbeitslast, die der große Waldbesitz, Fischerei, die ausgedehnte Landwirtschaft mit sich bringt, allein tragen. Zwar ist das Kloster, obwohl die gewaltigen Spenden, die früher aus Rußland kamen, ihm fehlen, noch immer in der Lage, sich selbst zu erhalten. Aber für die Pflege der Wissenschaft ist keine Zeit mehr, die vielen Handwerke, die früher alle im Kloster vertreten waren, gehen zurück, jeder Arm, selbst der des Abtes — Igumen nennen sie ihn — ist auf dem Felde nötig. Nur wenige Mönche scheinen am religiösen Leben des Klosters, am regelmäßigen Gottesdienst, teilzunehmen. Für den Besucher ist ein solcher Gottesdienst, der sich in uralten, zum Teil urchristlichen Formen bewegt, ein nachdrückliches Erlebnis, das ihm am deutlichsten die fremde Welt des Ostens zeigt. Der Kirchenraum liegt noch in dämmerigem Dunkel, als wir uns zum Frühgottesdienst einfinden. Wenige Kerzen strahlen vor der goldgleißenden Bilderwand, dem Ikonostas, und den rings an den Wänden und Säulen befestigten Heiligenbildern, die bis auf Gesicht und Hände mit Silber und Gold überkleidet sind und von ihren Rahmen aus edlen Steinen grünes, blaues und rotes Feuer sprühen. Hier und da vor einem Heiligenbild ein Mönch mit Bart und lang herabwallendem Haupthaar. Ein schwarzer Talar, von einem breiten Lederriemen gehalten, ist sein Gewand, auf der Brust ein Kreuz eingestickt, darunter bei besonders heiligmäßigen Mönchen ein Totenkopf; die Füße stecken in groben Schaftstiefeln. Ab und zu verneigt er sich nach leidenschaftlichem Gebet dreimal gegen das Bild und küßt es. Unter der großen Kuppel steht mitten vor der Bilderwand, die den Altarraum vom Kirchenschiff trennt, der Vorsänger, der in rasender Eile die Gebete der Meßliturgie liest. Manchmal erhebt er seine Stimme zu leidenschaftlichem, wie Hilferuf klingendem Gesang. Dann antwortet aus der Tiefe des Altarraumes ein mehrstimmiger, unsichtbarer Chor mit den alten, süßen und gewaltigen Gesängen. Besonders die Bässe sind in Loben und Flehen von einer so rauhen Erhabenheit und donnernden Wucht, daß wir lange im Zweifel sind, ob es nicht Orgelton ist, was an den Gewölben rüttelt und unsere Herzen erschauern macht. Die Inbrunst dieses nächtlichen Singens und Betens hat für uns mehr Unheimliches als Erhebendes.

Mit einer gewissen Erleichterung und wie von einem drückenden Banne befreit, sehen wir des Morgen durch die Fenster dämmern, und schon wirft die Sonne ihren klaren Schein ins Kircheninnere, dessen überreichlicher Goldschmuck aufflammend das helle Licht des Tages zurückwirft.

Wir ersteigen den Turm der Klosterkirche. Unser Blick geht über die unendlichen Wälder der Hauptinsel, aus denen an manchen Stellen die goldenen Zwiebeltürme näherer und fernerer Wallfahrtskirchen aufblitzen, und schweift weit hinaus über größere und kleinere Inseln, die das blaue Meer da draußen umspült.

Wandernd die Wälder durchstreifen oder zu anderen Inseln hinausfahrend, von denen manche mit dreißig Meter hoher Felswand über dem Wasser aufsteigt, genießen wir die landschaftlichen Reize und werden vertraut mit manchem, was frommer Sinn hier geschaffen. Aber darüber könnte man ein Buch schreiben. Eine Fahrt nach der Wallfahrtskirche „Neu-Jerusalem" wurde eine richtige Bußfahrt. Der Himmel öffnete alle Schleusen. Dann nahmen wir Abschied. Der Vorsteher des Gästehauses, in dem wir nach Pilgerart ein billiges, hartes, aber sauberes Lager gefunden hatten, ein ernster, freundlich blickender Mönch, verabschiedete uns und hatte sogar ein Erdbeersträußchen für seinen einzigen weiblichen Gast bereit.

Als wir durch die Urwälder Ostkareliens nach Norden fuhren, durchbrach die Sonne das Regengewölk, mit Triumphschreien begrüßt, ein klarlichter Himmel spannte sich uns zu Häupten.



Valamo — Blick auf die Außeninsel.

Was ist ein Kuß wert?

Es ist immer peinlich, wenn ein Richter in die Verlegenheit kommt, einen Kuß strafrechtlich bewerten zu müssen. Ein Kuß ist Gefühlssache und das Gefühlsmäßige kann nicht in Paragraphen eingezwängt werden. So kommen die verschiedensten Urteile zustande. Da war beispielsweise in Manila Herr Alfredo Cowas [illegible] hatte ein Mädchen geküßt. Sie sagte: ganz gegen ihren Willen. Herr Cowas sagte: nein, so ganz doch nicht, aber der Richter mußte dem geküßten Mädchen mehr glauben, als dem leugnenden Herrn Cowas. Und so verurteilte er ihn zu einer Geldbuße von 200 Pesos.

Herr Cowas, der vielleicht viel in seinem Leben geküßt hatte, fand, daß 200 Pesos für einen Kuß doch etwas viel seien, und er legte Berufung ein. Das war sein Verhängnis, denn die Berufungsinstanz beurteilte den Fall ganz anders. Für sie handelte es sich nicht um einen harmlosen Kußraub, sondern um einen Akt der Vergewaltigung. Und dafür sollte Herr Cowas auf einundeinhalb Jahre ins Gefängnis. Das empfand er als eine schreiende Ungerechtigkeit, und er legte wiederum Berufung ein. Die dritte Instanz wählte den goldenen Mittelweg. Das Urteil lautete auf 200 Pesos Buße und drei Monate Gefängnis. Die 200 Pesos mußte er sofort zahlen, für die drei Monate erhielt er Bewährungsfrist. Seitdem macht Herrn Cowas das Küssen gar keinen Spaß mehr.

Ein Richter kann es eben den Leuten, die küssen oder geküßt werden, nie recht machen. Da stand in Jacksonville in Missouri ein Paar zur Verhandlung. Ein junger Mann hatte ein Mädchen geküßt während einer Eisenbahnfahrt im Tunnel. Er bereute das tief; denn das Mädchen war, wie er eigentlich erst nachher merkte, als es wieder hell war, gar nicht besonders hübsch. Abe das Mädchen lief zum Richter. Und der Richter, der den jungen Mann sah und das nicht mehr ganz junge Mädchen war verständig und mitleidsvoll und verurteilte den jungen Mann zu fünf Dollar. Der junge Mann atmete auf; das Mädchen aber war aufs tiefste empört. „Was, nur fünf Dollar für einen Kuß von mir?" rief sie aus und warf dem Richter wütende Blicke zu.

Das Spezialgeschäft in Damen- u. Herrenstoffen

Wer gute Stoffe

für Mäntel, Anzüge, Ulster, — Seide, Samt usw. wirklich billig kaufen will

geht zu

ÜLTZEN

Wollenweberei

Elberfeld,

Poststraße 19, Erste Etage



Flotter Übergangsmantel Herrenstoff moderne Sportform 22.50

Eleganter Übergangsmantel Herrenstoff m. Abs. beliebte Ulsterform Pelzkragen 59.00

Moderner Straßen-Anzug Cheviot, fein gemust. guter Sitz eigene Fabrikation 62.00

Übergangsmantel Cheviot, Schwedenf. tadell. Verarbeitung eigene Fabrikation 78.00

Wer überlegt, kauft bei Osthöver & Co.

Unsere eigene Fabrik in Berlin verarbeitet erprobte Stoffe!
Unsere eigene Fabrik in Berlin liefert beste Verarbeitung!
Unsere eigene Fabrik in Berlin ermöglicht billige Preise!

Teilzahlung

¼ Anzahlung und 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.
Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Damen-Konfektion	Herren-Hüte	Leib- u. Bettwäsche	Teppiche
Herren-Konfektion	Pullover	Gardinen	Läuferstoffe
Kinder-Konfektion	Strickwesten	Steppdecken	Inlette, Bettfedern

Osthöver & Co

Barmen, Wertherstraße 36/38 (Eingang auch Hindenburgplatz 1.)
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36 . . . . . Abteilung Damen-Konfektion
Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage . . . . . Abteilung Herren-Konfektion

Linoleum

und **Balatum** finden Sie bei uns stets in **riesiger Auswahl.** Durch unseren großen Umsatz sind wir in der Lage, stets das **Neueste** und **Preiswürdigste** zu bringen.

Linoleum-Teppiche 17.50
ohne Rand. 200 X 300 cm . . 21.00,

Linoleum-Teppiche 28.50
mit Rand. 200 X 300 cm .....

Linoleum-Läufer 2.45
alle Breiten vorrätig. 90 cm breit Mtr. **3.60,** 67 cm brt. Mtr.

Linoleum-Vorlagen 1.35
in allen Größen 2.95, 1.95,

Inlaid-Teppiche 37.50
irregulär, ohne Rand. 200X300 cm 59.00,

Inlaid-Teppiche 48.00
mit Rand. 200 X 300 cm . . . 55.00,

Balatum-Vorlagen 95 ₰
neue Muster .....Stück

Balatum 2.10
200 cm breit, viele neue Muster. 200X300 cm **12.60,** □-Meter .....

Balatum-Teppiche 17.00
mit Rand, 200 X 300 cm .....

Balatum-Reste 95 ₰
ca. 67 X 100 cm .....

Wachstuch 95 ₰
Ia Barchent, reiche Muster-Ausw., 85 cm **1.90,** 50 cm.....

Wachstuch-Tischdecken 3.50
mit buntem Rand 4.50,

Wachstuch-Wandschoner 68 ₰
ca. 60 X 90 cm .....

Wachstuch-Reste 1.35
Ia Barchent, 100 cm breit, Mtr. **1.60,** 85 cm breit.....Meter

Lieferung frei Haus im ganzen Bergischen Land.

Spielwaren-Ausstellung
Besuch für **Kinder bis 4 Uhr nachmittags.** Nach 4 Uhr **nur in Begleitung Erwachsener.**

TIETZ
Elberfeld und Barmen. 407b

Für Damen

Bubikopf-Schnitt und -Pflege, Kopfwäsche, Ondulation, Frisieren, Manikure, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft bei sorgfältiger, guter Bedienung ausgeführt.

Durch Erweiterung moderne, behagliche Frisier-Räume.

Paul Lorenz, Damen- u. Herrenfris. **Elb., Grünstr. 33** Eing. Schlieperstraße. Telefon Nr. 2277

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6118



Feinfarbige Damen-Spangenschuhe
in verschiedenen modern. Ausführungen mit Trotteur- oder Louis XV.-Absätzen, auch **Lack** Spangenschuhe . . 12.75, 10.75, 8.75

Feinfarbige Nubuk
(Wildled.) Dam. **Spangenschuhe,** die Herbstmode in den neuen **beige** und grauen Tönen, mit Trotteur- und echt Louis XV.-Absätzen 14.50, 12.50

Herren-Schnürstiefel
in modernen Formen, ausprobiert gute Qualitäten; für das schlechte Wetter auch doppelsohlig 14.75, 12.75, 10.75

Braune Herrenschuhe
gute Fabrikate, streng moderne Formen in der beliebten **Mahagoni-Farbe,** auch Herren **Lackschuhe,** rahmengenäht 18.50, 16.50 14.75

Damen-Hausschuhe
Kamelhaar mit Fils u. Ledersohle, verdeckte Naht in **Kragen-** und **Laschenform** 2.95, 2.45, 1.95

Damen-Hausschuhe
imt. **Kamelhaar** mit starker **Sohle,** mollige Qualität, ein beliebter Morgenschuh . . . . . 98 ₰

SIEMONS

Elberfeld, Wall 31. 5126

FRANKREICH ÜBER DEUTSCHE ARBEIT

CHARLES FAROUX,
der berühmte französische Automobil-Kritiker, schreibt am Tage der Eröffnung des Pariser Salons über seine Eindrücke bei den Horchwerken Zwickau:

...Dort habe ich zunächst eine so moderne Maschineneinrichtung gesehen wie man sie sonst in Europa kaum findet. Fräsmaschinen, Innenfräser in unglaublicher Zahl; Auswuchtmaschinen, von denen ich in Frankreich nur zwei Exemplare sah; Versuchs- und Abhörräume für Getriebe- und Hinterachsen, die geradezu „KAMMERN DES SCHWEIGENS" sind. Ich habe in Zwickau eine ganze Batterie der modernsten Gleason-Maschinen der allermodernsten Le Blon-Modelle u.s.w. gefunden – kurz eine Maschineneinrichtung von höchster Präzision... Was die Konstruktion tatsächlich beherrscht, ist die „IDEE DER QUALITÄT" eine Idee, die man in allen Stadien der Fabrikation wiederfindet, von der Kontrolle der Rohmaterialien bis zum letzten Handgriff am Wagen.
„QUALITÄT UBER ALLES", das hat HORCH gewollt, damit hat HORCH seine großen Erfolge errungen.
Die Gewissenhaftigkeit der Ausführung, der Wunsch, um jeden Preis Qualität und höchste Sicherheit zu bieten: das hat den guten Namen von HORCH begründet, das sichert auch seine Zukunft.

HORCH

BÖHM **EHRET DIE DEUTSCHE ARBEIT**

Neu-Eröffnung!

Samstag, den 13. Oktober, vormittags 10 Uhr, in

Barmen, Wichlinghauserstraße 57

(gegenüber Handelstr.), einer weiteren Verkaufsstelle.

An den Eröffnungstagen Samstag und Montag erhält jeder Käufer beim Einkauf von Mk. 3.— div. Kolonialwaren an, eine besondere

Gratiszugabe.

Hausfrauen, macht von diesem Angebot reichlich Gebrauch!

Trotz den konkurrenzlosen billigen Preisen werden noch Gutscheine und Kassabons ausgegeben, wogegen die bekannt schönen Zugaben verabfolgt werden.

Quabachs Rhein. Kaufhaus

Billige Preise! Erstklassige Waren! Reelle u. frdl. Bedienung!

Billig!! Billig!!

Prachtvolle Weintrauben

Ia schwarze Trauben	Pfd. nur	30 ₰
Ia helle Trauben	Pfd. nur	35 ₰
Prima Barifeigen	Pfd nur	35 ₰
Zarte Böhnchen	Pfd. nur	35 ₰
Heringe	10 Stck. nur	35 ₰
Gelbfleischige Industrie-Kartoffeln	Ztr.	4.30

Gustav Teubner

Kipdorf 86/88 ELBERFELD Hochstr. 75

Barmen und Schwelm. 456b



Mercedes-Benz

die führenden Kraftwagen

zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

Ersatzteile

Elberfeld

Gelegenheitskauf!!

Cervelat-Wurst fast reines Schweinefl. per Pfd. **1.35** Mark

Jürges Kipdorf **Elberfeld**



Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit. Preise mit schönen Marmor und Ia Dauerbrand-Einsatz 95.-, 125.-, 160.-, 180.- und höher. — Angenehme Zahlungsbedingung! Lieferung erfolgt im bergischen Lande frei Haus

Caspar Blume

Barmen Muhlenweg 42/44 Tel. 1007 u. 1009

Elberfeld Turmhof Tel. 8961

gegründet 1870

---

3 Mäntel

die unsere überragende Leistungsfähigkeit erneut beweisen.



Chicer Mantel
aus gutem Fantasie-Stoff, engl. Geschmack, Herrenmässig verarbeitet, m. Seidenpasse, zu dem ausserordentlich billigen Preis von Mk.
29.-

Eleganter Ottoman-Mantel
jugendl. Form u. schlank wirkender Linie, a. Ia reinw. Qualitat ganz a. K.-Seide gefüttert, m. echtem, großem Pelzkragen u. Stulpen genau wie Abbildung, eine besondere Leistung
69.-

Mod. Ottoman-Mantel
mit Biesen, reicher imit. Pelzgarnitur, ganz auf Damassé gefüttert zu dem vorteilhaften Preis von Mk
39.-

Amerikanische **Opossum-Felle** besonders billig, 1.95, **95.**

MICHEL

Akt.-Ges. **Elberfeld**



Die

DAUERWELLE

macht Ihren **Bubenkopf** vollkommen, da selbst bei Regen und Haarwäsche, das Haar wellig bleibt.

Für Theater und Gesellschaft unentbehrlich.

Salon Josef Schmitz

Telefon 4205 / Elberfeld / Königstr. 47

(Bitte auf Hausnummer achten).

Total-Ausverkauf

15–25% Rabatt

Besen
Bürsten
Fensterleder
Schwämme

R. Berger

Elberfeld, Klotzbahn 26.

Konzert zum Essener Chorkongreß.

Wo viel über den Chorgesang gesprochen wird, muß dieser selbst auch in Erscheinung treten, und so gab denn gestern die Stadt Essen zum Kongreß für Chorgesangwesen zu Ehren im Saalbau ein Konzert unter Mitwirkung hiesiger Vereine. Da bot sich denn ein reiches Anschauungsmaterial zu den Thesen und Forderungen der Vorträge, die man am Vormittag gehört hatte. Es findet sich selten Gelegenheit, das Chorwesen einer Stadt in wichtigen Stichproben zu überblicken, wie es hier der Fall war, und es wäre schon verlockend, das Gehörte nach der soziologischen Seite wie nach der musikalischen der Komposition und der Aufführungspraxis näher zu untersuchen, wozu hier der Raum fehlt. Wichtig war vor allem, daß die Vereine sich gegenseitig gehört haben, woraus denn für sie allerhand Lehren zu ziehen waren. Es sangen zwei gemischte Chöre (Essener Musikverein und Essener Volkschor) und drei Männerchöre (Essener Männergesangverein, Essener Männerchor 1860 und Schubertbund Essen), also Vereinigung sehr verschiedener sozialer Schichten. Der Schubertbund mit seiner kleinen Elite ausgewählter Sänger wurde seinerseits von mehrere hundert Kehlen starken Chören flankiert.

Um eines vorwegzunehmen: Der Männergesangverein hat schweren Stand, wenn er nach einem gemischten Chor kommt, denn er hat nicht die klangliche Differenzierung, die jenem von Natur aus gegeben ist, und muß sich zudem mit der Hälfte des Tonumfanges begnügen, woraus sich die Enge der Stimmführung von selbst ergibt. Nun stand der Essener Musikverein an erster Stelle und Max Fiedler hatte sich Max Regers Chorwerk „Die Nonnen" erwählt, das zwar nicht das stärkste von Reger, aber sehr stimmungsvoll ist und einen außerordentlich klingenden Chorsatz aufweist. Dazu ein Orchester mit chromatisch wühlenden Mittelstimmen; das Ganze ein Stück jenes mystischen Chromato, in dem Reger Meister war. Also etwas für Fiedler, der mit seinem an Klangschönheit sich selbst übertreffenden Chor alle Register klangsicher überredungskunst zog. Gegen diesen Anfang galt es sich zu behaupten.

Es folgte der Essener Männergesangverein mit dem 18. Psalm für Männerchor und Orchester von Franz Liszt. Anton Harfer stellt damit der klanglichen und harmonischen Differenzierung die Geste monumentaler Pathetik entgegen und die Wucht der Oktavenzüge. Die Klangpracht der satten Männerstimmen wirkt zunächst verblüffend, aber die Komposition ist leer und der Dirigent sucht nicht etwa die Lisztsche Linie schwebend nachzuzeichnen, sondern gibt das Stück in der Art eines Gewindmarsches.

Nun betreten wir das Gebiet des a-cappella-Singens. Der Schubertbund beginnt mit dem Chor „Wie glänzt der helle Mond" von Felix Woyrsch und wir sind bei jener dicken und unlebendigen Akkordmusik, von der wir losgekommen müssen. Es gibt unnötige Schwierigkeiten und den Sängern gelingt das heikle Stück nicht zum besten. Der Chor findet sich erst wieder, als ihm Otto Helm mit zwei Chören von Erwin Lendvai polyphon zu singen gibt. Da ist denn Luft zwischen den Stimmen, es gibt Leben und Singfreude, so daß das Soldatenlied von Richard Strauß den Chor ganz auf der Höhe trifft und gar lustig vorüberzieht. Hier zeigt sich auch der Vorteil des kleinen und dadurch beweglichen Chors; es gibt Dinge, die kammermusikalisch behandelt sein wollen und die hier den rechten Ton haben.

Der Essener Volkschor stellt sich unter Otto Siegl gleichfalls zum a-cappella-Singen. Zunächst mit einem sechsstimmigen Cornelius und dann mit drei Liedern nach Matthias Claudius von seinem Dirigenten. Siegl schreibt einen feinkontrapunktischen Satz nach dem Muster der alten Meister, hat eine etwas eigenwillige, aber substanzreiche moderne Melodik und weiß durch aparte Harmonik zu fesseln. Man spürt die ungesuchte Individualität. Außerdem ist Siegl ein trefflicher Chorerzieher, und es bleibt bewundernswert, was er mit seinen Sängerinnen und Sängern erreicht und was diese ihm geben bei diesen schwierigen Stücken. Wo findet sich heute ein großer gemischter Chor, der sich derartige Aufgaben zur Pflicht macht? Sollte diese Energie hart arbeitender Frauen und Männer nicht zu denken geben? Doch ein Einwand ist nicht zu unterdrücken: Siegls Arbeiten sind für diesen Chor technisch noch zu anspruchsvoll und fordern satteren Klang.

Zum Schluß: der Essener Männerchor 1860 unter Hermann Meißner. Selbstverständlich polyphone Musik: Lendvais Gethsemane, Brung Stürmers wundervoller Wanderer (eines der allerschönsten Stücke der modernen Literatur!) und das Morgenlied mit der famosen, etwas zu langen Fuge von Joseph Haas. Hier ist wieder große Chormasse, streng diszipliniert und dabei gelockert und differenziert. Stürmers äußerst heikler sechsstimmiger Chor wird unter Meißners Händel zum Juwel an Durchsichtigkeit und Klang; die Fuge bei Haas zur Virtuosität. Aber hier zum Schluß zahlen auch diese Sänger ihren Tribut an die Atmosphäre des überfüllten Saales und an die ermüdende Dauer des Abends.

Wie dieser mit einer Fuge schloß, so begann er auch mit einer solchen: Max Fiedler setzte mit dem Städtischen Orchester an den Anfang Präludium und Fuge von Walter Braunfels, ein tolles, geistreiches Stück das vielleicht des Komponisten bestes ist und ebenso durch die Keckheit seiner Einfälle fesselt wie durch die Stellung, die Braunfels als Romantiker zum Problem der Fuge einnimmt. Seltsam, daß vor ihm keiner darauf kam, einer Fuge einen derartigen, aus Wandlung des Themas entwickelten Schluß zu geben! Nachfolger hat er bisher nicht gefunden, und derartiges klingt auch kaum im Fuge unserer Zeit. Dennoch: wer wagt's? Max Fiedler und sein Orchester gab den fremden Gästen und dem anwesenden Komponisten mit diesem Stück eine Probe unserer Orchesterkultur. Wir können hier auch etwas. Gelt? H.

*

Die letzten Vorträge.

WG. Essen, 11. Okt. Am letzten Tage des Kongresses für Chorgesangwesen in Essen sprachen Generalmusikdirektr Prof. Dr. Fritz Stein über „Staat und Chorgesang", Generalmusikdirektor Prof. Dr. Raabe über „Stadtverwaltung und Chorgesang" und Geheimrat Prof. Dr. Max Friedländer über „Chorgesang und Volkslied." Es wurde sodann eine von Musikdirektor Spreckelsen (Itzehoe) eingebrachte und vom Kongreß zur Weiterleitung an die verantwortlichen Ministerien einstimmig angenommene Entschließung gefaßt, welche lautet:

„Der erste Kongreß für Chorgesangwesen erkennt an, daß die vom preußischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung aufgestellten Richtlinien für den Musikunterricht an den verschiedenen Schulgattungen eine geeignete Grundlage für die Weiterentwicklung des Chorgesangwesens darstellen. Er bittet aber, daß die in den amtlichen Erlassen enthaltenen Forderungen nun mit aller Energie verwirklicht werden. Er bedauert, daß die z. Zt. bei sämtlichen Schulgattungen zur Verfügung gestellte Zahl von Musikstunden unzureichend ist und richtet an das Ministerium das dringende Ersuchen, um deren ausreichende Vermehrung."

Die Besprechungen der am gemischten Chorgesang interessierten Kreise im Rahmen des ersten Deutschen Kongresses für Chorgesangswesen ergaben den einheitlichen Wunsch, die gemischten Chöre und die Frauenchöre im Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands zu sammeln, um eine kraftvolle Vertretung der dem gemischten Chorgesangswesen eigenen besonderen künstlerischen Interessen zu erhalten

Die Deutschen bei den Wahlen in Lettland.



Die Deutschen in Lettland, die dort schwer um ihre kulturelle Freiheit und nationale Selbständigkeit zu ringen haben, sind bei den letzten Wahlen organisiert aufgetreten. In den Städten zogen sie in geschlossenem Zuge mit Fahnen und Musikkapelle zum Wahllokal.

Ein Sägewerk abgebrannt.

Der Schaden beträgt über 100 000 Mk.

TU. Kassel, 10. Okt. In dem Nachbarort Oberkaufungen brannte in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch das große Sägewerk von Otto vollständig nieder. Das Großfeuer, das in dem Kesselraum des Werkes ausgebrochen war, hatte in kurzer Zeit drei Arbeitshallen, den Maschinenraum und einen großen Speicher ergriffen. Nach kaum einer Stunde dehnte sich das Feuer bereits über 1700 Quadratmeter aus. Der Schaden dürfte sich auf 100 000 Mark belaufen.



Der Wunsch des Rauchers.
Eine Cigarette, mild, anregend und bekömmlich.
Das neueste Erzeugnis der Halpaus-Werke.



Mira 5 Pf.

Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oestéren.

(12. Fortsetzung.)

„Hörig bist du ihm mit Leib und Seele," sagte in hartem Ton die Aeltere.

Elsi fuhr zusammen. „Nicht das häßliche Wort, Käthe!" Sie faltete die Hände. „Es ist Liebe, Liebe ohne Grenzen und Ziel."

„Hörigkeit", wiederholte die andere.

„Nenne es wie du willst", kam es wie in Trotz von den Lippen der Jüngeren. „Was ändert das daran, daß es das Schicksal meines Herzens und meines Lebens geworden ist?" In gesteigerter Leidenschaftlichkeit fuhr sie fort: „Kein Mann und keine Frau, die nicht ausgenommen, ist sicher davor, daß solch ein Schicksal mit all seinem Glück und Weh nicht eines Tages da ist und von einem Menschen fortreißt zu einem zweiten, der dann der einzige auf Erden ist."

Da schwieg Käthe. Ein Ankämpfen gab es hier nicht. Jeder Versuch, Elsi und Conny wieder vereinen zu wollen, wäre eine Sünde gewesen, eine Sünde an Conny.

Als dieser am späten Nachmittag aus Selmenau zurückkehrte, fand er die Freundin noch in seinem Heim.

„Du bist also bei ihr geblieben", sagte er und drückte ihr mit dankbarem Blick die Hand. „Ich hatte es dir doch versprochen. Eugen war kurz hier. Er hat eine Villa gefunden, sagt er. Für uns und für dich. Ich sollte sie mir sofort ansehen. Ich meinte, das hat einige Tage Zeit. Da ging er."

„Für euch und für mich?" Das klang bitter. „Ich habe andere Pläne. Bis sie spruchreif sind, sprechen wir darüber." Und wie fiebrig sagte er: „Hat Elsi dir etwas erzählt? Wer ist es?"

Sie schüttelte den Kopf. „Wozu fragst du, Conny? Ich dachte, du bist ruhig geworden und hast dich abgefunden. Wozu von neuem aufwühlen? Das sollst du nicht; du mußt dich abfinden. Glaube mir! Und darum frage nicht!"

Das war so ernst gesprochen, so eindringlich, daß der Ton sich in das Herz des Mannes einmeißelte. Und erst jetzt fühle er als unumstößliche Zukunft: es gab kein Band der Herzensgemeinsamkeit mehr zwischen Elsi und ihm und die gemeinsame Vergangenheit mußte endgültig ihr Grab finden.

*

„Herr Zell-Karolein", meldete zur gleichen Stunde der Diener des Generaldirektors Treu seiner Herrin.

„Am Telephon?" fragte Nella, ohne von dem Bogen aufzublicken, über den sie die Feder führte.

„Persönlich, Frau Generaldirektor. Im gelben Salon."

„Ich komme gleich." Und sie vollendete den begonnenen Satz des Briefes und schrieb: „weiter schneit, dann richte schleunigst unsere Gastzimmer her, Irene, um zuerst mich und — hoffentlich bald danach — deinen geliebten Stiefschwiegersohn aufzunehmen!"

Sie legte der Federstiel aus der Hand, erhob sich und warf einen Blick in den Spiegel. Nein, sie brauchte weder Stift, noch Puder, noch Kamm; sie hatte sich ja erst vor kaum zwanzig Minuten zum Empfang ihres Mannes verschönt, dem sie stets von neuem gefallen wollte, wie einem Geliebten.

„Störe ich sehr, schöne Frau?" begrüßte der Sportmann sie.

„Ganz und gar nicht. Aber vielleicht stört es Sie, wenn ich meinen Mann, der jeden Augenblick fällig ist, mit der Zärtlichkeit empfange, ohne die es zwischen uns kein Wiedersehen gibt." Sie lächelte ihm herausfordernd zu.

In seinen dunklen Augen blitzte es auf. „Sagen Sie mir, aufreizend reizende Frau, warum reizen Sie mich zur Eifersucht auf, ohne mir das Recht auf Eifersucht einzuräumen? Wenn Sie es so weitertreiben, n e h m e ich mir eines Tages das Recht."

Sie lachte. „Gewalt gibt Recht, denken Sie? Sie unterschätzen meine sportgestählten Muskeln, Herr Kollege. Mir nimmt man nichts, was ich nicht gebe. Augenblicklich gebe ich, gebe mir Mühe, zu erraten, ob die reine Liebe Sie zu mir führt oder eine weniger reine Absicht oder —" Sie schloß im Fragetон den Satz.

„Letzteres. Der Schnee führt mich zu Ihnen. Es schneit nämlich noch immer. Ich wollte Ihnen eine Probe mitbringen. Aber in einer heißen Männerhand schmilzt nicht nur ein kaltes Frauenherz, sondern auch ein Schneeklumpen."

„Und beides wird dann zu Wasser, armer Freund", meinte sie.

„Aber ersteres zu Tränennaß, was auch seine Reize hätte, schöne Gnädige. Ueber dieses Kapitel möchte ich mich bald mit Ihnen unterhalten, wenn Sie gnädigst meinen Vorschlag annehmen."

„Und der ist?"

„Mit mir auf Skiern auszurücken. Ich chauffiere Sie eigenhändig nach der Schweiz oder wohin Sie wollen, chauffiere Sie eigenherzig, wenn es mir gelingt, und —"

„Skiern mir eigenfüßig davon, wenn es Ihnen gelungen ist. Nicht wahr?" fiel sie ihm ins Wort. „Um solche Schmerzlichkeiten zu vermeiden, schlage ich von Anfang an ein langsameres Tempo vor. Ich war eben dabei, nach Partenkirchen zu schreiben —"

„An Frau Borna?" unterbrach er. „Braucht das Küken denn die Henne? Ich dachte, es kann fliegen und wohin es will."

„Das k a n n es auch, Herr Zell-Karolein", versicherte sie mit einem etwas hochmütigen und selbstbewußten Lächeln. „Aber es bereitet gern Freude. Und meiner Stiefmama kann ich keine größere Freude bereiten als durch unser Kommen."

Er sah sie mit leichter Ueberraschung an. „Unser?"

Sie lachte hell. „Es gibt in meinem Leben noch andere Männer als Sie, vor allem m e i n e n Mann, der hoffentlich bald mein Nachkomme in Partenkirchen wird."

„Ich werde mit meinem Onkel sprechen, damit ich möglichst lang allein Sie genieße — konkurrenzlos."

„Das sind Sie ohnedies. Konkurrenzlos nämlich. Allerdings auf anderen Gebieten als auf dem Reservatgebiet meines Herzens. — Da kommt mein Mann. Wenn es wehtut, drehen Sie sich um! Aber ohne zu schreien."

„Frau Nella, Sie sind eine kleine, große Be —"

Ihr Lachen scholl wieder. „Nein, eine Unbe— eine Unbestechliche trotz ihren best—, nein, unbestreitbar verführerischen Eigenschaften, Herr Zell-Karolein."

Sie eilte ihrem Mann entgegen und bot ihm in einer Umarmung die Lippen. „Heute wenigstens nicht zu spät, Schatz. Herr Zell-Karolein ist darauf vorbereitet, daß du mich küßt."

„Und dreht sich um, ohne zu schreien," sagte er mit weltmännischer Haltung und tat nach seinen Worten.

Der Diener brachte bald darauf den Tee.

Lademars Neffe erkundigte sich nach dem Stand der Dinge in Selmenau und nach dem Erfinder und dessen Frau. Was und in welchem Ton der Generaldirektor über die beiden Menschen sprach, deren einer Zell so nahegestanden hatte, beruhigte diesen vollkommen. Er war fest davon überzeugt, daß Simmern nicht ahnte, mit wem seine Frau verreist gewesen war, daß diese ihren Mann belogen hatte und die Lüge in Sinne seines Abschiedsbriefes aufrechterhalten würde.

Dann sprach sie über den Schnee und über Partenkirchen.

„Ich glaube noch nicht an Wintersport, Herr Zell-Karolein", meinte Treu. „Es mischt sich schon Regen in den Schnee. Ob's im Gebirge besser ist?"

„Ich bleibe jedenfalls in Berlin", erklärte der Jüngere. „Wie wär's mit einer kleinen Schwimmreise in Etappen, schöne Gnädige?"

„Im Genfer See, den Sie so bezaubernd finden?"

Unmerklich zuckte es ins den Mienen des Sportmannes. „Von Venedig nach Messina, von dort nach Genua oder direkt nach Monte. Geben Sie Ihrer Frau Gemahlin dazu Urlaub, Herr Generaldirektor?"

Nella kam ihrem Mann zuvor. „Sprechen Sie mit Ihrem Onkel, mein Freund! Wenn er meinem Mann den Urlaub gibt, — zu dritt wird es mich immer freuen. Nicht wahr, Schatz?" Sie nickte ihrem Mann liebevoll zu.

Zell-Karolein verbarg seinen Aerger. „Ich werde mit ihm sprechen. Und dieses Versprechen ist wohl ein ausgezeichneter Abgang für den Dritten. Auf Wiedersehen! Es wird doch noch etwas aus einem Unternehmen zu dritt, schöne Gnädige. Passen Sie auf!"

„Und ich w e r d e der Dritte", sagte sich Zell-Karolein in brutal entschiedenem Ton mehr als einmal, während er den kurzen Weg nach seiner Wohnung schritt.

VII.

„Du mußt dich abfinden", hatte Käthe ernst und eindringlich gesagt. Die Worte, der Ton, in dem sie gesprochen waren, der Blick, der sie begleitete, waren die unsichtbaren und in jeder Räderdrehung sich meldenden Fahrtgenossen Simmerns, während ihn der Wagen am nächsten Morgen in fast einstündiger Fahrt nach der nordöstlich von Berlin gelegenen Ortschaft Selmenau brachte. Ehe er vor dem Grundstück der seit zwei Jahren dem Lademar-Konzern angegliederten „Heinrichshütte" sich anschickte, auszusteigen, sprach er halblaut vor sich hin: „Ich h a b e mich abgefunden". Und im Schall der Worte prüfte er den Schlag seines Herzens. Es schlug ruhig.

Simmern faßte seine Aktenmappe und [illegible] am Gittertor der die Fabrikanlage rings [illegible] schließenden Steinmauer.

Der Pförtner trat aus dem nahen Bureauhaus und öffnete den kleinen Seitenflügel des Tores. „Herr Generaldirektor ist schon [illegible] Vor fünf Minuten ist er mit Frau Generaldirektor gekommen, Herr Doktor", begrüßte er [illegible] Gleich den übrigen Angestellten der Fabrik legte er Simmern gegenüber in Ton und Wesen eine besondere Hochachtung an den Tag. Man sprach von diesem als von dem Herrn der Erfinder. Um welche Erfindung es sich handelte, wußte allerdings, von den wenigen Eingeweihten abgesehen, noch keiner. Eine neue Sorte Glas, das etwas ganz Besonderes sein sollte, hieß es.

Simmerns schmale Brauen zuckten kurz [illegible] wärts. Er war heute weniger denn je in der Stimmung mit Damen zu sprechen, und [illegible] Frau Treu, von der er durch Käthes Schilderung wußte, war sicher gewöhnt, daß man ihr liebenswürdig ihr widmete, wo immer sie [illegible] blicken ließ.

„Wo ist der Herr Generaldirektor?" erkundigte sich der Erfinder.

„Die Herren sind im Chefbureau bei einer Konferenz, die Dame ist hinüber nach der Fabrik gegangen. Ich glaube, nach dem Versuchsbau, zum Musterlager", gab der Gefragte Bescheid.

„Danke."

Simmern lenkte den Schritt der Fabrik zu. Dort würde wohl auch Treu mit den andern bald auftauchen.

Auf dem Wege zu den Mischmaschinen, [illegible] den Menschenhänden die Vermengung der Rohstoffe abnahmen, begegnete er dem Hüttenmeister Balzer, einem der Eingeweihten, der [illegible] darauf war, am morgigen Tage wieder [illegible] Arbeiter zur Bläserpfeife greifen zu dürfen, [illegible] sie durch eines der Arbeitslöcher des neuen Schmelzofens als Erster in die nach den Angaben des Erfinders bereitete glühflüssige Glasmasse zu tauchen und das erste unzerbrechliche Glas erstehen zu lassen.

„Herr Doktor!" Der Mann strahlte über das ganze Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Preiswerte Herren-Wäsche

in besten Qualitäten und größter Auswahl. Alle Weiten vorrätig.



Macco 4 fach 45.-



Macco 5 fach 60.-

Macco 4 fach 95, 80.- best. Bielefeld. Fabrikat

Macco 5 fach 85, 75.- best. Bielefeld. Fabrikat

Kirschan
Elberfeld Wall

Teppiche in schönen Mustern
Teppiche in allen Grössen
Teppiche ganz auffallend billig

Extra-Angebot

Haargarn-Teppiche	in mod. Farben und Mustern	ca. 250/350	**87.-**	ca. 200/300	**56.-**	ca. 170/235 **38.-**
Royal-Smyrna-Teppiche	prachtvolle Persermuster	ca. 250/350	**142**	ca. 200/300	**96.-**	ca. 170/235 **58.-**
Halbmond-Wollplüsch-Teppich	Perser und moderne Zeichnungen	ca. 250/350	**137.-**	ca. 200/300	**92.-**	ca. 170/235 **61.-**
Haargarn-Läufer	67 cm breit p. Mtr. 5.90, 4.50, 3.90,		**2.90,**	**Verbinder**	90 X 180 cm Mtr. 35.-, 25.-	**9.35**

Tisch-, Diwan- und Reisedecken in allen Preislagen.

Teilzahlungen gern gestattet.

Teppich-Haus **HINNENBERG**

ELBERFELD Schwanenstraße 18.
VOHWINKEL Kaiserplatz 4.

Blaue Rabattmarken

sammeln heißt wirklich sparen.

In ca. 500 Geschäften verschiedenster Branchen erhältlich, wo auch die vollen **Sparbücher** in Zahlung genommen werden.

Fordern Sie bei Ihren Einkäufen

blaue Rabattmarken!

MODERNES THEATER BARMEN

Trauerstr. 120 — Fernsprecher 307

Ab heute Freitag

Beginn unserer Großfilm-Woche!

Zwei überragende Großfilme in einem Programm!

Francesca Bertini

die berühmte Künstlerin und große Tragödin, spielt die Rolle der

unglücklichen Gattin und Mutter

in dem neuen, hervorragenden Großfilm des „Deutschen Lichtspiel-Syndikats"

Das Hohelied der Mutterliebe



Mein Leben für das Deine

Das grausame und erschütternde Schicksal einer Mutter in 7 ergreifenden Akten.

Hierzu sehen Sie als zweiten Großfilm:
Die Verfilmung der weltberühmten Operette von Franz Lehár:

Der Rastelbinder

„Wenn zwei sich lieben - - -"

Ein Film von feschen Leutnants, vom k. u. k. Infanterie-Regiment, von goldenen Wiener Herzen und von den lieben Wiener Mädeln in 7 entzückend gespielten Akten.

Die in diesem Film vorkommenden reizenden „Gesangs-Einlagen" hat Herr Walter Heppner freundlichst übernommen.

Ferner unser ausgezeichnetes „Bei-Programm".

— Gesamte Abend-Vorführung 7,45 Uhr. — 438b

Max u. M. Kaiser

tanzen Sonntag den 14. Oktober 1928 im Saale der **Borussia, Barmen,** Gemarker-Ufer, die neuesten Tänze, u. a. **Tile-Trot. — Eintritt frei.**

ALHAMBRA

BARMEN
ALTER MARKT · TEL. 1892

Heute die Aafa-Sensation aller Sensationen

Luciano Albertini

der beliebte und tollkühne Sensations-Darsteller in dem Jubiläums-Großfilm

Der Unüberwindliche

Eine außerordentliche Begebenheit in 7 Akten.

Hauptdarsteller:
Luciano Albertini / Hilde Rosch
Vivian Gibson, Herm. Picha, Robert Garrison, Alex Sascha.

Unsere zweite Darbietung:

Ossi auf Abwegen

Ein Seebad-Idyll in 7 Akten mit
Ossi Oswalda
und Livio Pavanelli.

Wochenende mit Schrecken.

Eine Lachpille in 2 Akten.

Opel-Woche Lehrfilm

Sichern Sie sich frühzeitig Plätze!
Letzte Abendvorstellung 7.50 Uhr. 309b

Alhambra, Barmen

Obstmarkt in Leichlingen

am 13., 14. und 15. Okt. 1928

Beste Obsteinkaufsquelle für Selbst-Verbraucher.

Reit-, Spring- und Fahrturnier Pferderennen, Geflügelausstellg.

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Sonntag vorm. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):
Vollständiger 2 Filme-Spielplan!
I.

Der bedeutendste diesjährige Ufa-Film

Heimkehr

Regie: Joe May.

Hauptpersonen:
ANNA . . . DITA PARLO
Richard . . . . . Lars Hansen
Karl . . . . . Gust. Fröhlich

In diesem Meisterwerk deutscher Regie- und Darstellungskunst ist das Enoch Arden-Schicksal zweier deutscher aus Sibirien heimkehrender Kriegsgefangener seelisch so fein abgestimmt und menschlich ergreifend geschildert, daß der Film von der amtlichen Zensurstelle, dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, als **künstlerisch hervorragend anerkannt** worden ist.

Vorher: II.
Das neueste **Großfilm-Lustspiel** mit
Reinhold Schünzel:

Adam u. Eva

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mark.

Villa Waldfrieden
Hotel u. Sommerfrische b. Bielstein (Rhl.) Tel. 362 Bielstein, wegen seiner herrlich. Lage dir. am Waldesrand bel. geeignet f. Sommerg. u. Ausflügl., biet. ihr. Gästen in mod. einger. Hause b. la Verpfl. angen. Aufenth. Früh- u. Spätstat 4.50 M., Hauptmahl. 5 M., 4 Mahlz. für Liegekur. Decken u. Liegest. vorh. Schwimmgel. u. Ruderstg. Gute Bahn- u. Autoverbind. b. i. Hause. 31142 Frau Wwe. O. Bühne.

Ueberzeugung macht klug!

Herbst- u. Winter-Neuheiten in großer Auswahl.

Vorteilhaft und gut können Sie nur beim Fachmann kaufen.

Bei eigener Anfertigung wird Sorgfalt auf nur guten Sitz und beste Zutaten gelegt. — Ich gebe auf

Teilzahlung

eleg. Herren-Anzüge, Mäntel, Damen- und Kn.-Bekleidung, Windjacken und Hosen etc.

Bei einer kleinen An- sowie bequemer Abzahlung wird das Kleidungsstück sofort ausgehändigt.

Auch fertige nach Wunsch bei Zugabe von Stoffen Anzüge u. Mäntel nach neuesten Moden von 31.50 Mark an.

Bekleidungshaus M. Tyger

Elberfeld, Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr.

Fahrtvergütung — Der weiteste Weg lohnt!

Columbia Records

Sprech-Apparate Parlophon

Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	130.-	160.-	200.-
Anzahlung:	7.-	9.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	4.50	5.-

Pianohaus Erich Menge

Elberfeld, Bahnhofstraße 52.

Sie schreien vor Lachen

über CLAIRE ROMMER / KOWAL SAMBORSKY TEDDY BILL / TURUS VAN ALTEN / FRED SOHN in dem köstlichen Lustspielschlager:

Wenn die Garde marschiert

Ein Militärschwank ohne Tendenz u. Politik, nur auf Humor eingestellt.



Auf der Bühne: **Reggos Comp.** die hervorrag. Jongleure.

Im Beiprogramm u. a. **Deulig-Woche Nr. 42** der Welt bedeutendste Ereignisse

Als zweiter Großfilm:

Wenn ein Weib den Weg verliert

Der große packende Sittenfilm wurde nach dreimaligem Verbot von der Zensur freigegeben. 408b

Sonntag vormitt. 11 Uhr gr. Frühvorstellung zu kleinen Preisen.

Wo gelacht wird, da geht man hin

also heute Freitag und folgende Tage in den

FILM-PALAST

WESTFALIA

demnächst „CAPITOL" Barmen.

Hotel Bayrischer Hof
am Dom **KÖLN** Rechtsschule 6
Die beste, billigste Küche!
Exportbiere von Weltruf!
Besitzer: Franz Josef Hoch. d2852

Zum Wochenende
Rheinufer-Hotel
Braubach Rh.
Samstag Reunion. 479
fließend kaltes und warmes Wasser. In allen Zimmern Zentralheizung. Autohalle.



Wer hat recht?

Diejenigen, die da glauben, Steinhäuser bauen zu sollen, weil es hunderte ebenso gemacht haben, od. diejenigen, die in kluger Erkenntnis der technischen Fortschritte unserer Zeit daran denken, sich ein behagliches Heimhaus zu erwerben, das für den Eigenheimbau die unbestreitbaren Vorzüge des besten Wärmeschutzes, der völligen Trockenheit, der raschen Erstellung, der sofortigen Bezugsfertigkeit, der unvermind. Lebensdauer bei verring. Kapitaleinsatz bietet? Die Antwort gibt Ihnen unser Hauptkatalog!

4017 **Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein**
Gen.-Vertr.: Ing. H. Rahrbach, Düsseldorf, Goethestr. 35, Tel. 61622

Photo-Apparate,
Vergrößer., Fernrohre, Rubin-Linsen.
Geringe Anzahlung. Wochenrate b. 1 M. an. Eld. Grünstr. 5.

Karbid
F. & A. Lange, m. b. H.
Eisenwarengroßhdlg.
Bohwinkel
Tel. 102 und 2869.

„Echtfarbig" oder indanthrenfarbig?

Wenn man Ihnen Stoffe und Garne aus Baumwolle, Kunstseide oder Leinen als „echtfarbig" anbietet, so lassen Sie sich damit nicht abspeisen. Echtfarbig ist eine Bezeichnung, die von jedermann angewendet werden kann, indanthrenfarbig aber gibt Ihnen die Gewähr dafür, daß die Stücke unter Verwendung der Farbstoffe des Indanthren-Sortimentes hergestellt sind. Daß diese Farbstoffe in ihren Echtheitseigenschaften unübertroffen sind und die höchste Haltbarkeit aufweisen, die heute überhaupt erzielt werden kann, ist unbestritten.

Eine absolute Farbbeständigkeit gibt es natürlich nicht. Bei indanthrenfarbigen Waren aber haben Sie die Sicherheit, daß Sie das beste erhalten, was heute auf dem Markt ist, denn sie sind unübertroffen in ihrer

Wasch-, Licht- und Wetterechtheit.

Indanthren

Darum verlangen Sie beim Einkauf stets indanthrenfarbige Waren und sehen Sie darauf, daß an den Stücken die hier abgebildete Indanthren-Schutzmarke angebracht ist.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 427b **Elberfeld**

Samstag den 13. Oktober:

7¾—10¼: **Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält** Komödie von Maugham. Vorst. f. die Fr. Volksb. Gr. I. Kartenausgabe in den Geschäftsst.

8-10: **X. Y. Z.** Spiel zu Dreien v. Klabund. Anß. Ab. II

Thalia-Theater

Heute, Freitag, 8 Uhr zum letzt. Male die große Operetten-Novität von Michael Krausz: **„Eine Frau von Format".**

Morgen, Samstag, 8 Uhr: Erstaufführung in völlig. Neueinstndier.: Die populärste Operette von Oskar Straus: **„Der letzte Walzer".** Fabelhafte Ausstatt. an Dekorat. u. Kostümen. In den Hauptrollen sind alle beliebten Operettenkräfte beschäftigt.

Sonntag nachm. 3½ Uhr: Große Fremden-Vorst. bei ermäß. Preis.: **„Der letzte Walzer".** In der gleichen Besetzung wie abends 7½ Uhr. 3477

Groß-Varieté im Salamander

Otto Reutter

und die 3115

glänzenden Spezialitäten

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

Jeden Sonntag nachmitt. 3.30 Uhr kleine Preise:

Otto Reutter

und das gesamte Programm.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei freiem Eintritt

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Regenbogen-Künstler-Spiele

Der Dichterkomponist

Konrad Scherber

konferiert das erstkl. Oktoberprogramm

Christlicher Quartett-Verein „Einigkeit"

Barmen (Chorleiter: Herr C. Otto Pagé, Elberfeld)

Samstag, 13. Okt. 1928, abends 7.30 Uhr, im groß. Saal des ev. Vereinshs. Barm.:

KONZERT

(Stuhlreihen)

Ausführende: Herr Konzertmeist. R. Mann, Elberfeld (Cello); Herr Karl Vogel, Solingen (Flügelbegleitung); Christl. Männer-Gesangverein, Küllenhahn; Christl. Quartett-Verein Einigkeit, Barmen.

(Der Blüthner-Konzert-Flügel wird vom Pianohaus G. Weischet, Elberfeld, frdl. gestellt.) — **Preis der Eintrittskarte** an der Kasse **75 Pfg.**

„Zum Augustiner"

Elberfeld, Gesenbergstraße 22—24.

Ab heute:

Oktober-Fest!

Nur kurze Zeit! 466a

Städt. Schlacht- u. Viehhof Barmen

John Hagenbecks größte Völkerschau

„Ceylon-Dorf"

Erwachsene Sitzplatz Mark 1.—, Promenade 0.60, Kinder die Hälfte.

Preuß. Klassenlotterie



Zur 1. Klasse

Ziehung 19. u. 20. Okt. empfehle

½	¼	⅛	⅟₁₆	Lose
3	6	12	24	RM.

Holzschuher,

staatl. Lotterie-Einnahme

Barmen, Kl. Flurstr. 14, I

Fernspr. 1116. Postscheckkonto Köln 310 41.

Empfehle meine

Spezialbackwaren

wie: **Echte Roggenplätze mit Korinthen nach alter Elberfelder Art 50 u. 80 Pf.**
Rheinische Mandelplätze mit nur reinen Mandeln . . 50 u. 80 Pf.
Gefüllte Stollen . . 1.20 M., halbe 60 Pf.
Gefüllte Nußkränze 1.20 M., halbe 60 Pf.

Bäckerei Rüth,

Elberfeld, Karlstr. 33, Ecke Nordstr. :: Gegr. 1888. :: Anruf 5906.

Bei den Roggenplätzen mit Korinthen nach Elberfelder Art mußte es in gestriger Anzeige 50 u. 80 Pf. heißen.

Ufa-Palast und Modernes Theater

Barmen **Elberfeld**

Ewig unauslöschlich

bleibt der Eindruck jedes Besuchers, der „Heimkehr" gesehen hat!



Heimkehr

Regie: **Joe May.**

Ein erschütterndes, aufwühlendes Geschehen, das heikelste Thema des Lebens behandelnd!

Der totgeglaubte heimkehrende Kriegsgefangene findet seine über alles geliebte Frau mit seinem besten Freund verheiratet zu Hause vor!

In den Hauptrollen drei Darsteller ganz großen Formates:

Lars Hanson **Dita Parlo** **Gustav Fröhlich**

Jede Aufführung mit groß. verstärkten Orchester
3.35 Uhr 6.15 Uhr 9.00 Uhr

◆◆◆◆

Hierzu im

Modernen Theater, Elberfeld:
Der ausgezeichnete
Reinhold Schünzel
-Schlager
ADAM UND EVA
Die köstliche Geschichte einer Liebe auf Umwegen.

Ufa-Palast, Barmen:
Die beste Medizin
Ein blendendes Lustspiel — und auf der Bühne:
Die Original-Géza-Varady-Truppe

Am Sonntag vormittag:

Große Frühvorstellungen in beiden Häusern!

Modernes Theater, Elberfeld:
Beginn 11 Uhr (Kassenöffn. 10.15)
„Heimkehr"
mit großem Orchester.
Vorher: **ADAM UND EVA.**
Kleine Preise!

Ufa-Palast, Barmen:
Um 10 Minut. vor 10 (Einlaß 9.30)
„Heimkehr"
Kleine Preise!
Von 11-1: Kulturfilmvorstellung
Quer durch Südamerika.

1208

Miele

Waschmaschine
Wringmaschine
Wäschemangel



Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse sind:
Einfachheit, Dauerhaftigkeit, Betriebssicherheit, Preiswürdigkeit.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
a394 **Gütersloh/Westfalen**
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Ratskeller Elberfeld

Weinzimmer

täglich Konzert

k2924 (Keine Jazz-Band).

Preiswerte Konsum- und Creszenz-Weine.

Samstag 13. Oktober 1928

Anläßl. der Première des Thalia-Theaters von **„Der letzte Walzer"** im

Café Grosse Künstler-Oktoberfest

das Neueste aus der Saison 1928-29

Mitwirkende Solomitglieder des **Thalia-Theaters** **MILENA PAWLOWNA,** der schöne Operettenstar **LOTTE ZARA - HANS POLSCHER,** das beliebte Buffopaar. **LEO REICHER,** das komische Element und die **Thalia-Girls** „Original-Kostüme"

Musikal. Leitung: Kapellmeister FERNANDO VOLTA

Beginn: 8 Uhr abends Ende: 3 Uhr morgens

Besuchen Sie das

OKTOBER-FEST

in der

„AUE-DIELE" **Elberfeld,** Aue- und Breitestraßen-Ecke.

Stimmung! Konzert! Humor!

Große Schlechtplatten.

Es ladet ergebenst ein: **Oskar Kickert.**



Jägerhof Barmen Lichtenpl.

Ew. Roßbach vorm. A. Kölsch.

Morgen Samstag und übermorgen Sonntag:

Gr. Berg. Kaffeetrinken

mit Konzert und Tanz.

Verstärkte Hauskapelle.

425b

Staatliche Lotterie - Einnahme

Herm. Lieb,

Barmen, **Lindenstr. 6.**

Tel. 725. Postsch.-Konto 8195 Essen.

Ich habe wieder einige Lose frei, empfehle daher zur 291b

1. Ziehung 19. u. 20. Okt.:

½	¼	⅛	⅟₁₆	Lose
3	6	12	24	Mark

Ia Weißwein M. 1.20
Ia Rotwein Mk. 1.10

pr. Ltr. ab hier geg. Nachn. in m. Leihfaß v. 30-300 Ltr. empfiehlt b71

J. Bayerndörfer, Weinkellerei, **Bellheim 10, Pfalz.**

Billig. Tapeten

Wegen Umbau bis 40% Rabatt. Rolle v. 10 Pfg. an. Gld., Neustr. 5, Laden.

Eine Auslese hochwertiger Qualitätsmöbel

In sachgemäßer Tischlerarbeit u. hervorragend schönen Modellen hergestellt, biete ich

direkt ab Lager

unter Umgehung jeglicher kostspieligen Aufmachung zu nachstehenden, **ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen bei günstigsten Zahlungsbedingungen** an:

Vollständige Kücheneinrichtungen Büfett 1,60 m mit eingeb. Kühl- u. Eisschrank 375.—, 420.—, 480.— mit Büfett 1,80 m . . . . 525.—

Vollständige Eichen-Schlafzimmer-Einrichtungen, voll abgesperrt, mit 1,80 m Schrank, schwere Ausführung. Gesamtgewicht ca. 10 Ztr. . . . . 790.— mit 2 m Schrank . . . . 900.— mit 2.10 m Schrank (Eiche mit Nußbaum) . . . . . 1200.—

Vollständige Birken-Schlafzimmer-Einrichtungen . . . . . 1200.—

Vollständige Eichen-Speisezimmer-Einrichtungen mit Büfett 1.60 m . . . . 690.— mit Büfett 1.80 m 720.— u. 800.— mit Büfett 2.00 m . . . . 950.— mit Büfett 2.20 m, sämtl. Türen in kauk. Nußbaum . 1350.—

Vollständige Nußb.-Speisezimmer Büfett 2 m . . . . . 1450.—

Vollständ. Eich.-Herrenzimm.-Einr. mit Bücherschrank 1,80 m . 850.— mit Bücherschrank 2,00 . 950.—

Vollständige Birken-Herrenzimmer Bücherschrank 1,60 m . . 750.—

Möbellager

Giesecke

Elberfeld, Erholungstr. 9-11.

Fernruf 9514.



Preisabschlag in bestem

Rindfleisch

Die feinsten Suppenstücke Pfd. 80—90 Pf.
Die feinsten Bratenstücke, Länge rheinl. Binnerspalt, Kammer . . . Pfd. 1.—
Ferner bestes, zartes Hammelfleisch-Ragout . . . . . Pfd. 0.8
Brust und Lappen . . . . . Pfd. 1.—
Kotelett und Zungenstück . . . Pfd. 1.2
Bollen, auch im Schnitt, . . . Pfd. 1.2
Kalbfleisch, Schweinefleisch billigst
ff. Schweinepfeffer . . . . . Pfd. 1.8
ff. Gehacktes . . . . . Pfd. 1.—
Pfoten . . . . . Pfd. 0.5
Junge, frische u. gesalz. Schweineköpfe . . . . . Pfd. 0.2

Groß-Schlachterei

Elbf., Wall, Schlössersgasse!

Durchgangsstr. zwischen den Warenhäusern Klischan und Tack.

Brillanten, Uhren, Goldwaren.

Neue goldene Herrenuhren 14 Car. m. Sprungd. v. 125 M. an u. höh.
Neue gold. mod. 14 Car. Damen-Armbanduhr. v. 30 M. an u. höh.
Neue silb. Herr.- u. Damen-Armbanduhren v. 20 M. an u. höh.
Schöne Brillantringe von 35 M. an u. höher
Goldene Trauringe 14 Car. von 15 M. an u. höher
Gold. Herrenketten, dito Armbänder, dito Trauringe, silb. Körbe etc. verkaufe alles nach Gewicht, wie schon lange bekannt, alles unter Garantie **staunend billig!**

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

T. Leeser

Elberfeld, Kipdorf 108

Fernruf 527.

Gold, Silbergegenstände, Uhren etc. nehme zu höchst. Preis. in Zahlg.

SAMSTAG, 13. OKTOBER
SONNTAG, 14. OKTOBER

DIE LETZTEN PRESSA-TAGE

GROSS-FEUERWERKS WETTBEWERB

SAMSTAG, 13. OKTOBER, 21 UHR

1. FEUERWERK DER FIRMA HARTIG & OLBRICH, KÖLN

Eintrittspreis ab 17 Uhr RM 0.50

SONNTAG, 14. OKTOBER, 23 UHR

2. FEUERWERK DER FIRMA GEBR. BOCK, BERLIN

Eintrittspreis für den ganzen Tag RM 0.50

Diese beiden Firmen zeigen pyrotechnische Höchstleistungen. Sonntag von 20.40 — 21.10 Uhr bengalische Beleuchtung des Ausstellungs-Geländes, ausgeführt von der Firma Hartig & Olbrich, Köln.
Sensationen, die sich niemand entgehen lassen soll.

Billige Fahrgelegenheit nach Köln durch Lösen einer Sonntags-Rückfahrkarte. a223

Rhein. Tafeläpfel u. Birnen [illegible] wie **Boskopp,** Goldparmainen, Renetten etc. 35 Pf., and. Mittelsort. zu [illegible] inkl. Pak. per [illegible] empf. u. Nachn. Fr. **Mader, etg. Obstg. Boppard a. Rhein.**

F. l. Hafermastgänse b. 12. Enten b. 5. Brathähnch. u. Zwerghenh. 1—4 Pf. [illegible] a. Pf. 90—95 Pf. [illegible] H. Kropat, Mäst., gegr. 1884, Vokraken-Ostpr.

Kronleuchter



größte Auswahl, billigste Preise.

Specht

Elektr.-Ges. m. b. H.

Barmen, jetzt **Gewerkerufer 15**

Makulatur abzugeben G.-V.-Rathenaustr. 50.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 241 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 12. Okt.

Lebensmittel-Einzelhandel und Landwirtschaft.

Die Lebensmitteltagung des deutschen Einzelhandels 1928.

Im Rahmen der Einzelhandelstagung veranstalteten die Verbände des Nahrungsmitteleinzelhandels am Donnerstag eine Sondertagung. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels e. V., Dr. Tiburtius, eröffnete die Tagung mit einer Begrüßung der Erschienenen. Das erste Referat erstattete der Referent der Hauptgemeinschaft, Heinz Grunbaum, über „Statistik im Lebensmitteleinzelhandel", indem er etwa ausführte: Ohne zweckmäßige Durchleuchtung ist der Kampf gegen die Verlustquellen in der deutschen Handelswirtschaft nicht zu führen. Dem isoliert arbeitenden Einzelhändler die Erfahrungen der Gesamtheit seiner Fachkollegen nutzbar zu machen, ist nur eine gut durchgearbeitete Umsatzstatistik in der Lage. Die Verbandsstatistik zeigt dem Einzelhandeisbetrieb, ob seine Umsatzentwicklung derjenigen seiner Branche entspricht, oder ob er günstiger oder ungünstiger abgeschlossen hat. Allmählich wird es auch möglich sein, hieraus eine Prognose der künftigen Entwicklung zu geben. Noch wichtiger dürften Unkostenstatistiken sein, die dem Unternehmer ermöglichen, die Verlustquellen seines Betriebes zu beseitigen. Die vor kurzem abgeschlossene Statistik des Edeka-Verbandes über Umsätze und Unkosten zeigt z. B., daß die steuerliche Belastung der kleinen Betriebe höher ist als die größerer Geschäfte. Dieses Ergebnis findet seine Erklärung teilweise darin, daß die kleinen Betriebe wegen der Unzulänglichkeit ihrer Buchhaltungsunterlagen von den Steuerbehörden auf Grund zu hoher Durchschnittssätze geschätzt werden. Zum Schluß behandelte der Vortragende kurz die Ergebnisse der großen statistischen Erhebung der Edeka. In seinem Korreferat stellte Dr. Blum (Reichsverband Deutscher Kaufleute des Kolonialwaren-, Feinkost- und Lebensmitteleinzelhandels) zu den vorstehenden Ausführungen ergänzende Fragen. Wünschenswert wäre nach seiner Meinung für die Beurteilung der geschäftlichen Entwicklung, dem Moment des Einkaufs weitergehende Berücksichtigung zuteil werden zu lassen. Der Direktor des Reichsverbandes der Schokoladengeschäftsinhaber Deutschlands, Broschat, hielt ein weiteres Korreferat.

Das zweite Thema der Tagung „Landwirtschaft und Nahrungsmitteleinzelhandel" behandelte als Hauptberichterstatter Dr. Schindler (Deutscher Landwirtschaftsrat), indem er u. a. ausführte: Der Zwang der wirtschaftlichen Entwicklung zwingt neuerdings auch die Landwirtschaft zu einer Ausgestaltung ihrer Beziehungen zu denjenigen Wirtschaftskreisen, die hinter ihr als weitere Glieder in der Kette tätig sind. Der Vortragende glaubt, daß das Problem der Handelsspanne leicht gelöst werden kann, wenn alle Wirtschaftsgruppen sich dazu entschließen würden, mehr Licht in ihre Kalkulationen fallen zu lassen. Die Beziehungen zwischen Landwirtschaft und Einzelhandel sind zunächst durch den gemeinsamen Herrscher, den Konsumenten, gekennzeichnet. Der Einzelhandel als zunächst Betroffener hat einmal die Wünsche des Verbrauchers möglichst klar und schnell an die vor ihm befindlichen Glieder der Volkswirtschaft, insbesondere aber an die Erzeugerschaft, weiterzugeben. Auf der anderen Seite jedoch muß er versuchen, auch auf den Konsumenten dahin einzuwirken, daß er Unmögliches weder von dem Erzeuger, noch vom letzten Anbieter verlangen darf. Innerhalb der deutschen Landwirtschaft hat man endlich erkannt, daß man nicht gegen, sondern für den Abnehmer arbeitet. Infolgedessen ist man über Ermahnungen und Belehrungen aus den Kreisen des Einzelhandels, der ja die Marktlage für die Erzeugerschaft zu erkunden hat, dankbar. In bezug auf die zweite Aufgabe des Einzelhandels weist der Redner, ausgehend von der allgemeinen Propaganda darauf hin, daß gerade für den Lebensmitteleinzelhandel ausgedehnte Möglichkeiten bestehen, um den Käufer von seinem Glauben an die unbedingte Ueberlegenheit der Qualität der Auslandsware in allen den Fällen abzubringen, in denen diese nicht mehr vorhanden ist. Zum Schluß seiner Darlegungen berührte er noch die Frage der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Die Landwirtschaft sieht sich beim Bezug ihrer Betriebsmittel heute fast durchweg einem kartellierten Angebot gegenüber, bei wesentlichen Gruppen ihrer Erzeugnisse macht sich auch schon eine starke Konzentration der Nachfrage bemerkbar. Infolgedessen ist eine leistungsfähige Zusammenfassung des Angebotes ihrer Erzeugnisse eine Lebensfrage geworden. Hieran anschließend verbreitete sich Direktor Ilchmann, Vorstandsmitglied der Edeka-Zentrale e. G. m. b. H., in seinem Korreferat über die gegenwärtigen Bestrebungen des Kolonialwaren-Einzelhandels zwecks intensiver Fühlungnahme mit der Landwirtschaft. Trotzdem die landwirtschaftlichen Organisationen immer wieder darauf aufmerksam gemacht wurden, aus welchem Grunde der Einzelhandel noch ausländische landwirtschaftliche Erzeugnisse einführen müsse, sei heute festzustellen, daß seitens der Landwirtschaft viele Vorschläge zwecks Qualitätsverbesserung zwar beachtet, aber nur ganz geringe Erfolge gezeitigt wurden. Direktor Ilchmann gab im Zusammenhang hiermit Aufschluß über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mit den landwirtschaftlichen Organisationen, die auf den vermehrten Absatz landwirtschaftlicher Produkte und den kürzeren Weg derselben vom Erzeuger zum Verbraucher über den legalen Einzelhandel hinzielen. Es folgten sodann noch weitere Korreferate und zum Schluß ein Vortrag des Syndikus Schmitz (Einzelhandelsverband für Rheinland und Westfalen) über „Der amerikanische Nahrungsmitteleinzelhandel".

Unveränderte Arbeitsmarktlage im Reich.

Die Arbeitsmarktlage hat sich gegenüber der Vorwoche nur wenig geändert. Die saisonmäßige Abschwächung des Beschäftigungsgrades in den Außenberufen war zwar bezirksweise deutlicher spürbar; aber die günstigen Einflüsse, die gegenwärtig von einigen Verbrauchsgüterindustrien ausgehen, konnten sie noch ziemlich ausgleichen.

Tagesfragen der Wuppertaler Textilmaschinen-Industrie.

Zur Wirtschaftslage. — Wichtiges zum Ostasien-Export. — Praktische Betriebsvergleiche, ein Faktor zu Rentabilitätsgestaltung. — Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis.

Die Wirtschaftslage der Textilmaschinenindustrie muß trotz einer in einzelnen Branchen zu beobachtenden Belebung als uneinheitlich bezeichnet werden. Das wird sicherlich solange bestehen bleiben, als die auftraggebende Textilindustrie von dem Auf und Ab der verschiedenartigsten Wirtschaftseinflüsse regiert wird. Insbesondere gilt das für solche Zweige der Textilmaschinenindustrie, die in der Hauptsache für die Band-, Litzen- und Spitzenindustrie tätig sind und die unter der Modeungunst ganz besonders zu leiden haben. Darum kann aus der Wuppertaler Textilmaschinenindustrie bezüglich ihrer geschäftlichen Lage auch heute wenig Günstiges gesagt werden. Die Verhältnisse scheinen sich immer mehr zuzuspitzen. Die bevorzugten Unternehmungen, die infolge weitreichender Exportbeziehungen eine Ausnahme von der allgemeinen Regel bilden, sind an den Fingern abzuzählen. Jedenfalls ist, wie schon gesagt, in der Bandwebstuhlindustrie, sowie in der Flecht- und Klöppelspitzenmaschinen-Industrie trotz einer geringen saisonmäßigen September-Belebung ein Rückgang der Auftragseingänge im vergangenen Halbjahr unverkennbar. Ueberhaupt hat die Septemberbelebung nicht den Umfang des Vorjahres angenommen und kann deshalb als minimal bezeichnet werden. Eine geringe Ausnahme bilden die Hilfs-, Veredelungs- und Appreturmaschinen-Industrien des Wuppertals, die für den Export besser beschäftigt sind. Die Hilfsmaschinenindustrie verzeichnet außerdem belangreiche Ordres in Haspel- und Windemaschinen neuartiger Konstruktion für die Kunstseidenfabrikation. Nachzuholen ist noch, daß die Zwangsverkäufe der Fabrik- und Hansbandindustrie das Geschäft in Bandwebstühlen nachteilig beeinflussen. In manchen Firmen der Platzkundschaft sind Reparaturen und Veränderungen bestehender Maschinen an der Tagesordnung, da das flüssige Kapital für die vollständige Neuetablierung des Maschinenparks, wie sie manchmal sehr notwendig wäre, fehlt. Man ist somit gezwungen, mit den vorhandenen geringeren Mitteln den Produktionsapparat durchzuhalten. In Spitzenmaschinen finden fast nur neuere Konstruktionen Absatz, über deren Details wir demnächst in einer besonderen Abhandlung einzugehen gedenken.

Was die Ausfuhr anbetrifft, so gewinnt der ostasiatische Textilmaschinenmarkt in Anbetracht der zunehmenden fernöstlichen Textil-Expansion erhöhte Bedeutung. Wie überall bei Anbahnung neuer Geschäftsbeziehungen nach dem Ausland, so gilt auch hier für die Wuppertaler Textilmaschinenindustrie ganz besonders, die Augen offen zu halten, wie ein Artikel einer japanischen Zeitung beweist, dessen Inhalt wir nachstehend in kurzen Zügen wiedergeben. „Die Maschinenimporteure leiden unter der Nachahmung ihrer Modelle", unter dieser Ueberschrift wird die Unterstützung japanischer Maschinenfabrikanten durch amtliche Stellen bei Nachahmung fremder Modelle behauptet. Hierin sei eine Ermutigung zu Nachahmungen zu sehen, so daß selbst zweitklassige Fabrikanten zur Herstellung schlechter Kopien zu niedrigen Preisen veranlaßt würden. Die Vertreter ausländischer Maschinenfabriken seien deswegen stark beunruhigt. Mittel gegen diesen Uebelstand seien jedoch schlecht zu finden. Deshalb bleibe den ausländischen Unternehmungen nichts anderes übrig sowie als eben angängig, für den Patentschutz ihrer Fabrikate in Japan Sorge zu tragen, um auf diese Weise ihre berechtigten Interessen zu schützen. In einem weiteren Artikel berichtet dieselbe japanische Zeitung, daß viele fremde Modelle von Webstühlen und Spinnmaschinen, außerdem von Maschinen für die Kunstseidenfabrikation kopiert würden. Mit Ausnahme einer einzigen Firma habe fast jeder japanische Fabrikant heimlich fremde Patente für Webstühle nachgeahmt. Die Folge sei, daß die meisten ausländischen Maschinenfabrikanten mit näheren Angaben über Einzelheiten von Neukonstruktionen, Zeichnungen, Abbildungen, Erklärungen usw. zurückhielten, so daß ihre japanischen Vertretungen benachteiligt würden. Im Anschluß an diese Artikelserie, die noch mit weiteren Einzelheiten bezüglich der Entwicklung der Wollweberei in Nagoya und Umgegend belegt wird, stellt das fragliche Blatt die Frage: „Wo bleibt die Geschäftsmoral in Japan?"

Für die Richtigkeit der behaupteten Uebelstände muß der japanischen Zeitung („Kogyo Shimbun") die Verantwortung überlassen bleiben. Ein Kommentar unsererseits erübrigt sich, da die Wuppertaler Textilmaschinenindustrie ohnehin über Kopierung ihrer Modelle und Konstruktionen in anderen Ländern schon lebhaft Klage führen muß. Es soll in diesem Zusammenhang nur die Frage angeschnitten werden, ob es nicht möglich erscheint, durch gemeinschaftliches Vorgehen aller in Betracht kommenden Textilmaschinen-Unternehmungen solchem Gebaren einen Riegel vorzuschieben, zumindest aber offenbaren Patentverletzungen zuleibe zu gehen.

Um die vielfachen Schwierigkeiten der deutschen Maschinenindustrie in ihren Ursachen einwandfrei zu erkennen, um Mittel und Wege zur Abhilfe zu schaffen, hat die Spitzenorganisation der deutschen Maschinenindustrie, der Verein deutscher Maschinenbauanstalten kürzlich zu einer vertrauensvollen Gemeinschaftsarbeit aller Beteiligten aufgefordert. Für diese Gemeinschaftsarbeit sind bereits Richtlinien ausgearbeitet worden, die in praktischen Betriebsvergleichen zwecks Hebung der Rentabilität der einzelnen Unternehmungen gipfeln. Derartige Betriebsvergleiche dürften sich durchaus für die Wuppertaler Textilmaschinenindustrie lohnen, wenn auch wegen der Struktur dieser Industrie besondere Schwierigkeiten zu überwinden sind. Die Betriebsvergleiche sollen jedem Unternehmer die Möglichkeit geben, vorausgesetzt, daß der Wert eines derartigen Zahlenmateriales überall erkannt und gewürdigt wird, an Hand von Bewertungsziffern, die nach einheitlichen Richtlinien aufgestellt sind, festzustellen, ob die verschiedenen Positionen der Selbstkostenberechnung über oder unter dem in der Branche üblichen Durchschnitt liegen oder ob sie an die Höchst- bezw. Bestziffern herankommen. Mit Hilfe solcher Unterlagen können beispielsweise die anteilmäßigen Ziffern der Materialkosten, Löhne, Gehälter, Steuern, Versicherungen, Anlage-, Maschinen- und Einrichtungskapitalien, indirekten Produktionskosten usw. untereinander verglichen werden, und bei eventuellen Unterdurchschnittsfeststellungen können diese Kalkulationspositionen in das richtige Verhältnis zueinander gebracht werden. Das gleiche gilt bezüglich der Kostenfestsetzung, namentlich der Verkaufspreise. Die Höhe der Verkaufskosten und das Verhältnis der Selbstkosten zu diesen bedingt bekanntlich die mehr oder weniger vorhandene Rentabilität des Einzelbetriebes. Somit liegt es durchaus nahe, auf Grund praktischer Betriebsvergleiche das Verhältnis der verschiedenen Kostenarten zum Gesamtumsatz in den wirtschaftlich tragbaren Bahnen zu halten. An dieser Stelle haben wir nur die wichtigsten Vorteile einer solchen Betriebsuntersuchung vor Augen geführt. Es geht zu weit, alle Einzelheiten im Rahmen dieser Abhandlung zu schildern.

Selbstverständlich bleiben die Ziffern, die von den einzelnen Firmen auf Grund ihrer Betriebsverhältnisse errechnet werden, geheim und werden in den Verbandsarchiven niedergelegt. Die Berechnung der Durchschnittswerte obliegt besonderen Personen, die für diesen Zweck die notwendigen wissenschaftlichen Befähigungen mitbringen.

Wie schon gesagt, dürften in der Wuppertaler Textilmaschinenindustrie besondere Schwierigkeiten zu überwinden sein, bis die beschriebenen Betriebsvergleiche ihre volle Wirksamkeit entfalten



können. Zunächst sind nur die wenigsten Unternehmen in der Lage, bei dem schlechten Geschäftsgang ihre volle Produktionskapazität zu entfalten, so daß die Aufstellung zuverlässiger Ziffern bei den wechselvollen Konjunkturverhältnissen auf mancherlei Hemmungen stößt. Sodann ist die Wuppertaler Textilmaschinenindustrie hinsichtlich der Erzeugung, der Betriebsgrößen, der Unternehmungsformen, der Absatzverhältnisse usw. so differenziert, daß mit den mehr allgemeinen Richtlinien des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten wenig anzufangen ist, vor allem aber weitere Unterteilungen und Betriebsklassifizierungen notwendig erscheinen. Von der psychologischen Einstellung mancher Fabrikanten sehen wir hier ab; denn die Abneigung gegen neue Betriebswirtschaftsformen ist erfreulicherweise in der Textilmaschinenindustrie nicht in dem Maße vorhanden wie bei der abnehmenden Textilindustrie. Jedenfalls ist in der Wuppertaler Textilmaschinenindustrie die positive Bejahung einer Gemeinschaftsarbeit trotz der in ihren Reihen vorhandenen Konkurrenzkämpfe weitaus stärker als in der Barmer-Artikel-Industrie.

Jedenfalls möchten wir zum Schluß noch die Richtlinien des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten als einen weiteren und wichtigen Schritt zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis bewerten. Auch im Wuppertal scheint man jetzt auf dem besten Wege, namentlich in Konstruktionsangelegenheiten die Hilfe wissenschaftlich vorgebildeter Ingenieure in Anspruch zu nehmen. Wenn diese Zusammenarbeit auch auf das rein wirtschaftliche Gebiet übertragen wird, so ist sicher eine Förderung der Praxis zu erwarten, vorausgesetzt natürlich, daß nicht zuviel theoretischer Ballast mitgeführt wird. P. P.

Der belebte Baumarkt.

Auf dem Baumarkt haben sich, wie im neuesten Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung ausgeführt wird, in den letzten Monaten bemerkenswerte Veränderungen vollzogen. Während noch um die Jahresmitte deutliche Anzeichen für eine Verschlechterung vorlagen, sind neuerdings vom Wohnungsbau ausgehende Symptome in die Erscheinung getreten, die auf eine gewisse Belebung in den noch folgenden Monaten der Bauperiode hindeuten. Die Zahl der Bauerlaubnisse für Wohnungen, die in früheren Jahren regelmäßig im Juni ihren Höhepunkt zu erreichen pflegte, ist in diesem Jahre während des Juli und August in den Groß- und Mittelstädten stark angestiegen. Sie hat in beiden Monaten sogar die Höhe des Vorjahres überschritten.

Damit haben sich die Aussichten für die Entwicklung auf dem Baumarkt bis zum Jahresende wesentlich gebessert. Bis Ende August dürften die dem Wohnungsbau seit Jahresbeginn zugeflossenen langfristigen Kredite (Hypotheken und öffentliche Mittel) hinter dem entsprechenden Vorjahresbetrag um kaum mehr als 5 v. H. zurückgeblieben sein. Da außerdem kurzfristige Zwischenkredite verhältnismäßig reichlich zu erhalten waren, dürfte trotz der erforderlichen Abdeckung hoher Zwischenkredite, die aus dem Vorjahre übernommen worden sind, auch das gesamte Finanzierungsvolumen für den Wohnungsneubau dieses Jahres nur wenig hinter der Vorjahressumme zurückstehen. Durch die Besserung der Aussichten für die Wohnungserstellung der nächsten Monate erhält die Beschäftigung des Baugewerbes wie auch der am Wohnungsbau unmittelbar oder mittelbar beteiligten sonstigen Gewerbe eine wesentliche Stütze. Für das Baugewerbe selbst ist daneben noch die Entwicklung des gewerblichen und öffentlichen Baues von Bedeutung, deren Lage sich seit Jahresmitte nur wenig verändert hat. Die gewerblichen Bauaufträge lassen eine beachtliche Widerstandsfähigkeit erkennen. Während Zahl und Wert der Aufträge im zweiten Vierteljahr gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres zurückgeblieben waren, wurde seit Juli auch hier die Vorjahreshöhe wieder überschritten.

Die Gesamtbeschäftigung im Baugewerbe blieb nach der Statistik des deutschen Baugewerkbundes Mitte September jedoch mit 93.6 vom Hundert noch immer hinter dem Vorjahresstand (96,3 vom Hundert) zurück. Dabei hat sich die Beschäftigung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet gegenüber der Jahresmitte leicht gebessert. Die Baustoffindustrie hatte bisher im ganzen etwa den gleichen Absatz aufzuweisen wie im Vorjahre. Ihre hohe Produktionstätigkeit im ersten und auch noch im zweiten Vierteljahr hat trotz verhältnismäßig günstiger Absatzzahlen zu einem langsamen Anwachsen der Bestände geführt. Infolgedessen ist die Beschäftigung in der Industrie der Steine und Erden im Gegensatz zum Vorjahre bereits seit Juni wieder im Rückgang begriffen.

Schloßfabrik, A.-G., vormals Wilh. Schulte in Schlagbaum bei Velbert. Der Betrieb liegt bis auf kleine Teile vollständig still. Die Lage hat sich dadurch verschärft, daß die Firma an die Arbeiter ein Schreiben richtete, in dem die Belegschaft aufgefordert wird, die Arbeit am Freitag früh aufzunehmen, andernfalls auf Grund fortgesetzter Arbeitsverweigerung fristlose Entlassung erfolgen würde. Die Abschlußarbeiten für das Geschäftsjahr 1927-28 sind noch nicht fertiggestellt, doch ist mit einer Dividende wahrscheinlich nicht zu rechnen.

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein, Solingen. Die Gesellschaft teilt im Hinblick auf den scharfen Kursrückgang der Aktien (28 Prozent) mit, daß die Rohbilanz des ersten Halbjahres einen Betriebsverlust von 61 000 RM. (für Ende 1927 wurde ein Reingewinn von 41 662 RM. ausgewiesen bei 8.15 Mill RM. Aktienkapital) zeige, beruhend insbesondere auf dem Geschäftsrückgang der letzten drei Monate. Darin sind allerdings Abschreibungsnotwendigkeiten nicht berücksichtigt.

Veränderungen im Aktienbesitz bei der Adler A.-G., für Bergbau in Kupferdreh. Das Bankhaus Gebr. Stern in Dortmund teilt mit: „Wir haben für Rechnung eines Dritten den maßgebenden Besitz an Aktien der Adler A.-G. für Bergbau in Kupferdreh erworben. Im Interesse der außenstehenden Aktionäre haben wir den Käufer verpflichtet, auch deren Aktien zu erwerben. Wir sind deshalb in der Lage, den noch außenstehenden Aktionären der Gesellschaft für ihre Aktien einen Preis von 76 Prozent zu bieten, wobei der Börsenstempel zu Lasten des Verkäufers geht. Dieses Angebot gilt bis Mittwoch den 17. Oktober dieses Jahres einschließlich. Eine Verlängerung oder Erneuerung des Angebotes erfolgt nicht."

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtber.) Die heutige Effektenbörse war schon von Anfang an im Gegensatz zu den vorbörslichen Schätzungen unsicher und ungleichmäßig und wurde dann bald nach den ersten Notierungen wieder ausgesprochen schwach. Die Hauptpapiere erlitten aufs neue beträchtliche Rückgänge. Die Spekulation nahm nicht nur Glattstellungen, sondern auch größere Blankoabgaben vor, während Käufer auch heute so gut wie gänzlich fehlten. Besonderen Eindruck machte die Beobachtung, daß in Harpener Aktien und anderen Großpapieren wieder Abgaben von erster Seite erfolgten. In diesem Zusammenhang lösten die andauernden Arbeitskonflikte in der Eisen- und in der Textilindustrie heute wieder größere Beunruhigung aus. Es kommt hinzu, daß auch in Neuyork gestern wieder Baissevorstöße erfolgt sind, und daß sich auf dem hiesigen Geldmarkt heute wieder eine leichte Versteifung bemerkbar machte. Nur einige Papiere erlitten zunächst noch ansehnliche Kurserhöhungen, in erster Linie gilt das von Berliner Handelsanteilen (plus 7 Prozent). Die nunmehr seitens der Verwaltung doch zugegebene Erhöhung des Aktienkapitals im Zusammenhang mit der in Gang befindlichen Freigabe des Vermögens in Amerika vermochte aber auf die übrigen Bankaktien und namentlich auf Freigabewerte keine Wirkung auszuüben. Schwach waren auch Farbenindustrie, die 5,5 Prozent zurückgingen. Glanzstoff, die zunächst noch 2 Prozent höher lagen, verloren dann etwa 7, Bemberg sogar minus 12 Prozent.

Deutsche Ablösungsanleihe ging ½ Prozent zurück. Von ausländischen Renten Rumänen, Bosnier, Türken und Anatolier abermals anziehend.

Der Kassamarkt war auch heute in Ermangelung von Käufern überwiegend schwach ebenso unnotierte Werte.

Auf dem Geldmarkt machte sich heute im Zusammenhang mit den größeren Ansprüchen für Steuerfälligkeiten und den Medio eine Verteuerung geltend. Tagesgeld erhöhte sich auf 5.5 bis 7,5 Prozent, Monatsgeld kaum verändert 8 bis 9,25. Warenwechsel ungefähr 6⅞, Privatdiskont unverändert 6,5 Prozent für beide Sichten.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar heute im Freiverkehr unter Schwankungen wenig verändert. London gegen Kabel schwächer; der französische Frank etwas fester.

Die Börse war auch im Verlaufe allgemein schwach und ohne Käufer.

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. Oktober.

Adler Kohle	76.0	Lerche Nipp	80.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.0
Allg. Hochb.	80.0	Linke-Hofm	58.0	Heldburg V.	116	Saliterra	211
Beck. Stahl	95.	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	147	6% Chadeb	—
Berg. Lothr.	69.0	Müller Kaß.	80.0	Krügershall	219	dto. argent	—
D. Gasolin	94.	Hüser Bran.	105	Hallesche K.	—	dto. ungr	—
D. Lastauto	30.0	Nienburg. K	21.0	Hannov. K.	118	**Amerik K'-Seide**	
Döring & L.	—	Oehring. Bg	215	Adler Kali	117	Bemb. Shar.	125
Duxer Porz.	—	Pose Leder	44.0	Kali-Indust	215	Glanzstoff	—
Dyckerhoff	115	Rheinmetall	116	Wittekind	104	„ Pref.Shar.	—
Krister & R	25.0	Jul. Sichel	22	**Auslds.- u Kolonialw.**		„ Com.Shar.	86.0
Hochfrequ.	17.	Stoewer	58.5	Kaoko	27.0	Enka Shares	59.0
C.T. Hönlich	77.0	Trier Walz.	60.0	Sloman Salp	92.5	**Petrol.-W**	
Fab. Rheydt	192	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	—	Dt. Petrol.	84.0
Lamberts S.	163	Winkelhaus	97.0				

Düsseldorfer Terminkurse vom 12. Oktober.

Barmer Bankverein 143 G 142,75 G (141,75 G); Gelsenkirchen 126,50 B 125 G (126 B); Kaliindustrie 216,75 bez. 216,25 bez. 216 bez G 216 bez. 215,50 bez. (214,75 bez.); Rheinstahl 141 B 138,50 bez. 138,75 bez. 139,25 B (138,50 B); Klöckner — 116 G (116 G); Goldschmidt 101 G — (101,5 B); Harpen 140 B 137,50 bez. 138,50 G (136 G); Köln-Neuessen 128 B 127 G (128 B); Mannesmann 127 G 126,50 G (126,50 B); Ver. Stahlwerke 94,75 G 94,50 G (95 B).
Die Börse eröffnete ruhig und erneut schwächer.

Kölner Börse vom 12. Oktober.

	11.	12.		11.	12.		11.	12.
Harm.Sukv.	142	141	Hand. Piano	32.0	32.0	Agripp. Sec	375	375
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	64.0	64.0	Col.Kln.Feu.	220	—
Kh. Bauernb	85.0	85.0	Rasquin Fb.	112	110	dto. Rückv.	41.0	41.0
Adler Kohle	74	77.5	Rh. Bangen	40.0	40.0	Gladb. Feur	725	725
Basalt	66.7	66.5	Rh. A.V.L.Zo	115	113	Köln-Hagel	6.5	6.5
Bonn. B.u.H.	265	264	Rh. Ma. Leo.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk.Zuk	143	—	Rh. Wasser	160	160	Köln Rückv.	970	970
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	235	230
Dahlbusch	—	117	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	106	105
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	395	391
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	170	170	Rh.W.Lloyd	—	—
Felt.& Guill.	152	151	Ver. v. d.Zy	189	189	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	—	51.0	Viers.Spinn	60.0	60.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	140	140
Kalk. Bran.	122	123	Aach. Mün.F	355	355	Vaterl. Rhe.	—	530
Kölndampf.	295	290	Aach.Rückv	161	161	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gumi.	70.0	69.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	11. Oktober Geld	11. Oktober Brief	12. Oktober Geld	12. Oktober Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.765	1.769	1.764	1.768
Japan 1 Yen	5.85	1.923	1.927	1.923	1.927
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.152	2.156	2.150	2.154
England 1 Pf. St.	4½	20.37	20.41	20.358	20.398
Amerika 1 Dollar	5	4.1975	4.2055	4.1975	4.2055
Rio 1 Milreis	—	0.5015	0.5035	0.5015	0.5035
Holland 100 Gulden	4½	168.29	168.63	168.23	168.57
Athen 100 Drachm	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.35	58.47	58.34	58.46
Danzig 100 Guld.	6	81.40	81.56	81.37	81.53
Finnl. 100 finn. Mk	6½	10.566	10.586	10.563	10.583
Italien 100 Lire	5½	21.975	22.015	21.98	22.02
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.376	7.390	7.370	7.384
Dänemark 100 Kr.	5	111.99	112.21	111.95	112.17
Lissabon 100 Escudo	8	18.88	18.92	18.88	18.92
Norwegen 100 Kr.	5½	111.93	112.15	111.89	112.11
Frankreich 100 Fr.	3½	16.39	16.43	16.385	16.425
Prag 100 Kr.	5	12.436	12.456	12.437	12.457
Schweiz 100 Fr.	3½	80.77	80.93	80.77	80.93
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.034	3.040
Spanien 100 Pes.	5	67.95	68.09	67.89	68.03
Schweden 100 Kr.	4	112.27	112.49	112.25	112.47
Oesterr. 100 Schilling	6	59.015	59.135	59.00	59.12
Ungarn 100 Pengö	7	73.19	73.33	73.18	73.32

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	11. Oktober Geld	11. Oktober Brief	12. Oktober Geld	12. Oktober Brief
Warschau	47.02,5	47.22,5	47.05	47.25
Bukarest	2.534	2.546	—.—	—.—
Riga	80.90,5	81.24,5	80.905	81.245
Reval	112.05	112.55	112.00	112.50
Kowno	41.585	41.715	41.485	41.665
Kattowitz	47.02,5	47.22,5	—.—	—.—
Posen	47.02,5	47.22,5	47.025	47.225
Noten				
Poln. Zloty	46.92,5	47.32,5	46.95	47.35
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—
Lett. Lat.	80.37	81.03	—.—	—.—
Estn. Mark	111.65	112.65	111.65	112.65
Lit. Mark	41.28	41.62	41.18	41.52

Wechselkurse in Südamerika vom 11. Oktober.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47 7/16 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.80 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro: London (Kabel) 5 29/32 Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.380 Milreis für 1 US-D.

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 12. Okt. Paris 2029,50, London 2521, Neuyork 519,60, Belgien 7225, Italien 2721, Spanien 8415, Holld. 208,32,50, Berlin 123,67, Wien 7307,50, Stockholm 139, Oslo 138,55, Kopenhagen 138,60, Sofia 375,25, Prag 1540, Warschau 5825, Budapest 9066, Belgrad 913, Athen 675, Konstantinopel 268, Bukarest 314, Helsingfors 1303, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 218,50, Japan 238,25, tägl. Geld 2,5, Monatsgeld 3, 3-Monatsgeld 4,5. Tendenz stetig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 12. Okt. Berlin 5936, London 1210,25, Neuyork 249,44, Paris 974,25, Belgien 3467,50, Schweiz 4799, Italien 1306, Madrid 4040, Oslo 6649, Kopenhagen 6653, Stockholm 6671, Wien 3508, Budapest 4352,50, Prag 739, Helsingfors 627,50, Bukarest 150, Yokohama 114⅝, Buenos Aires 104⅞. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210 5/16, Dollar p. 1 Mt. 249,14.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 12. Okt. Neuyork 485,15, Amsterdam 1210,25, Paris 124,20, Brüssel 3490, Italien 9263, Berlin 2038,37, Schweiz 2521, Spanien 2907, Kopenhagen 1819, Stockholm 1813,75, Oslo 1819,37, Lissabon 107,12, Helsingfors 192,70, Prag 163 11/16, Budapest 2782,50, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 803, Konstantinopel 948, Athen 375, Wien 3450, Warschau 4325, Buenos Aires 4731, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1066, Montevideo 5037, London auf Bombay 1.603.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 11. Okt. 20,86, 12. Okt. 21,20.

Alexandria-Baumwolle. Okt. Ashm. 2245, Nov. Sak. 3445, Dez. Ashm. 2259, Jan. Sak. 3500, Febr. Ashm. 2305, April Ashm. 2357.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Nov. Upp. 1214, Jan. Sak. 1750, Jan. Upp. 1235. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Okt. 1024, Dez. 1008, Jan. 1004 bis 1005, März 1001 bis 1002, Mai 998 bis 999, Juli 993 bis 994. Tendenz stetig.

Berliner Produktenbörse vom 11./12. Oktober

	11. 10.	12. 10.	
Weizen märk.	211.0—214.0	212.0—215.0	fester
Roggen märk.	197.0—210.0	209.0—212.0	fester
Frei Gerste	231.0—251.0	231.0—251.0	fester
Futt.u.Indgerst.	202.0—212.0	202.0—212.0	behauptet
neue Wintgerst.	—	—	behauptet
Hafer märk.	199.0—209.0	199.0—209.0	behauptet
Mais vorr.(Berl.)	218.0—220.0	218.0—220.0	stetig
Weizenmehl	26.75—30.00	26.75—30.00	stetig
Roggenmehl	27.00—30.00	28.00—30.00	stetig
Weizenkleie	15.00—15.21	15.00—15.25	
Weizen-Melasse	16.30—16.60	16.30—16.60	
Roggenkleie	15.25	15.25	
Raps	328.0—330.0	—	
Erbsen Vikt.	42.00—51.00	—	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	—	—	
Lupinen blaue	—	—	
Lupinen gelbe	—	—	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.40—19.70	19.40—19.70	
Leinkuchen	23.80—24.00	23.80—24.00	
Trockenschnitzel	14.80—15.00	14.50—14.80	
Sagoschrot	21.30—22.00	21.30—22.00	
Kartoffelflock.	20.00—20.60	19.90—20.50	

Berliner Metalle vom 12. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	144¾
Raffinadekupfer. loco	133½—134½
Standardkupfer. loco	130¼—131¼
Standard-Blei	43¾—44¼
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	85—90
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	79½—81½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	[illegible]—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 12. Okt. 1928. **Kupfer:** Okt. 132 Brief, 131,75 Geld, Nov. 131 bezahlt, 131,25 Brief, 131 Geld, Dez. 131,75 Brief, dito Geld, Jan. 132 Brief, 131,75 Geld, Febr. 132 Brief, dito Geld, März 132 Brief, dito Geld, April und Mai 132,25 Brief, 132 Geld, Juni bis Aug. 132,25 Brief, 132,25 Geld, Sept. 132,50 Brief, 132,25 Geld. — Stimmung fest.

Blei: Okt. 44,25 Brief, 43,50 Geld, Nov. 43,75 Brief, 43,25 Geld, Dez. 43,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Jan. 43,75 bezahlt, dito Brief, 43,50 Geld, Febr. bis Aug. 43,75 Brief, 43,50 Geld, Sept. 44 Brief, 43,75 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 12. Oktober.

Kupfer per Kasse	64 9/16	Blei prompt	22 [illegible]
„ 3 Monate	65¼	„ entfernte Sichten	21 15/16
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	24
Zinn per Kasse	219¼	„ entfernte Sichten	24 3/16
„ per 3 Monate	217		

4 PS 16 Brems-PS
Der betriebssichere
OPEL
Kleinwagen
mit Vierradbremse
Zweisitzer .... 2500.—
Viersitzer .... 3000.—
Limousine, viersitzig . 3500.—
dito. viertürig . 4200.—
Preise ab Werk
Deutsche kauft deutsche Wagen
Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem
Elberfeld Königst. 32 Ahlborn Barmen Allee 215

Berliner Börse vom 12. Oktober.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	11.10.	12.10.
D.Werth.23,f. 32,10-1000D.	6	92.50	92.50
D.Werth.23,f. 35,10-1000D.	6	89.25	89.25
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D.Rsch.K Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		98.90	99.00
dto. 1930	6½	95.40	95.40
D. Reichsp. S.	6½	95.20	95.10
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	50.90	50.90
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	15.00	14.60
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	100.5	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.50	6.45
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	102.5	102.5
Prß.Zentsl.G.4	10	102.2	102.2
Prß.Zentsl.R.5	10	102.2	101.7
Prß.Zentsl.R.7	10	103.2	—
Prß.Zent.R.3,6	8	96.00	96.00
Prß.Zentsl.R.9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R. 8	7	90.00	90.00
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.9	104.5
Prß.Pfbr. G.40	10	103.1	103.0
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr.Pfbr. Em.17		94.00	94.00
[illegible]		[illegible]	[illegible]
[illegible]		103.2	103.5

	Zs	11.10.	12.10.
dto. Serie 3	10	101.5	101.5
dto. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb. G.1-3	8	95.00	95.00
Rgg.Rtb. G.4-6	8	94.25	94.25
Rgg.Rtb. G.1-2	5	—	—
Wstd.BodCred	10	102.8	102.8
Wstd.BodCred	8	94.30	94.50
Wstd.BodCred	7	86.10	86.10
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	11.35	11.25
Bd. Ld. Kohle	5	—	—
Elektro Kohle	5	4.30	4.30
Ev. Landesbk.			
Anh. Roggen	7	10.70	10.70
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.53	8.57
Mekl.Rogg. 1,3	5	8.58	8.58
Preußen Kali	5	6.70	6.69
Preuß. Roggen	5	9.50	9.55
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.93	8.92
Reihe 12-18	5	8.73	8.74
Sächs. Roggen	5	8.90	—
Thür. Roggen	6	9.75	9.75
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-L.	—	19.70	—
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	180.5	180.0
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	75.50	75.00
Hamb. Paket	8	155.1	152.0
Hamb.Hochb.A	6	—	77.00
Hamb.-Südam.	6	190.2	190.0
Hans. Dampf	10	186.5	185.0
Lübeck Büchn.	5	80.75	80.75
Neptun Dampf	10	123.5	122.5
Nordd. Lloyd	8	149.5	147.5
Schantung	—	6.25	6.20
Ver. Elbesch.	5	58.00	58.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	138.0	137.2
Bk. elek. Werte	10	158.0	157.7
Barm. Bankv.	10	141.5	141.0
Barm. Kreditb.	4	58.00	58.25
Bayr. Hyp. W.	10	166.5	165.2
Berg. Märk. Ind	0	99.00	99.12
Berl. Hand.-G.	12	296.2	300.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	197.7	197.0

	Div.	11.10.	12.10.
Comm.u.Pr.-B.	11	188.5	186.7
Darmstädt. Bk	12	290.0	289.0
Deutsche Bk	10	168.0	167.5
Disc. Komm.	10	162.0	161.5
Dresdn. Bank	10	169.2	169.0
Mittd. Kreditb.	9	211.0	209.0
Oldb. Leih-Sp.	9	140.5	140.5
Osnabr. Bank	5	93.25	93.25
Boden kreditb.	9	134.5	134.0
Preuß. Hyp. B.	9	137.0	137.0
Reichsbank	12	304.0	302.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	143.0	142.0
Westd. Bodkr.	9	132.7	132.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	355.0	355.0
Allianz	9	295.0	294.5
Berlin. Feuer	8	66.75	64.00
Frankf. Allgm.	10	185.0	186.0
Gladbach. Feu	50	738.0	738.0
Magdebg. Feu.	6	110.0	109.0
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	84	540.0	540.0
Viktoria Allg.	70	2625	2620
Viktoria Feuer	20	580.0	570.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	176.5	176.5
Adler Portland	10	146.0	144.0
Adl.-Hütt.-Gl.	9	121.7	121.5
Ad. Fahrr.-Ges.	5	117.2	111.0
Alexanderw	9	60.00	59.00
Allg. Elek.-Ges.	8	184.1	182.8
Alsen Zement	15	200.0	201.0
Ammend. Pap.	15	206.0	206.5
Anhalt. Kohle	6	94.75	95.00
Ankerwerke	10	274.0	275.0
Augsb. Nürnb.	0	98.50	98.50
Bachm. & Lad.	16	215.2	217.0
Balcke Masch.	6	116.0	115.5
Bamag-Meg.	0	20.00	20.00
Barop Walzw.	0	27.00	27.00
Basalt A.-G.	6	66.00	66.00
Bayr. Motorw.	14	232.0	230.0
Bemberg J.P.	14	484.0	477.0
Berger Julius	20	401.2	397.7
Bergm. Elekt.	9	262.0	260.2
Berl. Gub. Hutf.	16	—	242.5
Berl. Holzkom.	6	90.75	90.87
Berl. Karlsr. J.	0	77.00	77.00
Berlin. Kindl	18	570.0	565.0

	Div.	11.10.	12.10.
Berl. M. Schw.	6	92.12	92.50
Bet.u. Monierb.	10	125.5	125.5
Boch. Viktoria	0	—	—
Bösperde Walz	5	72.00	74.00
Braunk. Brik.	10	181.5	178.2
Braunschw. K.	10	221.4	221.2
Braunschw. J.	6	127.0	126.0
do. Maschin.	—	84.00	84.00
Breitb. Portl.	12	148.0	148.0
Bremen B. Oel	4	68.25	68.25
Brem. Vulkan	6	128.0	128.0
Bremer Wolle	12	220.5	222.0
Buderus Eisen	5	83.12	84.00
Busch Optik	0	93.00	92.50
Busch Lüdsch.	—	74.50	74.50
Busch Wagg.	0	62.00	62.00
Butzke Metall	7	112.5	112.5
Byk Guldenw.	6	90.75	90.25
Calmon Asbest	0	47.50	46.87
Caroline Brk.	12	250.0	—
Charlott. Wass	7	127.2	126.1
Chem. Buckau	5	97.50	97.50
Chm. v. Heyden	5	121.0	120.1
Chem. ind. Gels.	5	77.50	77.50
Chem. Wk. Alb.	0	83.00	83.50
Cullingworth	8	87.00	87.25
Comp. Hispano	14	506.2	505.0
Concord. Spinn	10	112.2	113.5
Conti Coutsch.	6	135.0	134.5
Crölln. Papier	10	170.0	170.7
Daiml. Motor	9	85.25	84.37
Dtsch. Atl. Tel.	7	143.5	141.7
Dtsch. Asphalt	10	155.0	155.0
Dtsch. Con.-Gas	—	193.2	189.7
Dtsch. Erdöl AG	7	139.0	136.5
Dtsch. Gußst. E	—	93.25	93.25
Dtsch. Jute Sp.	9	187.0	186.0
Dtsch. Kabelw.	0	70.75	70.75
Dtsch. Maschin	0	51.50	52.00
Dtsch. Schacht	5	83.25	84.25
Dtsch. Spiegel.	5	104.0	104.0
Dtsch. Steinzg.	5	237.0	—
Dtsch. T. Stein	5	159.0	157.5
Dtsch. Wollw.	0	46.50	46.50
Dtsch. Eisenh.	6	74.75	73.50
Dortm. Aktbr.	12	239.7	238.0
Dortm. Union	14	262.2	260.0
Dresd. [illegible]	5	76.25	—
Dresd. Gardin.		141.0	140.0
Dürener Metall	10	226.0	226.0
Dürkopp-Wk.	0	41.00	42.00
Düss. Dietrich	14	332.0	332.0
Düss. Eisenh.	0	65.25	65.25

	Div.	11.10.	12.10.
Düss. Höfelbr.	6	133.5	—
Düss. Kammg.	4	90.50	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	123.0	121.0
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	165.0	164.5
Eisenb. Verk.	—	160.0	161.0
Elektr. Liefg.	10	179.0	175.0
Elektr. Schles.	8	122.0	120.5
El. Licht u. Kr.	10	232.5	238.0
Engelh. Berlin	12	230.2	230.0
Erdmannsd. Sp	7	112.0	112.5
Eschw. Bergw.	14	221.0	215.0
Essen Steink.	8	124.2	124.2
Excelsior	6	48.25	49.87
Faber Bleist.	0	39.00	38.25
Fahlberg, List	10	117.0	116.7
Farbenindustr	12	257.0	252.0
Fein-Jute	8	111.0	111.5
Feldmühle	12	245.2	242.5
Felten-Guill.	6	151.0	151.7
Flensbg. Schiff.	—	74.00	74.00
Flöth. Masch.	4	64.50	65.00
Frankfurt. Gas	6	145.0	145.0
Frankf. Hoch.	0	74.25	74.25
Fraust. Zucker	8½	96.37	96.37
Freund Masch.	0	17.50	18.00
Friedrichshall	—	194.0	194.0
Frister Masch.	—	101.0	100.0
Gaggenau Eis.	0	20.00	20.50
Gas Wass. Elek	6	108.7	105.0
Gebhard & Co.	9	116.0	116.5
Gelsenk. Berg.	—	127.5	124.2
Genschow	8	96.25	95.00
German. Zem.	14	192.7	191.2
Gerresh. Glash	8	132.0	132.0
Ges. f. El. Unt.	10	267.5	264.0
Gildemeister	5	118.5	118.0
Girmes & Co.	—	260.0	250.0
Gladb. Wolle	12½	155.0	157.0
Gls Brockwitz	15	202.0	202.0
Glas Schalke	15	214.0	211.0
Glaus. Zucker	—	101.5	101.0
Glockstahl-W.	0	38.37	38.12
Goedh. Gebr.	10	295.5	—
Goldschmidt	5	101.2	101.0
Görlitzer Wag.	11	122.0	122.0
Gruschw. Text.	7	89.50	80.00
[illegible]	0	50.00	48.00
Haberm. Guck	—	106.0	108.5
Hackethal, Dr.	6	94.50	95.00
Halle Masch.	8	113.0	113.2
Hamb. Elek.-W.	10	147.0	145.5

	Div.	11.10.	12.10.
Hammersen	10	138.0	138.0
Hann. Masch. K.	0	42.50	42.00
Harb. Eis.u. Br.	8	85.00	86.00
Harb. Phönix	—	86.75	87.00
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	141.6	137.7
Hartmann M.	0	19.50	19.25
Hedwigshütte	—	92.75	92.50
Hein, Lehmann	6	84.75	84.75
Hemmoor Port	15	253.0	253.2
Hilgers Versk.	5	74.00	72.50
Hille-Werk	0	25.00	25.00
Hindr. Aufferm.	8	106.7	106.0
Hirsch Kupfer	6	135.0	132.0
Hirschb. Leder	6	110.5	111.0
Hösch Eisen	8	131.0	128.0
Hoffm. Stärke	5	78.12	77.00
Hohenl. Werk	—	64.50	64.00
Ph. Holzmann	7	137.0	135.0
Horch Motore	8	112.0	112.0
Hotelbetrieb	—	194.0	191.5
Höxter-Godelh	0	38.25	38.00
Hubertus Br'k.	7	131.7	132.0
Ilse, Bergbau	8	251.0	250.5
Ilse Genüsse	8	117.0	114.2
Industrieban	10	131.0	133.0
Isenb. Brauer.	7	126.0	126.0
Jakobsen	5	102.0	100.5
John J. A.	10	118.2	118.2
Jüdel & Co.	8	117.0	114.0
Kahla Porzell.	7	128.2	127.0
Kali Aschersl.	10	287.0	284.0
Rud. Karstadt	12	229.5	227.2
Kirchner & Co.	6	132.5	122.5
Klauser Spin.	0	57.75	57.00
Klöckner Wk.	7	117.7	115.2
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	8	128.2	123.5
Köln Gas	6	91.00	90.00
Kölsch Walz	0	67.00	67.25
Gebr. Körting	4	77.12	77.00
Kötitzer Led.	11	137.5	137.2
Krauß & Co	0	54.50	54.50
W. Kraft	10	119.2	119.2
Kronprinzmet.	3	115.5	115.5
[illegible]	10	121.0	121.0
Küppersbusch	12	184.0	185.0
Kyffhäuserhütt.	5	64.87	64.50
Lahmeyer	10	174.5	172.8
Laura-Hütte	0	69.37	66.00
Leipz. Riebeck	10	146.2	145.0
Leipzig. Piano	10	115.5	115.5
Leopoldgrube	0	68.00	66.50

	Div.	11.10.	12.10.
Lindes Eismasch	12	176.0	175.0
C. Lindström	15	807.0	815.0
Lingel Schuh	4	41.25	40.25
Löwe & Co.	10	251.0	247.0
Lorenz A.-G.	6	140.2	140.0
Löwenbr. Berl.	12	321.0	318.
Lüdensch. Met.	—	87.00	90.00
Magdeb. Berg	0	68.00	68.0
Magdeb. Mühle	10	77.00	78.0
Mannesm. Röhr	8	127.0	126.0
Mansf. Bergw.	0	113.3	113.5
Marie, k. Berg	0	29.50	29.50
Starke & Hoffm.	0	48.00	48.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	143.0	144.7
Maximilianh.	10	172.7	171.0
Mech. W. Lind.	15	229.5	228.0
Mech. W. Sorau	14	238.5	238.5
Mch. W. Zittau	—	84.00	83.00
Meissner Ofen	10	148.5	148.5
Metallbank	8	138.0	134.0
Meyer Spritt	14	175.0	174.0
Miag	10	139.5	138.5
Mimosa A.-G.	17	290.0	285.0
Mix & Genest	9	114.0	112.2
Motoren Deutz	0	68.75	69.00
Mülheim. Berg.	—	107.0	108.0
Müller Gummi	8	113.0	113.0
National-Aut	0	69.75	69.00
Natronzellst	10	139.5	138.0
N. S. U.	—	32.75	32.00
Niederl. Kohle	10	160.2	160.0
Nordd. Eiswk.	10	119.0	118.0
Nordd. Steing.	10	182.0	182.0
Nordd. Wollk.	12	189.0	185.0
Obschl. Eis. Bd.	5	108.6	108.7
Obschl. Koks	6	112.0	113.0
Obschl. KoksG.	—	86.50	86.50
Oeking Stahl	0	—	—
Orenst. & Kopp	5	111.0	109.0
Ostwerke	12	289.2	287.2
Panzer A.-G.	—	—	—
Pelpers	0	95.00	95.25
Peters Union	8	108.5	108.0
Phönix Bergb.	6½	94.87	93.75
Phönix Braunk	6	88.50	88.5
Jul. Pintsch	8	169.0	169.0
Planen Gard.	10	139.0	139.2
Plauener Tüll	0	69.00	69.0
Pöge Elektr	6	100.5	100.0
Polyphon	14	497.0	489.5
Pongs Spinn.	0	—	—
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]

	Div.	11.10.	12.10.
Rasquin Farb.	4	110.0	—
Ratgeb. Wagg.	7	77.00	77.50
Rauch Walter	6	117.0	114.0
Reichelbräu	20	300.0	300.0
Reichelt Met.	0	79.12	79.12
Reisholz Pap.	12	240.2	242.5
Reiß & Mart.	0	—	31.00
Rheinfeld. Kr.	10	183.0	182.0
Rhein. Braunk.	—	284.5	280.5
Rhein. Cham.	0	59.00	59.50
Rhein. Elektr.	9	159.5	158.5
Rh. Möbelstoff	9	146.0	146.0
Rh. Spiegelgl	12	167.0	165.0
Rh. Stahlwk	—	140.7	136.5
Rh. Textilfabr	6	—	—
Rh. W. Elekt.	9	210.5	212.0
Rh.-W. Kalkw	8	119.5	121.7
Rh. Sprengst	4	95.25	95.12
Riebeck Mont.	7½	146.1	145.0
J. D. Riedel	—	35.0	35.0
Rockstroh-W	—	131.0	129.5
Roddergrube	24	—	880.0
Rosenthal Prz.	5	116.5	116.5
Rositz. Zucker	5	67.00	67.12
Roth-Büchner	16	347.0	343.0
Rütgerswerk	6	102.5	102.1
Sachsenwerk	7	139.2	138.0
Sächs. Webst.	10	128.7	128.0
Salzdetfurth	15	469.5	472.0
Sarotti Schok.	12	188.7	186.5
Schering chm.	9½	316.5	316.5
Schlegelbräu	14	221.2	221.0
Schles. Elek. B	10	232.0	230.0
Schles. Lein Kr	0	41.00	40.00
H. Schneider	8	110.7	111.0
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schott	4	60.25	60.25
Schub. & Salz.	16	352.0	345.0
Schüchtermann	—	94.00	94.0
Schuckert & Co.	8	207.5	204.0
Schultheiss-Patz.	15	328.5	326.0
Schulz Fr.	3	—	—
Schwabenbräu	15	272.0	271.0
Schwanebeck	9	139.0	139.0
Schwelm Eis.	10	146.0	146.0
Fr. Seifert & Co.	10	153.0	150.
Sieg.-Sol. Guß	0	28.00	27.50
Siegersd. Wk.	8	135.0	132.7
Siemens Glas	9	142.2	142.0
Siem. & Halske	12	393.5	392.0
Sondm. & Stier	0	70.25	—
Stett. Portland	10	130.0	131.5
Stock & C.	5	83.00	80.00

	Div.	11.10.	12.10.
Stöhr & Co.	10	246.2	244.5
Stoewer Nähm.	—	36.00	36.75
Stolberg Zink	6	170.0	164.0
Gebr. Stollwrk	9	172.0	169.7
Strals. Spielk.	15	259.0	258.2
Svenska Akt.	15	508.0	522.0
Telef. Berlin	—	69.50	69.00
Thöris Oelfabr	6	99.00	101.0
Thüring. Elekt	8	—	—
Thür. Gaslpag.	9	154.2	155.0
Tietz Leonh.	—	271.5	265.0
Transradio	8	147.3	147.0
v. Tuch Brau.	10	163.0	163.0
Tuchfb. Aach.	10	132.2	132.0
Union Chem.	4	69.50	69.50
Varziner Pap.	10	137.7	137.5
V. B.-F. Gum	6	87.50	86.00
Ver. Berl. Mört.	6	128.0	128.0
Verchm. Charl.	10	151.0	151.5
Ver. Dt. Nickel	11	172.5	172.0
Ver. Glanzstoff	18	571.0	572.0
Ver. Gotania	—	95.00	95.0
Ver. Mk. Tuch	7	79.00	81.00
Ver. Schuhfabr	6	68.00	68.00
Ver. Smyrn Tep	10	194.5	194.5
Ver. Stahlwk.	6	94.75	94.50
Ver. Stahlw. Z.	9	188.5	188.5
Ver. Thür Met.	0	67.87	67.00
Ver. Ultramar	10	171.5	171.0
Victoriawerk	6	—	61.75
Vogel Tel	6	82.12	81.25
Vogtl. Masch	4	77.00	77.00
Vorw. Portld.	12	160.0	158.0
Wanderer W	12	132.0	132.0
Warst. Grub.	—	127.0	128.0
Wass. Gelsenk	9	141.0	146.5
Wegelin Ru.	10	156.0	151.0
Wenderoth	7	86.75	84.00
Wessel Porz	—	29.50	29.00
Westeregeln	10	287.0	285.2
Westf. Draht	5	92.50	92.00
Westf. Kupfer	6	73.25	72.00
Wicking Port.	12	173.5	170.0
Wickrath Led.	3	—	70.00
Wick.-Küpper	12	255.0	255.0
Wissener Met.	10	160.0	157.0
Witten Guß	—	55.00	56.00
Wunderlich Co	10	146.0	145.0
Zeitzer Masch.	10	149.7	149.7
Zellst. Dresden	10	144.5	143.5
Zellst. Waldh.	12	290.0	285.2
Otavi	11	54.50	54.25

Essener Börse vom 11. Oktober

— amtlich notierte Werte —

Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
»Alte Haas	310	330
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	8250
»Constant. d. Gr.	-	42000
»Deutschland	265	285
»Margarete-Bere	3100	3300
»Sibylle	17000	17750
»Viktorsegen	—	—
»Graf Schwerin	4750	4950
»Viktoria	4000	4075
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	35000	36750
»Langenbrahm	14750	1600
Westfalen	—	—

Bergwerks- und Hüttenaktien.

»Adler Kons	73.5	75.5
»Dahlbusch	118	121
»Ess. Bergwk. V.	—	—
»Essener Steink.	—	—
»Lothringen	68	70.5
»Magdeb. Bergw.	—	—
»Mülheim Bergw.	109	—
Neuerm. Bergw.	52	55
»Hoddergrube	825	—
»Zukunft Hrsenk.	—	—

Braunkohlenkuxe.

Sellersammer	1550	—
»Brucker Mette	—	7200
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	3000	3175
Humboldt	—	—
»Leonhard	—	9250
Lecherberg	—	—
»Riebeck	10250	10600
»Venta	5400	5500

Erzkuxe und Verschiedene.

Apfelbaumer Zug	—	—
»Bernhardsmal	1850	—
Christine	—	—
Klein-Zementaktien	—	13
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe.

Asse	8200	8500
»Beienrode	1275	1335
Bergmannssegen	17400	18100
Bernador	2650	2750
Braunschweig	—	—
»Burbach	3900	4100
Burggraf	—	—
»Carlshall	2100	—
»Desdemona	10000	10700
Einigkeit	6300	650
Erichssegen	—	570
Friedrichrode	8300	8600
Fürstenhall	—	—
Große Weimar	—	—
»Güntersthal	2600	—
Hohlgehren	2050	2110
Hansa-Moersen	7200	7450
Hedwigsburg	—	—
Heiligenmühle	—	—
Hohenbodenhausen	—	2200
Heidrungen i. H.	—	—
Herta-Neurode	—	—
Heringen	—	—
»Hildesglück	2100	2200
Hindenburg	—	—
Königshall	13500	14500
»Honenfels	9900	10200
Hope	5100	5300
Hüpstedt	—	—
Hugo	9900	10300
Ilsenburg	300	350
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Marieglück	4950	5100
Marie Louise	460	490
Max	460	490
Meisterhausen	—	—
Neusollstedt	2200	2400
»Neustaßfurt	15000	—
Oberhof	7400	—
Ransbach	29 0	302
Rastenberg	2750	2850
Reichskr.-Riedel	—	—
Reichsland	—	300
Reinhardsbrunn	—	—
Rössing Barnten	—	—
»Salzmünde	—	1325
Schwarzburg	—	1800
»Siegfried I.	6100	6500
Siegfried Giesen	13700	14500
Thüringen	—	2800
»Volkenrod	3850	4050
»Walbeck	—	1500
Walter	—	—
»Wilhelmshall	2575	2625
»Wintershall	—	—
Wintzingerod	—	115000

Kali-Aktien

Adler AG.	117.5	119.5
Bank für Landw. Ummendorf	66	70
»Hallesche Kali	223	227
Hannoversche Kali	120.5	121.
Heldburg Vorz.	116.5	118.5
»Kriegsthal	218	220
»Neustaßf.-Friedr.	—	—
»Niedersachsen	146	148.5
Sigmundshall	—	—
Stelbörde	—	—
Teutonia	75	—
»Wittekind	102	104.5

Verschied. Aktien

»Aachen. Maschin.	116	—
»Dortmund. Eisen	—	121
»Duisb. Bankver.	137	139
»D'dorf. Maschin.	—	—
»Eisenwk. Heerdt	10	—
»Ess. Akt.-Brau	—	—
»Glasm. Schalke	—	—
»Hoch- u. Tie	—	80
»Houbenwerke	50	—
»Kabe. Kheydt	192	195
»Köln. Hambe.	88	—
Lüdenscheid. Met.	84	—
»Reinoldi Papier	24	—
»Rh.-W. Hed.-Kr.	138	—
»Rh.-W. Elektr.	209	212.5
» do. Getr.-Kred.	120	122
»Sachtleben-Akt.	198	202
»Schles. Schamo.	—	—
»Ver. Rumpus	—	152
»Waggfab. Uerd.	164	167

Unnotierte Aktien

Aachen. Thermal	45	—
Aix	—	25
Alberding	—	—
Allg. Hochbau	86	—
Alsberg. Gebr.	130	—
Dtsch. Lastauto	—	29
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	—	30
Düss. Eisenb.-B.	68	70
Elsaß	40	—
Enders	70	—
Funke, Gebr.	75	—
Getr.-Ind. u. Kom.	—	—
Hermlinghaus	—	—
Harnas	—	—
Harstad	229	—
Hiebold	45	—
Hulmedi	76	—
Masch. u. Armatur	—	—
Providentia	—	90
Rem. Neuwied	120	—
Rhein. Linoleum	255	—
Rheinmetall	—	110
Schieß-Defrie	—	101
Schiff Koch	—	—
Schilde Bräu	—	—
Schnabel & Gebr.	148	151
Triewe Warwick	60	—
Ungewitter	30	—
Westf. Lippestadt	230	—
Witt. Walsenm.	68	—

Anleihen

»7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	—	—
»7% Duisb. Stadt-Anl. von 1926	—	—
»7% Essen Stadt-Anl. von 1926	86	—
»9% Oberh. St.-Anl. von 1927	—	—
»8% Pungoldanl. Landesb. Westf.	39.5	—
»7% Gld.-K.-Sch. Ldbk. d. Rheinp.	93.5	—
»6% do.	48.5	—
»8% Goldpfdbr. Ldbk. d. Rheinp.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	93.5	—
»Ausl.-Sch. d. Pr.-Verb. d. Rheinp.	61	—
»7% Rahrsiedl. Teilschuldv.	85	87
»8% Goldpfdbr. d. Westf. Pfdbr.-A.	—	—
»8% Hesch Kls.	—	—
»8% Klöckn.-W.	—	—
»6% Krupp-A. '36	—	—
»6% do. 1927	—	—
7% Lüdenscheid. Metallwerke	—	88
»7% Ver. Stahlw. Anschl. Opt.	—	—
» 30. anschl.	—	—
»8% Weserw.-Anl. d. Getr.-k. p. Zt.	9.75	10.75
»8% Ver. elektrot Fbk. Busch-Jäg.	—	91
»5% Westfalen. Gewerkschaft	—	—



Louis

STOFFE

Mantelstoffe 140 cm breit, englische Art, die große Mode, in neuen Karostellungen und Melangen, Meter 7.90, **5.90**

Ottomane mit Abseite für den strapazierfähigen Mantel, in marine und schwarz, 130 cm breit . . . . . Meter 9.75, **7.90**

Natté und Corcscrew für den modernen Straßenmantel, mit angerauhter Rückseite, 140 cm breit, Meter 16.75, **13.75**

Duvetine der neue vornehme Stoff für den eleganten Mantel, in delftblau, marine, beige u mode, 140 cm breit, Meter 22.50, **16.50**

Crepe-Caid reine Wolle, 130 cm breit, für das moderne Taillenkleid, in allen neuen Farben . Meter **3.95**

Woll-Georgette feines schmiegsames Gewebe, 130 cm breit, in vielen Modefarben . . . . . Meter **6.90**

Crepe-Satin das beliebte doppelseitige Gewebe, weich fließende Qualität, in allen Farben . . Meter **8.90**

Veloutine reine Wolle mit Seide, meine bewährte Spezialmarke, in großem Farbsortiment . . . Meter **5.90**

Crepe-Georgette reine Seide für das Tanzkleid, in allen feinen Pastellfarben . . . . . Meter **6.90**

Velour-Chiffons-Drucks für Tee- und Gesellschafts-Kleider, in entzückenden Dessins . . . . . Meter **19.75**

Waschsamt 68—70 cm breit, in großem Farbsortiment, ... Meter **1.95**

Waschsamt bedruckt, solide Köper-Ware, ... Meter **2.90**

MÄNTEL

Plüsch-Mantel Nutria-Pelzimitation, mit großem Bubikragen, ganz auf Damassé, besonders preiswert . . **35.00**

Mantel weicher, englischartiger Stoff, die beliebte Diagonal-Qual, mit großem Bisonette-Pelzkragen, Sportform m. Gürtel u. Seidenfutterpasse, **29.75**

Mantel prima englisch gemusterter Stoff, neuartige Dessins, mit großem hochgestellten Nutria-Biberette-Kragen, mit breiter Rückenfalte, aufgesetzten Taschen und Gürtel, **39.00**

Mantel aus reinwoll. Ottomane, marine und schwarz, mit großem Nutria Lamm-Kragen, Stulpe u Schleife mit Pelzbesatz, ganz auf Damassé, **49.00**

Mantel englisch gemusterter Stoff, in weicher schmiegsamer Qualität, mit großem Nutria-Biberettekragen und Revers, sportliche Form mit breitem Gürtel **56.00**

Mantel prima reinwoll. Ratiné, modefarbig, m. großem gezogenen Nutria-Biberette-Kragen, aparte jugendl. Form, m. Rückenstepperei u. br. Gürtel, **69.00**

Mantel reinwollener Ottomane-Satin, marine-blau, mit breiten eingelegten Streifen, besond. kleidsame Form, mit groß. gezogenen Nutria-Biberette-Kragen, ganz auf Kunstseide, **68.00**

Mantel aus elegant. Fantasie-Velour, ganz auf prima Kunstseiden-Duchesse, mit besonders großem gezogenen Blsam-Nutriette-Kragen **85.00**

Mantel prima reinwoll. Charmelaine, ganz auf reinseidenem Duchesse mit australischem Opossum-Kragen u. Stulpen, ausgesucht schöne Felle, Ersatz für Maß . . . **145.00**

Kinder-Mantel aus reinwollenem Plausch, in vielen sparten Modefarben mit Pelzrolle, für Vierjährige . **12.75**

Kinder-Mantel aus gutem engl. gemustertem Stoff, hübsche, moderne Karos, mit Nutria-Kanin-Kragen, für Vierjährige **19.75**

Kinder-Mantel aus prima reinwollenem Velour, entzückende Machart, mit breitem Pelz-Bubikragen, in allen modernen Farben, für Vierjährige . **21.50**

K. Strauss

Barmen, Bachstraße 1—7 Ecke Poststraße.

Unser

3. HERBST ANGEBOT

in Herrenkonfektion



① Herren-Winter-Paletot
ganz auf Satinelle gearbeitet, in schwarz und marengo, gute Paßform **48.-**

③ Herren-Winter-Ulster
moderner Fantasiestoff, mit angewebter Absetze, auf Kunstseide gesteppt, besonders preiswert **68.-**

② Herren-Sacco-Anzug
erprobte Kammgarn-Qualitäten, zweireihige Form, gute innen-Verarbeitung, eleganter Schnitt **68.-**

④ Herren-Übergangsmantel
gut imprägn. Gabardinestoff, 2reih. mit einges. Aermeln, 2teil. Rückeng. od. Rundgurt, auf Wollplaid gearbeitet **78.-**

TIETZ
LEONHARD AKTIEN-GES
ELBERFELD

318

So billig wie nie

Mäntel jugendliche Form, aus Stoffen in engl. Geschmack **14.75**

Mäntel schwarz, braun, marine, auch extra weit, mit Pelzkragen **28.00**

Strickkleider helle Farben, Rock u. Pullover **9.25**

Strickkleider Wolle m. Seide, Rock u. Pullover ..... von **14.75** an

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Gebrüder Appel

ELBERFELD

Herzog- u. Grünstr.-Ecke Herzog- u. Grünstr.-Ecke

Das Haus der guten Wollwaren.

h148

Zeichnung
auf
nom. RM 7500000,—

8% Anleihe der Stadt Elberfeld

— auf Feingoldbasis: 1 RM = 1/2790 kg Feingold —
— Reichsmündelsicher —
— Zinsgenuß ab 1. Oktober 1928 —
— Tilgung in längstens 21 Jahren —
– Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. Oktober 1933 zulässig –

— Zeichnungspreis 93¼% —

Stücke zu RM 100,—, RM 500,—, RM 1000,—, RM 5000,—

Zeichnungs-Bedingungen.

1. Zeichnungen werden von den unterzeichneten Firmen und deren sämtlichen Niederlassungen in der Zeit vom

8. bis 13. Oktober d. Js. einschließlich

während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Ein vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.
2. Der Zeichnungspreis beträgt **93¼%**
zuzüglich Schlußscheinstempel und Stückzinsen vom 1. Oktober d. Js. ab. Die Bezahlung hat am 20. Oktober d. Js. zu erfolgen.
3. Die Zuteilung auf die gezeichneten Beträge bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Anmeldungen auf Stücke mit sechsmonatiger Sperrverpflichtung werden vorzugsweise berücksichtigt.
4. Die Zeichner erhalten zunächst Kassenquittungen gegen deren Rückgabe die Aushändigung der endgültigen Stücke nach deren Fertigstellung erfolgt.

Die Anleihe stellt eine unmittelbare Verpflichtung der Stadt Elberfeld dar, die für ihre Erfüllung mit ihrem gesamten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen und mit ihrer gesamten Steuerkraft haftet.

Der Erlös der Anleihe dient zum Erwerb von Grundstücken. Zur Verwendung für wirtschaftliche Betriebe (u. a. Schlachthof, Badeanstalt, Müllverbrennungs- und Verwertungsanstalt, Anstalt für Gewährung 2. Hypotheken), für den Neubau der städt. Krankenanstalten, für gewerbl. Berufsschule sowie für Straßen- u. Wohnungsneubauten.

Ueber den Vermögensstand der Stadt Elberfeld sind die nachstehenden Angaben von der Stadtverwaltung erteilt worden: Der Grundbesitz der Stadt umfaßt insgesamt rd. 757 ha, von denen 423 ha im Werte von rd. RM. 46 000 000,— bebaut und 334 ha im Werte von rd. RM. 6 000 000,— unbebaut sind. Dem **Gesamtvermögen** in Höhe von rd. RM. 111 000 000,— (davon rd. RM. 43 000 000,— ertragbringender und verfügbarer Grundbesitz einschl. werbender Werke und Beteiligungen) stehen **Schulden** in einer Gesamthöhe von rd. RM. 37 000 000,— gegenüber. Der Haushaltsplan für 1928 schließt in Einnahme und Ausgabe mit rd. RM. 32 335 000.— ab.

Die Anleihe wird an der Börse zu Berlin eingeführt werden.
Ausführliche Zeichnungsprospekte sind bei den Zeichnungsstellen erhältlich.

Berlin, Elberfeld, Düsseldorf, im Oktober 1928.

Preußische Staatsbank (Seehandlung)
Bergisch-Märkische Bank Filiale der Deutschen Bank
Commerz- u. Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Elberfeld
Darmstädter u. Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Elberfeld
Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Elberfeld
von der Heydt-Kersten & Söhne
J. Wichelhaus P. Sohn
Städt. Sparkasse Elberfeld
Landesbank der Rheinprovinz

2

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Ausnahme!

Küche neuestes Modell, Büfett 160 cm, Anrichte, Tisch, Stühle, m. 3 Jahre schriftl. Garantie **390.-**
Schlafzimmer echt Eiche, m. 180 cm Kleid.-Schrank m. Innenspieg., kpl. m. echt. Marmor u. Garantie **590.-**
Speisezimmer f. vornehm. Geschmack, mit 180cm Büfett m. Silberzug. kred. „Auszieht. 4 Lederst. **450.-**
Herrenzimmer Eiche m. Nußbaum, 180 cm Bücherschr., Schreibtisch, Sessel, Tisch, Lederst., kpl. **690.-**

Falkenstein
Barmen-Ritt., Berlinerstr. 55
nur 2 Schaufenster!

327d



1824

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren in
Schuhlager E. Döppersberg 13
kaufen.
Gegenüber der Handelsschule.

Das preiswerte Samstag-Angebot

500 Meter Herrenstoffe

weit weit unter Preis!

Serie I 140/150 cm breite strapazierfähige Qualitäten, auch blau per Meter **5.90** Wert bis M. 9.75.
Serie II 140/150 cm breite gute Maßware per Meter **9.75** Wert bis M. 14.50
Serie III 150 cm breite feine Kammgarne **12.75** Wert bis M. 22.—

Herren-Mantelstoffe m. Absetze, 140/150 cm breit, per Meter 19.50, 14.50, 9.75, **7.75**

Ein großer Posten **Damen-Mantelstoffe** eine Riesenauswahl, engl. Art, mit Absetze, Ottomane etc. per Meter 12.50, 9.75, 8.90, 5.90, 4.90, **2.95**

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg
Hofkamp 28 ELBERFELD Kipdorf 40.

1375

25 Jahre Konzerte Ellen Saatweber-Schlieper.

Die 25. Wiederkehr des ersten Konzertes von Ellen Saatweber-Schlieper in Barmen gibt Veranlassung, auf die künstlerische Tätigkeit unserer einheimischen Künstlerin näher einzugehen. Am 12. Oktober 1903 eröffnete Ellen Saatweber-Schlieper mit dem Geiger Hans Maier, damaligen Kapellmeister des städtischen Orchesters, eine Reihe von fünf Sonaten-Abenden, die das lebhafte Interesse aller musikliebenden Kreise hervorriefen. War doch gerade das Gebiet der Kammermusik bisher fast völlig vernachlässigt worden und die Sonate in öffentlichen Konzerten kaum zu Gehör gebracht worden. Gleich im ersten Jahre lernte man außer Klassikern und Romantikern auch modernere Sonaten, zum Beispiel Richard Strauß, Sjögren, Cesar Frank, Saint-Saëns etc., kennen. Unbeirrt schritt die Künstlerin auf dem einmal eingeschlagenen Wege fort und zog in den darauf folgenden Jahren unter stetiger Wahrung des reinen Kammermusikstiles Geiger, Cellisten, Quartette, Sänger und Sängerinnen zu ihren Konzerten hinzu. Die Namen Meschart, Ludwig Heß, Ilona Durigo, Anna Kaempfert, Henri Marteau, Carl Flesch, Felix Berber, Klingler, Piening, Frankfurter Bläservereinigung, Brüsseler Streichquartett, Sevcik-Quartett, Soldat Roeger-Quartett, Flötist Manigold etc., seien aus der Reihe der Solisten herausgegriffen. Ein Ereignis bedeutete damals das erste Erscheinen Max Regers (1905) im Wuppertal, der später ein ständiger Gast wurde. Ellen Saatweber-Schlieper darf für sich das Recht beanspruchen, eine der Vorkämpferinnen dieses Komponisten gewesen zu sein. Erinnert sei auch



an die Beethoven-Abende mit Henri Marteau (1906) in denen alle Sonaten für Klavier und Geige von Beethoven zu Gehör gebracht wurden. Auch für jüngere aufstrebende Talente sowohl als Komponisten wie auch als ausübende Künstler ist Frau Saatweber-Schlieper stets gerne eingetreten und hat das Publikum mit mancher dankenswerten Erscheinung bekannt gemacht.

Durch die Pionierarbeit, die die Künstlerin auf dem Gebiete der Kammermusik in Barmen geleistet hat, ist es dann während des Krieges zur Gründung der Gesellschaft für Kammermusik und auch zur Gründung der Gesellschaft der Musikfreunde gekommen, die die Bekanntschaft mit so manchem neuen Komponisten verschafft hat und auch namentlich jungen Künstlern Gelegenheit bot, sich der Oeffentlichkeit vorzustellen.

Im Jahre 1908 trat der damalige Vorsitzende des Ausschusses für volkstümliche Vorträge an die Künstlerin heran mit der Bitte, Konzert-Abende zu volkstümlichen Preisen ins Leben zu rufen. Gleich der erste Abend am 26. Oktober 1908 hatte einen solchen Erfolg, daß man in den nächsten Jahren zu ständigen sechs Abenden übergehen mußte, die durch ein Jahrzehnt durchgeführt wurden, aber nach Beendigung des Krieges leider fallen gelassen wurden. Neben ihrer Konzerttätigkeit in Barmen hat die Künstlerin auch auswärts als Pianistin außergewöhnliche Erfolge zu verzeichnen gehabt, die ihr auch inländische wie ausländische Auszeichnungen brachten. Nicht zu vergessen ist ihre pädagogische Tätigkeit, durch die sie u. a. eine Anzahl Klavierlehrerinnen herangebildet hat, die nach Ablegung der erforderlichen Prüfung jetzt eine ausgedehnte Lehrtätigkeit ausüben.

Konzertabend im Elberfelder Frauenklub.

Die beiden Künstler des Abends, die Geigerin Lene Sinzheimer-Hesse aus Mannheim und der hierorts wohlgeschätzte Kölner Pianist Karl Delseit, werden für die Programmfolge verantwortlich sein. Ihr vorbildlich klares, übersichtliches Spiel ermöglichte der Zuhörerschaft Einstellung und Urteil gegenüber den zeitgenössischen Vertonern Busoni, Toch und Weismann. Zweifellos hätte die ursprünglich vorgesehene, umgekehrte Reihenfolge der Vorträge ein Plus zugunsten sinnfälliger Klangwirkung bedeutet. Busoni ist in seinem Opus 36a, der großen Sonate für Violine und Klavier von 1901, nicht der konstruktive Denker der Harmonie; seine zwar wohldurchdachten, doch blutvollen Sätze atmen persönliches Erleben melodischer Schönheit, Kontrapunktik ist in die erwärmende Helle einer reichen, gebefreudigen Künstlerphantasie gehoben. Gute Laune hat im letzten Satz zu breiten, langgezogenen Pinselstrichen geführt, dann tritt nach einem freundlich plaudernden Fugato rechtzeitig der einfache Schluß ein, um den Zuhörer in beiderseitig zufriedener Stimmung zurückzulassen. Karl Delseit, der Pianist, hatte sich in die Welt des Pianistenkomponisten mit der an ihm geschätzten Gründlichkeit eingelebt, sparte nicht am Auftrag der Farben, ohne aber die ebenso selbständig zufassende Gestalterin in der Entwicklung ihrer Phrasen zu hemmen. Ein sorgsam feilendes Zusammenspiel wird diese schöne Reife des Vortrages in mählichem Wachstum erzielt haben. — Der Uebergang von Busoni zu Ernst Toch (Erstaufführung der Sonate Opus 44) blieb ästhetisch zunächst und durch diese imponierende Künstlerschaft der Wiedergabe ertragbar. Dem Pianisten (auch Toch kam vom Klavier her) Delseit war technisch wie überhaupt darstellerisch die dankbarere Aufgabe gestellt. Den Rhythmus scharf aufgreifend, in die vom Klavieruntergrund oft durch Welten getrennte Violinstimme nach Kräften Wärme und Beseelung tragend, formte Lene Sinzheimer relativ Melodik aus bizarren Selbstbekenntnissen. — Schließlich verläßt auch Julius Weismann in seinem Opus 37 (Variationen und Fuge über ein altes Ave Maria, einem Erzeugnis der mittleren Schaffensperiode des Freiburger Meisters) auf weite Strecken die mittlere Linie ästhetisch gesetzmäßiger Schönheit, damit also auch der bewußten und gewollten Rücksichtnahme auf das Ohr erhebungsbedürftiger Hörer in den gotisch aufstrebenden, vom Blitz eigenwillig starker Intelligenz erleuchteten Wandelgängen seiner Variationen. Ihm ist die äußere Form allerdings heilig, und gerade darum bewahrt sein Werk auch an der Peripherie dynamischer Erträglichkeit den Charakter des Schöpferischen, der — eigentümlicherweise — an diesem Abend bei Busoni am augenfälligsten ins Licht treten sollte. Aus eigener Tiefe und Fülle schöpfend, waren Delseit und Lene Sinzheimer in jedem Belang die berufenen Künder neuzeitlichen Musikschaffens, wie ihnen ein immer aufs neue sich wiederholender Beifall bewies. P.

Der **Langenberger „Bürgerhaus-Chor"** wird auch im kommenden Winter wieder drei Konzerte unter Leitung des Musikdirektors G. Mombaur im Bürgerhaus veranstalten: Einen Kammermusikabend (21. Oktober), ein Chor- und Orchester-Konzert (9. Dezember) und eine Oratorium-Aufführung (10. März). Der Kammermusikabend, dem Gedächtnis Franz Schuberts gewidmet, wird von den Künstlern A. Schoenmaker, Barmen, R. Mann, Elberfeld, G. Mombaur, Langenberg, als Klaviertrio und dem bekannten Essener Baritonisten Dr. O. Trieloff bestritten. — Das zweite Konzert bringt u. a. zwei Konzerte mit Orchester (Schicksalslied von Brahms und Mirjams Siegesgesang von Schubert) sowie Schuberts berühmte unvollendete Sinfonie. Außerdem wirkt solistisch die Düsseldorfer Sopranistin Frau H. Hedler mit. — Im dritten Konzert gelangt ein größeres, zeitgenössisches Werk, das bereits vor sechs Jahren hier mit großem Erfolge aufgeführte Passionsoratorium „Jesus" von Paul Gläser unter Mitwirkung namhafter Solisten und des Dortmunder Organisten Gerard Bunck zur Wiedergabe. Als Orchester wurde das Rhein.-Westfäl. Sinfonie-Orchester aus Oberhausen verpflichtet.

Italienischer Opernerfolg in Bremen. Am Bremer Stadttheater erlebte die Oper „Ronde vorbei" des italienischen Komponisten Renzo Bossi, der am Mailänder Konservatorium als Professor der Kompositionslehre wirkt, unter der musikalischen Leitung von Adolf Kienzl ihre Uraufführung. Komponist und Dichter (Luigi Orsini) haben eine feine Poesie um die banale Liebesaffäre des Franzosen Franchebille gewoben. Das Werk erlebte in der Inszenierung durch Jan Heythecker eine Aufführung, die den vollen Beifall des Publikums fand. Komponist und Darsteller wurden wiederholt gerufen.

Deutschlands jüngster Ehrendoktor.



Der Leiter des um die Bekämpfung der Kriegsschuldlüge verdienten überparteilichen Arbeitsausschusses Deutscher Verbände, Hans Draeger, wurde von der Universität Jena zum Dr. phil. h. c. ernannt.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen u. Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung.
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
der Hauptpost gegenüber.
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

Was Sie jetzt besonders billig kaufen:

Wasch-Flanell dunkel gestreift und kariert . Mtr.	0.78	**Schlupfhose** Baumwolle, mit verst. Schritt, viele Farben .	0.95	**Bettuch-Biber** weiß, gute gerauhte Ware . . Mtr.	1.45
Winter-Crepé gerauhte Ware, karierte Muster Mtr.	0.98	**Schlupfhose** innen gerauht, in modernen Farben .	1.75	**Bettuch-Nessel** 160 cm breit, kräftige Ware . Mtr.	1.10
Bettuch-Biber bunt gestreift, mollige Ware . Mtr.	1.25	**Schlupfhose** Wolle mit Seide innen gerauht, viele Farben .	2.50	**Hemden-Nessel** 78 cm breit, unsere Spez.-Qual. . Mtr.	0.58
Schlaf-Decke kamelhaarfarbig mit farbigem Rand .	3.50	**Normalhemd** ganz besonders kräftige Ware .	2.75	**Hemdentuch** 80 cm breit, kräft. Ware, unsere Spez.-Qual. . Mtr.	0.68
Schlaf-Decke zweiseitig, Größe 150/200 . . .	5.90	**Normal-Unterhose** wollgemischt, gute Qualität .	1.95	**Hemden-Biber** ungebl., gute gerauhte Ware . Mtr.	0.58
Schlaf-Decke bunt gemustert, Größe 150/220 . .	7.75	**Kind.-Schlupfhose** innen gerauht, in viel. Farb., Größe 30	0.95	**Hemden-Biber** gebl., grobfädige Ware, gerauht Mtr.	0.88
Molton für Dekorationen in viel. Farb. . Mtr.	0.88	**Einsatz-Hemd** kräftige Ware mit karierten Einsätzen	2.50	**Hausluch** für Bettücher, kräftige Ware . Mtr.	1.35
Wellinė für Morgenröcke in schön. Farb. Mtr.	1.35	**Hosenträger** 1 Jahr Garantie, kräftige Lederpatte .	1.45	**Küchentuch** rot-weiß kariert, ca. 60 cm breit Mtr.	0.48
Sport-Flanell hübsche Streifen . . . . Mtr.	0.68	**Oberhemd** weiß, Bielefelder Fabrikat, m. mod. Einsatz.	5.90	**Gerstenkorn** weiß mit rot. Rand, kräft. Ware Mtr.	0.58
Kunstseide mit wolliger Innenseite für Schlüpfer und Unterkleider . Mtr.	1.95	**Schlaf-Anzug** gestr. Zephir, alle Größen . . .	7.90	**Damast-Serviette** Größe 55/55, ges. . . . . Stck.	0.48

Gebrüder Alsberg Elberfeld
Das Haus der guten Qualitäten. Wall Wall

Sport-Rundschau

Westdeutschland — Norddeutschland.

Am 21. November in Hamburg.

Der Westdeutsche Hockeyverband hat soeben ein Repräsentativtreffen mit Norddeutschland abgeschloen, das am 21. November (Bußtag) in Hamburg zum Austrag kommen wird. Das allgemeine Spielverbot für Preußen, das das preußische Innenministerium ausgesprochen hat, findet auf dieses Spiel keine Anwendung, da ja Hamburg freie Reichsstadt ist.

•

England hat angenommen!

Eine westdeutsche Elf beim Folkestoner Osterturnier.

Wie wir erfahren, hat der Englische Hockey-Verband die Meldung des Westdeutschen Hockey-Verbandes zum nächsten internationalen Osterturnier in Folkestone, an dem sich in den letzten Jahren stets deutsche Mannschaften beteiligten, angenommen.

Der WHV. wird also zum ersten Male am Folkestoner Turnier, dem größten und bedeutendsten internationalen Turnier des Jahres, beteiligt sein. Ob der WHV. nun mit einer westdeutschen Repräsentativmannschaft oder mit einer starken Städteelf erscheint, ist noch nicht bestimmt, schließlich hat man ja auch noch genügend Zeit, sich die Sache reiflich zu überlegen. U. E. ist die allerstärkste westdeutsche Vertretung, ob nun Repräsentativ-, Städte- oder Vereinself, nach England zu schicken, wenn ein einigermaßen günstiges Abschneiden gewährleistet werden soll. Uebrigens ist es sehr leicht möglich, daß Westdeutschland der einzige deutsche Vertreter in Folkestone ist, da Ostern 1929 gleichzeitig die großen Turniere in Hannover und Uhlenhorst stattfinden und die sonst in Folkestone vertretenen deutschen Vereinsmannschaften wie SC. 1880 Frankfurt, DHC. Hannover und Berliner SC. vielleicht hier starten werden.

•

Drei Kreisspiele.

Für die am kommenden Samstag stattfindenden drei Kreisspiele des WHV. sind folgende Schiedsrichter angesetzt worden: Kreis Köln gegen Kreis Mittelrhein in Bonn (Schiedsrichter: Malzkorn-Köln und Hartenfels-Koblenz); Kreis M.-Gladbach gegen Kreis Düsseldorf in Krefeld (Schiedsrichter: Marx-Krefeld und Baumhöver-Düsseldorf); Kreis Essen gegen Kreis Elberfeld in Duisburg (Schiedsrichter: Hüster-Essen und Dr. Steinbrück-Barmen).

Gau Elberfeld-Barmen (Westdeutscher Spielverband).

Die Terminkalender des hiesigen Berg.-Märk. Bezirks sind ab Freitag, 12. Oktober, beim Gauobmann Scholl, Barmen, Loherstr. 47, zu haben. Das umfangreiche Buch enthält alle Termine für Fuß- und Handball für sämtliche Klassen.

Leichtathletik

Ralph J. Hoke in Westdeutschland.

Der bisherige Sportlehrer des Norddeutschen Sportverbandes, Ralph J. Hoke, hat seine neue Position beim Westdeutschen Spielverband angetreten. Hoke, einer der bekanntesten Sportlehrer Deutschlands, wird nicht nur als Lehrer für die westdeutsche Sportgemeinde und Leiter des neuen Verbandsjugendheims fungieren, sondern er wird auch vom Westdeutschen Spielverband weitestgehende Vollmachten erhalten, um die sportliche Ausbildung für alle Zweige grundlegend zu organisieren.

Bis zur Fertigstellung des Verbandsjugendheims in Duisburg wird Hoke Orientierungsreisen ins westdeutsche Gebiet unternehmen, an den einzelnen Orten Lehrproben abhalten und Richtlinien für die zukünftige Arbeit erteilen. Seine Hauptarbeit wird er dann später in Duisburg aufnehmen.

Bis auf weiteres finden an jedem Samstag Jugendführer-Lehrgänge im Kölner Stadion statt.

Boxsport

Rudi Wagener nimmt Croßley an!

Die Rheinlandhalle teilt uns mit, daß die Verhandlungen mit Rudi Wagener bereits zum Abschluß gekommen sind und der starke Duisburger fest für einen Kampf gegen Croßley verpflichtet ist. Rudi Wageners Manager, Herm. Mercks, ließ während der Verhandlungen ziemlich eindeutig durchblicken, daß es seinem „Rudi" ganz bestimmt gelingen wird, diesen harten, geschickten Engländer endlich einmal in die Knie zu bekommen und k. o. zu schlagen.

Erich Rademacher in Tokio eingetroffen.

WB. Tokio, 11. Oktober. (Eig. Drahtb.) Nach vierzehntägiger Eisenbahnfahrt ist der deutsche Meister und Weltrekordmann Erich Rademacher (Magdeburg) in der japanischen Hauptstadt Tokio eingetroffen, wo ihm von den Sportverbänden ein glänzender Empfang bereitet wurde. Rademacher hat das Training für seine vorgesehenen sieben Starts bereits aufgenommen und bezeichnet seine augenblickliche Form trotz den Reisestrapazen als gut. Sein erster Start in Japan wird am Samstag bei einem anläßlich der Krönung des Mikado zur Durchführung kommenden Sportfestes, an dem außerdem Arne Borg, Weißmüller und Wyatt teilnehmen sollen, erfolgen. Rademachers Hauptgegner wird, wie schon in Amsterdam, der Olympiasieger Tsurata sein.

Auftakt zum westdeutschen Wintersport.

Zur Wintertagung des Schiklubs Sauerland in Dortmund. — Wichtige Neuerungen bei den Wintersportzügen ins Sauerland.

Am nächsten Samstag und Sonntag wird sich die große Organisation der Westdeutschen Skiläufer, der Skiklub Sauerland, in Dortmund zu der diesjährigen Wintertagung versammeln. Nachdem in den Bergen des Sauerlandes schon die ersten Schneeflocken niedergegangen sind, und man allgemein mit einem wesentlich günstigeren Winterwetter, als im Vorjahre, rechnet, ist es an der Zeit, nunmehr die letzten Vorbereitungen zu treffen. Wie erinnerlich, hat den ersten Teil der Beratungsarbeit bereits die Sommertagung in Hilchenbach geleistet, aus deren Beschlüssen wir nur noch die Termine für Verbands- und Jugendwettläufe festhalten wollen. Im Januar finden beide sportliche Veranstaltungen statt, und zwar diesmal der Verbandswettlauf in Willingen und der Jugendwettlauf in Winterberg. Für die Dortmunder Tagung bleibt ein großer Beratungsstoff übrig. Im Mittelpunkt des Interesses steht zweifellos die Frage einer Neuerung des Sonderzugwesens bei der Eisenbahn auf Grund der vorjährigen Erfahrungen. Und diese Regelung wird deshalb besonders brennend, weil die neue Tarifänderung den Verkehr mit dem Sauerland sehr erschweren würde. Beispielsweise wird die Benutzung von Schnellzügen praktisch unmöglich gemacht durch die hohen Zuschläge. Eine Fahrt, die früher mit Sonntagskarte einschließlich Schnellzugzuschlag etwa 11 bis 12 Mark kostete, kommt heute auf ungefähr 20 Mark. So weiß denn sowohl das Sauerland wie auch die Reichsbahn, daß die zweckmäßige Einlegung von Wintersportzügen das A und O für die westdeutschen Wintersportplätze bedeutet. Allerdings werden auch diese Wintersportzüge nunmehr etwas teurer sein. Man wird damit rechnen können, daß die Fahrpreise etwa um 18 Prozent höher sind. Während beispielsweise früher die Sonderzug-Fahrkarte Barmen—Winterberg 5.70 Mark kostete, stellt sich der Preis heute auf 6.60 Mark. Für die Jugendlichen macht jedenfalls dieser Preisunterschied schon mancherlei aus. Die immer wiederkehrenden Behauptungen von der Schneelosigkeit und den ungünstigen Schneeverhältnissen des Sauerlandes sind gerade im letzten Jahre wieder einmal genau auf ihre Richtigkeit geprüft worden. Und dabei hat die schon öfters herausgestellte Tatsache ergeben, daß bis zu einem gewissen Umfang, auch in schlechten Wintern, die Möglichkeit, den Skisport auszuüben, am Kahlen Asten wie auch an bevorzugten Stellen des Waldecker Bergwaldes gegeben ist. Beispielsweise war es möglich, von Mitte November bis Mitte Februar jeden Sonntag im Sauerland Ski zu laufen, allerdings nur für solche Skiläufer, bei denen die Schuld am Versagen beim Skilauf nicht ausschließlich an dem „schlechten Schnee" liegt, war Sportschnee, wie das neue Schlagwort heißt, immerhin ausreichend vorhanden. Manche werden sich noch der herrlichen Tage im April erinnern, in denen es nochmals einen Spät-Frühjahrsschnee gab, wie man ihn sich schöner kaum wünschen konnte. Nach Ansicht von Sachverständigen ist von diesem Sportschnee der eigentliche Tourenschnee zu unterscheiden. Er ist seltener, denn wann hat man es erlebt in den letzten Jahren, daß tatsächlich das ganze Sauerland eingeschneit war? Es ist nun der Reichsbahnverwaltung in einer Sitzung, die vergangenen Samstag in Winterberg stattfand, die Anregung gegeben worden, zunächst einmal auch bei Sportschnee Sonderzüge fahren zu lassen. An solchen Tagen sollen die Sonderzüge, die von Düsseldorf und Duisburg ausgehen, verhältnismäßig kurz sein. Beide Züge werden dann in Schwerte zu einem einzigen zusammengeführt. Es fährt dann jeweils Samstags bezw. Sonntags früh nur ein Sonderzug hinauf ins Sauerland. Bei sogenanntem Toutenschnee, der es also ermöglicht, beispielsweise die hoch gelegenen Skiwege im Sauerland entlang zu laufen, sollen zwei Züge gefahren werden.

Ein wunder Punkt ist nun wieder nach wie vor der Wetterdienst. Zweifellos hat man im vergangenen Jahre nicht in ausreichender Weise auf diesen Sportschnee seitens des Wetterdienstes Rücksicht genommen und daher vielen Sportbegeisterten die Möglichkeit genommen, Skilauf auszuüben. In Zukunft soll der Wetterbericht vom Kahlen Asten und der des Skiklubs Sauerland, allerdings unter Verantwortlichkeit des Skiklubs Sauerland, von der Eisenbahnverwaltung als Richtschnur genommen werden für die Entscheidung, ob und welche Wintersport-Sonderzüge ins Sauerland gefahren werden.

Neben diesen wichtigen Fragen sind eine Reihe Beschlüsse zu fassen, welche die gesunde Fortentwicklung des Skiklubs gewährleisten sollen. Man wird insbesondere in Zukunft die Sportgruppen so oft und solange wie möglich zusammenziehen. Ferner wird dafür gesorgt werden, daß die Fortbildung der Skilehrer des Klubs im Auge behalten wird. Diese beiden Aufgaben, die dem neu zu wählenden Lehrwart zufallen, erweitern dessen Arbeitsgebiet um sehr wichtige Betätigungen. Daneben spielt natürlich die Frage der Ausbildung der Skiläufer eine große Rolle und man wird wieder einen Verbands-Berufsskilehrer für den Winter engagieren, wobei auf eine besonders bewährte Kraft zurückgegriffen werden soll. Auf dem Gebiete der Skitouristik ist, was das Sauerland angeht, Bemerkenswertes nicht zu berichten. Erwähnenswert ist allerdings die Markierung eines neuen Skiweges von der Ortsgruppe Barmen, der von den Lenne-Plätzen hinüber zum vorderen und hinteren Knochen, bekanntlich zwei markanten Gipfeln des Hoch-Sauerlandes führt. Der Skiweg zeichnet sich durch landschaftliche Schönheit aus. Weiterhin sind Beschlüsse über die große alpine Ausfahrt, die jedes Jahr der Skiklub veranstaltet, zu fassen. Der verdienstvolle Vorsitzende des Ausschusses für Touristik ist leider nicht in der Lage, in diesem Jahr die vorgesehene Ausfahrt in die Tauern zu unternehmen. Diese soll auf das nächste Jahr verschoben werden. Es ist daher für den kommenden Winter eine neue Ausfahrt und die entsprechende Führung zu bestimmen. Wie man hört, haben jetzt schon eine ganze Anzahl von Ortsgruppen des Skiklubs Sauerland besondere Ortsgruppenfahrten ihrerseits vorgesehen, so daß auch die alpine Touristik ein neues Anwachsen im kommenden Winter zeigen wird. Die Ortsgruppe Düsseldorf wird beispielsweise zwei Ausfahrten vornehmen, eine in das untere Engadin und eine andere Fahrt zur Schwarzwasserhütte. Die Ortsgruppe Barmen fährt in das Montafon zum Alpenheim der Oberrealschulen Barmen und Haspe. So wird denn in den Lagern der Westdeutschen Skiläufer überall emsige Tätigkeit entfaltet. In Dortmund aber wird die nötige organisatorische Arbeit geleistet werden, die nun einmal unentbehrlich ist. Man darf erwarten, daß auch diese Tagung ein Bild von der ruhigen, aber zielsicheren Weiterentwicklung des Westdeutschen Skilaufs bieten wird.

Pferderennen in Berlin-Grunewald.

Preis von Schwanenkrug, 1000 Meter: 1. Rochus (Narr); 2. Falcone; 3. Fachist. Toto: Sieg 18:10, Platz 11, 12:10. Preis von Staaken, 2200 Meter: 1. Storm Cloud (Basch); 2. Nostra; 3. Osiris. Toto: Sieg 258:10, Platz 58, 18, 22:10. Preis von Seegefeld, 1200 Meter: 1. Lateran (Breuler); 2. Minher; 3. Minky. Toto: Sieg 17:10. Preis von Neuen, 1600 Meter: 1. Wanderlust (Barga); 2. Ota; 3. Ferrara. Toto: Sieg 44:10, Platz 17, 25, 12:10. Preis von Wustermark, 2400 Meter: 1. Männertreu II (Barga); 2. Gutenberg; 3. Tasma. Toto: Sieg 43:10, Platz 16, 12, 18:10. Preis von Falkenhagen, 1200 Meter: 1. Judica (Kreuz); 2. Neuer Ulster; 3. Okuk. Toto: Sieg 70:10, Platz 20, 61, 18:10. Preis von Schönewalde, 1800 Meter: 1. Streitfrage (Zehmisch); 2. Smaragd; 3. Nutria. Toto: Sieg 302:10, Platz 55, 36, 19:10.

Rundfunk am Samstag.

12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Kühn. Werke von Johann Strauß.
3.40—4.00 Elberfeld: Telegr.-Insp. Wurbs: Funktechnik.
4.00—4.30 Köln: Zum 10jährt. Todestag Gerrit Engelkes.
4.30—5.00 Berlin: Beamtenfortbildungskurse. „Die Neuregelung der Umzugs- und Reisekostenfrage."
5.10—5.40 Köln: Frauenstunde: „Die Frau in der Musik".
5.45—6.30 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
6.30—6.50 Köln: Studienrat Brüls: „Führungen aus dem Reich des Wahrnehmbaren ins Reich d. Spekulation" (4).
7.15—7.35 Dortmund: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Karl Würzburger: „Sorgenkinder des Arbeiters" (1).
7.40—8.00 Köln: Privatdozent Dr. Otto Förster: Deutsche Dome (1).
8.00 Köln: Lustiger Abend. Einlage: „Nicht eifersüchtig!" Schwank in 1 Aufzug von Johannes Müller.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00 Köln: Tanzmusik. Leitung: Eysoldt.

Für wenig Geld hörst du die Welt
mit einer **Radio-Anlage** von Raucamp.
Verkauf zu meinen bekannt günst. Zahlungsbedingungen ohne jed. Mehrpreis. Vorführung jederzeit unverbindl.
Raucamp, Barmen, Höhnestr. 8
Ronsdorf. — Remsche d. Blumenstr. 40. a161

Radio-Linnhoff
Lieferung hörfert. Anlagen und Einze telle. Günst. Zahlungsbed.
Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch.
Akku-Ladestation 99b
Barmen Telaph. 8891 Albertstr. 18



Schließen Sie sich an!

Machen Sie's genau so, wie unsere vielen tausend Kunden. Kaufen Sie bei uns

Herren-Damen und Kinder Bekleidung auf Teilzahlung

Unser Großeinkauf mit 17 Geschäften schafft uns billigste Preise, die wir unseren Kunden zugute kommen lassen. Wir gewähren bei

kleiner Anzahlung mehrmonatlichen Kredit!



HELIOS

ELBERFELD WALL 26

Bedeutende

Preis-Ermäßigung

auf alle

Fleisch- und Wurstwaren

in der Großschlachterei

Heinr. Spier jr.

Elberfeld, Grünstr. 22

Telephon 9512 (gegenüber Tietz).

Prima Ochsen- und Rindfleisch
à Pfd. nur Mk. 0.90 bis 1.00.
Prima Kalb- und Hammelfleisch
à Pfd. von Mk. 0.90 an
Prima Schweinekotlett, Lummerbraten
à Pfd. nur Mk. 1.20
Prima frische Schweinenieren
à Pfd. nur Mk. 1.00.
Prima dicke Schweineflomen
à Pfd. nur Mk. 0.90.
Ia garantiert reines Flomenschmalz
à Pf. nur Mk. 1.00, bei 2 Pf. nur 0.95 p. Pf.
Prima trockenen, geräucherten Stückspeck
à Pf. nur Mk. 0.90, bei 2 Pf. nur 0.85 p. Pf.
Alle Arten Kleinfleisch sehr, sehr billig.
Täglich frische Fleischwurst
à Pfd. nur Mk. 1.20 bis 1.40.
Feinste Delikat.-Nußschinken, ganze u. halbe
à Pfd. nur Mk. 1.70.
Großer Posten feinste Schinkenplockwurst
und Schlackwurst à Pfd. nur Mk. 1.60

Täglich Verkauf v. zollfreiem Gefrierfleisch.

Ich versende in 9-Pfd.-Postpak. frei ins Haus u. Nachnahme meine vorzügl., aromat. Molkerei-Süßrahm-

Butter

garantiert naturrein, zu Mk. 2.20 d. Pfund. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme. 576
M. Bitzer Molkerei, Aldingen 7
(Württ.-Schwarzwald).

Kartoffeln,
Ia gelbe Industrie.
10 Ztr. 48 Mk.
frei Keller.
Fritz Schlupkothen,
Mettmann.
Postkarte genügt.

Kartoffelsäcke, Ballen-säcke u. Kaffeesäcke
kauf. abzg. M. Frost,
Elb., Bachstr. 25a I.
Telephon 2234.

Wohlfeile Herbst-Neuheiten

in

Wollstoffen - Seidenstoffen

Reiche Auswahl! Gut! Preiswert!

Kleiderstoffe:

Neue Streifen
in hellen und praktischen Farben . . . **1.95**

Reinwollene Karos
aparte Dessins, 100 cm breit . . 3.90, **2.90**

Reinwollene
Stramin-Travers
bunt gemustert **3.50**

Moderne Composé
uni Grundstoff mit gemustertem Travers . **4.25**

Reinwoll. Mantelstoff
in engl. Geschmack, 140 cm breit . 5.90, **4.90**

Rips-Ottoman
für Mäntel, schwere, gute Qual., 130 cm br. **7.90**

Seidenstoffe:

Futter-Damassé
in größter Auswahl 3.30, **1.95**

Wasch-Samt
einfarbig und bedruckt 2.90, **2.40**

Crêpe Marocain
neue Druckmuster 4.90, **4.60**

Crêpe Veloutine
Wolle mit Seide, in allen neuen Farben, 7.90, **5.90**

Crêpe Satin
reine Seide als auch in Kunstseide . 9.80, **6.90**

Velours-Chiffon
für das elegante Kleid, in schwarz und farbig 16.50, **12.75**

Wir bitten um Besichtigung unserer 37 Schaufenster.

S. & R. Wahl - Barmen

PELZE

Keine Schaufenster — Geringe Spesen! — Billige Preise!

Amerikan. Opossumfelle v. 1.00 Mk. an
Saal- und Silberfelle v. 1.00 Mk. an
Seelfelle . . . . v. 10.50 Mk. an
Schöne Wolfe . . . v. 55.00 Mk. an
Skunks, Würger . . . . . 18.50 Mk.
Skunks, amtr. Opossum etc. gut, billig

Jacken und Mäntel, neueste Modelle!
Umarbeitungen gut u. preiswert Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld
Altermarkt 1, Ecke Poststr., Eing. Schönegasse. Tel. 2936.
Durchgehend geöffnet.
Etagengeschäft

Musik-Instrumente

Bach-Flügel
wegen Platzmangel für den Markt zu verkaufen. Elberfeld, Bismarckstr. 25.

Gebr. Piano 385 Mk. 550 Mk. Mietpianos bill. Teilz. Menge E. Bahnhofstr. 53 12315

Ein wenig gebraucht.
Bechstein-Piano
preiswert zu verkaufen 888

PIANOHAUS
KOCH
ELBERFELD
Herzogstr. 41/41a.
Bechstein
Steinway

750 Rm. Kasse
kostet ein gutes, fabrikneues 58329
Pianino
Eisel, ohne Anzahl. Anfragen u. F 9967 an die Geschäftsst.

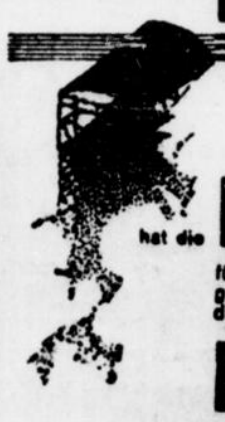
Piano,
nicht gespielt, m. Garantie bill. zu verk., evtl. Teilz. Boger, Elb., Lutherstr. 42.

Pianino billig.
Elberfeld, Klingelholzstr. 1.

Mehrere gebrauchte
Pianos
preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teilz. gestattet. 1262
Pianohaus
Weischet,
E., Königstr. 23 u. 31.

Harmoniums
gut erh. für 130 u. Mk. 200
Bergerott, E., Lohrstr. 39

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau**

für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

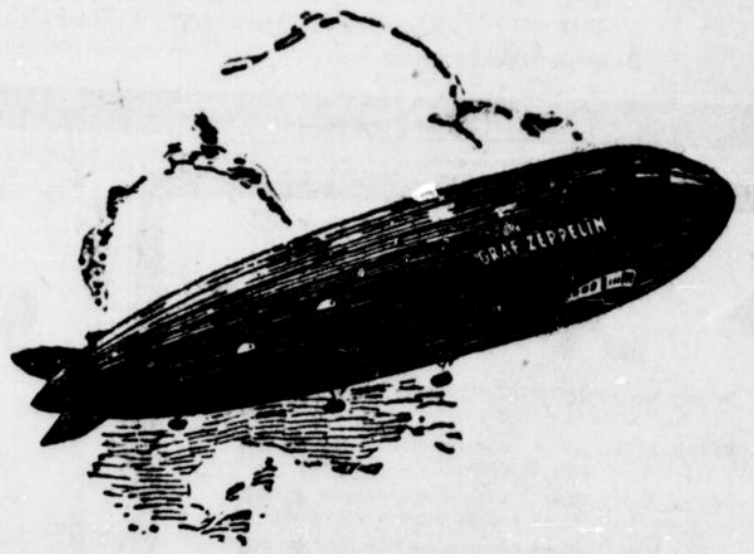
gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Glück ab zur Amerikafahrt!



Kikuth Reinluftkaffee an Bord!



Kikuth Reinluft Kaffee

Ein neuer Beweis für die Güte unseres Kaffee's, der sich Dank seiner Vorzüge immer neue Freunde erwirbt:

Die Flugleitung des „Graf Zeppelin" hat unseren Kaffee geprobt und nachdem er „allgemeinen Beifall" gefunden hat, sich entschlossen ihn auf dem Fluge nach Amerika mitzuführen.

Auch Sie können sich den Genuß verschaffen, wenn Sie Originalpakete kaufen.

Peter Kikuth / Barmen-R.
Kaffee-Grossrösterei

Bür's Samstags-Angebot



Kristall-Weinrömer 25 ₰



Likörrömer 2 Stück 45 ₰



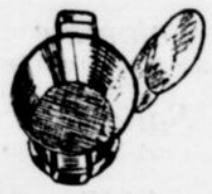
Gebäck-Spritze 45 ₰



Kaffee- od. Zucker-büchse vernickelt ..... 25 ₰



Salat-Besteck 25 ₰



Universal-Sieb mit 3 Böden 45 ₰



Kehrschaufel la weiße Emaille, estanzt 45 ₰



Aluminium-Eierschneider 25 ₰



Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel, unbordiert,
Satz = 3 Größen 2.90
Satz = 5 Größen 4.90



Aluminium-Wasserkessel ..... Mk. 1.90



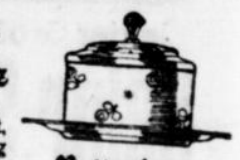
Nickel-Wasserkessel mit Kupferboden, Mk. 6.90

Wischschrubber			25 ₰
Cocos-Handfeger			25 ₰
Wichsbürste			25 ₰
Kleiderbürste			25 ₰
Teppichbürste			45 ₰
Wäscheleinen	20 Meter		45 ₰
Fußmatten			45 ₰
Bohnerwachs	Dose 90 u.		45 ₰
Fensterleder		45 u.	25 ₰
Closettpapier	2 Rollen		25 ₰
Bügeleisen			45 ₰
Salzstreuer	m. Porzellandeckel	2 St.	25 ₰
Gasanzünder	m. Stein	2 Stck.	25 ₰
Gasanzünder-Pistole			45 ₰
Razzia-Aluminiumputz			25 ₰
Essenträger	la Emaille		45 ₰
Brotkorb	la Emaille		45 ₰
Kleiderbügel	6 Stück		25 ₰
Holzlöffel	4 Stück		25 ₰
Taschenlampe	mit Batterie		45 ₰
Obstteller	echtes Porzellan, fein dekoriert		25 ₰

Tassen	m. Untertass.	6 Stück	45 ₰
Tassen	m. Untertass., dekoriert	3 Stück	45 ₰
Cabaretgabel	mit weißen od braunen Galalith-Griffen		45 ₰
Buttermesser			45 ₰
Käsemesser			45 ₰
Brotgabel			45 ₰
Kuchengabel			45 ₰
Eßlöffel	Alpalla	2 Stück	45 ₰
Eßgabel	Alpalla	2 Stück	45 .
Eßlöffel	la Alpacca	3 Stück	90 ₰
Eßgabel	la Alpacca	3 Stück	90 ₰
Eßlöffel	Chromata, rostfrei		45 ₰
Eßgabel	Chromata, rostfrei		45 ₰
Eßlöffel	Aluminium	6 Stück	45 ₰
Kaffeelöffel	Alumin.	6 Stück	25 ₰
Rasierapparat	mit Klinge		45 ₰
Rasierklingen	12 Stück		45 ₰
Rasierseife		45 u.	25 ₰
Toiletteseife	3 Stück		25 ₰
Frisierkämme		45 u.	25 ₰
Manikure-Garnitur	in Celluloid od. Lederetui		25 ₰
Bubikamm u. Bubispiegel	zusammen		25 ₰



Kannenuntersatz dekoriert, Feinsteingut, mit Messing vernickeltem Rand 45 ₰



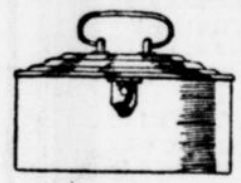
Butterdose dekor. Feinsteingut Teller u. Deck. Messing vernick. 90 ₰



Tortenplatten auf Fuß dekor, Feinsteingut, Fuß u. Rand Messing vernick., Mk. 2.90



Tortenheber mit weißem oder braun. Galalithheft 45 ₰



Gebäckkasten Feinsteingut, mit vernick. Deckel Mk. 1.90



Kakaokannen mit Messing vernickeltem Deckel 90 ₰



Brotkasten fein dekoriert, Mk. 2.45

h164



Wand-Kaffeemühlen mit dekoriertem Steingutbehälter Mk. 2.90



Mop mit großer Quaste ..... 90 ₰



Elektr. Bügeleisen la Fabrikat 3 Kilo Mk. 5.25

Trägt Heider Strümpfe

Prima Baumwolle unser Reklame-Strumpf mit Doppelsohle und Hochferse		0.55
Prima Mako unser starker Strumpf mit Doppelsohle und Hochferse	1.45,	0.90
Prima Seidenflor unser erprobter Strumpf besonders verst. Sohle und Hochferse	1.45,	0.95
Prima Waschseide der haltbare Strumpf nur erste Wahl	1.75,	0.95
Prima Waschseide der unverwüstl. Strumpf unser Schlager, nur erste Wahl	2.75,	2.45
Prima Waschseide der unzerreißb. Strumpf mit Seidenflor plattiert	3.75,	2.20
Jacquard-Socken der moderne Socken in Baumwolle und Mako	0.75, 0.60,	0.48
Jacquard-Socken der elegante Socken	1.45, 1.20,	0.95

...der & Co
...ERFELD Kipdorf 65
Fachkundige Bedienung.
...sere Spezialfenster.
1354

Neu-Eröffnung!

Nach vollendetem vollständigen

Um- und Erweiterungsbau

meines Geschäftshauses lade ich zum Besuche freundlichst ein. Es soll mein Bestreben sein, meine Kundschaft auch fernerhin durch gute Qualitätsware und niedrige Preise, sowie durch aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen. Dieses gilt auch besonders für die alte treue Kundschaft, die schon seit 50 Jahren und länger den Weg zur Firma Koschland gefunden hat.

Aug. Koschland Nachf.
Barmen, Wupperfelder Markt.

„Chemiker Sybels Hefekur" ist das Blutreinigungsmittel aller.
Packung RM. 2.–
Drogerie C. Holtzem Inh. Franz Fisseler, Medizinaldrogerie, Elberfeld, Herzogstr. 38; Drogerie Zäntini, Barmen, Heckinghauserstr. 150, Ecke Alexanderstr. b237

Drei Trümpfe



HUGO SCHÜRMANN & Co
Tel. 862 u. 7015 Elberfeld, Kipdorf 87 Tel. 862 u. 7015
ESSEN · KÖLN · BOCHUM

Nachdruck verboten. 1422

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge
Preislisten – Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

Die letzten Tage der Pressa.

WG. **Köln**, 12. Okt. Der kommende Sonntag, 14. Oktober, ist der letzte Tag der Pressa. Nur wenige Tage noch ist Gelegenheit, die große Ausstellung zu besichtigen, die von rund fünf Millionen Menschen aus allen Teilen Deutschlands und allen Kontinenten besucht worden ist Noch deutet kein Abflauen des Besuchs das nahe Ende der Ausstellungszeit an, im Gegenteil, in den letzten Wochen konnte ein Steigen der Besuchsziffern verzeichnet werden. Die Einlegung billiger Volkstage soll allen noch die Möglichkeit geben, die Pressa zu besichtigen. So ist am Freitag, 12. Oktober, der Eintrittspreis von 15 Uhr ab auf 50 Pfennig ermäßigt. Vor allem soll auch der Schlußtag, der Sonntag, ein Volkstag großen Stils werden. Den ganzen Tag gilt der billige Eintrittspreis von 50 Pfennig. Besondere Veranstaltungen stehen auf dem Programm, die einen wirkungsvollen Schluß der Ausstellung verbürgen. Ein großes Schauspiel bringt der Abend, ein Feuerwerk „Die Pressa in Flammen".

Explosion eines Oeltanks.

TU. **Brunsbüttelkoog**, 10 Oktober. Mittwoch nachmittag explodierte auf der Tankanlage Ostermoor der Mineralöl- und Asphaltwerke-A.-G Hamburg auf bisher ungeklärte Weise einer der kleineren Tanks. Der Tank steht seit etwa 15 Uhr in hellen Flammen. Gewaltige kohlschwarze Rauchschwaden ziehen weithin über das Land. Die Löschanlage des Werkes ist in voller Tätigkeit, doch ist es bislang noch vollständig ungewiß, ob eine baldige Eindämmung des Feuers möglich sein wird. Der Einwohnerschaft von Ostermoor hat sich große Aufregung bemächtigt, da mit der Ausbreitung des Feuers auf die übrigen Tankanlagen gerechnet werden muß.. Zwei Personen wurden verletzt.

Den Kameraden erschlagen.

Zum Tode des Obergefreiten Gelfert.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 11. Okt. Der dringende Verdacht, seinen Kameraden, den Obergefreiten Gelfert, ermordet zu haben, verdichtete sich gegen den Obergefreiten Dumbert während der weiteren Vernehmungen von Stunde zu Stunde mehr. Gegen 1 Uhr nachts sank er nach einem inneren Kampfe auf die Knie und gestand, daß er Gelfert getötet habe. Dabei beteuerte er, daß er keinen Mord begangen und auch nichts geraubt habe. Seiner Darstellung nach geriet er mit seinem Kameraden wegen einiger Bootsriemen und Pontonstaken in Streit, die Dumbert ihm geliehen hatte und jetzt zurückforderte. Als sein Gegner ihn dabei beleidigte, habe er mit einem starken Eisenknüppel Gelfert einen Schlag auf den Schädel versetzt, so daß er zusammenbrach. Als der Niedergebrochene sich, am Boden liegend, noch umdrehte, habe er weiter auf ihn eingeschlagen, bis er sich nicht mehr rührte. Der Verdacht, daß Dumbert den Toten beraubt hat, ist noch keineswegs beseitigt.

Unterschlagene Steuergroschen.

Zwei Jahre Gefängnis für den Leiter eines Arbeitsamtes.

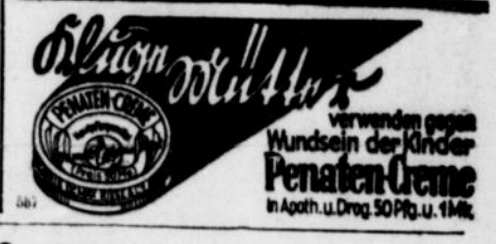
WTB. **Frankfurt a. M.**, 10. Okt. Nach elftägiger Verhandlung wurde heute das Urteil in dem Betrugs- und Bestechungsprozeß gegen den Leiter der städtischen Arbeitszentrale für Erwerbebeschränkte, Trapp und Genossen, gefällt. Trapp wurde wegen passiver Bestechung und fortgesetzten Betruges zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Ferner wurde Trapp die Befähigung, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Die Stadt Frankfurt ist durch Trapp um beträchtliche Summen geschädigt worden.

China hat wieder eine Zentralregierung.

Die Feier des Unabhängigkeitstages.

Eigener Drahtbericht.

WG **Schanghai**, 11. Okt. Der Jahrestag der Geburt des Konfuzius wurde in China als nationaler Unabhängigkeitstag mit außergewöhnlichem Pomp gefeiert. Zugleich wurde General Tschiang Kaischek zum Präsidenten des chinesischen Ministerrats in Gegenwart einer zahllosen Menschenmenge offiziell eingesetzt. Damit hat China nach siebzehn Jahren wieder eine verantwortliche Zentralregierung erhalten. Eine Kundgebung der Nankinregierung betont erneut die Errungenschaften der Nationalisten und verlangt die Zusammenarbeit aller Chinesen, um das Wiederaufbauprogramm Sunyatsens in die Tat umzusetzen. Die Bildung der neuen Regierung, die sich aus gemäßigten und nicht fremdenfeindlichen Elementen zusammensetzt, wird als Garantie für die Befriedung im Innern und die Wiederherstellung der Beziehungen zum Auslande angesehen. Die chinesischen Städte wiesen überall reichen Flaggenschmuck auf. Umzüge, Feuerwerk und Reden wechselten miteinander ab.

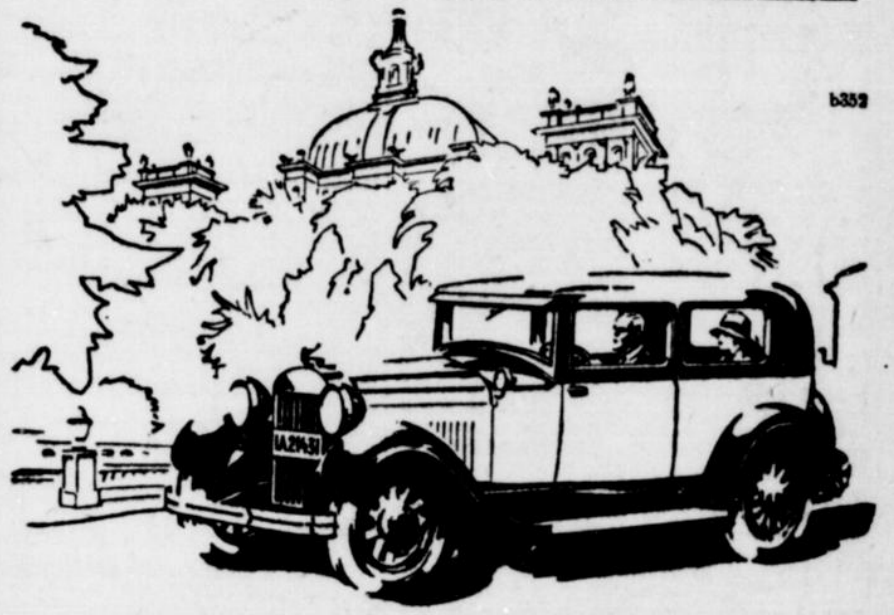


Bei
Wohlgemuth
ELBERFELD
Erholungstraße 7
I. Etage sind eingetroffen:
Die neuesten STOFFE
in allen Webarten und Farben
für **Damen-, Herren-** und **Kinder**-Kleidung
Wolle Seide Samt Tuche Plüsch etc.
In den bekannt guten Qualitäten
zu
auffallend niedrigen Preisen
Gelegenheitsposten für Sofa- und Chaiselongue-Bezüge und -Kissen in uni und farbigen Plüschen in Längen von 50 cm bis 5 Meter. Imitierte Pelzstoffe für Damen- und Kindermäntel, Reisedecken usw.

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von 65 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird

Reizende Bisderm.-Gardinen
in allen Stoffen Paar 3.50 an,
elegante Filetstores Mk 3.— an.
Dekorationen nach Maß Mk 15.—
Elberfeld, Nordstraße 39,
Gardinenfabrik Telephon 9091

Barmen, Wichlinghauser-Markt.
Teppiche
Linoleum-Bohe
Läufer
Elberfeld, Schwanenstr. 32.



Essex-Super-Six
an der Spitze aller Sechszylinder

Die Automobilfabriken kündigen neue Modelle an, die in der Linienführung und in vielen Einzelheiten wie Zwillingsbrüder des Essex-Super-Six erscheinen. Der Essex als meistgekaufter Sechszylinderwagen der Welt ist seinen Konkurrenten tatsächlich stets um ein Jahr voraus. Diese Tatsache ist vom Publikum der ganzen Welt und von der internationalen Fachpresse anerkannt.

Überzeugen Sie sich einmal selbst beim nächsten Essex-Händler, was Ihnen die Hudson-Essex-Werke für Ihr Geld bieten! Ganz gleich, welchen Typ Sie bevorzugen, immer werden Sie finden, daß der Essex überraschend billig ist, und eine Probefahrt führt Ihnen die überlegene technische Qualität überzeugend vor. Alle Essex-Wagen haben den berühmten Essex 10/45 PS Sechszylindermotor nach dem patentierten Super-Six Prinzip, der dem Wagen mühelos bis 100 km Geschwindigkeit verleiht, Patent Bendix-Vierradbremsen, Kühlerjalousien, moderne Stoßdämpfer und alle technischen Einrichtungen, die für einen modernen, international gekauften Wagen selbstverständlich sind. Vorführungen unverbindlich, Katalog kostenlos.

ESSEX SUPER SIX

Festpreis für die 10/45 PS Limousine M 5500

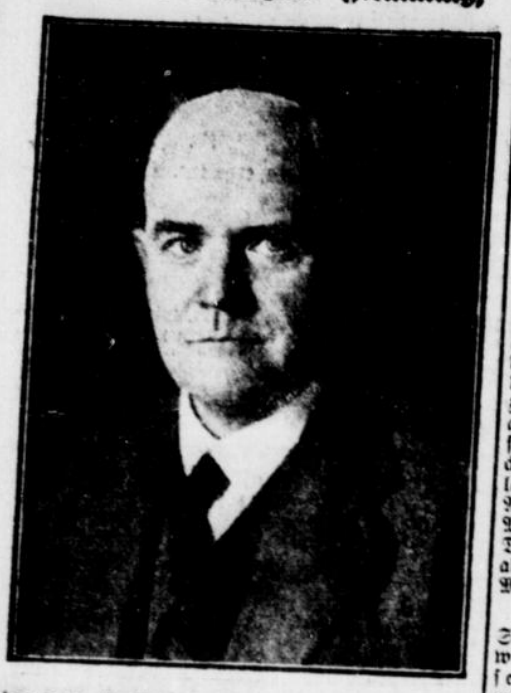
ESSEX SUPER SIX
WELTBEWÄHRT

Aachen:	Cappel & Co., Am Kaiserplatz	Gelsenkirchen:	Elvir Voigt, Wanner Straße 47, Fernspr. 1151
Barmen:	Wilhelm Sopp, Automobile, Elberfeld, Barmer Str. 85	Köln:	Höper & Moll, Hohenzollernring 7
Bochum:	Gewerkschaft Pluto, Kanalstr. 40 Fernspr. 4563	Köln:	Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co. Hohenstaufenring 16
Dortmund:	Carl Hasebeck, Kaiserstraße 136, Fernspr. 9526	Köln:	Walter Gutbier & Co. G. m. b. H., Antwerpener Str. 18, Tel. West 50500
Duisburg:	Busch & Wallis, Wallstraße 22 Fernspr. Süd 1829	Krefeld:	Hans Hofmann, Hubertusstr. 45
Düsseldorf:	Alfred Noll, Oststr. 80	Krefeld:	Cappel & Symonds, Fichelnerstr. 78 Fernspr. 26244
Düsseldorf:	Konitzky & Co. A.-G., Am Wehrhahn 78/80	Neuß:	Autopark, Hammtormühle
Elberfeld:	J. Josef Bertrand, Morianstr. 9	Oberhausen:	Friedrich Köpper, Lothringerstr. 62
Essen:	Gewerkschaft Hammes I, Börsenhaus, Fernspr. 23923	Siegen:	Schaumann & Co., Hindenburgstr. 7
		Vohwinkel:	Albert Zeisler, Königstr. 40

HUDSON ESSEX MOTORS COMPANY M. B. H. / BERLIN-SPANDAU

Essex-Vertreter J. Josef Bertrand
Kampstr. 22/26, Tel. 150 **ELBERFELD** Morianst. 9, Tel. 7900

Der neue Oberberghauptmann Geh. Oberbergrat Flemming,



der zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Oberberghauptmanns von Velsen ernannt worden ist.

Die Schwurgerichtstagung in Elberfeld.

Morgen Schluß.

30 000 Mark veruntreut.

Von einer Kontoristin aus Neviges.

Um ungefähr 30 000 Mark schädigte die Ehefrau Otto J. aus Neviges in den letzten vier Jahren die Firma M. in Lönisheide, bei der sie seit April 1919 als Kontoristin angestellt war, indem sie dauernd höhere Löhne als Ausgabe verbuchte, als sie in Wirklichkeit ausgezahlt hatte. Durch geschickte Buchungen verdeckte sie ihre Veruntreuungen lange Zeit, als sie dann aber mal krank wurde und eine andere die Löhne zu berechnen hatte, wurde ihr Treiben entdeckt. Natürlich wurde sie sofort entlassen. Wo sie das Geld gelassen hat, weiß sie angeblich selbst nicht. Ihr Mann hat sich verpflichtet, der betrogenen Firma nach und nach die ihr veruntreute Summe zu ersetzen, und hat bis heute auch bereits 6800 Mark zurückgezahlt. Das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld billigte der Angeklagten, weil sie noch nie bestraft ist und weil es die Firma an jeder Kontrolle hatte fehlen lassen, mildernde Umstände zu, hielt aber doch eine Gefängnisstrafe von 15 Monaten für angebracht. Die Angeklagte beruhigte sich bei dem Urteil und trat die Strafe gleich an.

Eines groben Vertrauensbruches machte sich auch der Handlungsgehilfe Kurt H. aus Barmen schuldig. Seit dem 1. Januar ds. Js. bei der Firma Sch. und O. in Barmen tätig, hatte er die Aufgabe, Invalidenmarken zu kaufen und zu kleben. Das nötige Geld dafür wurde ihm von der Firma gegeben. In der Zeit vom April bis Juni geriet er auf Abwege; er klebte weniger als er kleben mußte und behielt das Geld, das er auf diese Weise jedesmal erübrigte, für sich, insgesamt 300 Mark. Mitte Juli erhielt er Wind davon, daß eine Revision der Invalidenkarten bevorstand, und er nahm sich vor, bei der nächsten Gelegenheit sich aus dem Staube zu machen. Sie bot sich ihm bald, denn am 13. Juli wurde er zur Bank geschickt, um — wie sonst an Löhnungstagen — 1500 Mark gegen einen Scheck in Empfang zu nehmen. Außerdem erhielt er noch 53 Mark zum Ankauf von Invalidenmarken. Er behielt nicht nur diese 53 Mark, sondern auch die von der Bank geholten 1500 Mark und dampfte mit dem nächsten Zuge nach Köln, von dort nach kurzer Zeit mit einem Rheindampfer nach Linz und am nächsten Tage nach Andernach. Dort hielt er sich einige Tage auf und machte dann sechs Wochen lang Autofahrten durch das Rheinland. Zwischendurch fuhr er mal nach Nürnberg. Als das Geld verpulvert war, bis auf wenige Mark, stellte er sich in Koblenz der Polizei. Das Schöffengericht verurteilte den leichtsinnigen, aber noch unbestraften jungen Mann zu drei Monaten und zwei Wochen Gefängnis.

Wegen Vergehens gegen Paragr. 218 StGB. verurteilte das Schwurgericht am Mittwoch die Ehefrau Emil B. aus Solingen zu sechs Monaten Gefängnis. Gestern, Donnerstag, mußte sich die Ehefrau Lydia O. aus Remscheid wegen Meineides verantworten. Nachbarn, die eine gegen den Ehemann O. angestrengte Privatklage verloren hatten, meinten, daß ihnen Unrecht geschehen sei und beschuldigten, anstatt Berufung gegen das Urteil einzulegen, in einer Anzeige an die Staatsanwaltschaft die Ehefrau O., die in dem Prozeß als Zeugin vernommen worden war, daß sie wissentlich unter Eid falsche Aussagen gemacht habe. Das Schwurgericht erkannte nach langer Beweisaufnahme, es sei bei den sich widersprechenden Zeugenaussagen nicht einmal erwiesen, daß objektiv eine falsche Aussage vorliege, noch weniger, daß die Angeklagte wissentlich eine falsche Aussage gemacht habe. D. Angeklagte sei daher freigesprochen worden.

Die gegenwärtige Schwurgerichtstagung wird am Samstag nach der Aburteilung der Ohligser Posträuber Hein und Larm geschlossen werden. Die vom erweiterten Schöffengericht am vergangenen Dienstag dem Schwurgericht zugewiesene Wulfrather Raubsache wird nicht mehr, sondern erst in der im November unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Flender beginnenden Schwurgerichtstagung zur Verhandlung kommen.

Die Tragödie in Kaiserswerth.

Vor dem Prozeßbeginn in Oberhausen. — Kirschhausen wird „Tötung auf Verlangen" vorgeworfen.

WB. **Oberhausen**, 11. Okt. Vor den Schranken des erweiterten Schöffengerichts in Oberhausen steht der Gerichtsvollzieher Karl Kirschhausen aus Oberhausen, um sich wegen Vergehens gegen den Paragraphen 216 des Strafgesetzbuches (Tötung auf Verlangen) zu verantworten.

Am Abend des 6. März 1928 gegen 23 Uhr vernahmen Passanten am Rheinufer in der Nähe von Kaiserswerth gellende Hilferufe. Die Herbeieilenden fanden einen anscheinend vollständig erschöpften Mann mit durchnäßten Kleidern und einer stark blutenden Schnittwunde an den Pulsadern der linken Hand am Ufer liegend, der fortgesetzt rief: „Laßt mich doch sterben! Ich will nicht länger leben! Wo ist meine Martha?!" Ein Polizeibeamter sorgte dann für die Unterbringung des Mannes in ein Krankenhaus, wo dieser zunächst die Aussagen verweigerte, dann aber Krankenschwestern gegenüber Angaben machte, daß er zusammen mit einem Mädchen in den Rhein gegangen sei und daß sie auch jedenfalls ertrunken sei, während er als guter Schwimmer im letzten Moment den Mut zum Selbstmord verloren und sich schwimmend an das Land gerettet habe.

Vor der Tat hatte er an seine Frau und an den Vater seiner Begleiterin — es handelt sich um die Haustochter Marta Morschheuser aus Sterkrade — Briefe geschrieben, nach denen sie gemeinsam aus dem Leben scheiden wollten.

Am 9. April, vormittags, landete die Leiche der Morschheuser in Alfum. Sie wies eine sehr starke Schnittwunde auf. Die Obduktion der Leiche ergab eine allgemeine Blutleere sämtlicher Organe, so daß der Schluß begründet erschien, daß die Verletzungen zu Lebzeiten beigebracht worden waren.

Es tauchte natürlich der Verdacht auf, daß Kirschhausen die Morschheuser zunächst ermordet habe, aber den Mut zum Selbstmord nicht mehr gefunden habe. Trotzdem erhob die Staatsanwaltschaft Anklage wegen „Tötung auf Verlangen", eine in der Justizgeschichte immerhin seltene Anklage, so daß für den heutigen Prozeß das Interesse sehr groß ist.

Tod in den Flammen.

47 Menschen bei einem Brande umgekommen.

WTB. **Rangun**, 11. Okt. Bei Paunegue geriet aus einer undichten Stelle der Petroleumfernleitung der Birma Oil Company ausfließendes Petroleum in Brand. 47 Eingeborene, darunter 18 Frauen, kamen in den Flammen um. Ueber 20 wurden verletzt. Die Eingeborenen der umliegenden Dörfer hatten versucht, das aus dem Leck der Rohrleitung ausfließende Petroleum für ihren eigenen Gebrauch zu sammeln.

Zu den Gerüchten über die Metzelei in Kansu.

„Nur" 150 bis 200 Chinesen getötet.

TU. **London**, 10. Okt. Unruhen in der chinesischen Provinz Kansu haben zwar stattgefunden, genaue Angaben über ihren Umfang sind jedoch erst in einiger Zeit möglich. Die Unruhen gingen bereits auf den Juli zurück. Die japanische Agentur „Tocho" dementiert die Gerüchte über die Ermordung von 200 000 Chinesen. Nach zuverlässigen (?) japanischen Meldungen sollen nur 150 bis 200 Personen getötet worden sein.

Kommissar Dr. Heinzmann.



Kommissar Dr. Heinzmann vom Reichskommissariat für Kriegsanleihe-Aufwertung hat sich zur Untersuchung des Anleiheskandals nach Paris begeben.

Die Prager Einsturzkatastrophe.

Bisher wurden 32 Tote gezählt. Noch zwei Stockwerke sind auszugraben. — Keine Lebenszeichen mehr.

Prag, 11. Okt. Die Aufräumungsarbeiten in dem Trümmerfelde des eingestürzten Betonhauses werden unter Beteiligung von fünf Regimentern in unvermindertem Tempo fortgesetzt. Die Arbeiten sind äußerst schwierig und können in dem Schacht unter Verwendung von Sauerstoffapparaten durchgeführt werden. Die Zahl der Toten des Bauunglücks hat sich auf 32 erhöht. Die Zahl der Opfer, die noch unter den Betontrümmern begraben sind, ist immer noch unbestimmt. Es gilt nur noch, die zwei Stock tiefen Keller auszugraben. Lebenszeichen werden zur Zeit keine mehr vernommen.

Ein neuer Hauseinsturz.

WTB. **Prag**, 11. Okt. Die Polizeikorrespondenz teilt mit, daß kurz vor Mitternacht in Lieben, einem Stadtteil Prags, die Hälfte eines Neubaues samt dem Gerüst eingestürzt ist. Es handelt sich um einen zwei- bis dreistöckigen Ziegelbau. Die Schuttmassen fielen auf die Bürgersteige. Menschenleben sind voraussichtlich nicht zu beklagen. Feuerwehren und Sanitätsmannschaften mit Scheinwerfern sind an der Unglücksstätte tätig. Nähere Einzelheiten fehlen noch.



Staunende Blicke
Frohe Mienen



unserer Kunden lassen deutlich erkennen, daß wir billig und preiswert sind. Sie können bei uns wählen u. suchen, denn unsere Auswahl ist überwältigend groß. In jeder Farbe, in allen Stoffarten und in jeder Preislage finden Sie

Damen-Mäntel und Kleider *nur Schöpfungen der letzten Mode*

Herren-Mäntel und Anzüge *die Neuheiten der Mode*

z. T. Berliner Werkstättenarbeit.

Sie kaufen bei uns auf

Teilzahlung

1/4 Anzahlung, 6 Monatsraten.

Sofortige Aushändigung der Ware.

Bitte besuchen Sie uns.

Garderobenhaus

Elbert., Altenmarkt 10

1. Etage (Eingang Kirchstraße)
1 Minute vom Hauptbahnhof

Merkur

Städt. Sparkasse Elberfeld

30. Oktober 1928

Welt-Spar-Tag

Bürger Elberfelds
spart bei Eurer
Städtischen Sparkasse Elberfeld

Eure Einlagen sind sicher

Es haftet die Stadt Elberfeld mit ihrem gesamten Vermögen und der Steuerkraft ihrer Einwohner

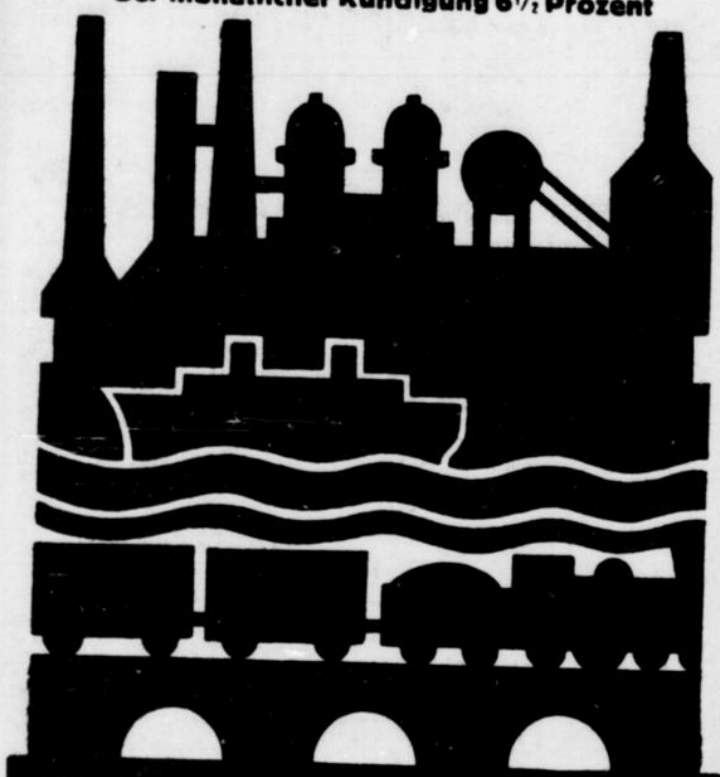
Am 1. Oktober 1928 betrugen:

Die Spar-Einlagen . . . . . 32 000 000 RM.
Die Scheck- und Giro-Einlagen . 3 000 000 RM.

Die Gesamt-Einlagen 35 000 000 RM.

Die ausgegebenen Sparbücher . . 40 031 Stück
Die ausgegebenen Heimsparbüchsen 7 225 Stück
Die vermieteten Stahlkammern . . 1 857 Stück

Wir vergüten an Zinsen:
Bei täglicher Kündigung 5½ Prozent
Bei monatlicher Kündigung 6½ Prozent



Das Sparkapital bildet die Grundlage der Volkswirtschaft und wird der Allgemeinheit dienstbar gemacht

Empfehle gegen Nachn. jetzt noch
Ia Weide-Tafelbutter
4 Zt. Marke 1.70 je Pfd. in Postk. von 9 Pfd. (auf Wunsch einzelne Pfunde)
J. Guttack, Heydekrug (Memelland)

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare.

NICHT LÄNGER ÜBERLEGEN...



FORT MIT DER UNSCHLÜSSIGKEIT
OB SIE NICHT DOCH LIEBER MASS
OB SIE NUN DIESES FASSON
ODER JENES WÄHLEN SOLLEN
FORT
MIT DEN GANZEN ZU ERWARTENDEN ENTTÄUSCHUNGEN!

DIE GUTE
„WEISS"-KLEIDUNG
GEWÄHRLEISTET IHNEN SOFORTIGE WAHL UND RESTLOSE ZUFRIEDENHEIT!

ATELIER SCHORTLÄNDER

BEACHTEN SIE FOLGENDE ANGEBOTE:

Der moderne Ulster in schönen Karomustern 39.-, 49.-, 59.-, 69.-, 78.-, 88.-, 98.-, 118.- und höher.
Der 2reihige Paletot mit Samtkragen, auf Satinella gefüttert 49.-, 59.-, 69.-, 78.-, 88.-, 98.-, 118.-, 128.- und höher.

Besichtigen Sie bitte meine 11 Schaufenster.

Hermann **Weiss**

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Heubruch, Ecke ref. Kirchstraße **Barmen** Heubruch, Ecke ref. Kirchstraße

AEG AEG AEG



Rundfunk-Gerät
„GEATRON"
Batterieloses Dreiröhren-Gerät

Preis einschließlich Röhren
für Wechselstrom für Gleichstrom
RM 198,– RM 230,–

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangsläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Grammophonbetrieb

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstr. 38.

AEG AEG AEG

Küchen | Schlafzimmer

Möbelvertrieb
Gebrüder Wiedenstritt
Elberfeld
Laurentiusstraße 14
(am Königsplatz)

Speisezimmer | Herrenzimmer

Den richtigen Hut
kaufen Sie Hofaue 91, II. Etg.
Sie finden in großer Auswahl
Damen-Hüte
Mädchen- u. Kinderhüte zu
fabelhaft billigen Preisen
S. Samuel, Elberfeld
Hofaue 91 Hofaue 91

Eiltransporte
Gesellschaftsfahrten.
Cyrus, Elberfeld.
Telephon 7036.

So arbeiten die **Triebkräfte**
Angebot Nachfrage
im **ANZEIGER** der Berg-Hütten- Maschinenwesen Eisen
Das Blatt der Industrie



Auf der Höhe

sind wir mit unserer **konkurrenzlosen Leistungsfähigkeit!!**
Bei geringer evtl.
ohne Anzahlung
und
langfristigem Kredit
erhalten Sie bei uns nur erstklassige Ware:
Herren-, Damen-, Kinder-Garderoben,
Möbel aller Art,
Manufakturwaren, Teppiche
etc. etc.

seit 23 Jahren

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein ELBERFELD Kl. Klotzbahn 12
Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer Läger

Sensationen!

Küche
nat. lackiert, reizend. Modell
1 Büfett,
1 Anrichte,
1 Tisch mit Linol.
2 Stühle m. Linol.
195.-

Speisezimmer
echt Eiche,
1 Büfett,
1 Kredenz,
1 Tisch,
4 Stühle.....
395.-

trotz **guter** Qualitäten in einer Preisstellung, die kaum übertroffen werden kann.

Für unsere Möbel übernehmen wir langjährige schriftliche Garantie. — Franko-Lieferung nach allen Plätzen Deutschlands.

Auf Wunsch gewähren wir bis zu 18 Monaten **Kredit!**

Möbelhaus
Rolfsmeyer & Co.
G. m. b. H.,
Barmen
Höhnestraße 28.

Schlafzimmer
echt Eiche
Kleiderschrank mit Spiegel,
Waschkommode mit Aufsatz, 2 Konsolen,
2 Bettstellen, 2 Stühle,
1 Garnitur, Marmor,
1 Handtuchhalter
395.-

Herrenzimmer
Echt Eiche, Bücherschrank 1,60 mtr. breit,
Schreibtisch, sämtliche Flächen voll gearbeitet .....
325.-

Küche
schwere Ausführung
geschmackvolles Modell,
Zusammenstellung wie oben.....
325.-

Speisezimmer
schweres Modell, voll gearb., Türen innen Mahagoni anpoliert, 1,60 mtr. br. Zusammenstellung wie oben
545.-

Schlafzimmer
echt Eiche
Ia Ausführung, sehr eleg. Modell, schwere Ausführung, Zusammenstellg. wie oben
645.-

Herrenzimmer
Echt Eiche,
sehr elegantes schweres Modell,
Zusammenstellung wie oben.....
495.-

4648

Beim
Möbel-Einkauf
wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895 6 Min. v. Hauptbhf.

Das ist billig!
Aber nicht auf Kosten der Qualität denn wir leisten schriftliche Garantie.
Außerdem gewähren wir bis zu
18 Monaten Kredit.

Küche
natur lackiert
Büfett
Anrichte
Tisch
2 Stühle
alles mit Linoleum
235.-

Schlafzimmer
echt Eiche
Kleiderschrank
Waschkommode
2 Bettstellen
2 Nachtkonsol.
1 Garn. Marm.
2 Stühle
1 Handtuchhalt
595.-

Herrenzimmer
echt Eiche
1 Bücherschrank
1 Schreibtisch
1 r. Tisch
1 Sessel, 5 Leder
2 Rd.-L.-Stühle
395.-

Speisezimmer
Büfett, 180 cm
Kredenz
Ausziehtisch
4 Rindlederstühle
525.-

Bergische Möbelhalle
Elberfeld, Island 22, gegenüber Café Holländer.
h182

Wir erwarten Sie!

Sie finden bei uns in unseren Ausstellungsräumen eine erschöpfende Auswahl in:

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Polstermöbel
Einzelmöbel

Kleine Anzahlung. Bequeme Abzahlung.

Möbelhaus Alfred Kraus Nachf.
Elberfeld Hofkamp 10.
Das Haus der guten Qualitäten.
4480

Bei 6 Monaten Ziel Kassapreis

Billiges Angebot
in
Ulster, Paletots und Anzügen
j282

In dieser Saison bringe ich das Modernste und Schönste in Stoffen und Verarbeitung, was die Mode bringt. — Meine **Auswahl** sowie **Preiswürdigkeit** sind nicht zu übertreffen.

Der weiteste Weg lohnt sich.

Ulster u. Marengo-Paletots
125, 105, 98, 89, 82, 78, 72, 65, 58, 49, 38, 32, 26. **18.00**

Anzüge 95, 89, 78, 69, 59, 52, 46, 39, 34, 29, 24, **19.00**

Trench-coats-Regenmäntel
in Gabardine, Loden und Gummi,
55, 48, 42, 38, 29, 24, 19, 17, **12.00**

Windjacken u. Lodenjoppen
27, 24, 19, 16, 13, 9, 7, 6.50, **5.50**

Hosen in lang und Breeches
19, 17, 15, 12, 9, 7, 5.90, 4, 2.90, **2.40**

E. Simon
Elberfeld
Poststraße- und Schwanenstraße-Ecke.

Bredderstr. 37 Barmen

Ja, das ist die richtige Adresse! Ein Geschäft muß nicht an der „großen Kaufstraße" liegen, um leistungsfähig zu sein. Kaufen Sie keine Möbel, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

Wilh. Monzel Möbel-Haus
247b

Unsere 12 mal prämiierte allerfeinste bö. Molkerei-
Butter
Pfd. 1 versenden wir in Postpaketen von 5 Pfund Brutto, ungeteilten oder geteilten, das Pfund postfrei Nachn. Mk. **2.20**
Bestellung führt zu dauerndem Bezug.
Bilger & Co., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei Bibrach 22 a. d. Riß, württ. Oberl. gegr. 1878

BÜCHER
in guter Auswahl und zu billigsten Preisen bietet Ihnen die
Hofbauer'sche Buchhandlung
Elberfeld, Moritzstr. 36.

CARNIFIX

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben.
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50



Wir sind gerüstet! - Besichtig. Sie unsere sehenswerte Ausstellung in
Kaminen und Oefen.
Größtes Lager am Platze. Größtes Lager am Platze.
Preiswürdigkeit bei bequemen Zahlungsbedingungen.
Freie Lieferung in die Umgegend durch unsere Autos.
h278



Eckardt & Köttgen
Herzogstraße 23 ELBERFELD Herzogstraße 23
Das bevorzugte Modell

Bergisch Land

Nr. 241 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 12. Okt.

Schicksalsfragen des Bergischen Landes.

Die Presse in Remscheid. — Die Raumnot der Industrie. — Weitschauende Verkehrspolitik. Aufschwung zum kulturellen Mittelpunkt. — Eine Sensation: Burg will zu Remscheid.

WG. Remscheid, 12. Oktober.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann hatte auf gestern die Vertreter der Presse des Umgemeindungsgebietes und der näheren und weiteren Umgebung zu einer Orientierungsfahrt eingeladen, damit sie sich an Ort und Stelle aus eigener Anschauung ein Bild machen sollten.

Im prächtigen Rathaussaal gab der Oberbürgermeister den Pressevertretern in großen Zügen einen lebensvollen, aber anerkennenswert objektiven Ueberblick über die Beweggründe und die Ziele der Umgemeindung, die Remscheid erstrebt. Seinen Ausführungen schickte er, eine irrige Behauptung berichtigend, die Feststellung voraus, daß nicht die Remscheider Stadtverwaltung in dieser Angelegenheit die Initiative ergriffen habe, sondern daß der Gedanke der kommunalen Neugestaltung von der Regierung ausgegangen sei. Selbstverständlich habe die Stadtverwaltung dann zu den Plänen der Regierung sehr deutlich ihre Wünsche zum Ausdruck gebracht, Wünsche, die nach ihrer Auffassung zum Besten der Stadt Remscheid und des gesamten Bergischen Landes erfüllt werden müßten. Auf die Begründung der Notwendigkeit der Umgemeindungen eingehend, wies der Oberbürgermeister zunächst auf die

Raumnot

hin. Die Stadt Remscheid mit ihren 80 000 Einwohnern habe nicht mehr Gelände genug, um auf weite Sicht hinaus Bewohner ansiedeln zu können. In noch größerem Maße fehle Gelände für die weitere Entwicklung der Industrie. Bei dieser Gelegenheit erklärte der Oberbürgermeister zu der Behauptung, daß die industrielle Entwicklung Remscheids in der Zukunft recht fraglich sei, ein solcher Pessimismus finde in den der Verwaltung bekannten Tatsachen keine Begründung. Remscheids industrielle Entwicklung hänge im wesentlichen von der deutschen auswärtigen und Handelspolitik ab. Stehe man dieser mit solchem Pessimismus gegenüber, so werde in Deutschland jede weitschauende Wirtschaftspolitik gehemmt oder gar tot gemacht. Nachdem aber hervorragende Führer im Wirtschaftsleben und auch Volkswirtschaftler sich auf den Standpunkt gestellt hätten, daß trotz aller Schwierigkeiten Remscheids Industrie einer guten Zukunft entgegengehe, würde die Remscheider Stadtverwaltung im Interesse der Wirtschaft und der Arbeiterschaft von der Forderung nach Raumgewinnung auf keinen Fall abstehen können.

Neben den Bestrebungen, die bergische eisenverarbeitende Industrie in einem kommunalen Gebiet zusammenzufassen, verfolge die Remscheider Stadtverwaltung das Ziel, ein

Gemeinwesen mit Mischindustrien

zu schaffen, um Konjunkturschwankungen wieder ausgleichen zu können. Eine Mischindustrie sei erforderlich im Interesse des Arbeiteraustausches und auch vom Standpunkt des Steuerausgleichs aus. Remscheid liege aber nicht nur im Wirtschaftszentrum dieser bergischen Städte, sondern es sei auch — und wolle es noch mehr werden — ein Mittelpunkt des kulturellen Lebens für die ganze Umgebung. Damit kam der Oberbürgermeister zu der Anteilnahme, die die Nachbarstädte an der Zusammenlegung nehmen müßten. Er wies hin auf die großen Aufgaben, die in der nächsten Nachbarschaft noch auf dem Gebiete der Organisation der Schulpolitik, besonders der Berufsschulen, auf dem Gebiete der Verkehrspolitik, der Gesundheitsfürsorge, des Feuerschutzes usw. zu lösen seien. Diese Aufgaben könnten nicht von jeder einzelnen Gemeinde, auch nicht von Stadt- und Landkreis nebeneinander gelöst werden, ja die Steuerkraft des Bergischen Landes werde kaum hinreichend sein, um in einer klar durchdachten und allen Teilen gerecht werdenden

Planwirtschaft

diese Einrichtungen zu schaffen. Diese Planwirtschaft werde auch trotz der häufig betonten gegenteiligen Ausführungen möglich sein. Entfernungen spielten bei den heutigen Verkehrsmitteln keine Rolle.

Wenn der Plan der Regierung über die Umgestaltung des Regierungsbezirks Düsseldorf Tatsache werde — und damit sei zu rechnen —, dann würden im wesentlichen im ganzen Regierungsbezirk Großstädte von mehreren 100 000 Einwohnern entstehen. Dann werde der Bezirk Südosten abschließen mit der Großstadt Solingen mit 150—200 000 Einwohnern und der Wupperstadt mit 400—450 000 Einwohnern. Vor diesen Eckpfeilern werde das

Bergische Land als Vorland zur völligen Bedeutungslosigkeit herabsinken.

Das Bergische Land dürfe nicht Gefahr laufen, durch den Mangel an realem Sinn und durch kleinliche kommunale Prestigestreitigkeiten ins Hintertreffen zu kommen. Der Zusammenschluß der Städte, die schon verkehrspolitisch zu einer Einheit geworden seien, werde ein gesundes Gebilde schaffen. Die Frage nach der Neugestaltung im Bergischen Lande werde zu einer Schicksalsfrage des ganzen Bergischen Landes und des ganzen bergischen Volkes.

In einem Vortrage über den Siedlungsbestand und die Siedlungsmöglichkeit im Stadtkreis Remscheid ging Oberbaurat Lemmer näher auf die vom Oberbürgermeister angeschnittene Frage der Raumnot ein. Fast ganz unmöglich sei schon heute eine Zuweisung von brauchbarem Raum zur Erweiterung oder zur Neuansiedlung von Industrie.

Die Möglichkeiten zur Bereitstellung des notwendigen industriellen Beilandes für Wohnsiedlungen usw. seien nicht weniger dürftig. Man sollte annehmen, daß alle diese Tatsachen in Remscheids nächster Nachbarschaft nicht unbekannt seien. Die Raumdispositionen, die ein planmäßiger Städtebau beizeiten fordern müsse, könnten nur von einer Stelle aus verwirklicht werden. Solle also ein so ungewöhnlicher, komplizierter Siedlungsorganismus, wie ihn

Remscheid als wirtschaftlicher Brennpunkt des Bergischen Landes

darstelle, lebensfähig bleiben, so dürfe man nicht an der wichtigsten Voraussetzung vorbeigehen, und die sei, daß man ihm den notwendigen Lebensraum sichere.

Archivrat Dr. Rees kennzeichnete in einem weiteren Vortrag das Eingemeindungsgebiet als ein einheitliches Kulturgebiet und behandelte dann dessen wirtschaftliche Geschichte, um darzutun, daß Remscheid das Wirtschaftszentrum dieses Gebietes ist. Die vorherrschende ursprüngliche standortmäßige Industrie im Wupperbogen sei stets die Eisen verarbeitende gewesen und sei es noch. Wenn daher von Remscheid eine kommunalpolitische Zusammenfassung dieser Eisenindustrie befürwortet werde, so sei das ein Vorteil für alle Teile, über den sich Wirtschaft und Kommune einig wären. Es sei die Pflicht jeder Stadtverwaltung, ihrer Industrie die Wege zu ebnen. Remscheid sei dieser Aufgabe bisher stets nachgekommen. Es sei nicht nur die führende Werkzeugstadt Deutschlands, sondern es stehe auch mit einigen hundert Handelshäusern

im Export an dritter Stelle in Deutschland,

einem Export, der natürlich nicht nur der Remscheider Industrie, sondern auch der Eisen verarbeitenden Industrie des Kreises Lennep zugute komme. Zum Schluß ging der Redner auf die Frage ein, ob durch die Umgemeindung kulturhistorische Werte zerstört, ob einem starken Heimatsgefühl die Wurzeln abgegraben würden, wie es in Lennep behauptet worden sei. Es sei verständlich, wenn in der Stadt Lennep gefühlsmäßige Hemmungen für einen Anschluß an Remscheid vorhanden wären. Remscheid wolle in keinen Konkurrenzkampf mit der Stadt Lennep treten, aber man werde es ihr nicht verargen, wenn sie auf ihre Wirtschaftsgeschichte mit demselben Stolz blicke wie Lennep auf seine Stadtgeschichte. Dr. Rees kam zu dem Schluß, er sehe als Historiker und als Bergischer keine Gründe, die gegen eine Umgemeindung ins Feld geführt werden könnten; wohl aber sei er der Meinung, daß durch

die Durchführung der Umgemeindung nicht nur für Remscheid, sondern auch für seine Nachbarstädte eine Schicksalsfrage sei.

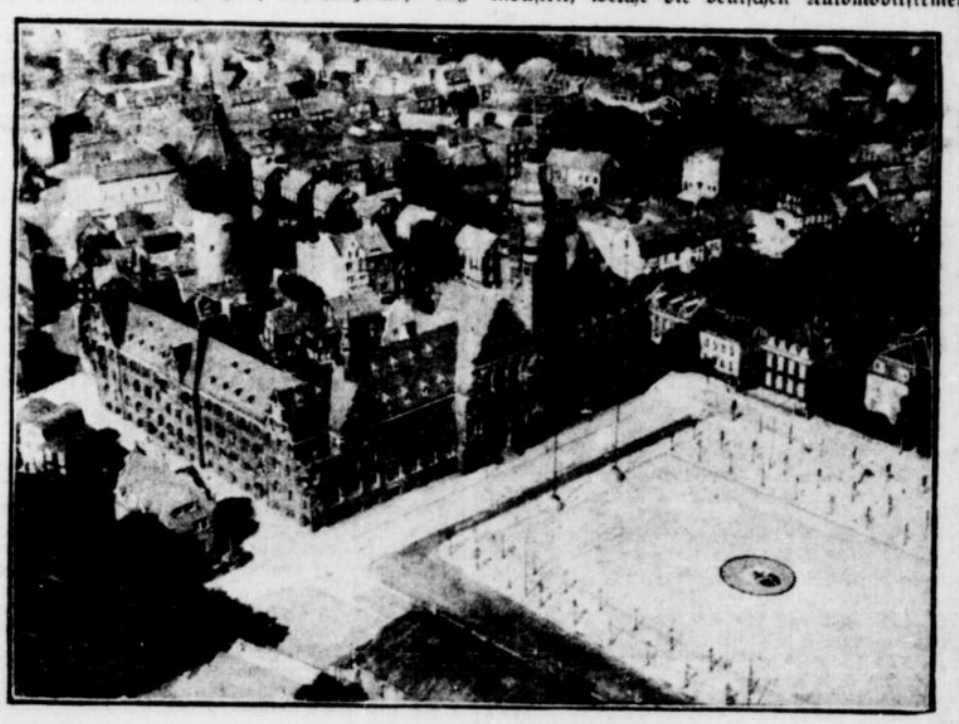
Den Abschluß der Zusammenkunft im Rathaussaale bildete ein Vortrag des Vermessungsdirektors Brauns über die topographischen Verhältnissen, wie sie jetzt im engeren Gemeindegbiet vorhanden sind. Das Stadtgebiet von Remscheid umfasse bereits mehrere Höhenrücken, wodurch Berg und Tal innerhalb dieses Gebietes wechseln, und doch habe dieser Umstand das bisherige Gedeihen und das Wachstum Remscheids nicht zu hindern vermocht. Die Täler hätten sich keinesfalls als trennende Faktoren erwiesen. Die durch Berg und Tal führenden Straßenbänder verknüpften diese bebauten Gebiete verkehrstechnisch miteinander. Den Tälern eine bedenklich trennende Eigenschaft gegenüber den bebauten Gebieten zuzuschreiben, wäre dasselbe, als würde man dies von den Parkflächen, den Grüngürteln oder Freiflächen der Städte im Flachland behaupten.

*

So vorbereitet, trat man zunächst die Fahrt zu der

Bergischen Stahlindustrie

an. Die sehr ausgedehnten Werke der Edelstahlindustrie, welche die deutschen Automobilfirmen



Das Remscheider Rathaus.

Das schöne Luftbild des Aerokartographischen Instituts A. G., Breslau, gibt den stolzen Bau auf dem Stadtkegel mit Rathausturm und Wasserturm wider. Man beachte auch das riesige Stadtwappen auf dem Rathausplatz rechts mit bergischem Löwen und Sichel.

bis zu 70 Prozent beliefert, gehören zu den ersten Deutschlands. Der Beschluß der Kohlen-A.-G., Essen, eine Gaszufuhr-Sonderleitung für die Remscheider Konzernwerke zu legen, die jährlich bis 50 Millionen Kubikmeter zubringen soll, sagt mehr aus über die Zukunftsaussichten der Remscheider Großindustrie als noch so lange Ausführungen.

Aber die Besichtigung unter Führung eines technischen Direktors zeigte, mit welchen Schwierigkeiten in bezug auf die weitere Entwicklung das für Remscheid hoch bedeutsame Werk zu kämpfen hat. Westlich vom Hauptbahnhof, am Abhang eines steil abfallenden Bachtales gelegen, haben die Fabrikanlagen heute

keinen Raum zur Ausdehnung mehr,

ganz abgesehen davon, daß die sehr unterschiedlichen Geländeniveaus zu kostspieligem Stützenbau — bis zu 30 Meter Höhe — zu unpraktischem Stockwerksbau und zu einem komplizierten Gleissystem zwangen. Auf der anderen Seite drängen sich Arbeiterwohnungen in den Fabrikbezirk, die natürlich in unmittelbarer Nähe der Schutthalden jeder modernen Hygiene spotten. Und so wie bei diesem Beispiel ist es infolge der tiefen Taleinschnitte bei vielen anderen Betrieben der Remscheider Industrie, u. a. bei dem unter Führung des Herrn von der Nahmer, des Sohnes des Begründers, besichtigten

Alexanderwerk,

in dem alle Küchen-, Haushalts- und Hotelgeräte von der niedlichsten bis zur monumentalen Form hergestellt werden. Das Werk hat sich von einem Betrieb mit 60 Arbeitern anfänglich bis zu dem Standardwerk mit 3500 Arbeitern entwickelt und steht mit seiner Produktion heute an der Spitze der ganzen Welt. Auch hier aber konnte der Oberbürgermeister abschließend fragen, was die Zukunft bringen würde, wenn es Remscheid nicht gelänge, seiner Industrie den nötigen Raum zur Ausdehnung zu geben, der jetzt fehlt.

Das Gespenst der Abwanderung der Großbetriebe

kann nur gebannt werden durch die Forderungen: fester Baugrund, Trockenheit, möglichst ebene Oberfläche, Versorgungsleitungen, Straßenanschluß, ausreichende Größe und guter Eisenbahnanschluß. In den an Remscheid angrenzenden Gebieten würde die Industrie alles das finden, was nach Lage, Gestalt und Verkehrsverhältnissen geeignet ist, mittlere und größere Gewerbebetriebe aufzunehmen.

Sehr lehrreich gestaltete sich sodann der Besuch der

Remscheider Krankenanstalten,

die zwischen Güldenwerth und Bliedinghausen an der Burgerstraße in einem ausgedehnten Waldkomplex auf dem Abhang nach dem Eschbachtal, also nach Südosten zu gelegen sind. Prof. Dr. Schoenborn gab im Vortragsraum der Anstalt ein Bild des Werdens und der Zukunft, wonach das Krankenhaus beliebig vergrößert werden und über den jetzigen Bestand von 536 Betten hinauswachsen kann. Schon ist man dabei, die eben erst fertiggestellten Stationen der geburtshilflichen Abteilung (mit ihren billigen sozialen Pflegesätzen) und die Abteilung für rachitische Kinder, deren Belegschaft sich zum größten Teil interessanterweise aus den ländlichen Außenbezirken zusammensetzt, durch neue Anbauten des Medizinischen Gebäudes, des Infektionspavillons und des Aerztehauses (für zehn Hilfsärzte) zu erweitern. Die Belegziffer 1927 mit 5443 Kranken wird bald überschritten sein, namentlich dadurch, daß das mustergültige Krankenhaus

von den Patienten der Umgebung stark in Anspruch genommen wird,

wobei bemerkt wurde, daß die Entfernung von Lennep, Wermelskirchen und Burg nicht erheblich weiter sei, als von Remscheid-Stadtmitte.

An die Besichtigung der hellen, freundlichen Räume schloß sich eine Fahrt durch die herbstlich gefärbten Wälder auf der von Remscheid neu angelegten Panoramastraße nach Unterburg, Westhausen und

Schloß Kippelstein,

an, wo Baurat Lehmann die Mittagspause dazu benutzte, die schwierigen Vorflutverhältnisse und die Entwässerung der Stadt mit der Umgemeindung in Beziehung zu setzen. Er führte den Nachweis, daß eine wirksame

Abwasserbeseitigung von großen Teilen der Nachbargemeinden wirtschaftlich nur nach einem einheitlichen Plan

erfolgen kann, da 3520 Hektar nachbarlichen Gebietes auf die gleichen Vorfluter mit der Stadt Remscheid angewiesen sind. Die einheitlich durchgeführte Kanalisation sei jedem kostspieligen Provisorium vorzuziehen.

Dieser trotz der Themastellung etwas trockenen Materie ließ der Intendant des Schauspielhauses Remscheid, Müller-Multa eine kritisch abwägende Untersuchung über die

Bedeutung des Zusammenschlusses für das Kunst- und Kulturleben des Bergischen Landes

folgen. Ausgehend von dem konservativen Geist des bergischen Mannes, der Neues zunächst rundweg ablehne, zeichnete er Bau, Organisation und Aufgaben seines Musentempels, der in vieljähriger Arbeit, nach hartnäckigen Kämpfen und mit Unterstützung einer vorausschauenden Stadtverwaltung zu einem Sammelpunkt aller derjenigen geworden sei, die nach geistiger Entspannung und Erholung verlangten, die sich bei aller verständlichen Bewahrung der Tradition den Blick in das Morgen nicht trüben ließen. Das gleiche Interesse dürfe auch für die soeben sich entfaltende bildende Kunst, für das wiederbelebte Konzertwesen, die Bücherei und das großzügige Heimatmuseum beansprucht werden.

Und dann gab es eine kleine Sensation.

Der Vertreter der Burger Industrie und der Abgesandte der Burger Arbeitnehmer, die Herren

Warum Sorge wegen des Herzens?
Trinken Sie Kaffee Hag

Fischer und Linden, gaben mit nicht mißzuverstehenden Worten dem Verlangen weiter Kreise der Stadt Burg Ausdruck, im Falle der kommenden Neuregelung der kommunalen Grenzen zu Remscheid geschlagen zu werden. An der Selfkante eines geplanten „Südkreises" hätte Burg nichts zu erwarten, dagegen könne bei einer angenommenen Krise der Steffens-Werke, von denen allein heute Burg in wirtschaftlicher und steuerlicher Hinsicht abhängig sei, der Anschluß an Remscheid den erwünschten Arbeitnehmeraustausch gewährleisten. Der Absagebrief an Solingens Liebeswerben ließ bei beiden Rednern nichts an Deutlichkeit vermissen.

Auf der Fahrt nach Lennep, die das von keinem tiefen Taleinschnitt gehemmte, vielmehr zusammenliegende Gelände zwischen Hohenhagen und Bökerhöhe erkennen ließ, machte man an der aus leuchtendroten Ziegeln sehr fein und organisch errichteten

Straßenbahnwagenhalle

halt, wo Beigeordneter Schulte Erläuterungen abgab.

Die Straßenbahn wurde in den Jahren 1892/93 erbaut als erste in Rheinland und Westfalen und steht noch heute als Adhäsionsbahn mit Steigungen von 1:9,6 in Deutschland einzig da. In der Nachkriegszeit erwarb Remscheid die der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft gehörigen Strecken nach Lennep, Wermelskirchen und Burg durch das Eschbachtal und baute eine neue Verbindung über Ehringhausen nach Burg. Im abgelaufenen Geschäftsjahre betrug die Streckenlänge 38,7 Kilometer, die beförderte Personenzahl 7,5 Millionen, und der Wagenpark setzte sich zusammen aus 58 Triebwagen, 9 Personen-Anhängewagen, 9 Güterwagen, 8 Autobussen und 2 Auto-Gerätewagen, im ganzen 86 Fahrzeugen. Konzessioniert bezw. im Bau sind Verlängerungsstrecken in Wermelskirchen bis zum Schwanen und von Lennep nach Lüttringhausen, nach deren Fertigstellung die Betriebslänge 42,3 Kilometer betragen wird. Durch die Erweiterung des Netzes und die Steigerung des Verkehrs wurde der Neubau einer Wagenhalle und eines Ausbesserungswerkes in der Neuenkamperstraße (auf dem einzig zur Verfügung stehenden Gelände nach der Lenneper Grenze zu) erforderlich. Das Grundstück ist so groß gewählt, daß noch eine gleich große Wagenhalle wie die vorhandene aufgestellt und die Werkstatt auf die doppelte Leistung vergrößert werden kann; zudem ist es möglich, durch Vorkaufsrecht das heutige Grundstück auf den doppelten Umfang zu erweitern, so daß für absehbare Zeiten Vorsorge getroffen ist.

Bei sinkendem Tag fuhr man durch Lennep, durch Lüttringhausen und die „Großkampfzone". Vom Feldherrnhügel am Goldenberg, aus, der Erinnerungen an manche militärische Illustration zum Thema Umgemeindung aus jüngst vergangener Zeit wach werden ließ, präsentierte sich

das heute schon zusammengewachsene Gebiet

von Heidenbach-Remscheid und von Clarenbach-Lüttringhausen. Am Lüttringhauser Goldenberg hat sich eine Reihe von Werkzeugfabrikanten aus Remscheid angesiedelt, ein Verlust, der sich in Zukunft wahrscheinlich ständig steigern wird.

Beim Abendessen im Talsperrenrestaurant schüttete Beigeordneter Schulte dann noch Millionen Kubikmeter Wasser in das Glas Wein der Teilnehmer, indem er die während der sommerlichen „Trockenlegung" entstandenen irrigen Berichte über die Wasserversorgung der bergischen Städte korrigierte. Die Oberflächenwasser-Anlagen der Stadt Remscheid — Eschbach- und Nevetalsperre — bilden ein unerschöpfliches Reservoir. Kurz erwähnt sei nur, daß nach den Worten des Herrn Schulte Burg Zusatzwasser von Wermelskirchen, dieses Zusatzwasser von Lennep und Lennep in diesem trockenen Jahre Zusatzwasser von Barmen bezieht. Lüttringhausen bezieht das Wasser vollständig von Barmen, während Cronenberg Zusatzwasser von Barmen bezieht. An Barmen lieferte Remscheid im abgelaufenen Geschäftsjahre 4,2 Millionen Kubikmeter und in dem laufenden Geschäftsjahre bis heute 2,9 Millionen Kubikmeter.

Diese indirekte Versorgung der Nachbarstädte durch Remscheid kann leicht in eine direkte Versorgung umgewandelt werden. Bei Vereinigung der Städte kann zudem die Belieferung der noch nicht versorgten Randgebiete der Nachbarstädte von Remscheid aus erfolgen.

Eine kurze Ansprache des Oberbürgermeisters gab der Besichtigungsfahrt einen wirkungsvollen Abschluß. Er könne als Vertreter der Stadtverwaltung und der Bürger mit ruhigem Gewissen behaupten, daß Remscheid nicht aus kleinlichen kommunalpolitischen Erwägungen und nicht aus unwürdigen Machtgelüsten die Forderung nach Ausdehnungsraum gestellt habe. Der drittgrößte Exporthafen Deutschlands mit seinen Riesenwerken müsse aber aus Enge und Raumbeschränkung in die Weite! Der Kampf um den Platz sei schließlich der Stadt von der Regierung aufgezwungen worden. Und da es so sei, wolle und müsse Remscheid kämpfen bis zum Sieg. Der Oberbürgermeister wertete den Aufstieg des Zeppelin am Morgen dieses Tages symbolisch für den Aufstieg der heimatlichen Wirtschaft, sein Hoch galt diesem Sinnbild deutschen Wesens.

Die bergischen Schützen.

WG. **Lennep**, 11. Okt. In der gestrigen Generalversammlung des Lenneper Schützenvereins berichtete der Vorsitzende, Direktor Lange, über das diesjährige Schützen- und Volksfest. Dem jetzigen Schützenkönig Hubert Pothoff überreichte er die Ehrenauszeichnung des Bergischen Schützenbundes. Ferner konnte der Vorsitzende den Schützenbrüdern Prött und Hold die Auszeichnung des Bergischen Schützenbundes für außerordentliche Schießleistungen verleihen. Es wurde beschlossen, im kommenden Winter ein Familienfest zu geben und auf eine karnevalistische Veranstaltung zu verzichten. Auf dem Delegiertentag des Bergischen Schützenbundes, der am 27. Oktober 1928 in Remscheid stattfindet, wird sich der Lenneper Schützenverein beteiligen. Bei dieser Tagung wird u. a. über den Antrag des Schützenvereins „Eintracht" Lennep, der sich neu gegründet hat, auf Aufnahme in den Bergischen Schützenbund Beschluß gefaßt. Ein weiterer Schützenverein für Lennep wurde im Hinblick auf die zu erwartende Zersplitterung als überflüssig bezeichnet. Dennoch soll die Entscheidung über den Aufnahmeantrag dem Delegiertentag des Bergischen Schützenbundes anheimgestellt werden. Für die Führung des Jungschützen wurde Schützenbruder August Rathmann gewonnen.

Schulprobleme in Ohligs.

WG. **Ohligs**, 12. Okt. Die gestrige Sitzung des Elternbeirats des Ohligs-Walder Realgymnasiums mit Realschule beschäftigte sich mit der Notwendigkeit der Erweiterung des jetzigen Schulgebäudes. In Aussicht genommen ist der Anbau eines Flügels zur Schaffung einer neuen Aula und einer neuen Turnhalle. Sodann hat man den Neubau einer Wohnung für den Hausmeister erwogen, dessen Wohnräume bis jetzt noch im Keller sind. Wie seinerzeit mitgeteilt, besteht der Plan, nach der Eingemeindung das Ohligs-Walder Realgymnasium in eine Oberrealschule umzuwandeln und das Realgymnasium nach Solingen zu verlegen. Allgemein war man der Ansicht, daß die jetzt bestehende höhere Schule in ihrer jetzigen Gestalt erhalten bleiben müsse.

Kein Grund zur Beunruhigung.

WG. **Leichlingen**, 12. Okt. In den letzten Tagen gingen in der Bürgerschaft Gerüchte um, nach denen die Zahl der Diphtherie-Erkrankungen größeren Umfang angenommen haben sollte. Demgegenüber können wir die erfreuliche Mitteilung machen, daß im ganzen nur 6 Krankheitsfälle vorgekommen sind. Augenblicklich ist nur noch eine einzige Erkrankung zu verzeichnen, so daß jede Gefahr vorüber ist, zumal von Aerzten und Behörden alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden sind.

Stadtverordnetensitzung in Opladen.

WG. **Opladen**, 12. Okt. Die Sitzung wurde um 5 Uhr vom Bürgermeister Wolters eröffnet. Eine längere Aussprache brachte Punkt 4, bei dem die Verwaltung vorschlägt, für das neu errichtete Arbeitsamt einige Räume neu herzurichten. Trotz vieler Widersprüche aus der Versammlung heraus befürwortete der Vorsitzende den Verwaltungsvorschlag sehr, andeutend, daß das Arbeitsamt eventuell wieder von Opladen verlegt werden könnte. Schließlich bewilligte man die erforderlichen 1500 Mark. Die Rede, die beim folgenden Punkt vom Sprecher der Kommunisten gehalten wurde, galt wohl weniger der Sache als vielmehr der Tribüne. Es handelte sich um die Errichtung des Ehrenmals für die Gefallenen und die Vergrößerung des Ehrenfriedhofes um drei Morgen. Aus der anfangs strikten Ablehnung wurde zum Schluß eine glatte Annahme.

Den breitesten Raum nahmen die Verhandlungen über ein großes Wohnungsbauprojekt einer Walder Firma ein. Diese machte der Stadt das Angebot, auf einem noch zu kaufenden Gelände 284 Wohnungen zu zwei, drei und vier Zimmern zu bauen. Das nötige Geld will sie beschaffen und möchte die Stadt als selbstschuldnerischen Bürgen dafür haben, ferner soll die Stadt einen Teil der Zinsen tragen. Die Verwaltung schlägt vor, dem Antrage zuzustimmen, wenn nur Wohnungen, die technisch wohnlich und gesundheitlich, sowie städtebaulich nur einwandfreie Wohnungen mit vollständig eingerichtetem Bad errichtet würden, und daß die durchschnittliche Miete für ein Zimmer monatlich 14,60 Mark nicht übersteige. Eine Kommission ist, weil es sich hierbei um ein ganz neues und nur selten zur Anwendung gekommenes Verfahren handelt, nach Köln gefahren, um die Erfahrungen zu sammeln, die man dort mit diesen Bauten gemacht hat. Da die Auskünfte kein einheitliches Urteil zuließen, so ging man dem Vorschlag der Firma kräftig zu Leibe. Ein stundenlanges Hin und Her verhinderte einen endgültigen Beschluß.

Preßschluß und Rückverkehr.

WTB. **Köln**, 11. Okt. Um den an den Sonderveranstaltungen der Pressa mit Schlußfeuerwerk am Samstag teilnehmenden Messebesuchern die Rückfahrt zu erleichtern, wird die Abfahrtszeit verschiedener Personenzüge ab Köln in der Nacht von Samstag zum Sonntag später gelegt. Personenzug 1509 nach dem Wuppertal Köln-Deutz 0.07 Uhr; Personenzug 564 nach Solingen-Remscheid-Lennep fährt ab Ohligs 1.00 Uhr und wartet den Anschluß von Personenzug 1509 von Köln ab; Personenzug 1211 nach Gummersbach fährt ab Köln-Deutz 0.02 Uhr. Für die Fahrt nach Köln und zurück können Sonntags-Rückfahrkarten benutzt werden.

Vom Postgehilfen zum Postdirektor.

WG. **Mülheim-Ruhr**, 11. Okt. Reichspräsident von Hindenburg hat den früheren Reichstagsabgeordneten Postamtmann Joseph Allekotte von hier auf Grund besonderer Leistungen zum Postdirektor ernannt. Er leitet zurzeit das Mülheimer Telegraphenamt. Allekotte ist der erste Postbeamte, der ohne akademisches Studium die Laufbahn vom Postgehilfen zum Direktor gemacht hat.

Gemeinderatssitzung in Milspe.

Annahme des außerordentlichen Etats.

WG. **Milspe**, 12. Okt. In der letzten Sitzung wurde den Mitgliedern der Amtsvertretung der Erlaß einer Amtssatzung vorgelegt, der jedoch nach kurzer Beratung vertagt wurde. Die Regierung hat die Verwaltung aufgefordert, noch drei Polizeibeamte anzustellen. Der Bürgermeister soll mit den Behörden verhandeln und versuchen, die Zahl auf zwei herabzusetzen. Die Anstellung soll möglichst bis zum 1. 4. 1929 hinausgeschoben werden. Der Bund der Kinderreichen hatte den Antrag gestellt, die Gemeinde möge ihm eine Beihilfe von 600 Mark zu Weihnachten gewähren. Das Kollegium ist grundsätzlich mit dem Antrag einverstanden. Dieser soll jedoch zuerst der Finanzkommission vorgelegt werden. Der Aufnahme eines kurzfristigen Darlehens von 100 000 Mark wurde zugestimmt. Sodann wurde der außerordentliche Haushaltsplan für 1928 festgesetzt. Seine Gesamtsumme beträgt in Ein- und Ausgabe 115 200 Mark. Für den Bau eines Wohnhauses in Mühlenfeld sind 36 000 Mark eingesetzt, für den Bau einer Turnhalle 68 200 Mark, für die Notstandsarbeit — Straße durchs Holthausertal — 6000 Mark und für die Badeanstalt 5000 Mark. Ein Antrag auf unentgeltliche Lieferung von Kartoffeln und Kohlen an Unterstützungsempfänger, Notstands- und Pflichtarbeiter sowie an Kinderreiche wurde abgelehnt. Das gleiche Schicksal erfuhr ein Antrag auf Gewährung einer Unterstützung an die zum Talsperrenbau nach Arnsberg Entsandten. Dagegen einigte man sich auf folgende Formel: Unbeschadet der Beschlüsse des Kreisausschusses, sollen allen Unterstützungsbedürftigen Kohlen und Kartoffeln in den Mengen des Vorjahres gewährt werden. Evtl. Rückzahlungen dürfen die vom Kreisausschuß vorgesehenen Mittel nicht überschreiten. Der Beschluß des Kreisausschusses soll abgewartet werden. Die Angelegenheit der Talsperrenarbeiter soll der Wohlfahrtskommission zur schleunigen Erledigung vorgelegt werden. Der Antrag des Sportvereins Milspe auf Zinsverbilligung für ein Darlehn wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Ebenso der Antrag der Mittelstandsvereinigung auf Abhaltung einer jährlichen Kirmes und auf Vergrößerung und massive Ausführung der Turnhalle. Vertagt wurde der Antrag verschiedener Vereine auf Errichtung einer Festhalle. Auch die Beschlußfassung auf Uebernahme von drei Geschäftsanteilen des Spar- und Bauvereins wurde vertagt.

Geteilte Meinung über die Umgemeindung in Burg.

WG. **Burg**, 11. Okt. In der Stadtverordnetensitzung verwahrte sich Stadtverordneter Linden vor Eintritt in die Tagesordnung gegen die Ausführungen des Beigeordneten Riedsch in der Eingemeindungsangelegenheit anläßlich der Presserundfahrt durch den Kreis Lennep. Die Ausführungen spiegelten entgegen den Angaben nicht die Meinung der Bürgerschaft wider, denn Stadtverordnete und Bürgerschaft vertreten in der Eingemeindungsfrage einen anderen Standpunkt.

Der Hauptpunkt der Sitzung betraf den Turnhallenbau. Die Versammlung beschloß einstimmig, 1. für das Staatsdarlehen die Bürgschaft zu übernehmen, 2. eine einmalige Beihilfe von 7000 Mark zu gewähren, 3. für das Schulturnen eine jährliche Miete von 600 Mark im ersten Jahre und von 500 Mark in den folgenden Jahren zu zahlen. Die Halle muß allen Jugendpflege treibenden Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Die Jahresrechnung für 1927 verzeichnet einen Bestand von 12 761 Mark. Bei der Wasserwerkskasse betrug der Bestand 7176 Mark.

In der nichtöffentlichen Sitzung wurde über die Einführung einer Kartensteuer für die Eintrittskarten zum Schloß Burg verhandelt. Diese Steuereinnahmen sollen für die Deckung der Kosten, die durch den Ausbau der Burgtalstraße entstanden sind, verwendet werden.

Der Wert der selbsttätigen Knorrbremse.

WG. **Remscheid**, 12. Okt. Heute früh gegen 5 Uhr lösten sich auf der abschüssiger Eisenbahnstrecke Schaberg-Remscheid-Güldenwerth von einem Güterzug mehrere Wagen. Dank der selbsttätigen Knorrbremse gerieten sie aber nicht ins Rollen, sondern blieben sofort auf der Strecke stehen. Eine Lokomotive holte sie später zum Bahnhof Güldenwerth. Der Vorgang hatte lediglich eine viertelstündige Verspätung des Personenzuges zur Folge.

Straßenbau durch das Deilbachtal.

WG. **Neviges**, 12. Okt. Die Durchführung des im vorigen Jahre von den Stadtverordneten genehmigten Straßenbaues durch das Deilbachtal, der von der Wirtschaft Schmahl bis zum Hof Gerwin bereits fertiggestellt war, mußte im Frühjahr infolge der produktiven Erwerbslosenfürsorge unterbrochen werden. Nachdem nunmehr der Bezirksarbeitsnachweis den Wegebau als im allgemeinen Interesse liegend anerkannt hat, dürfte der Weiterbau gesichert sein, sobald der Stadtrat die erforderlichen Baukostenzuschüsse in Höhe von 16 000 Mk. bereitgestellt hat. Die Fertigstellung des gesamten Weges erfordert 56 000 Mark.

Die Sparkasse, die Bank des kleinen Mannes.

WG. **Velbert**, 12. Okt. Die Entwicklung der Sparkasse Velbert in den drei Vierteljahren 1928 hat einen denkbar guten Verlauf genommen. Die Spartätigkeit nimmt in steigendem Maße zu — ein Beweis des mehr und mehr sich festigenden Vertrauens der Sparer zur Stadtsparkasse. Dieses Vertrauen ist gerechtfertigt einmal durch die stabilen Währungsverhältnisse, zweitens durch den modernen, gut geleiteten Betrieb der Stadtsparkasse, der, wie der Revisionsbericht der letzten in diesem Jahre stattgefundenen Verbandsrevision betont, sich in guter Ordnung befindet.

Die Spareinlagenzunahme in diesen 3 Vierteljahren beträgt bereits 100 000 RM. mehr als die Zunahme im vorigen ganzen Jahr, nämlich 868 384 RM., womit der Spareinlagenbestand auf 3 158 422 RM. gestiegen ist. Die Gesamteinlagen der Sparkasse betragen 4 303 721 RM. Die Zunahme an neuen Sparern beträgt monatlich durchschnittlich 150, die Zahl der Sparkonten ist auf 6832 gestiegen, so daß jeder 4. bis 5. Einwohner Velberts ein Sparbuch der Stadtsparkasse besitzt. Hierbei sei noch besonders erwähnt, daß die Stadtsparkasse etwa 1200 Heimsparbüchsen ausgegeben hat, daß aber die Nachfrage nach weiteren Heimsparbüchsen derart stark ist, daß aufs neue 300 Heimsparbüchsen bestellt und demnächst ausgegeben werden.

Aber nicht nur der Spareinlagenbestand und die Zahl der Sparer sind im Steigen begriffen, sondern auch die Gesamtumsatzzahlen sowie die Zahl der Geschäftsvorfälle mehren sich von Monat zu Monat. Ist doch bereits ein Drittel der Bevölkerung Velberts in den Kundenkreis der Stadtsparkasse einbezogen.

Die Anlegung der Gelder in Darlehen und Hypotheken kennzeichnet die Stadtsparkasse wiederum so richtig als die Bank des kleinen Mannes, des Mittelstandes. Von den 1578 Einzelausleihungen sind 1526 solche bis 10 000 RM. und nur 52 solche über 10 000 RM. Mehr als alle Worte legen diese Zahlen Zeugnis ab von dem Wirken der Stadtsparkasse als Mittelstandsbank.

Wetterbericht.

Freitag, den 12. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	758.4	NNO schwach	zieml. heiter	7
Hamburg	757.6	NNO schwach	wolkig	7
Swinemünde	753.4	NNW leicht	bedeckt	5
Danzig	751.6	WSW leicht	bewölkt	6
Aachen	758.1	N mäßig	bedeckt	6
Frankfurt-M.	757.0	SSW mäßig	zieml. heiter	11
Hannover	—	—	—	—
Berlin	753.1	O schwach	Regen	5
Breslau	752.1	SW leicht	bewölkt	12
München	760.9	WSW frisch	zieml. heiter	8
Zugspitze *)	525.5	NW frisch	Nebel	—6
Brocken *)	665.4	NNW frisch	Nebel	—2
Kahler Asten	—	—	—	—
Vlissingen	758.5	O schwach	wolkig	8
Brüssel	758.4	NO schwach	bedeckt	8
London	756.3	OSO leicht	Regen	9
Yarmouth	758.1	O mäßig	bedeckt	11
Edmouth	752.7	still	zieml. heiter	13
Paris	758.4	still	Regen	12
Toulouse	760.3	still	zieml. heiter	15
Madrid	758.5	still	wolkig	9
Zürich	762.5	W leicht	zieml. heiter	8
Genf	—	—	—	—
Lugano	760.3	N leise	heiter	10
Genua	758.4	O schwach	bewölkt	16
Rom	763.1	SSO leise	bedeckt	17
Messina	764.3	still	heiter	21
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Warschau	750.2	S leicht	bedeckt	9
Kopenhagen	757.1	N frisch	heiter	5
Stockholm	751.5	NNW schwach	wolkig	9
Haparanda	758.5	N leise	heiter	—7

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	754.0	7 1.6	756.9
Temperatur	11.4	12.1	4.4
Wind	O schwach	NW schwach	NW schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 10.9 mm
Höchste Temperatur gestern 12.7
Niedrigste Temperatur heute früh 3.9

Ein neues Tiefdruckgebiet ist von Großbritannien über die Nordsee nach Mitteldeutschland vorgedrungen, ein weiteres zieht über Großbritannien heran. Das Hochdruckgebiet bei Island hat sich verstärkt.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Fortgesetzt veränderlich, sowie zeitweise Regen bei wenig geänderten Temperaturen.

In den ersten 10 Jahren



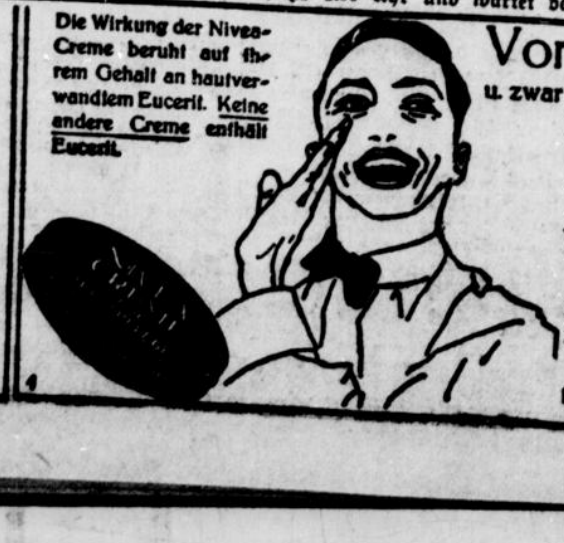
sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden

NIVEA KINDERSEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Preis 20 Pfg.

Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandtem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit.



Vor dem Rasieren

u. zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg.

Stets gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!

Dosen 0,30 bis 1,20 M / Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Am 29. Oktober 1928, vorm. 11 Uhr, soll an der Gerichtsstelle Zimmer 6 das Grundstück des f224
Bergischen Röhrenwerkes in Haan, Flurstraße, 79,96 ar groß, mit aufstehendem Fabrikgebäude öffentlich meistbietend versteigert werden.

Amtsgericht Mettmann.

Konkurs-Versteigerung
von Druckerei-Maschinen und Materialien.

Samstag den 13. Oktober 1928, nachm. 4½ Uhr, versteigerte ich f171
in Elberfeld, Hofaue 23a
(Textilhaus, Toreingang):

Hochdruckmaschine, Einfach- u. Rändelmaschine, Reduktionsapparat, Graviermaschine, Schachteleinschlagmaschine, Arbeitstisch, Bremer Musterkarten-Lochmaschine, Papiertransportwagen, Zylinderbronziermasch., Werkbank, Lagerofen und Gasheizofen und Druckerei-Materialien.

Der Konkursverwalter:
Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverständ., Elb., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 13. Oktober, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale, hier, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:
a) 1 Fahrrad (Pfeilkrone), 1 Flurgarderobe; b) 1 Kredenz, 1 Tisch, eckig, 4 Lederstühle, 1 Schreibtisch, 1 r. Tisch, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtischstuhl, zwei Sehnstühle, 1 Lautsprecher mit zwei R.-Apparat. u. Batterie, 1 Büfett; c) ein Büfettschrank, 1 Kredenz, 1 Tisch, sechs Stühle, 1 Schreibmaschine, 1 Sofa, ein Korbsessel-Garn., 1 Tisch, 2 Sessel; d) 1 Schreibpult, 1 Schreibmaschine, 1 Regal, 1 Standuhr, 1 Bild (Burg Eltz).

Schneider,
Obergerichtsvollzieher, Prinzenstr. 36.

Pfandversteigerung
ein. vollständigen Einrichtung ein. Autoreparaturwerkstätte.

Montag den 15. Oktober 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle,

Handstraße 1, Elberfeld:

1 Zylinderschleifmaschine mit Motor, 1 Drehbank (35 cm), 1 Drehbank m. Schleifvorrichtung, 1 große Drehbank mit Zylinderbohrvorrichtung, 1 Drehbank mit Kurbelwellenschleifvorrichtung und Motor, 1 Fräsmaschine, 2 Schmiedeessen, 1 Tischbohrmaschine, eine Eisensäge, ein Schmiedefeuer mit Ventilator und Motor, ein 5 PS Motor, 2 Flaschenzüge, Transmissionswellen, 1 Werkbank mit 6 Schraubstöcken, 1 Ansatz Schmiedehandwerkszeug, Kluppen, Schraubenschlüssel, Nachschlüssel, ein Fabrikofen, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Oelabfüllapparate, Schrot u. v. a. m.

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, R. Gerstenstr. 23, Fernr. 1887. f2926

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag 13. Oktober 1928, vorm. 11 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld, im Pfandlokale Gesundheitstraße 113 — Nähe Breitestraße — bestimmt: f2927
300 Flaschen Wein (versch. Sorten), vier Korbflaschen Südweine, 1 Anrichte, ein Schrankgrammophon, verschiedene Bilder, 3 Oefen; ferner voraussichtlich: ein Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 10 Dutz. Mundpfeifen, 1 Schrankgrammophon, ein Büfett, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Grammophon u. a. mehr.

B. Amend,
Obergerichtsvollzieher, Elberfeld.

Auto-Versteigerung.

Samstag 13. Oktober 1928, mittags 12 Uhr, versteigere ich in f171
Elberfeld, Mäuerchen 8
(„Deutsches Haus"):

1. 8/32 PS. „Selve", off., 6sitz. Personenkraftwagen, elektr. Licht u. Anlasser und Zubehör;
2. 11/22 PS. „Ford", off. 4sitz. Personenkraftwagen, elektr. Licht u. Anlasser u. Zubehör (Baujahr 1926);
3. 12/45 PS. „Türkopp", 6sitz. Limousine elektr. Licht u. Anlasser und Zubehör.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 11 Uhr.

Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 13. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokal Aue 35a: f2933
5 Schreibtische, 3 Rollschränke, ca. 280 Ries Flaschenseidenpapier, 1 Spiegel, 1 Chaiselongue, 1 Plüschsofa, 1 Oelgemälde, 1 Vertiko, 1 Bild, 1 Regulator, 1 Bücherschrank, 1 Klubsofa, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, u. 1 Bücherschrank
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher,
Elberfeld, Spichernstr. 5.

Möbel- und Oefen-Versteigerung.

Samstag 13. Oktober 1928, morgens 11 Uhr, versteigere ich in
Elberfeld, Mäuerchen 8
(„Deutsches Haus"): f171
2 Dipl.-Schreibtische, Lagertisch, 4 Kohlenheizöfen, Gasheizofen, Küchenherd und elektr. Lampen.

Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29.

Angestelltenversicherung.

Sprechstunden des Aufsichtsbeamten der Angestelltenversicherung, **Verw.-insp. Schmidt,** jeden 1. und 3. Montag im Monat im Gebäude der Ortskrankenkasse Barmen, Zimmer 9, von 11—1 Uhr. Die Sprechstunden der Vertrauensmänner werden hierdurch nicht berührt.

Ortsausschuß der Angestelltenversicherung.
f6778

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung
von Drogen, Parfümerien, Konserven u. Krankenpflegeartikeln f2926

am Samstag dem 13. Oktober 1928, morgens 9½ Uhr, im Hause Poststraße 3 in Elberfeld.

Der Konkursverwalter:
Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 1887.

Schrot-Konkurs-Versteigerung.

Samstag 13. Okt. 1928, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in f171
Elberfeld, Hofaue 23a
(Textilhaus, Toreingang):
etwa 10 Tonnen Gußwalzen.

Der Konkursverwalter:
Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 13. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elb., Mäuerchen 8, nachstehende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: f2934
Sofa, Schreibmaschine, Rollschrank, Schreibtisch, Kartothek, Geldschrk., Mahag.-Schrank, Schrank m. Stahlwaren, Hobelmaschine, Wanduhr u. a. m.

Hoffmann,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 13. 10., vorm. 11 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstraße 66: f2935
1 Büfett, 1 Kordbank, 1 Schreibmaschine, 1 Regal, 1 Theke, 1 Kartoffelkiste u. a. m. öffentl. versteigern.

Runkel,
Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am 13. Oktober, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 Sprechapparat m. Platten, 1 Radioröhrenapparat, ein Büfett, 1 Kredenz, ferner nach d. Vorschriften d. B.G.B. 1 Herrenfahrrad.

Hinkel, f2938
Gerichtsvollz. fr. A.

Grundstücks-Markt

Wohn- und Geschäftshaus m. Einfahrt u. Bauplatz, in Mitte der Stadt Schwelm, u. günst. Bedingungen zu verkaufen. Ang. unter B 3517 an d. Gst. B., Neuerweg 34. f

Maschinen

16 BBC.-Motoren
220/380 V., 1450 T., 1,1—5,4 PS, preiswert zu verk. Mitgenburg Barmen-R. Tel. 5198 u. 253. +

Gut erhaltenes
Schmiedefeuer
1×1, mit Rauchfang, für Gebläse, weil überzählig billig zu verk. Angeb. unter E 1684 an die Geschäftsst. d. Bl. f385

Buchbinderei-maschinen

u. einige gebrauchte Regale u. Schränke zu verk. Angeb. unt. E 2320 an die Geschäftsst. d. Bl. f2936

Rippenrohre,
außeiserne, 100 mm lichte Weite. +
Kabelwinde,
Kettenzüge, 1½ To.,
Spindelpressen
Parmia, billig zu vk. Gust. Hens, Barmen-Lod. Telephon 3037.

Schuhm.-Rusy.-Maschine, Transmission, Riemenscheiben d. E., Friedrichst. 17. f2833

Nähmaschinen

beste deutsche Marken, 5 Jahre Garantie, Vor- u. rückw. nähend Mk. **130.-**
Modern Eiche, versenkbar Mk. **150.-**
Jed. Kauf verbindet **30-50** Mk. **w. ohne** Agenten direkt b. mir gekauft wird. Raten gestattet. 10 ℳ Anz., 3 ℳ mtl., franko auch ausw.

L. Bohne,
Elbert., Marienstr. 31.

Fabrikgrundstück zu verkaufen

Infolge Zusammenlegung mehrerer bestehender Fabrikationswerkstätten in ein Hauptwerk ist ein im Oberbergischen gelegenes Fabrikgrundstück in Größe: 1 ha, 6 a, mit aufrecht stehenden Fabrikgebäuden von 925 qm nutzbaren Fabrikationsräumen, einschließlich Wohnhaus mit Büroräumen, zu günstigen Zahlungsbedingungen verkäuflich geworden. f292

Die Fabrik liegt in der Nähe des Bahnhofs, hat gute Zu- und Abfuhrstraßen und ist die einzige im Ort, in dem genügend, auch jüngere, Arbeitskräfte vorhanden sind.

Die Räumlichkeiten eignen sich ganz besonders für eine Metallwarenfabrik oder dergl. und können unter Umständen eine modern eingerichtete Vernickelung und Vieszterei mit übernommen werden.

Anfragen unter E 1686 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnhaus u. Fabrik

in Barmen-R. (Tallsohle) mit ca. 700 qm Shedraum oder mehr, mit Kraft, Licht u. Heizung sofort zu verkaufen od. zu vermieten. Angeb unter B 546 an die Gst. Barmen, Neuerweg Nr. 34. f6556a

Gebr. Spulmaschine, gut erh., für Seide und Eisengarn bill. zu verkaufen. Barmen, Bogenstr. 12, p. +

Gutnäh. Nähmaschine für Mk. 20 zu verk. E., Kloppadn 30, II.

Sehr g. Nähmaschine f. nur 20 M abzug. E., Roberstr. 4, II.

Gebr., ab. f. gut erh. **Orga-Privat-Schreibmaschine** für RM. 70.— zu v. Ang. E 5434 Gst.

Elektrische f159
Waschmaschine
(Drehstrom, neu) wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Barmen, Gemarker Ufer 15, Laden.

Möbelmarkt

Eleg., moderne **Ladeneinrichtung** f. Spez.-Gesch. sehr preisw. zu vk. Näh. Klawonn, Elb., Grabolusstr. 17/19.

Metzgerei-Einrichtung, kompl., zu verk. B., Fischertalerst. 22, I. +

Gelegenheitskauf!

Speise-Zimmer, Büfett, 180 m breit, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühl. b294
Mark 435.-
Dito Büfett und Kredenz **Mark 235.-**
Herren-Zimmer, Bibliothek, 1,60 br., Schreibtisch **Mark 375.-**
1 Klapp-Küchenschrank, 1 Anricht, 1 Tisch, 2 Stühle **Mark 65.-**
Obige Teile sind gebr., jedoch sehr gut erhalten

J. Brechtmann,
Elbf., Hofaue 45/46a

Gelegenh.-Kauf

Vornehm., elegantes **Speisezimmer,** 250 breit, mit erstkl. gr. Vitrine, gr. Tisch, 4 Stühlen, 2 Sessel für nur Mk. 1450.— Wert 1900 Mk. 4126
Bachmann & Co., B., Karlstr. 31—33, a. d. Ruhmeshalle.

Speise-Zimmer

Eiche, gz. schwere Ausf., best. aus Büfett, Kredenz, 4-Zugtisch und 6 Lederstühlen,
Mk. 500.—,
Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4 am Thalia-Theater.

Wir geben zum Sonderangebot einige Rund pol.
Herrenzimmer
ab. 180, 200, 220 cm breit Erstkl. Qual., ebenfalls in Eichenholz, prakt. gute Formen u. Nußbaum poliert. 442b
Wohn- und Damenzimmer,
Bachmann & Co., Barmen, Karlst. 31/33

Eich.-Speisezimmer m. 180 cm Büfett, kompl. Mk. 650.—,
Eich.-Herrenzimmer m. 180 cm Bücherschr., kompl. Mk. 675.—,
Möbelh. vom Brocke, Elbf., Moritzstr. 19, Ecke Schwanenstr. b26

Unerreicht!
3 Küchen
natur lasiert,
bestehend aus:
1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen, und 1 Scheuerstuhl.
Nur. 220.—
„ **350.—**
„ **480.—**
Vor b121
dem Kauf müssen Sie diese Küchen gesehen haben.

Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elb., Hofaue 53.

Gelegenh.-Kauf

Einige zurückgesetzte moderne Küchen
1. Sonderpreis abzugeben, ebenfalls 1 eins. Küch.-Anrichte
Bachmann & Co., B., Karlstr. 31/33, a. d. Ruhmeshalle. f6556

Besehen, dann urteilen Sie über unser
Ausn.-Angebot
in prima verarb.
Schlafzimmern,
echt Eiche, m. Innen- od. Außen-Spiegel, voll gesperrt, 575 M.
Küchen,
Büfett 1.60 m brt., Anrichte mit 3teilig. Aufsatz, Tisch u. 2 Stühlen, naturlack., f. nur 325 M.
Siebert, Schreinerm., Barmen-Wuppersfeld, Bredderstr. 73. Kein Laden! Nur Lagerverkauf! 326b

Gut erhalt. Küche f. preiswert zu verk. Holz, B., Eduardst. 3, Tel. Barm. 6568. + Besicht. nur vormitt.

Schlafzimmer
billig abzug. Ang. u. E 5595 a. Gst. f2927

Gelegenh.-Kauf.
Schlafzimmer,
echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Aufs.-Spiegel v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben + Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Sensationspreise!
Schlaf-zimmer,
echt Eiche, Schrank 180 cm breit, mit Spiegel, vollständig
Mk. 530.-
685.-, 715.-, 775.
Schriftl. Garantie.
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elb., Hofaue 53.

Gelegenheits-Kauf

Küche komplett
160 breit. Büfett
375 Mark
eich. gr. Schlafzimmer
mit 1,80 m Spiegelschrank
400 Mark
echt eich. Schlafzimmer
mit Spiegelschrank
575 Mark
echt eich. Schlafzimmer
voll gesp. mit Innenspiegel
600 Mark
Speisezimmer, kompl.
Büfett 1,80 m breit,
550 Mark
echt eich. Speisezimmer
2 m breit. Büfett, komplett
775 Mark
Möbel-Höfer
Elb., W.-Rathenaustr. 20. Grünstraße 16—18.

Ab Lager f. billig Eich. Schlafzimmer, eich. Speisezimmer, mod. Küch. Stracke, E., Kölnerstr. 50.

Schlafzimmer,
echt Eiche von einem Kunden zurückgenommen, billig zu verkaufen.
Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4 am Thalia-Theater.

Zum 442b
Sonderangebot
Einige erstklassige Schlafzimmer in Form u. Arbeit, i. Eiche, Birke, Nußbaum u. Birnbaum poliert, 1,80, 2,00, 2,20 m breit, (Extra günstig.) Zwanglose Besichtigung.
Bachmann & Co., Barm., Karlstr. 31/33, an d. Ruhmeshalle.

Metallbett mit Aufl. Wollauf. 66 M. f6280
Max's Kaufhaus, E., Friedrichst. 52.

Gut erh. 2fl. Herdplatte mit gus. Mtr. zu verk. B.-Wichlinghausen, Elberstr. 32, pt. +

Gebr. Waschkommode mit Spiegel zu verk. E., Platenstr. 32, Schreinerei.

Klischr. 34, eich. Klurg. Schrdt., Ausz.-Tisch u. Chaiselong. b. E., Kölnerst. 50, Lag.

Tordmöbelgarnit. 35, Heddigrohr 30 M. E., Hochstr. 90, t. L.

Sofas, Chaiselongues,
Klubsessel, Plateau u. kompl. Betten in gut. Verarbeit. sehr billig zu verk. 324b
Neuhaus Polsterei, Barmen, Wichlinghauserstr. 18a

Sofa, Chaiselong., Sessel, Bücherschrank, Schreibtische, Kleiderschr. u. Büfett z. Stühle zu verk. Hedtmann, E., Bodenerstr. 28.

Prachtv. Chaiselongue 28 Mark. Elberfeld, Plateniusstr. 15.

Gebr. Leder-Stoffsofa, Chaisesongue verk. Bill. Montag, E., Franzenstr. 14.

Sofa gr. Plüschsofa, 4 Stühle m. Polsterüberzug, K.-Korbsessel, b. E., Gerstr. 29, p. r.

Sofas

in Stoff u. Lederbezug, Chaiselongues (nur gute Bezüge), Steilige Matratzen mit nur guter Füllung, Klubgarnituren u. einz. Sessel in modern. Fassons gut u. preiswert. Müller & Blanke, E., Wilhelmstr. 5a, Toreingang.

Nur Mk. 10.- Anzahlung!
Sofas v46b2
Chaiselongues
Matratzen
Holzbettstellen
Auflegematratzen
Oberbetten
Kissen
Einzelmöbel etc
1a Qualitäten.
Wöchentlich Mk. 5.-
Möbelh. Hans Macht
E., Neue Fahrstraße 15

Chaisel., f. neu 25 M. E., Gerberstr. 9a, p.

Amerikanischer Rollschreibtisch, hell Eiche, tadellos erhalten, zu verkauf. Näh. Barm., Hodensteinerstr. 68, pt. +

Sehr gut erhaltener
Dauerbrenner
preiswert zu verk. Bohw.-Hammerstein, Steinmetzstr. 3. e261

Gut erh. Herd
für 20 MM. zu vk. E., Deweerthstr. 86.

2 Füllöfen
(emaill.) billig abzug. Barm., Allee 212, p.

S. g. erh. Kücheneb. E., Rondsdorferstr. 20.

Gut erhaltener Herd preisw. A.-Rieseld, Willhausstr. 32. +

2 Tauerdr. (Junge) w. Heijanl. bill. E., Mäuerchen 28, I.

Schön. Kamin, sehr wenig gebr., f. 50 Mk. zu verk. E., Alensburgerstr. 55, I.

Prachtvoller Kamin billig. Schlafdeck. B., Bredderstraße 72. +

Sch. Mantelofen 10 M. E., Ernststr. 8, p.

Fahrzeuge

10/40 PS
Opel-Limousine,
Mod. 28, 4-5-Sitzer, m. 4 Türen, wie neu, preiswert abzugeb. Elb., Königstr. 63-65. Telephon 2432.

1200 ccm
Indian Big Chief
mit Bosch-Ausrüstg. neuwertig, 1200 Mk. 350 ccm N S U., obengestellwert neuwertig, 900 Mk., ev. Kredit bis zu 12 Monaten. Näheres: Dr. Funkenberg, E., Königstr. 87. Telef. 9840/8477. 1307

FIAT
6 Cyl., 9/45 PS, siebenmal gel. Kurbelwelle, Torpedo Cabriolet, Innenlenker, „Große Klasse". Nach Fiat Zahlungssystem 6, 9, 12 od. 18 Monate
Vertreter
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21, Telefon 5858 u. 2335

Chevrolet Coach,
neues Modell, neuwertig, besond. Umstände h. bill. u. günst. Zahlungsbed. nur in Privathand zu verk. Ang. u. E 5432 an die Geschäftsst.

Chevrolet-Coach
11/26 PS, 1 Jahr alt, ca. 18 000 km gelaufen, in sehr guter Verfassung und 6fach prima bereift, zum Preise von 2600 Mark zu verkaufen. b192
F. Josef Westrop, Elberfeld, Kampstr. 24. Telephon 150.

Fahrrad Mille, Betrieb gpbl., Hatzfeldstraße 17.

Mehrere gebrauchte
Automobile,
sechs- u. viersitzige Innensteuer-Limousinen, sehr preiswert abzugeben. Dr. Funkenberg, Elb., Königstraße 87, Telephon 9840.

10/40 PS.
Opel-Limousine
neuwertig, kaum gelaufen, preiswert abzugeben. Anfr. u. E 5394 an die Gschst.

4 Lastwagen,
gut erhalten, und zwar 1 N. A. H. fünf Tonnen, 1 N. A. H. vier Tonnen, zwei Horch à 3 Tonnen billig abzugeben. —
F. W. Beckmann, G. m. b. H., Schmirgelfabrik und Maschinenfabrik, Solingen, Tel. Nr. 19 und 198. e123

Opel-Pullmann-Limousine,
neuest. Typ, 2400 Kilometer gelaufen, wie fabrikneu, wegen Auslandsreise sofort zu verkaufen. — Hugo Beckmann, Odligs. Mühlenstraße, Telephon 2806. f274

Chevrolet-Vorführungswagen
zum Preise von **Mark 3500.-** abzugeben.
Auto-Haus G. m. b. H. Barmen,
Heckinghauserstr 75. Tel. 8680 u. 8681

1 Wanderer
(Allwetter) 5/20 PS.
2 Hannomag-Limousinen,
1 Viktoria-Motorrad m. Seitenw.
billig zu verkaufen. e390
Wanderer-Vertr.
Friedr. Gütebier, Elberfeld, Bachstr. 29.

Fabrikneuer
5 To. Lastkraftwagen,
erstklassiges Fabrikat, modern ausgerüstet, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter E 1688 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b3602

Hanomag-Limousine
wie neu, billig. e24 Schwelm, Tel. 592.

Indian
Motor-Räder
10% unter Listenpreis
D-Räder
M. Magner,
Elberfeld,
— Schwebebalkenfederung —

Fahrräder
in allen Preislagen, 3 Jahre Garantie, leichte Zahlungsbedingungen f3283
Spies, Elberfeld, Luisenstraße 16

Gut erhaltenes f142
D.-Rad
mit Vollwagen zu vk. Ang. u. H 200 an d. Fil. Hückeswagen.

Hosenträger.
Gute Qualitäten, preiswert abzugeben. — Angebote unt. E 5416 an die Gschst.

Großer Posten
kompl. Detektor-Apparate mit Kopfh.
(erstkl. Fabrikat)
umständehalber außerordentlich billig abzugeben. Barzahlung Bedingung. Angeb. unter E 1687 Gst. d3603

Für Bandfabriken.

Ich habe abzugeben:
Unterlaufpapier 90 gr.
ca. lg 600.—
in den Breiten 20—140 mm, ferner
ca. 7000 Stück Rollen
in den Breiten 16—140 mm.
Preis 50% unter Fakturenwert.
Aug. Mittag jr., Bandfabrik.
Buchholz i. Ga. b3607

Weine aus Privatbesitz
ca. 800 Fl. ausgesuchte, ausgereifte Naturweine, Edelweine aus Rheingaus besten Lagen, Umstände halb. aufgegeb. billig, auch in kleineren Posten, abzugeben. Probeft. gegen Besichtigung. Bestellungen Rähere in der Geschäftsstelle d. Bl. f2

Ca. 15 Tonnen weich gegl. b3591
Anfall-Bindedraht
in Ringen, 0,65—1,2 m m stark, auch als Blumendr. vorzügl. geeignet, auch in kleineren Mengen sofort günstig abzugeben. Anfr. unter E 1673 an die Gschft. d. Bl.

1a Wasserotoren
35 Mk. Abholen der Maschine gratis
Eisenluchts, 18258
E., Rommelsplatt.

Fuhrw.-Waage
15 Ztr. Tragkraft, b. zu verk. Gust. Hens, Barmen-Lod. Telephon 3037. +

Tafelbesteck,
neu, mod. Muster, 90% Silberauflage, bestehd. aus 6 Thd. Teil., prima Qual., 25 Jahre Garantie für Haltbarkeit, staunend billig für 150 Mk. zu verkauf. T. Leser, Elberf., nur Kipdorf 108, I.

Radio.
5-Röhren-Apparat b. abzugeben. Besichtig. abds. n. 8. Beumers, E., Kölnerstr. 75.

Holzfensterwand für Büros u. Läd., ca. 4,30×3,15 m, m. 2 Pendeltüren, zu verk. Besichtigung Barmen, Hopfenstraße 10. 5666a

Schöne gebr. 14kar. goldene
Herrenuhr
mit Sprungdeckel u. Garantie sehr billig zu verk. T. Leser, E., Kipdorf 108, I.

Zu verkaufen ein fast neuer e23
Barren
mit Eisengestell und verbleiarbeiten Hohmen.
Schwelm, Oststraße Nr. 59.

Makulatur
abzugeben
A.-Kathenstr. 56
Elberfeld.

Kleider-markt

Sie sparen bis zu einem ganzen Wochenlohn,
wenn Sie bei mir Ihren
Winter-Paletot, Mantel, Ulster, oder Anzug
kaufen. Mein Lager bietet Ihnen riesige Auswahl i. Mustern v. Herbst- u. Winter-Neuheiten, u. zwar in denkbar besten Qualitäten sowie zu fabelhaft bill. Preis. Was an Gewünscht. zufällig nicht vorrät. sein sollte, wird nach Maß in aller Kürze u. ein. kleinen Aufschlag von nur 10% fertiggestellt. Ganz besond. mache ich auf mein enorm. Lager in Hosen, Winter-, Loden- u. Windjacken in all. Dessins, auch Bundhosen, aufmerksam, die ich zu jed. annehmb. Preise verkaufe. Ein Besuch lohnt sich wirklich. Meine Abteilung getragener Garderob., sämtl. Bekleidungsstücke in bekannter Güte u. Beschaffenh. bietet ebenf. lohnenden Besuch. — Gebe auch teilweise, bei billigst. Berechnung, Fracks, Gehröcke, Cutaw.- u. Smok.-Anzüge aus. Auswärtige erhalten je nach Einkauf b. Nahrt bis vollständig vergütet.

C. Meyer
gegründet 1886,
früher E., Friedrichstraße Nr. 17,
jetzt E., Kampstr. 11, 5 Min. v. Rathaus.

Neuer schöner
Seal-Elektrik-Mantel
Spottbillig für 110 Mark zu verk. T. Leser, Elberf., nur Kipdorf 108, I.

Glanzstoffe bill. E., Paradiesstraße 70.

Kranefelds Gelegenheitskäufe!
in neuen u. getrag.
Ueberziehern, Mänteln,
modern, mit Gürtel,
Gehrock-, Frack-, Smoking- u. Jaqu.-
Anzügen,
alles von den billigsten bis zu den feinsten Maßsachen, auch f. korpulente Herren.
Hosen in all. Größ. Neue und gebrauchte
Taschenuhren
v. 3 M. 95 Pfg. an,
Armbanduhren,
Silber, v. 12 Mk. a., 14k. Gold v. 28 M. a.
Herren-Sprungdeckel-Uhren,
goldpl., v. 35 M. a., 14k. Gold v. 98 M. a.
Brillantschmuck
aller Art, billig,
Trauringe
333 von 4 Mk. an, 585 von 6 Mk. an,
Weckuhren
von 3 Mk. 50 an, alles unt. Garantie, 18311 sowie
Musikinstrumente, Reisekoffer,
alles staunend billig nur bei 1-311
Kranefeld,
Elb., Wilhelmstr. 13.

Besonders billige
Pelz-Mäntel
in allen Preislagen



von M. 125.- an. Sehr große Auswahl Maßanfertigung in allen Fellarten. Neueste Modelle Eigene Fabrikation.
R. Grothe,
Elberfeld,
Grünstr. 22, I, früher Bleichstr. 6
Kein Laden!

Tiermarkt

Schäferhündin, 10 Mon. alt, f. Haus bei pt. li. B., Wittensteinstr. 50. +

Prachtv. wachs. Schäferhündin mit Ia Stammb. billig zu verk. Elb., Im Ostersiepen 8, p.

Hähn St. 3.50, ind. Lauftenten St. 3 M. E., Mittelpetuenfeld 3

Totes Kapital
befindet sich in Gestalt von nicht mehr in Gebrauch befindlichen Gegenständen in jedem Hause.
Machen Sie Geld
daraus durch eine kleine Verkaufsanzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Sie bringt Ihnen genügend Interessenten. — Der General-Anzeiger wird in jedem Haushalt gelesen, große Auflage.

Stellen-Anzeigen

Nr. 241 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 12. Okt. 1928

Routiniert. Eisenhändl.
mit gründl. Warenkenntnis sofort ges. Ang. m. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. E 1663 an Gst. e261

Dekorateur und 166d
Plakatmaler
für die Weinbranche gesucht.
Baums & Co.,
Barmen, Kaiserstr. 18

Selbständiger
Appreteur
für Hut- u. Seiden-bänder sof. ges. An. geb. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter E 1683 an Gst. f385

Damen- und Herren-Friseur Gehilfe
für sof. oder später gesucht. f161
Erich Andreas,
Langenberg-Rheinl., Fernruf 341.

Tüchtiger *
Bubenkopf-schneider,
Onduleur, gesucht.
W. Nußbaum, Elb., Kölnerstr. 12. Tel. 7313.

Schneiderg. od. Näherin a. Konf.-Großstück ges. Völker, E., Deweerthstraße 37. +

Tüchtige, auf Stapelware eingearbeitete d3592
Polsterer
für dauernde, gut bezahlte Stelle ges.
Paul Franz,
Wever bei Ohligs, Altenhofenstr 111.

Größeres Unternehmen sucht sofort jüngeren, zuverläss.
Schreibm.-Mechaniker,
der auch zugleich die Ueberwachung der elektrischen Lichtanlage zu übernehmen hat. Angebote mit Angabe der bisher. Tätigkeit u. Zeugn.-Abschr. unt. B 549 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 5668a

Jüngerer 5662a
Werkzeug-schmied
zum sofortigen Eintritt ges. Angeb. m. Zeugnisabschr. unter B 547 an die Gst. B. Neuerweg 34.

Erfahrener
Auf- u. Wagenschmied
G. Gerhard, U.-B., Bendahlerstr. 9. *

Jung, strebs., fleiß.
Konditorgehilfe,
welch. an ein. saub., flott. Arbeiten gewöhnt, für sof. gesucht. Logis auf. d. Hause. Ang. m. Gehaltsanspr. unt. E 5415 Gst. *

Bäcker,
in Brötchen- u. Brotbäckerei durchaus erfahren, mit d. Leitung mittl. Bäckereibetriebes vertr., ges. Ang. E 5444 Gst. *

Tücht., fleiß. **Bäcker- u. Konditor-Gehilfe,** der in beid. Fächern selbständig arbeiten kann, sof. ges. e208
Walter Hackländer, Bäckerei u. Kondit., Velbert, Kaiserstr.

Junger Mann
(etwa 18 Jahre), Sohn ordentl. Elt., für leichte Arbeit gesucht e261
Hermann Wolff,
Vohwinkel.

Jüngerer f289b
Packer
sofort gesucht.
Karseboom & Co.,
Elb., Hofaue 21/25 (Textilhaus).

Jüngeren 5675a
Hilfsarbeiter
sucht Febo, Barmen, Langerfelderstr. 43.

Kräft., 16—17jähr.
Junge
(sauber, flink, anstellig) sofort gesucht Schriftl. Angeb. u. E 2316 an Gst. f2923

Laufjunge
gesucht. 5684a
Drogerie Schorre Na.,
Barmen, Wertherstraße 37 A.

Braver, kräftiger, 14—15jähr. f2922
Laufjunge
für dauernd gesucht.
Drogerie Grimm, E.,
Reichsbankstr. 15.

Heimarbeiter
auf Großstück
für dauernde Beschäftigung **per sofort gesucht.**
Kotek & Landau, Elbf.,
Hofaue 71. f2929

Einige jüngere Schlosser und Hilfsarbeiter
für Akkordarbeit gesucht.
Homann-Werke, Wilh. Homann,
Vohwinkel. e261

Ordentl. Junge von 14—16 J. ges. Grotde, Elberfeld, Grünstraße 22. *

Kräftiger, 15jähr.
Junge
für Lager u. Ausgänge gesucht. Elb., Alsenstr. 28. f2935

Jüngerer, kräftiger
Laufjunge
gesucht Kampshaulen, E., Kipdorfstr. 36. *

Wir suchen für sof. einen a335
jungen Mann,
nicht über 17 Jahre, als
Volontär.
Deml. ist Gelegenheit geboten, sich weiter in Büro- u. Lagerarbeiten auszubilden Ang. unt. G 2622 an d. Ann.-Exp. Jak. Vohwinkel, Elberfeld erbeten.

Lehrling
(Lehrmädchen)
für kaufm. Büro u. Lager sofort gesucht. Ang. unter E 5364 an die Geschst. *

Weibliche

Jüngere
Verkäuferin
mit nur guten Zeugnissen, für Kurz-, Woll- u. Weißwar.-Geschäft ges. Ang. unt. B 3510 an die Gst. B., Neuerweg 34+

Tücht. Gehilfin
für Damenmäntel
sucht Frau Schulte, B., Schuchardstr. 31. +

Wir suchen für solort oder bald
junge Kontoristin
für unsere Registratur sowie andere leichtere Büroarbeiten, die auch die Schreibmaschine beherrscht. Meldung vorerst nur schriftlich unt. Beifügung von Zeugnisabschriften, die zurückgegeben werden. k2920
Jung & Simons, Elberfeld.

Kontoristin,
welche in allen vorkommenden Büroarbeiten perfekt ist, p. sofort gesucht. Insbesondere wird auf schöne Handschrift und sicheres Rechnen Wert gelegt. Bewerberinnen, welche im Stenographier- und Maschinenschreiben bewandert sind, werden bevorzugt. Angebote mit Angabe des Alters, d. bisherigen Tätigkeit sowie Zeugnisabschriften erbeten u. E 5421 an die Geschäftsst. dies. Bits. *

Kurbel-Stickerin.
Geübte, selbständig arbeitende Kurbelstickerin sofort gesucht. — Angebote unter E 5431 an die Geschäftsstelle dies. Bits. *

Tüchtige Winderinnen
für Kunstseide sowie
Zwirnerinnen
für Ringzwirnmaschinen und
Kannettiererinnen
gesucht. Näh. **Karl Meyer, G. m. b. H.,** Elberfeld, Uellendahlerstraße 70, part.

Wir suchen perfekte 327b
Pflückerinnen,
die Seidenstoffe gesäubert haben. Meld. an das Arbeitereinnahmebüro der J. P. **Bemberg, A.-G., Barmen-Rittershausen.**

Junge Mädchen
für leichte Lagerarb. gesucht. **Gebr. Goldschmidt,** Elberfeld, Hofaue Nr. 21. f2925

Junge Mädchen
für leichte Arbeit in mein. Betrieb, sowie jüngeres **Lager-Mädchen** für sofort ges.
Alwin Otto, Elberfeld, Hofaue Nr. 52 (Eingang Wasserstraße 7). f2930

Heimarbeit verg. P. Holster, Breslau Hb.

Gebübte **Winderinnen** sofort gesucht. Elb., Wiesenstr. 6, I. *

Lehrmädchen
für Detailgeschäft, welch. als Verkäuferin ausgebildet werden will. 325b
sofort gesucht.
Ang. u. B 538 an Gst B., Neuerweg 34

Lebensmittelgeschäft, verbunden mit Drogenhandl. usw., sucht für sofort od. später ein f4229
Lehrmädchen
aus guter Familie. Angeb. mit Zeugn.-Abschrift. u. E 1672 an die Geschst.

Lehrmädchen
ges. f. Damenschneiderei, Frau M. Heesken, E., Vereinst. 4. *

Lehrmädchen
für Lebensmittelgeschäft per sof. gesucht. Vorzustell.: Sonntag morg. zw. 10-12 Uhr, Elb., Ernststr. 35. *

Hauspersonal

Aelt. Fräulein,
welch. selbst. einen kl. Etagenhsh. f. k., ges. Ang. u. B 3513 a. d. Gst. B., Neuerweg 34+

Einfaches, älteres
Fräulein
od. bess. Mädchen zur Leitung meines Etagenhaushalts f. sofort ges., welches im ganzen Hauswesen sow. Kochen erfahren ist. Hilfe vorhanden. f2928
Frau Dr. Ullmann,
Elbf., Hofkamp 46. Fernsprecher 2041.

Für m. kl. herrschaftlichen Haushalt suche ich älteres 418b
einf. Fräulein
für d. Küche. Dasselbe muß erfahr. i. Küche u. Handarbeit sein u. bietüber gute Zeugnisse vorlegen können. Es handelt sich um anbezahlte Dauerstellung.
Frau Georg Friedlaender,
Barmen, Waldemarstraße 3. Tel. 1812.

Gesucht ein *
Zweitmädchen
für einen kl., feinen Privathaush. Ang. u. E 5332 an Gst.

Suche z. m. Sohn 14 J. alt, eine Lehrstelle als c21
Autoschlosser.
Eintritt sofort. Angeb. u. S 157 an d. Fil. in Schwelm.

Bess. jung. Mann, 21 J. i. Stelle als
Beifahrer
bei bescheid. Ansprüchen. Ang. E 5395 Gst. *

Jg. Bäckergeselle
(Vollwaise) sucht zw. Veränd. Stell. in e. Bäckerei oder Konditorei. Angeb. u. E 5391 Geschst. *

19jähr., fleißiger
Bäcker- und Konditorgeselle
sucht zw. weit. Ausbild. passende Stelle. Bisher in ungekündigter Stella Ang. u. O 800 an d. Fil. in Opladen. f283

Junger Mann
(21 Jahre alt) sucht Stell. in Zigarrengesch. od. auf Lager Ang. u. B 3449 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Weibliche

Jüng. Kontoristin
m. Lyzeumsreife u. Hdb.-Handelskaufwiss. (Smon. Volontärzeit u. gut. Zgn.) f. St. am l. m. Lagerarb. u. Bankk. in Ausl.-Korr.-Ang. E 5337 G. *

14-15jähr. Mädchen
für m. kl. Hsh. f. a. Frau P. Ottenstreuer, E., Herzogstr. 6, I. *

Zu bald. Eintritt f. für m. kl. Haushalt (2 Pers.) ein zuverlässiges, tüchtiges
Alleinmädchen,
erf. i. all. Küch.- u. Hausarb. Beste Zeugn. erford. Vorst. Meld. von 10 bis 17 Uhr. Frau Rappoport, E., Simonstr. 25a, I. *

Zuverlässiges, ehrl. Mädchen,
evtl., für kl. Etag.-Hausb. ges. Wäsche außer dem Hause. Ang. u. B 3456 an Gst B., Neuerw. 34. +

Gebildetes Mädchen findet in Remscheid gute Aufnahme als
Haustochter
in gutbürgerl. Gasthaus zur Ausbildg. i. Hausb. u. Küche. Angeb. m. Bild u. Lebensl. u. E 1682 an die Geschst. f334

F. kl. brav. Hsh. 2 W. brav. j. Mädch. b. gut. Behd. ges. Angeb. u. E 5430 an Gesch. *

Jung. Mädchen
nicht unter 23 J., welches die Hotelküche erlernt hat, z. 1. Nov ges. f188
Bahnhofs-Restaurant, Lennep.

Ordentl., kinderlieb.
Mädchen
für leichte Hausarb. ges., w. zu Hause schlafen kann; nicht über 18 J. Näh. Frau P. Walterscheid, B., Winklerstr. 24. +

Zwei jg. Mädchen
i. Haushalt gesucht. Persch. Elberf., Kasinogartenstr. 17. *

Tücht., saub. Mädch., w. zu Hause schlaf. kann, p. 15. Okt. f. kl. Haush. ges. Frau Fritz Pogenwisch, E., Ravensbergerst. 168*

Saub. Putzfrau 4× wöch. einige Stund. ges. Zurlage, Elbf., Deweerthstr. 47. *

*Mont. u. Freitag verm. Putzfrau ges. E. Kerstenplatz 3. I

Stellen Gesuche

Jg. Textilkaufmann,
flotter Verkäufer auf dem Lager wie auf der Reise, sucht per 1. 11. neuen
Wirkungskreis.
Ang. unt. B 3569 Gst. B., Neuerweg 34+

Routinierter, langjähriger Einkäufer für Kurzwaren und Barmer Artikel
sucht entsprechenden Wirkungskreis. Angeb. unter B 3521 an die Gst. Barmen, Neuerweg 34.*

Ja., selbständiger
Maßschneider
auf Großstück sucht per sof. Stell. Ang. u. E 5446 an Gst. *

Suche f. m. Sohn 14 J. alt, eine Lehrstelle als c21
Autoschlosser.
Eintritt sofort. Angeb. u. S 157 an d. Fil. in Schwelm.

Bess. jung. Mann, 21 J. i. Stelle als
Beifahrer
bei bescheid. Ansprüchen. Ang. E 5395 Gst. *

Jg. Bäckergeselle
(Vollwaise) sucht zw. Veränd. Stell. in e. Bäckerei oder Konditorei. Angeb. u. E 5391 Geschst. *

19jähr., fleißiger
Bäcker- und Konditorgeselle
sucht zw. weit. Ausbild. passende Stelle. Bisher in ungekündigter Stella Ang. u. O 800 an d. Fil. in Opladen. f283

Junger Mann
(21 Jahre alt) sucht Stell. in Zigarrengesch. od. auf Lager Ang. u. B 3449 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Weibliche

Jüng. Kontoristin
m. Lyzeumsreife u. Hdb.-Handelskaufwiss. (Smon. Volontärzeit u. gut. Zgn.) f. St. am l. m. Lagerarb. u. Bankk. in Ausl.-Korr.-Ang. E 5337 G. *

Jung. Mädchen,
Ostpr., sucht St. als Verkäuferin o. Kindermädchen. Gute Zeugnisse vorhanden Ang. E 2319 Gst. *

Frdl., saub. Mädchen sucht Stelle zum
Servieren und Bedienen
i. Geschäft od. Wirtschaft f. sof. od. sp. Ang. E 5397 Gst. *

Geb. junge Dame sucht Stellung als
Sprechstundenhilfe
b. Arzt od. Zahnarzt. Ang. E 5379 Gst. *

2 ig. Frauen suchen
Heimarbeit.
Ang. E 5412 Gst. *

Näherin
empfiehlt sich i. Ausbess., Umänd. u. Neuanfertigung v. Wäsche u. Kleid. Ang. B 3514 Gst. B., Neuerweg 34+

Gelernte Büglerin
sucht Stelle. Ang. u. B 551 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Anfängerin sucht f. Freitags unentgeltl.
Aushilfsstelle in Friseurgesch.
Ang. u. S 158 Fil. in Schwelm. e24

Frl., 37 J., durchaus selbst. i. Kochen u. sämtl. Hausarb., mit gut. Zgn., sucht paff. Wirkungskreis Ang. E 5439 Gst. *

Fräulein.
33 J., in all. Zweigen des Haushalts erfahren, sucht selbständige Stelle. Angeb. u. F B 700 an die Filiale ds. Bl. in Gevelsberg. f51

Bess. Fräulein,
w. mehrere Sprachen beherrscht, sucht Stellung i. besserem Hause. Ang. u. V 20 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. *

Einf., gebild. Frl., 19 J. (Landwirtst.), mit Kochschulbildg., musik. (Klavier perfekt) sucht zum 15. pass. Stella. Ang. u. H 48 an Fil. B., Hochstraßerstr. 131. +

Suche f. m. Tochter, 21 Jahre, in Küche, Haushalt u. Nähen erfahren u. arbeitsfreudig, Stella. als
Stütze
in bess. Restaurations- oder Hotelbetrieb d3606
Wilh. Becker,
Ausflugsort und Sommerfrische, Schnörrenbach, Kierspe, Bahnhof.

Vollwaise 33 J., f. St. a. Führ. e. frl. Hsh. Ang. B 3516 Gst. B., Neuerw. 34. +

Gewissenhaftes
Mädchen,
evtl. 25 Jahre alt, von ausw., sucht z. 15. Okt. Stella. im Hausb. Erfahren im Kochen u. Hausarb. Ang. u. V 100 an Fil. in Vohwinkel. *

Bess., evtl. Mädch., 22 J., sucht St. als
Stütze
in bess. rud. Haushalt zum 15. 10 o. später. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. E 5399 an d. Gst. *

Selbst. zuv. Mädch. aus Westf., 21 J., i. St. i. Eta.-Hsh. z. 1. Nov., am l. i. Elb. Ang. E 5333 Gst. *

Ordtl. Mädchen,
im Kochen u. allen Hausarbeiten erf., sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhand. Angeb. u. E D 900 an die Fil. ds. Bl. in Gevelsberg. f51

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
sucht Stelle, wo ihm Gelegenh. geb. wird, sich im Kochen weit auszubilden. Ang. u. R644 Fil. Remscheid, Bismarckstr. f334

* 2 ig. Mädch. von ausw. 20 J., erf. in Küche u. Haushalt, suchen, gest. a. gute Zgn., passende Stelle für sof. o. sp. Ang. E 5329 Gst. *

Jg., saub. Frau sucht Putzstelle. Angeb. E 5456 Gst. *

Ord. Mädch. f. St. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14. *

Junge, unabhängige
Frau
sucht St. z. Putzen, am liebsten in bess. Haushalt Frau Ad. Michels, Vohwinkel, Siegerbusch. *

16j. Mädch. f. St. i. Hsh. Seld. ist schon in Stell. acht. E., Cronenbergerstr. 114, III *

Ord., fleiß. Mädch. aus Ostpr., t. Kochen u. aller Hausarbeit selbständ., sucht St. in gut. Hause. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. B 3451 an Gst. B., Neuerweg 34. +

Mädchen v. Lande,
20 J., evgl., f. sof. od. spät. St. in bess. Hausb. z. wejs. Ausbild. m. Fam.-Anschl. Ang. u. Z R 7070 an Fil. Velbert. e208

Mädchen v. ausw.,
27 J. sucht Stelle in Privathaushalt Angeb. unt. E 5321 an die Geschst. erb. *

Junge, Frau f. Putzstelle, Frau Zint, E., Weberstraße 23. *

Ja Frau f. Wasch. u. Putzstellen Ang. u. S 60 an die Fil. in Sonnborn. *

Teilhaber Vertreter

Vertreter
find. hohen Nebenverd. als Werber f. Inkassobüro u. Auskunftei. Angeb. unt. V 17 an die Filiale in Vohwinkel. *

Kapitalist
sucht sich mit vorläufig 5677a
150 000 Mk.
an rent., ausbauf. Fabrikunternehmen (Barm. Artikel ausgeschlossen!) still od. tätig zu beteiligen. Ang. mit ausführl. Darlegg. d. Verhältnisse u. B 554 an Gst. B., Neuerweg 34

Stadtvertreter
bei Kolonialwaren-, Delikaten- und Molkereiproduktengeschäften bestens eingeführt, zur provisionsweisen Mitnahme von
Emmentaler und Tilsiter
in Schachteln und Blocks von leistungsfähiger Fabrik gesucht. Meldung mit Referenzen unter Nr. 289 **an Ann.-Exp. DAG, Mannheim-Käfertal.** a224

Lohnende Vertretungen
übernehme ich für Lettland, evtl. auch Estland und Finnland. Bin z. Zt. in Barmen. Angebote unter B 3505 an die Gst. Barmen, Neuerweg Nr. 34. +

Ia Existenz.
Rhein. Groß-Samenhaus mit allerbesten Erzeugnissen u. bedeut. Anbaufeldern sucht an all. Plätzen tüchtige d3605
Vertreter
Serióse Herren, Samen-Fachleute, bei Gärtner- und Landwirtschaftskreis. gut eingef., erhalten d. Lorenz, Hdb. Verdienst Ang. G 1585 an Annoncen-Bur., ard. M. Gladbach.

Leistungsfähiges Bekleidungshaus der Teilzahl.-Branche sucht tücht. *
Vertreter
der bei Privat gut eingef. ist, geg. hohe Provis., ev. Fixum. Ang. u. E 5463 Gst.

Teilhaber gesucht.
Gutgehendes Elektrotechnisches u. Radio-Geschäft in Industriestadt Nähe Elberfeld sucht stillen oder tätigen Teilhaber mit 5—6000 Mark. Schnell entschlossene Reflektanten wollen sich melden u. R 645 an Gst. Remscheid, Bismarckstr. 35. f334

Bedeutendere
Funkzeitschrift
sucht für **Elberfeld, Barmen, Hagen, Dortmund, Essen, Köln, Düsseldorf** und deren Umkreis
tüchtigen Vertreter
für die Anzeigenwerbung. Ausführliche Zuschriften erbeten unt. E 2321 an die Geschäftsstelle d. Bl. k2937

Für a22
Knöpfe und Schnallen
(Kunsthorn) sucht leistf. Fabrik f. Westf. u. Rheinl. e. bei Grossisten bestens eingef.
Vertreter.
Gefl. Zuschriften u. D F 2061 befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

Alte, angesehene a261
Drogen-Chemikalien- und Spezialitäten-Großhandlung
sucht für Elberfeld und Barmen einen bei Apotheken gut eingeführten
Reisevertreter.
Angebote unter E 1691 an die Geschst.

Kaufgesuche

Gebr. gut erh. 3/4 PS-Motor, 2800 Umdr., 220 Volt, Wechselstr., sof. zu k. ges. Ang. mit Angabe d. Alt. unter E 2317 an d. Gesch. d. Bl. k2921

***Drehstr.-Motor,** 6 b. 7½ PS, zu k. ges. Ang. E 5414 Gst. *

Gut erhaltene +
Erzeugerpresse
(Kalloz-Masch.) mit groß. selbsttät. Materialvorschub zu kauf. ges. Ang. u. B 3457 Gst. B., Neuerweg 34.

Automat,
gebr., für Dreh- u. Bohr., 12mm Durchlaß, zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1689 Gst. d4764

32sp. Kordelgänge
zu kaufen gesucht.— Angebote mit Preis und Beschreibung u. B 550 an die Gesch. B., Neuerweg 34. +

Gut erh. gebr. +
Truhen-grammophon
mit Platten u. evtl.
Klavier
von Privat geg. bar zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 3520 Gst. B., Neuerw. 34.

Theke,
ca. 4 m lang, **Regal** mit Schiebetür, und **1 Tisch** zu kauf. ges. Angeb. u. E 1685 an die Geschst. r4231

für **Kleiderschrank,** gut erhalten, zu kf. gesucht. Koll., Elbf., Karlstraße 52. *

Gebr. gut erh. **Flurgarderobe** z. kauf. a. Lorenz, E., Katernberger Schulweg 28*

G. e. Stühle f. Wirtsch. 30 St., a. w., ges. Kemper (8. Mammenft. 46. *

Gebr. Taalofen zu kaufen gesucht. Ang. B 3511 an d. Gst. B., Neuerweg 34+

Waschofen mit Feuerung zu kaufen ges. B., Märkischestr. 4. Telephon 3615. +

Gut erh. em. Badewanne, Dauerbrenn. u. Wohnz.-Tisch zu k. ges. H. vom Stein, Barm.-N., Jägerstr. Nr. 78, Tel. 5380. +

Schneiderreste,
Garne etc. kauft Greeff, E., Island. *

Kaute große f2931
Partieposten in Seiden-soutache
unt. Preis, Ang. m. Preis E 5508 Gst.

Damen-Brillantring
u. Ohrringe gesucht. Ang. E 5509 Gst *

Feldstecher
zu kaufen gesucht. Prismenglas 6×24 oder 6×30. Angeb. u. B 3512 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Gebr., g. erh. Kegelbahnsteine ges. Preisang. u. E 5449 an Gst. *

Zu kaufen
gesucht: Ausrangierte und karambolierte
Autos,
Lastwagen und Personenwagen jeder Art. Angebote unter E 1690 an die Geschst. *

Akkumul.-Batterie für Auto, 12 Volt, 60 Amp., 6 Zellen, neuwertig, zu k. ges. Elb., Simonstr. 4. Telephon 771. *

Guter Wachhund
zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. E 5393 an Gst. *

Geldmarkt

I. Hypotheken 189
auf Wohn- und Geschäftshäuser, Industrie u. Landwirtsch., zu 7½—8½% Zinsen, b. 95-98%iger Auszahl. Ankauf v. Reichsentschädigungsanspruch. R. Rust, Bankdirekt. a. D. (R. T. M.), Haan i. Rhld., Düsseldorferstr. 106, Tel. Haan 283.

Aus Privathand sind
68 000 Mk.
als 1. Hypothek auf nur Ia Wohn- u. Geschäftsh. auszuleihen. Ang. E 5420 Gst. *

6000 RM. Kapital
erststellig auf unbelastetes Baugrundst. an Provinzialstraße, vielfache Sicherheit, mögl. aus Privathand, von solv. Geschäftsmann zur Erweit. f. Geschäftsbetr. ges. Ang. unt. E 1680 a. Gst y476

Prokurist sucht gegen hohe Zinsen u. mehrfache Sicherheit
750 Mark
auf 8 Mon. zu leih. Ang. E 5396 Gst. *

500 Mark
kurzfristig gegen Ia Sicherheit zu leihen ges. Auskunft über Verzinsung u. Vergütung wird erteilt u. E 5425 an Gst. *

Vermischte Anzeigen

Näherin f. n. einige **Kunden** z. Ausbess. von Wäsche. Ang. u. E 5418 Gesch. *

Blasmusik
Blasorchester sucht einige Musiker. Ueb.-Abend Freit. abds. 8.15 U. b. Betzold, Borm., Allee 218. +

Ländl. M.-G.-V. sucht
Dirigenten
Sängerzahl 20 Mann. Angeb. m. Gehaltsanspr. unt. E 95 an die Filiale Düssel bei Dornap. d3601

Eiltransporte,
1½ Tonnen, Teleph. Nr. 1027. Elbf. e253

Eiltransporte
billigst. Siebel Tel. Elbf. 4850 18333

Autofahrten
bill. u. gewissenhaft* Ruf: Elberf. 2024.

Autofahrten *
mit neuer Limousine km 0.25, Stadtf. Std. 3.50
Tel. Elberf. 228

Auto-Vermietung
4- u. 6sitz. Limousinen, Km. 0.25 u. 0.30 Mark. Auto-Dienst, Elberf. Tel 1112 *

Wer fährt Ende Okt.
leer Düsseldorf-Barmen
und nimmt 3-Zimmer-Einrichtg. mit? Angeb. mit Preis an Hch. Schaller, Dahlhausen-Wupper. f37

Autofahrten *
mit sechsz. Adler-Limous. km 25 Pfg.
Tel. Elb. 3876.

Sichere Existenz
bietet die Uebernahme eines ges. gesch. Artikels, welcher a317
jährl. RM. 5000.- bis RM. 10 000.- Reingewinn
abwirft. Auch als Nebenberuf zu betreiben. Zur Uebernahme sind 300—500 RM. bar erforderlich. Branchekenntnisse sind nicht erforderlich. Kein Risiko. Sofortiger Verdienst. Angeb. unter R 584 an die Ann.-Exped. Rostetsky, Bonn. *

Vermittle An- und Verkauf
von Villen, Geschäfts- und Wohnhäusern, Grundstücken, Hypotheken zu zeitgemäßen Bedingungen. C. A. Rahrhatt, Elberfeld, Wiesenstraße 32, Telephon 1143. *

Bauinteressenten gesucht
Es ist beabsichtigt, ein in Barmen-Langerfeld (Nächstebreck) besonders schön geleg. Anwesen (alter Park) zu Bebauungszwecken aufzuschließen. Interessenten belieben sich zu wenden unter B 515 an die Geschst. d. Bl. Barm., Neuerweg 34. 5601a

Export.
Kaufmann mit langjähriger Erfahrung in
U.S.A.
nach länger. Aufenthalt im Heimatlande Ende ds. Mts. zurückreisend, übernimmt **Erledigung geschäftl. Angelegenheiten,** ev. **Vertretungen.** Ang. u. E 5390 an Gst. *

Vegetarischer Mittag- und Abendtisch
Spez.: Rohkostplatten. *
Elberfeld, Bökel 9, Hochpart.

Privat-Auto-Vermietung.
Telephon 9594 Elbf.
Km. 25 Pfg. *

Autofahrten
m. neuer Limousine, km 0,25, Std. 3 Mk. Ruf 5048 Elberfeld*



Elberfeld **7000—7007**
oder
Barmen **714 u. 4997**
die Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen an, wenn Sie regelmäßig den General-Anzeiger zu lesen wünschen. Bezugspreis RM 2.30 mit den illustrierten Tiefdruck-Wochenschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung".

Legen Sie Ihr
Spargeld
sicher und gut verzinslich an bei der d347
Sparkasse der Gemeinde Heiligenhaus
Postscheckkonto Köln Nr. 19887

1. Hypotheken
a. erstklassige Objekte zu günst. Bedingungen durch Treuhandbüro. Ausführl. Anfr. u. B 3025 an Geschst. B., Neuerweg 34. +

Heirats-Gesuche

Jüngaci. Handwerk, in gut. Stellg., 44 J., evgl., mittlgr., mit kleiner Landwirtsch., sucht Mädch. v. Lande im Alter v. 35—42 J. zwecks Heirat. Briefe unter E 5504 an d. Gst. *

Isken's 328a
Eil-Transporte
Barmen
Telefon 8426

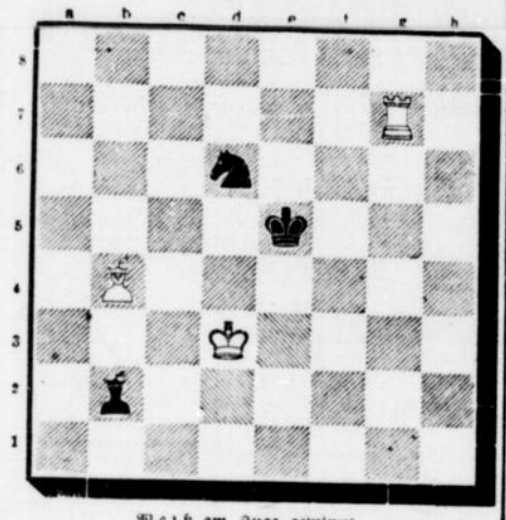
Autofahrten,
bei bill. Berechnung Elbf., Tel 3312. *

Wer hat 15. d. Auflad. Köln-Elbf.? Tel. Elbf. 8102. *

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 899

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker

Wir brachten bereits die im Mährisch-Ostrauer Endspielturnier mit dem ersten Preise ausgezeichnete Endspielstudie und lassen heute den III. Preis folgen, nachdem sich herausgestellt hat, daß die Schachrätselfreunde unter unseren Lesern an solchen Erzeugnissen allenthalben Geschmack gefunden haben, ja, sie zum Teil sogar wegen ihres unter Umständen praktischen Wertes für die lebende Partie höher zu werten beginnen, als direkte Aufgaben mit vorgeschriebener Marschroute bei fest umrissener Forderung. Die Gewinnmöglichkeit für Weiß wirkt hier darum auch so verblüffend, weil die Studie dauernlos ist und zwei Läufer von gleicher Felderfarbe sich gegenseitig die Waage halten. Meister Mieses ist daher nur beizupflichten, wenn er über diese Studie von J. Gunst in Widorg äußert: „In einer derartigen Stellung, wo der schwarze König sich noch ungefährdet auf der Brettmitte befindet, kann der Qualitäts-Unterschied zwischen Turm und Läufer, so sollte man nach allen Erfahrungen meinen, unmöglich zum Gewinn ausreichen, oder es müßte, wie hier, ein höchst eigenartiger Ausnahmefall vorliegen." Das tut diese fein ersonnene Ausnahme von der Regel in der Tat, wie Figura zeigt.

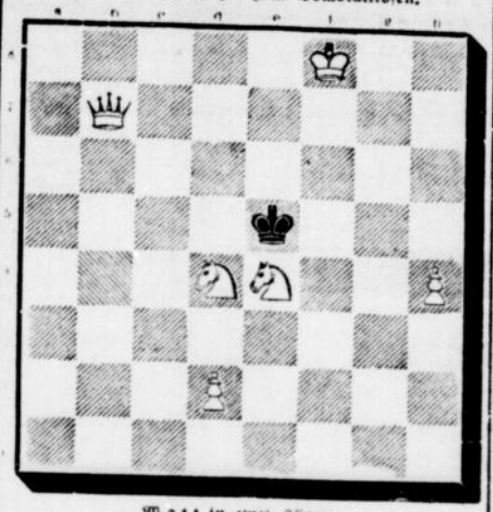


Weiß am Zuge gewinnt.

Lösung:

1. Tg7–g2 Lb2–e1. Warum hat Schwarz keinen besseren Zug, z. B. Lb2–d4 oder Lb2–a1? 2. Tg2–g1 Le1–f4. Warum ist auch dies der einzige Zug und nicht etwa daneben auch Lf4–b2 oder h6? 3. Lb4×d6 Ke5×d6 4. Kd3–e4. Die große Ueberraschung mit dem Abfangen des scheinbar ungehemmten Läufers mitten auf dem Brett! 4. . . Lf4–h2. Warum nicht auch nach d2? 5. Tg1–g2 Lb2–e5 6. Tg2–g6. Dieses Schach gewinnt den Läufer. — Die vorstehenden Fragen stellen wir, damit die Ableser, wenn sie wollen, auch etwas Gedankenarbeit zu verrichten haben.

Noch ein Zweizüger zum Vomblattlösen.



Matt in zwei Zügen.

*

Budapester Schachturnier. Das vollständige Endresultat war folgendes: Capablanca 7, I. Preis; Marshall 6, II.; Kmoch und Spielmann je 5, III. und IV. geteilt; es folgen A. Steiner und Dr. Vajda je 4½, V. und VI. Preis geteilt; Havasi und Stoner je 4, v. Balla 3 und Merényi 2.

Berliner Vorturnier. Dem großen Turnier um die Preise des „Berliner Tageblatts" (kurz BT-Turnier) ging ein kleineres voraus mit in der Hauptsache folgendem Ergebnis: 1. Bogoljubow 8½ P., 2. Tarrasch 8 P., 3. und 4. Grünfeld und Kostitsch je 6½ P. Stärkere Spieler, wie v. Holzhausen, Johner und Rotenstein gingen leer aus.

Neues vom Büchermarkt.

Kunst.

Zeitschriftenjubiläum im F. Bruckmann-Verlag A.-G., München.

Mit dem jetzt erschienenen Oktoberheft der bekannten Zeitschrift „Die Kunst" beginnt der 30. Jahrgang dieser beliebten Monatshefte. Die aufgewendete vieljährige Mühe brachte der Kunstzeitschrift den Lohn, den sie in erster Linie darin findet, daß sie ein wichtiger Pfeiler in unserem heutigen Kunstleben geworden ist.

In diesem Jubiläumsheft ist wieder reiches Bildermaterial nebst einer Anzahl vorzüglicher Aufsätze über Schöpfungen Gustav Klimts, Vincent van Goghs und Wilhelm Schmids enthalten. Ferner werden Reproduktionen einiger bedeutender Impressionisten und Darbietungen der Internationalen Kunstausstellung Venedigs gezeigt. Den Kapiteln Plastik, Gartenkultur, Wohnungskunst und Kunstgewerbe ist große Aufmerksamkeit gewidmet. Der Inhalt des Heftes ist ein vielversprechender Auftakt für den neuen Jahrgang der „Kunst".

„Kunst und Dekoration." Oktoberheft 1928. Verlagsanstalt Alexander Koch, G. m. b. H., Darmstadt.

Mit dem Oktoberheft geht die Zeitschrift „Kunst und Dekoration" in den 32. Jahrgang. Wilhelm Haulenstein analysiert feinsinnig und freimütig die Ausstellung der Münchener Neuen Sezession in einem Aufsatz, den viele, auch farbige Bilder schmücken. Der Schweizer Maler Cuno Amiet erfährt eine liebevolle Würdigung anläßlich seines 60. Geburtstages durch J. Widmer. Von anderen Malern werden Wilhelm Schmid und Jean Souverbie sowie der Plastiker Mikoun-Paris biographisch ausgezeichnet. Eine Ueberraschung bereitet das neue Heft durch die Photographien nach Inneneinrichtungen der Münchener Vereinigten Werkstätten. Die Bilder sind zum Teil von schräg oben und in größter Nähe der Linie eingefangen worden und zeichnen sich durch eine gegen früher sehr lebendige Wirkung der Stofflichkeit aus.

Prof. Dr. Friedrich Wagner: Die Römer in Bayern. 4. durchgesehene und erweiterte Auflage Knorr & Hirth, G. m. b. H., München 1928.

Das bei seinem ersten Erscheinen mit Beifall aufgenommene Buch ist, nachdem die ersten drei Auflagen nach kurzer Zeit vergriffen waren, nunmehr wesentlich bereichert neu herausgekommen. Sowohl der geschichtliche Ueberblick als auch die einzelnen wertvollen Kapitel über Heer, Siedlungswesen, Verkehr, Kunst und Kunstgewerbe, Religion und Kultur sind durch neue Forschungen, Materialien, Gedanken und Ideen bereichert, die Zahl der Abbildungen nahezu auf das Doppelte vermehrt worden. Der wesentlich erweiterte Plan der römischen Stadt auf dem Lindenberg bei Kempten bringt die neuesten Ergebnisse dieser Ausgrabungen. Die besonderen Vorzüge des Buches: Wissenschaftliche Gründlichkeit, sorgfältige Bearbeitung, Beherrschung des Stoffes, allgemeinverständliche fesselnde Darstellung sind längst anerkannt.

Bayerische Kunstgeschichte. Von Hans Karlinger und Josef Maria Ritz. Teil 1: Altbayern und Bayerisch-Schwaben. Von Dr. Hans Karlinger. Mit 92 Abbildungen, 238 Seiten, Großoktav. Buch- und Kunstverlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München.

Der Band Altbayern und Schwaben von Hans Karlinger, Professor der Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule in Aachen, ist nicht als wissenschaftliches Handbuch ausschließlich für Fachgelehrte gedacht, sondern als allgemein verständliche Geschichte der bayerischen Kunst. Sie behandelt die Kunstentwicklung dieser Landschaft im Rahmen der großen deutschen Kunstgeschichte, von der Römerzeit bis zum Klassizismus und zeigt, welche Sonderwege auf Grund der Schicksale des bayerischen und schwäbischen Stammes sie gehen mußte. Daß dieses Werk bei aller Gemeinverständlichkeit auf streng wissenschaftlichen Grundlagen aufgebaut ist, entspricht der Person des Verfassers. Das Buch enthält vielfach neue Ergebnisse, namentlich über die frühmittelalterliche, romanische Epoche, so daß es auch für den Fachmann von Wert ist. Unter den zahlreichen Abbildungen findet sich viel neues, noch wenig bekanntes Material.

Adam Buckreis: Albrecht Dürer. Des Meisters Leben und Wirken und seine Zeit. Mit 42 Abbildungen. Buch- und Kunstverlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München.

Adam Buckreis hat das bisher eigenartigste Werk zum Dürerjahr geschaffen. Die Lösung besteht in einer Gegenüberstellung von Dürers Leben und den Ereignissen der Zeit: Die linke Seite bringt die Daten aus des Meisters Leben und Schaffen, die rechte Seite die gleichzeitigen Wetterereignisse aus Kultur und Politik. Nach diesem ersten, „Zeitbild" benannten Abschnitt folgt in ähnlicher übersichtlicher Anordnung „Dürers Leben und Wirken". Hier kommt vor allem Dürer selbst zu Wort durch Auszüge aus seiner Familienchronik, seinen Briefen, seinem Tagebuch der niederländischen Reise.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Eröffnung der Internationalen Luftschiffahrtsausstellung 1928.
„Graf Zeppelin" über Deutschland.
Der große Demonstrations-Sonntag in Wiener-Neustadt.
Holz, der Reichtum Kanadas.
Automobilisten-Prüfung in Kalifornien.
Der Ehrenhain der Stadt Remscheid.
Wie photographiert man Kinder? Illustrierte Plauderei.
Das blaue Wunder, eine Turfgeschichte.
Moskauer Eindrücke, von Klaus Mann.
Neuschnee im Gebirge.
Pröppken Schicks neuestes Erlebnis.
Rätsel und Humor.
Fortsetzung des Romans „Wer rettet Rinka?" von Robert Michel.

Das Spektrum der kosmischen Strahlen

Vor einigen Jahren wurde die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Welt auf eine neu entdeckte Strahlenart gelenkt, die, wie eingehende Versuche dartaten, nur aus dem Weltall stammen konnten und denen man daher den Namen kosmische Strahlen beilegte. Man nannte sie auch Ultragammastrahlen, da sie eine noch kürzere Wellenlänge besitzen als die vom Radium ausgehenden Gammastrahlen, die man bis dahin als die kürzesten überhaupt betrachtet hatte. Um die nähere Erforschung hat sich neben dem Deutschen Professor Kohlhörster vor allem der Amerikaner Millikan verdient gemacht, dem es kürzlich gelungen ist, das Spektrum der kosmischen Strahlen festzustellen. Danach zerfallen sie in vier Hauptstrahlen. Das erste Spektralband geht auf die Entstehung von Helium aus Wasserstoff zurück, das zweite auf die Bildung von Sauerstoff und Stickstoff aus Wasserstoff. Das dritte Spektralband ist auf die Bildung von Silicium und Magnesium zurückzuführen, während das letzte Zeugnis von der Entstehung des Eisenatoms ablegt. Das mit Hilfe des Einsteinschen Schlüssels abgelesene Spektralbild ist ein Beweis dafür, daß sich die Elemente im Weltraume neu bilden, mit anderen Worten, daß die Schöpfung fortdauert. Die kosmischen Strahlen sind danach nichts anderes als Boten der ständig vor sich gehenden Welterneuerung.

Fays Sodener mit Menthol gegen Husten, Heiserkeit a301

Mäntel

Billig

Ottomane-Mantel mit moderner Biesengarnierung, Kragen, Stulpen und Randverzierung, imitiertem Pelz 19.75

Ottomane-Mantel, ganz auf K'seiden-Damassé, Gürtelform mit moderner Rückengarn. und grossem Biberette-Bubikragen . . . 49.00

Aparter Mantel aus englischartigem Stoff, in sich gemustert, Kragen und Stulpen, mit schöner Pelzimitation 29.50

Seal-Plüsch-Mantel, ganz auf K'seiden-Damassé, moderne Kragenform, in allen Größen vorrätig, außergewöhnl. billig . 79.–, 59.00

Ottomane-Mantel, ganz auf K'seiden-Damassé mit aparter Biesengarnier., Kragen und Stulpen, sowie mod. Randgarn. m. Sealimit. 34.50

Mantel aus apart. engl. Stoff mit kar. Futterabseite, eleg. mod. herrenart. Verarbeitung mit großem Bubi-Lamm-Marderkragen . 79.00

Ottomane-Frauen-Mantel, besond. für starke Damen, Halb auf K'seiden-Damassé, mit mod. gezogenen imitierten Pelzkragen . . . 39.50

Pelzmantel, der begehrte Herbstmantel der Dame, Seal, ganz auf Kunstseiden-Damassé, moderne Form, besonders billig . 145.00

Meyer NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Kurt-Wilhelm

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Stammhalters

zeigen in dankbarer Freude an

Willy Euer und Frau
Else geb. Luchtenberg.

Wülfrath, den 10. Oktober 1928.
z. Zt. Privatklinik Dr. Pernhorst, Solingen. e390

Statt Karten.

Elsbeth Wöhler
Ernst Blume
Verlobte.

Stadtoldendorf in Braunschw., 12. Okt. 1928.
Amtstraße.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Aenne mit Herrn Dipl.-Ing. Walter Berninghaus geben wir hiermit bekannt.

Richard Hausmann und Frau
Laura geb. Gies.

Elberfeld, den 14. Oktober 1928.
Oststraße 28.

Meine Verlobung mit Fräulein Aenne Hausmann beehre ich mich anzuzeigen.

Dipl.-Ing. Walter Berninghaus.

Vohwinkel, den 14. Oktober 1928.

Heute morgen 10½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ewald Jägerling

Mathilde geb. Remper

im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ewald Jägerling
und Familie.

Barmen (Fischertalerstr. 27), Elberfeld, Duisburg, Herne, den 11. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet Montag, 15. Okt. 1928, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Beileidsbesuche dankend verbeten. 5690a

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied sanft und ruhig unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Carl Poersch

im 49. Lebensjahre.

Emilie verw. Poersch
Rechtsanwalt Dr. R. Poersch u. Frau
Elise geb. Flemming
Rechtsanwalt Dr. F. Keller u. Frau
Kaete geb. Poersch.

Barmen (Kaiserplatz 5) und Leipzig,
den 10. Oktober 1928.

Die Trauerfeier in Barmen findet am Sonnabend, 13. Okt., vorm. 11½ Uhr, in der Kapelle der städtisch. Krankenanstalten statt. — Anschließend Ueberführung zur Einäscherung nach Leipzig. 5691a

---

Am 10. ds. Mts. verschied unser allverehrter Prinzipal

Herr Direktor

Carl Poersch

nach kurzem, schwerem Leiden.

Wir verlieren in ihm einen gerechten, väterlich sorgenden Führer, zu dem wir in Verehrung und Dankbarkeit aufblicken.

Seine unermüdliche Schaffensfreude und hervorragenden Charaktereigenschaften sind uns immer ein leuchtendes Vorbild gewesen, und wir werden sein Andenken allezeit in Ehre halten.

Die Angestellten und Arbeiter
der Firma Berger & Wirth Zweigfabrik Barmen
der Farbenfabriken Berger & Wirth Leipzig.

Barmen, den 12. Oktober 1928. 5691v

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heil'gen Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Heute morgen 8½ Uhr nahm der liebe Gott meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Tochter, unsere treue Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Josef Ruppert

Elisabeth geb. Anhold

nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im Alter von 44 Jahren zu sich in die Ewigkeit. Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Ruppert u. Kinder.

Vohwinkel (Königstr. 112a), Elberfeld, Gruiten, Gelsenkirchen, Ohligs, Aprath, Hofermühle, Amerika, den 11. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 15. Okt., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k2919

Nach kurzem Krankenlager verschied plötzlich im 49. Lebensjahre unser treubewährter, langjähriger Mitarbeiter, der Leiter unserer Zweigfabrik Barmen

Herr Direktor

Carl Poersch

Ueber 25 Jahre hindurch hat der Verstorbene unserem Hause in vorbildlicher Pflichttreue und Anhänglichkeit mit unermüdlichem Eifer und Schaffensfreude gedient; seine hervorragenden Charaktereigenschaften, sein liebenswürdiges Wesen, das ihm allerwärts Freunde schaffte, lassen uns sein frühes Ende tiefschmerzlich empfinden. Wir werden sein Andenken allezeit hoch in Ehren halten.

Berger & Wirth,
Farbenfabriken.

Leipzig N 24, den 11. Oktober 1928.

5691a

Die Liebe höret nimmer auf.

Gestern abend gegen 11 Uhr entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Artur Ebbinghaus

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Marienstr. 39), Barmen, Oberhausen, Opladen, den 11. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, 13. Okt., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag gegen 3 Uhr starb nach kurzem Kranksein meine liebe Frau, Schwägerin und Tante

Ottilie Decker

geb. Hegemann

im Alter von 67 Jahren.

August Decker.

Düsseldorf, Kiel und Elberfeld, 10. Okt. 1928.

Die Beerdigung findet am 15. Oktober 1928, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. in Elberfeld aus statt.

Am 9. Oktober 1928 starb unser langjähriger Kassierer

Herr Wilhelm Birkheuer.

Seine Treue und Gewissenhaftigkeit, die stete Bereitschaft, seine Kraft in den Dienst des Vereins zu stellen, sichern ihm ein treues Gedenken aller Mitglieder.

Der Vorstand des Schulvereins
der ev. Schule Vohwinkel, Halbenberg.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger
für
Elberf.-Barmen

Bescheiden war dein Leben,
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine erste Pflicht.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nacht 3½ Uhr unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Heinrich Immel

Emma geb. Lohmann

im 72. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Nützenbergerstr. 213), Derschlag, Barmen, den 11. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, 13. Okt., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k2919

Statt jeder besonderen Anzeige.

Und wenn es köstlich gewesen ist,
So ist s Mühe und Arbeit gewesen.

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden, jedoch unerwartet, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Otto Proll

Auguste geb. Schmidt

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Gartenstr. 76), Barmen, Ronsdorf, den 11. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet Montag, 15. Oktober, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Kleider-markt

Ein Woll- u. Seidenkleider, Gr. 40-44, blauer Mantel, Gr. 44, Strickjacken und Westen spottb. zu vk. C., Gartenstr. 12, I, gegenüb. Marienh.

Staunend billig!

Pelze und Felle

Seal-Electric-Felle für 90.-
echte Skunks-Felle für ... 6.50
schöne Seal-Electric-Tafel 16.
Elektr.-Schal, zirk. 2 m lg., f. 19.50
moderne Füchse für ... 35.
Seal-Electric-Buby-Kragen 14.

Ferner große Auswahl in sämtl. Pelzen u. Pelzen sowie in Skunkskragen, amerik. Opossum — Wölfe, Seal-Electric-Kragen etc. Schöne Pelz-Mäntel — wie schon lange bekannt, alles staunend bill.!

L. Leeser,
Elberfeld,
nur Kipdorf 108,
1 Stock. Fernr. 527.

Damen-Mäntel
sehr billige Preise,
wenig Spesen, keine Schaufenster.
Auch an Private.
Elb., Hofaue 41, pt.

Dunkler neuer Winterulster f. schlanke mittelgr. M. 60 M. + B. Werterbofft. 2a. III

Feine getragene
Anzüge,
Uebergangsmäntel sowie Paletots kaufen Sie billig u. gut bei
Ruffowski,
Schneidermeister,
E., Wilhelmstr. 21.

PELZE

Meine enorm großen Läger und billigen Preise sagen Ihnen alles.

Seal und Biberett ..... M 1.00 australische Opossum ..... M 7.00 Amerik. Opossum ..... M 1.00
echte nat. Skunkskragen, 4fellig ..... M 49.50 Sealtafeln, ca. 37 breit, 100 lang ..... M 19.50 echte große Silberwölfe ..... M 49.50

Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** BARMEN
Ecke Kölnerstr. — Tel. 8304. Stagen-Geschäfte — Durchgehend geöffnet. — Tel. 8712. — Ecke Mittelstr. Altermarkt 10, 1. Etage



So klein dieses Ausnahme-Angebot ist

So groß sind die Preisvorteile

KRAWATTEN

Selbstbinder z. Teil reine Seide **95 ₰**

Selbstbinder reine Seide und Bemberg-Seide, hübsche Dessins **1.95**

Selbstbinder Original Wien. letzte Neuheiten **2.95**

Gebrüder Alsberg · Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

h469

Oberhemden nach Maß

in guter Popeline von Mk. 6.– an.
Hallbaumwoll in guter Trikolinqualität v. M. 16.75 an

Max Hörstmann, Elberfeld Alleestraße 8

h358

Zentra-Uhren von Franz Schulz

sind zuverlässig. 163d

Barmen, Werthersstraße 30.

Zeitungs-Makulatur abzugeben

W. Rathenastr. 50 Elberfeld.



LUHNS Antuka

80% Fett-Feinseife

für alle Wäsche und zur Körperpflege besonders geeignet.

Antuka ist eine garantiert reine, aus allerfeinsten Fetten hergestellte und somit erstklassige 80% Fett-Feinseife (Toilette-Seife) mit echter, angenehmer und frischer nat. Blütenöl-Parfümierung.

2 Stücke (im Karton) kosten zusammen 35 Pfg.

Achtung! Jede Packung der 7 Luhns-Rotband-Seifen trägt eine Spar- u. Rabattmarke. Dieselben sind zu sammeln und einzusenden, und Sie erhalten dann durch Ihre Beteiligung an Luhns-Gratis-Preisverteilung — als Bar-Rabatt — Prämien von 10.— Mark in bar. Fordern Sie den Prospekt.

Haarschneide-Maschinen

	½, ¾ und 1 mm schneidend, M. 6.–, 8.50 u.	**3.50**
Für den Bubikopf	½ mm schneidend, M. 10.–, 8.–, 6.– u.	**5.00**
Rasiermesser	M. 6.–, 4.– u.	**3.00**
Rasierapparate	M. 10.–, 6.–, 4.– u.	**2.00**
Rasierklingen Nirwana	per Stück	**0.25**

und alle bekannten Marken. j191

Fachmännische Bedienung – Zwangl. Besichtigung

C. A. Lütters Tel. 5298 Elberfld. **Turmhof 4**

Solinger Stahlwaren und Bestecke.

Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Wichtig für Kranke!

Rechtzeitig vorbeugen!

Völlig kostenlos erhalten Sie die illustrierte 48 Seiten Broschüre über die erfolgreichen, ärztlich empfohlenen Kräuterkuren.

Nur diese Packung



bürgt für Echtheit

Waldflora Kein Tee!

Auserlesene, giftfreie Pflanzenbestandteile. Nicht als Tee, sondern in Form von aufgeschlossenem Pflanzenpulver einzunehmen! Alle wirksamen Stoffe, die sonst durch Kochen oder Aufbrühen vernichtet wurden, bleiben erhalten. Daraus erklärt sich die unübertroffene Wirkung auf dem unschädlichen Naturheilwege.

Die verschiedenen Waldflora-Spezialitäten von Nr. 0 bis Nr. 11 finden Anwendung: Gicht, Reißen, Rheuma, Adernverkalkung, Leiden, Fettleibigkeit, Entzündungen, Pickeln, Geschwüren, Neigung zu Eiterungen, Hautausschlag, offene Beine, Kopfschmerzen, Energielosigkeit, Blutreinigung, Zucker-, Blasen-, Nieren-, Lungen-, Stein-, Magen-, Darm-, Nerven- und Stuhl-Leiden.

Verkauf in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern!

Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)

Tanz-Kursus

für **Anfänger** beginnt im Lehrsaal **Barmen, Brucher- und Brucherschulstr.-Ecke,** a. Hptbh., am **15. u. 18. Okt.** Ratenz. gestattet. Anmeldungen tägl. von 8–9 abds. daselbst erbeten. **Einzel-Unterricht** sowie für Ehepaare ungeniert in unserem Privat-Unterrichtsraum **Neuerweg 53,** vorm. **Hotel Vogeler,** zu sprechen 11–1 und 3–7½ Uhr. 5673a

Max u. M. Kaiser, Tanzmeister.

Neue **Tages- u. Abend-**Kurse in

Buchführung

Wechsellehre, Korrespondenz

beginnen Anfang Oktober. Sonder-Kurse für Erwachsene

Kaufm. Privatschule Förster,

Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4

Rasierapparate

MULKUTO

mit **Rasiermesserklingen** zu **ganz besond. billigen Preisen,** ferner empfehle **Rasiermesser** Rasierklingen, Scheren, Bestecke und Haarschneidemaschinen bei größter Auswahl billig. Bubikopf-Haarschneidemaschinen 4.– und 5.– Mk.

Richard Ebeling

8306 Elberfeld, Gechstraße 80.



Theken-Aufsätze

allerfeinster Ausführung

Stützen aus echtem Alpaka-Silber mit feinstem Kristallglas konkurrenzlos billig. 138

Schaufenster-Artikel

für alle Branchen sofort lieferbar.

Carl Delhas, Elberfeld

Barmer-Str. 96. Nähe der Hofaue. **Gegründet 1902.** Fernruf 43.

Sommer-Sprossen

auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen **unter Garantie** durch das echte unschädliche Teinverschönerungsmittel **„Benno"** Stärke B (ges. gesch.) **beseitigt.** — Preis 2.75 Mark. Keine Schälkur. Nur zu haben bei: 9229 in Elberfeld: Drog. Louis Tapken, Schwanenstraße 22; Kaiser-Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Closs Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Wilh. Gaasbaus Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Fa. Emil Hansen, Werthersstraße 8; Wuppertaler Medizin-Drog. B. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Werlinerstr. 39; Loher Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Heckinghauserstr. 39; in Bowinkel: Drog. Otto Häser, Solinger- und Karlstr.-Ecke; in Wuppermann: Germania-Drog. O. Meyer.

1578

Unterricht

Schnellfördernden Einzel-Unterricht in

Deutsch

Schriftverkehr, Fremdsprachen, Rechnen, Handelskunde, Buchführung, Stenographie, Maschinen- u. Schönschreiben. – Stunden nach Belieb, bis 9 Uhr abds.

C. J. Hilgers

kaufm. Privatschule **Barm.-R., Steinerstraße 5.**

Neue Kurse Oktober. 327d

Englisch

in 50 Pfg. p. Std. Wer beteil. sich? Ang. E 9680 an Ges. 13325

Engl., Frz., Span.

E., Herzogstr. 40, II l 9224

B., Gewerbeschulstr. 94.

Wer erteilt Zeichenunterricht für techn. Büro und erlernt Rechnen mittl. Rechenschieber? † Ang. u. B 3522 an Ges.-B., Neuerweg 34.

Wer lehrt junge Dame das Schachspiel? Ang. E 5507 Geschst.

Das älteste Fachblatt der Industrie

ANZEIGER für Berg-, Hütten- Maschinenwesen. (seit 1879) VERLAG N. GIRARDET ESSEN

Massage

wird von geb. Dame ausgeübt. Galvanische Behandlungen für Gesunde u. Leidende. Entfernen v. Tätowierungen und Muttermalen. Ref.-Ambulatorium E., Steinbeckerstr. 82, Sprechstd. 10–12, 3–6.

---

600 Lupuskranke

wurd. in ein. Lupushellstätte nach unf. Methode geheilt. Flechten, Beinleiden Reform: Ambulatorium, E., Steinbeckerstr. 82, Sprechst. 10–12, 3–4.



Nachdruck von Wort und Bild verboten.

9436

Mehr Beachtung den asozialen Menschen.

Eine bemerkenswerte Aussprache.

a. Da steht ein junger Mensch, bleich, verzerrt, seelisch defekt, vielleicht auch biologisch anormal, vor seinem irdischen Richter. Er hatte einst gestohlen, dann damals mal geraubt, jetzt einen Totschlag versucht. Wo wird er hingleiten, wenn sich Gefängnismauern wieder öffnen, er, der defekte, krankhafte Mensch, der noch nicht so krank geworden ist, daß ihn eine Irrenanstalt aufnehmen müßte.

Tausende solcher und ähnlicher Fälle füllen die Akten unserer Gerichte, die Spalten unserer Zeitungen. Da läßt ein Sittlichkeitsverbrechen aufhorchen, dort ein Lustmord Grauen und Erschrecken verbreiten. Was tun gegen die ständig wachsende Zahl der asozialen, krankhaften Menschen, die die Gesellschaft bedrohen, Staat und Volk mit immer neuen Lasten bedrücken, sich selbst aber oft zur Qual werden und nach einem freudlosen, gehetzten Leben oft nichts zurücklassen als eine Nachkommenschaft, die unschuldig wieder schuldig wird und mit leidverzerrten Zügen anklagt, warum sind wir geboren, um im Elend zu versinken?

Ein kleiner geladener Kreis, Aerzte, Fürsorgler und Erzieher, Männer und Frauen, hatten sich auf Einladung von Dr. Ulkan, dem Direktor der städtischen Schulzahnklinik, im evangelischen Vereinshause in Elberfeld eingefunden, um diese schwere und drückende Frage zu erörtern.

Auf Grund seiner praktischen Erfahrungen besprach zunächst Pastor Erfurt dieses Problem, indem er die kommenden Gesetze, insbesondere die Entwürfe zu dem vorgesehenen Verwahrungsgesetz beleuchtete. Er wies hin auf den heutigen Zustand, der so viele lebensschwache Menschen nach dem Abschluß des 21. Lebensjahres ohne die Verpflichtung zur Fürsorge und Betreuung den Zufällen und Gefahren der Straße überantworten würde. Das Gesetz vom Jahre 1916 über die sog. „großen Kinder", der Entmündigungsparagraph und die verwaltungsrechtlichen Vorschriften könnten da keine Besserung bringen, besonders für die zum Schwachsinn hinneigenden Verbrecher und die zahlreichen, wegen Ueberfüllung aus den Anstalten ausgeschlossenen leichten Irren. Da werde es angesichts so vieler unverschuldeter menschlicher Not zur dringenden Forderung, daß baldigst ein Reichsbewahrungsgesetz für die Schwachsinnigen und die geistig und seelisch Abgestumpften und daneben ein Irrengesetz und neue Sicherungsgesetze im Strafgesetzbuch Wirklichkeit würden.

Träger des Bewahrungsgesetzes, dessen Geschichte und Vorarbeiten der Redner eingehend darlegte, müßte der Bezirks- und der Landesfürsorgeverband werden. Da dieses Gesetz die Kranken- und die Arbeitsläufer, die Gefängnisse und die Zuchthäuser von vielen Insassen entlaste, werde vielfach nur eine Verschiebung der Ausgaben eintreten. Nach einem fein abgewogenen Plan müsse die Verteilung und die Erziehung dieser armen Menschen in den verschiedensten Anstalten erfolgen. Opfern müsse das deutsche Volk, das so viel überflüssiges Geld für Alkohol und Zigaretten verschleudere, für die schuldlos Asozialen, die nur zu oft sonst weiterhin Leben und Besitz bedrohen würden.

In der folgenden anregenden Diskussion wurde von mehreren Seiten nachdrücklichst hervorgehoben, daß diese die Gesellschaft so schwer bedrohende und so stark belastende Frage mehr vom Standpunkt der Vererbungslehre betrachtet werden müsse. Nicht Pflege- und Betreuungsgesetze könnten helfen, die Quelle dieses Uebels zu verstopfen, sondern allein ein Gesetz, das solche Elemente an der Fortpflanzung hindere, was heute ohne jede Benachteiligung der Person möglich sei. Pastor Erfurt dagegen ist der Ansicht, daß Pflege und bessere Umwelt ein besseres Mittel sei als die Unfruchtbarmachung.

Indischer und europäischer Geist.

Der gelbe Saal der Stadthalle Johannisberg ist dicht gefüllt. Der indische Professor Pandit Tarachand Roy, Lahore, der während des Aufenthaltes des indischen Dichterphilosophen Rabindranath Tagore dessen Dolmetscher gewesen war, spricht an zwei vom Elberfelder Allgemeinen Bildungsverein veranstalteten Abenden über „Der indische und europäische Geist". Oben an dem Rednerpult steht ein dunkeläugiger Mann mit einer gelbbraunen Gesichtsfarbe, ein Mann, den die Frauen interessant nennen und den sie um so interessanter finden, als er glaubt, seinem Publikum durch einen Turban imponieren zu müssen. Er spricht wohl gut Deutsch, hält sich aber sklavisch an sein eingehendes Manuskript, wodurch seine langatmigen und sehr abstrakt geformten Darlegungen über indische Religion und Philosophie noch unpersönlicher und unbelebter werden. Melodisch aber wird seine Stimme und blumenreich wird sein Redefluß, wenn er, sich vom Manuskript abwendend, über die äußeren Erscheinungen Indiens spricht, wenn er hinweist auf die Ueberschwenglichkeit der indischen Natur, die das indische Seelenleben geformt und die indische Phantasie so lebhaft gestaltet hätte. Die blühende Natur habe die Inder zu großen Kunstschöpfungen angeregt, ihre Eigenschaft, rasch hinzuwelken, habe sie zu Philosophen gemacht, die, im Gegensatz zum Europäertum, im eigenen Ich, im Mikrokosmos, den Schlüssel zum Makrokosmos zu finden suchten. Prof. Roy bekennt, daß die Inder wenig aktiv sind, daß sie sich gern der Metaphysik verschreiben, die Europäer aber klagt er an, krank zu sein vor Hunger nach Genuß und Macht und über den Körper die Seele zu vergessen. Unempfänglich sei über das Geräusch der Maschinen und Motoren der Europäer für Ewigkeitswerte geworden.

Eingehend beschäftigte sich der Redner mit der indischen Religion und Philosophie, wobei er hervorhob, daß die indische Religion nicht der Buddhismus, sondern der Hinduismus sei, und daß die Lehre von der Seelenwanderung, die auf dem Glauben fuße, daß der jeweilige körperliche oder soziale Zustand Belohnung oder Strafe für ein vergangenes Leben sei, nicht Pessimismus, sondern Verantwortungsgefühl erzeuge.

Den melodischen Wohllaut moderner indischer Sprache und den eigenartigen Reiz einer Sanskrit-Dichtung zeigte der Vortragende schließlich noch an zwei Beispielen.

Dr. Cl.

Vermietungen

Moderner Laden mit Zimmer
in sehr lebhafter Lage zu verm. Ang. u. B 3453 an d. Gst. Barm., Neuerweg 34.†

Gewerblicher Raum
250 qm, Erdgeschoß, Neuerweg 53-55 (Hotel Vogeler), per sofort zu vermieten. — 5671a **Barmer Creditbank.**

Sch. Ladenlokal mit oder ohne Wohnung, in guter Lage U.-Barmens, per 1. Novbr. 28 zu verm. Ang. u. E 5257 an die Geschst. ds. Bl.*

Sch. Ladenlokal mit Wohnung zu verm. Nähe Martenstr. Jede Branche geeignet, besond. f. guten Friseur, weil ohne Konkurrenz. — Lebensmittel ausgenommen. — Tauschwohnung nötig. * Ang. E 5392 Gst.

In meinem Neubau **Schwelm, Neustr. 2** (äußerste Geschäftslage) ist noch ein

Ladenlokal

zu vermieten. c24 Hugo Holt, Bahnhofstr. 76, Schwelm.

Fl. modern einger. Ladenlokal
für Spezereigeschäft im Zentr. Elbf. sof. zu verm. Näheres Klawonn, Elberf., Erbolungstr. 17-19.*

Benrath.
Ladenlokal,
100 qm groß, für jedes Geschäft geeignet, in bester Lage des Ortes gelegen, mit oder ohne Wohnung zu vermieten; am Platze fehlt ein Geschäft für Dam.- u. Kinder-Konfekt. Daselbst d3604

erste Etage
5 Zimmer mit Küche u. Bad sowie allen Bequeml. zu verm. Näheres durch Hugo Gater, Benrath, Markt 3.

Wohn.-Tausch.
In best. Str. Nordstadt, 3-Z.-Wohng., evt. 2×4 Z., geg. eine abgeschl. 3-Z.-Wohn. mit elektr. L. zu tsch. ges. Angebote unter E 5443 an Gschft.*

Herrsch. Etage
v. 6 Zimm., Küche, Badez. u. Speicherz. in Rittersh. gegen je eine 3- u. 2-Zim.-Wohn., evt. nur eine 3-Zimm.-Wohn., zu tauschen gesucht. — Friedensmiete 1300. Angeb. u. B 558 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 5686a

4 gr. Zimmer
Nähe Bachstr., auch geeign. für gew. Betrieb, geg. 3 od. 4 Z. zu tauschen. Angeb. u. E 5468 an Gst.*

Tausch. 4 Zimmer, 2Mans., Mittelv., g. 5 Zimm. N. Kotben. Ang. u. B 3455 an Gst.B., Neuerweg34+

Schöne helle **Werkstellen,** Stadtmitte, u. Unterhaus **4 Zimmer** sofort preisw. zu vm. od. zu vk., w. 2 Z. gest. wd. Näh. Aug. Arnz, E., Bergstr. 48

Wurstküche,
betriebsf., sof. z. v. † B., Fischertalerstr. 22.I

Unterstellraum
f. gr. Autos z. v. E., Hombüchel 17, pt.*

Selterswasser-Bude,
geeignet für Geräteraum, im Bahnhof Rittershausen sofort zu verm. B., Berlinerstr. 53. 5688a

2 gr. helle gewerbl. Räume mit elektr. L., Gas, Wasser z. 1. 10. zu verm. Angeb. u. E 5467 an Gst.*

Mietgesuche

Kleines **Einfam.-Haus**
mit Garten zu miet. ges. Späterer Kauf möglich. Angeb. u. Angabe d. Mietpr., Lage u. Zimmerz. u. E 5433 Geschft.*

Gutgehendes c24
Zigarrengeschäft
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. unt. S 159 an die Filiale Schwelm

4-6-Z.-Wohn.
geg. zeitgem. Miete per sofort gesucht. — Angeb. unt. E 2314 an die Geschft. 1421

Freie Wohnung
3 Zi. u. Küche, in Ober- od. Hochbarmen per 1. 12. 28 zu miet. ges. Angeb. u. Barm.-Rittd., Postfach 127. 5629a

Büro u. Lagerraum,
parterre, etwa 50 qm, alsbald gesucht. a32
Angebote unter F. C. 4459 durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Garage od. Unterstellraum
für Lastwagen gesucht. Nähe Breddestr. Schonenstraße. Holzhandlung Barmen, Breddestraße Nr. 28. 5689a

Per bald f. ich eine **4-Zimmer-Wohnung** mit Mansd. (abg.), Nähe U.-Barm. Gr. Karte vorhd. Westhoff, U.-B., Haspelerstr. 32a. Tel. 9011†

Biete 4 Z., part. m. Mansd. in abgeschl. Hause. **Suche 3 Zimmer,** Südstadt. — Näher. Elbf., Heidestraße Nr. 25. †

4 oder 5 Zimmer m. Küche, Bad, Diele u. Loggia, möglichst 1. Et., mit Zentralheizung, werd. geg. entsprech. Abstands-Summe in gutem Hause in ruhig., gesund. Lage, nicht zu weit vom Zentrum Elberf., ges. Tauschwohnung kommt jedoch nicht in Frage. Ang. E 5438 Gst.*

Ja. Ehepaar sucht 3-, evt. 2-Z.-**Wohng.** Nähe Steinb. Bhf. Grüne Karte vorh.* Ang. E 5419 Gschft.

2 od. 3 Pt.-Räume zu mieten ges. Ang. u. E 5440 an Gst.*

*Brautp. sucht 2-Z.-**Wohn.** geg. Vergüt. Gr. Karte vorhand. Ang. E 5465 Gschft.

*Ja. kinderl. Ehep. sucht 1 **gr.** Z., evtl. gegen Abf. Angeb. u. E 5435 an Geschft.

Frl. (Geschäftsind.) sucht Nähe Wuppert. **1 oder 2 beschlagn. freie Zimmer.** Ang. u. R 860 an Filiale B., Berlinerstr. 61†

*Ja. kinderl. Ehep., berufst., **sucht leeres Zimmer** gegen gute Verg. od. teilw. mbl. Ang. E 5437 Gschft.

Höher. Beamter
sucht stilles Zimmer in gutem Hause.* Ang. E 1679 Gschft.

Stallung, Garage
oder Unterstellraum mit 4-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Angebote unt. E 5448 an Gschft.*

Kl. Lagerraum,
Bod. od. Keller, zu miet. ges. Angeb. u. E 5426 an Gst. erb.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Alexanderst. 8: Gute Kost und Logis.*
Bahnhofstr. 26, Geschäft: Mbl. Spchz. an sol. H. zu vm.*
Bergstr. 26: Frdl. Schlafst. f. 1 Mann.*
Bergstr. 31: Schlafst. für 1 Handwerk.*
Berlinerstr. 26, II. Haltest. Landger.: Gut mbl. Zimm.*
Deweerthstr. 111: Mbl. Spchz. sof.*
Erbolungstr. 14, II: Sehr gut mbl. Wohn-Schlafz. mit 1 od. 2 Bett. in bess. Hse. sof. od. 15. Okt.*
Felsenstr. 20, 1. Et. (Südstadt): Schön. mbl. Zimmer in ruhigem Hause sof. zu vermieten. 1250
Funkenstr. 4, I. im Zentr.: Z. 15. 10. Mbl. Zim. zu v.*
Friedrichschulstr. 21: Fl. anst. Mdch. Schlfst.*
Kipdorf 38: Mbl. Z. f. Hrn. in abg. H. f.*
Königst. 41, Salomon Heitb. mb. Z. 2Bett., Kochgel., 2 Pers.*
Königstr. 77, II. r.: Mbl. Wohn- und Schlafz. 1. 11. 28.*
Kl. Kloydahn 14, I: Schlafst., n. f. H.*
Luisenst. 27, II: Einf. mbl. Z., el. L. a. Hrn.*
Königstr. 85, 2. Et.: Hübsch mbl. frdl. Schlafz. n. an bess. H. od. Dame. Vorh. tel. Anm. E., Tel. 4678.*
Lindenst. 10, II: Frdl. m. Z. m. el. Licht sof.*
Mathildenst. 2: Mbl. Schlafz. f. 1 od. 2 H.*
Neustadt 17, 3. Et.: Einf. m. Z. a. H. sof.*
Nordst. 37: Schlafst. f. R. 1, M.- u. A.-Gst. 70*
Paradestr. 80, II: Sch. mbl. heizb. Z., el. L. u. Bad, 1 Str. sof.*
Pleisstraße 10, I: Kost und Logis.*
Prinzenstr. 32, pt.: Mbl. Z., auch mit Kochgelegenheit.*
Rathenaust. 43, IV: Z. m. 2B., Heiz., el. L. u. frdl. Mans. o. H.*
Ritterst. 23, II: Einf. laub. m. Z. a. H. o. H.*
Treppenst. 12, II, Rieger: Gr. m. Z. m. Klavier a. H. (Alleinm.)*
Wilhelmstr. 14, III: Gr. mbl. Z. an Hrn.*
Stadtmitte. Modern mbl. Zimmer z. v. E., Mäuerchen 1, II*

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz.
zu verm. Elektr. L., Zentralh., fl. W. Elb., Königstr. 122, Telephon 1820. *
Sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Küchenben., el. L., Zentr., an bess. Ehepaar od. H. zu vm. Bef. bis 4 U. nchm. Elb., Hellerstr. 2, I.

Barmen:
B., Adolfstr. 7: Gut mbl. Z. in besser. Hause zu vm. Tel. vorh. B. 5777. †
B., Breddestr. 17a, II Mbl. Zimmer an Herrn sof. zu v. †
B., Emilstr. 27, Nau: Schön mbl. Z. †
B., Höhnest. 9, III: Frdl. mbl. Mans., Str. m. Heiz. u. el. Licht an saub. H.†
Huldastr. 53, II, l.: Hübsch mbl. Z. an anst. berufst. Pers.†
B., Kampstr. 4, I: Frdl. mbl. Z. †
B., Taubenstr. 23a: Frdl. mbl. Z., el. L. u. H. zu vm. †
B., Winkhstr. 24, II: Mbl. Zimmer mit a. Pension zu v. †
1 od. 2 mbl. Zimm. als B.- u. Schlafz. an bess. Hrn. od. D. (ev. Ehep.) m. Küchenb. B., Carn. Apoth., Rodiaerstr. 17. †
2 Zimmer, gut mbl., teilw. od. volle Pf., Einfam.-Haus, Nähe Anl., Badeeinricht.† Näh. Geschft. 195
Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Näh. Jaeger, B., Rodiaerstr. 1. †

Gesuche
Höh. Beamter sucht ab 1. Novbr. **Nähe Augustastraße** oder Friedenshain rub. u. **gut möbliertes Zimmer,** evtl. mit Pension.* Ang. u. E 5439 Gst.
*Ja. berufst. Ehep. (Beamt.) f. **möbl.** Z. mit Kochgelegenheit. Ang. E 5331 an Gst.
* Alleinst. j. Dame sucht für sofort **frdl. möbl. Zimmer.** Ang. E 5335 Gschft.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimm.
im nördl. Stadtteil in ruhiger Lage sof. ges. Ang. u. B 3515 Gst. B., Neuerweg 34.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Reklameanzeige.

Staatl. Lotterie-Einnehmer
W. Kronenberg,
Barmen :: Neuerweg 50.
Preuß. Südd. Klassen-Lotterie
Ziehung 19. u. 20. Oktober
1/8 1/4 1/2 1/1
Mk. 3.- Mk. 6.- Mk. 12.- Mk. 24.-
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
5622a

Äußerst billige Preise
erstklassige Qualitäten
fachmännische Bedienung sind der Grundsatz meines Hauses.

Englische Mäntel für Damen
bringe ich schon mit herrlichem Besatz
16.75, 24.-, 36.-, 48.-, 54.- und höher

Ottomane- und Ripsmäntel
13.50, 19.-, 26.-, 39.-, 46.-, 58.- und höher

Damenkleider 6.95, 9.75, 16.75, 24.-, 36.- u. höher
darunter auch weite Frauenkleider.

Herren-Ulster, Paletots u. Anzüge
24.-, 36.-, 48.-, 54.-, 65.-, 78.-, 85.- und höher

Ueberzeugen Sie sich heute noch von meinen billigen Preisen.

PAUL HAMM
Barmen, Wertherstr. 42. **Wiesdorf,** Hauptstr. 15.
Spezialhaus für Damen- und Herren-Kleidung.



Auf Teilzahlung
hochmoderne
Damen-Mäntel
Damen-Kleider
Herren-Mäntel
und Anzüge
Kinderbekleidung
Wäsche, Schirme, Manufakturwaren, Tisch- und Schlafdecken usw.
Gross
Elberfeld, Wasserstr. 10
Tel. 400 + an der Schule

BARMEN
Das gibt's nur einmal
Wir hatten Gelegenheit, **einen Posten**
Velour-Chiffon
mit kleinen Schönheitsfehlern,
ca. 100 cm breit, für das elegante Kleid in schwarz und vielen anderen modernen Farben zu kaufen und bringen diesen Posten zu fast **einem Drittel des regulären Wertes**
zum Verkauf ..... Meter
5.90 Mk.
Der Textilhof
Berlinerstraße 65 **BARMEN** *Ecke Wichlinghauserstr.*
3276
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

TOTAL-AUSVERKAUF
wegen Räumung des Lokals. — Jetzt kaufen heißt sparen!
Schuhhaus A. Rosenthal Elberfeld Kölnerstr. 94.
Auf alle Waren **20%** Rabatt!